

20

17

KENNZAHLEN

2017

LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2016	Q4/2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.915	2.337	22,0	7.699	9.664	25,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	370	482	30,3	1.754	2.145	22,3
Bruttomarge vom Umsatz	19,3%	20,6%		22,8%	22,2%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	183	248	35,5	995	1.290	29,6
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	9,6%	10,6%		12,9%	13,3%	
EBITDA ¹⁾	162	214	32,1	945	1.072	13,4
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	56	84	50,0	514	695	35,2
EBIT ¹⁾	35	49	40,0	464	434	-6,5
EBIT-Marge ¹⁾	1,8%	2,1%		6,0%	4,5%	
Konzernergebnis	2	-49	< -100	192	87	-54,7
Ergebnis je Aktie (€)	0,02	-0,54	< -100	2,10	0,95	-54,7
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾	0,24	0,44	83,3	2,69	4,14	53,9
Dividende je Aktie (€)				0,70	0,80 ⁷⁾	14,3
ROCE ³⁾				6,9%	9,3%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	157	333	> 100	689	868	26,0
Abschreibungen	127	165	29,9	481	638 ⁹⁾	32,6
Auszahlungen für Investitionen	211	260	23,2	439	547	24,6
Bilanzsumme				9.877	10.396	5,3
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				3.728	3.413	-8,4
Eigenkapitalquote ⁴⁾				37,7%	32,8%	
Pensionsrückstellungen				1.249	1.490	19,3
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾				2.394	2.252	-5,9
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ⁶⁾				269	2.252	> 100
Mitarbeiter				16.721	19.029	13,8
Personalaufwand (Mio. €)				1.467	1.663	13,4
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				2,0	1,7	-15,0
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland				81,0%	80,0%	
Fluktuationsquote (auf Basis von Eigenkündigungen)				2,45%	2,34%	
Spezifischer Energieverbrauch (in GJ/t Produkt)				7,14	7,30	2,2
Spezifische CO ₂ e-Scope-1-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt)				0,26	0,28	7,7
Spezifische CO ₂ e-Scope-2-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt)				0,45 ⁹⁾	0,46	2,2
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in kt)				4,7	4,9	4,3

- 1) EBIT: operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.
 EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
 EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
 EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.
 EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
 EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
 Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie einmaligen Ergebniseffekten aus der US-amerikanischen Steuerreform. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns“.

- 3) ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). Für Details zum Capital Employed verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
- 5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 6) Für Details zu den in Abzug gebrachten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.
- 7) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 15. Mai 2018.
- 8) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.
- 9) Vorjahreswert korrigiert.

LANXESS

AUF EINEN BLICK

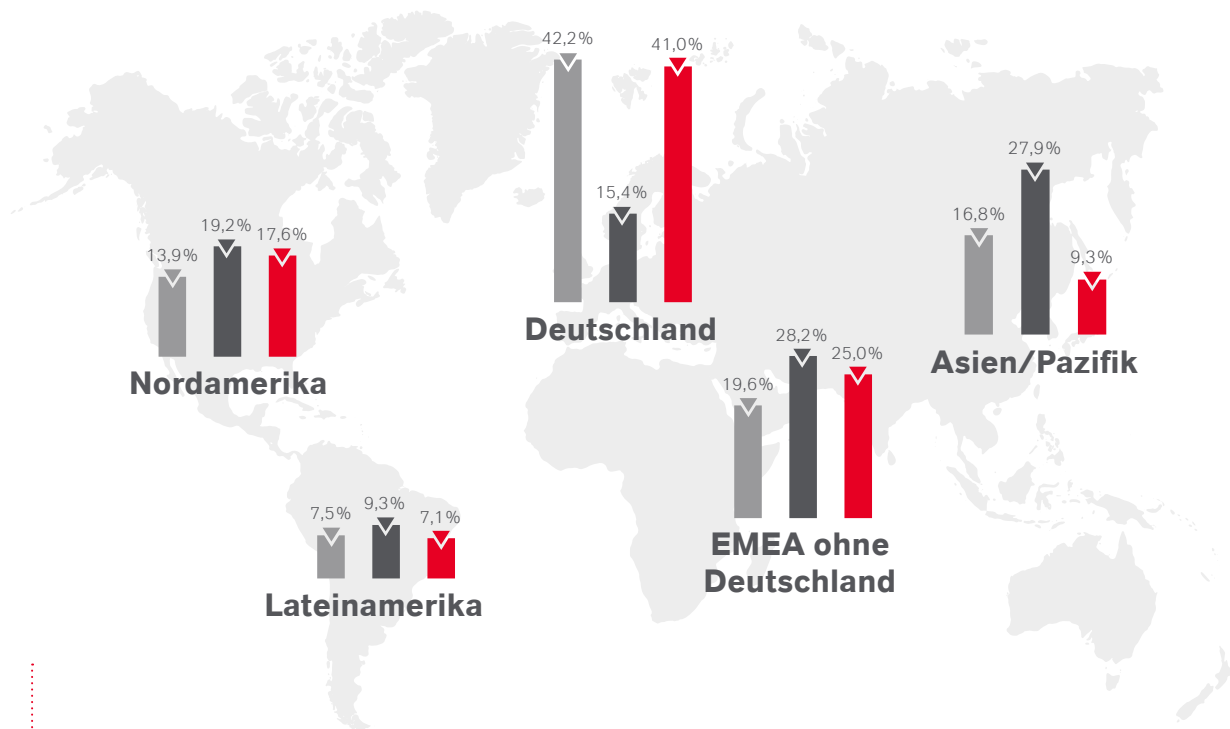
Konzernstruktur

Segmente	Advanced Intermediates	Specialty Additives	Performance Chemicals	Engineering Materials	ARLANXEO
Business Units	Advanced Industrial Intermediates Saltigo	Additives Rhein Chemie	Inorganic Pigments Leather Material Protection Products Liquid Purification Technologies	High Performance Materials Urethane Systems	Tire & Specialty Rubbers High Performance Elastomers
Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> › Agrochemie › Automobilbereich › Bauindustrie › Duft- und Geschmacksstoffe › Pharma › Reifenchemikalien › Halbleiter und Photovoltaik 	<ul style="list-style-type: none"> › Kunststoff- und Kautschukadditive › Phosphor- oder brombasierte Flammschutzmittel › Schmierstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> › Desinfektion › Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln › Farbpigmente › Materialien zur Lederverarbeitung und zur Wasseraufbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> › Automobilbereich › Bauindustrie › Medizintechnik › Elektro/Elektronik › Bergbau › Reifen und Räder › Öl und Gas › Industrielle und mechanische Güter 	
Marktpositionen	Europa Nr. 1–2	Top-3-Position	Nr. 1–4 in Nischen	Führende Position	Globale Nr. 1–3

WELTWEITE PRÄSENZ

LANXESS
auf einen Blick

Weltweite
Präsenz



- Mitarbeiter
- Umsatz
- Auszahlungen für Investitionen

INHALT

02	An unsere Aktionäre
03	Vorwort
05	Strategie
11	Corporate Responsibility
12	CR-Management
23	Mitarbeiter
34	Wertschöpfungskette
46	Corporate Citizenship
48	LANXESS am Kapitalmarkt
51	Corporate Governance
52	Corporate-Governance-Bericht
59	Bericht des Aufsichtsrats
63	Finanzinformationen
64	Zusammengefasster Lagebericht
117	Konzernabschluss
181	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
182	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
187	Weitere Informationen
188	Über diesen Bericht
190	Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
192	GRI Content Index
199	Glossar
203	Finanzkalender/Kontakte



Gepüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht 2017 enthalten sind.

»LANXESS IST AUF EINEM
PROFITABLEN WACHSTUMS-
PFAD. UNSERE REISE IST NOCH
LANGE NICHT ZU ENDE.«

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

2017 war für uns ein Jahr, in dem wir LANXESS deutlich vorangebracht haben. Wir haben das Unternehmen neu ausgerichtet und zugleich das beste Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte erreicht. Heute ist LANXESS ein neu aufgestellter globaler Konzern – profitabel, stabil und wachstumsstark.

Die Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Chemtura Ende April 2017 war eine wichtige strategische Wegmarke. Mit dieser größten Akquisition unserer Unternehmensgeschichte sind wir jetzt einer der bedeutendsten Akteure auf dem weltweiten Additiv-Markt und haben mit den übernommenen Bereichen Urethane und Organometalle neue Geschäfte hinzugewonnen. „New LANXESS“ nimmt damit schneller als erwartet Gestalt an.

LANXESS ist auf einem profitablen Wachstumspfad. Unsere Reise ist damit noch lange nicht zu Ende. In den kommenden Jahren wollen wir den Konzern qualitativ weiterentwickeln und noch ertragreicher machen. Wir haben uns neue ambitionierte mittelfristige Finanzziele gesetzt. Ab dem Geschäftsjahr 2021 soll unsere durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – über einen Geschäftszyklus hinweg zwischen 14 % und 18 % liegen. Wir wollen unser Portfolio zudem konsequent weiter differenzieren, uns noch stärker regional diversifizieren und die Abhängigkeit von einzelnen Branchen weiter reduzieren.

Wachstum aus eigener Kraft ist für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor auf unserem Weg. So werden wir bis 2020 über alle Segmente rund 400 Mio. € investieren und damit unsere internationalen, aber auch unsere großen Heimatstandorte in Deutschland weiter stärken. Wir wollen zudem anorganisch weiter wachsen; 2017 haben wir bereits unser Additiv-Segment deutlich weiterentwickelt und 2018

das Phosphorchemikalien-Geschäft des belgischen Chemiekonzerns Solvay übernommen. Auch mit dieser Akquisition setzen wir unsere Wachstumsstrategie mit Fokus auf mittelgroße Märkte und die Regionen Nordamerika und Asien weiter konsequent um.

Seit Frühjahr begleiten wir unseren Wachstumskurs zudem mit der neu geschaffenen Group Function für Digitalisierung dLX. Sie arbeitet funktions- und länderübergreifend sowie über alle Business Units hinweg an verschiedenen Initiativen, um die digitale Zukunft unseres Konzerns aktiv zu gestalten.

Zukunftsfähig zu sein heißt für uns auch, unternehmerisch nachhaltig und verantwortungsvoll zu handeln. Wir haben das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Zu diesem Selbstverständnis gehört für uns auch, unsere Verantwortung für Mensch und Umwelt weltweit wahrzunehmen. Dies haben wir im Jahr 2017 mit unserem Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact erneut betont.

Dass das Jahr 2017 für uns so erfolgreich war, ist das Ergebnis harter Arbeit und ist nur mit einer starken Mannschaft möglich. Wir haben in dem zurückliegenden Jahr sehr viel erreicht – darauf können wir stolz sein. Der gesamte Vorstand dankt allen Mitarbeitern weltweit für ihr persönliches Engagement und für ihre verlässliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Wir kommen gut voran, und unser unermüdlicher Einsatz trägt Früchte. Meine Vorstandskollegen und ich danken allen unseren Aktionären für das anhaltende Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Lassen Sie uns gemeinsam weiter intensiv daran arbeiten, dass LANXESS weiter auf Erfolgskurs bleibt.

Stu Matthias Zschert

Matthias Zschert
Vorstandsvorsitzender

DER VORSTAND **DANKT ALLEN
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN**
DES KONZERNS SOWIE DEN
ARBEITNEHMERVERTRETERN FÜR IHRE
ARBEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2017.

STRATEGIE

LANXESS

2021:

**führend, stabiler und mit
stärkerem Cashflow**

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

In einem zunehmend volatilen politischen und wirtschaftlichen Umfeld ist es uns gelungen, LANXESS wieder auf ein festes Fundament zu stellen. Die Entwicklung des Konzerns ist damit aber noch längst nicht abgeschlossen. Mit einer klaren Strategie wollen wir in den kommenden Jahren unser volles Potenzial ausschöpfen und unseren profitablen Wachstumskurs fortsetzen.

DIE WELT IM WANDEL, EINE BRANCHE IM WANDEL

Wandel ist für die chemische Industrie alles andere als ein unbekanntes Phänomen. Über mehr als ein Jahrhundert hat unsere Branche ihre Wandlungsfähigkeit und -bereitschaft immer wieder unter Beweis gestellt, den technischen und gesellschaftlichen Fortschritt maßgeblich mitgeprägt oder überhaupt erst ermöglicht. Heute hat die Dynamik des Wandels eine neue Dimension erreicht, doch längst nicht alle Veränderungen dürfen als Fortschritt bewertet werden.

Auf der politischen Ebene erlebt der Protektionismus eine Renaissance, vielerorts stehen nationale Interessen plötzlich wieder über einer gemeinschaftlichen Bewältigung der großen globalen Herausforderungen. Mit den politischen Spannungen wachsen Volatilität und Unsicherheit. Schwankende Währungen und Rohstoffpreise, Handelssanktionen oder Schutzzölle treffen auch die hochgradig globalisierte Chemiebranche. Zusätzlichen Druck auf alle Stufen der Wertschöpfungskette üben brancheninterne Veränderungsprozesse aus, wie die andauernde Konsolidierungswelle und steigende regulatorische Anforderungen.

Treiber dieser Anforderungen ist in vielen Fällen die Nachhaltigkeit. Chemieunternehmen sind mehr denn je gefordert, Verantwortung für ihre Produkte und Herstellprozesse zu übernehmen – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. Ihr Innovationsfokus verlagert sich auf Lösungen, die dazu beitragen, große gesellschaftliche Herausforderungen wie den Klimawandel, die Trinkwasserarmut oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung zu meistern. Nicht zuletzt wird auch die Digitalisierung die Prozesse, Arbeitsbedingungen und Wertschöpfungsketten in der chemischen Industrie in den kommenden Jahren maßgeblich verändern.

Auch unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen wird LANXESS den Wandel in seinen Märkten aktiv mitgestalten. Der Weg zum Erfolg führt dabei über die richtige Einstellung und eine klare Strategie. Wir wollen eine team- und leistungsorientierte Kultur manifestieren und unsere gedankliche wie organisatorische Handlungsschnelligkeit weiter steigern. Unsere Strategie zielt darauf ab, unser Portfolio im Hinblick auf regionale Märkte sowie Kundenindustrien noch besser auszubalancieren und mit allen unseren Geschäften führende Positionen einzunehmen.

NEUAUSRICHTUNG UMGESETZT

Meilensteine der Neuausrichtung



ERFOLGS- UND TEAMKULTUR

Wichtige Meilensteine im Rahmen unserer Strategie haben wir mit unserem Programm zur Neuausrichtung von New LANXESS erreicht. Eine neue, effizientere Organisationsstruktur sowie umfassende Optimierungen der Geschäfts- und Verwaltungsstrukturen in unseren Business Units und Group Functions haben nicht nur unsere Markt- und Kundennähe verbessert, sondern auch unsere Kostenposition nachhaltig um rund 150 Mio. € reduziert. Als Ergebnis unserer Initiative zur Optimierung von Produktion, Vertrieb und Lieferketten werden wir unsere Kosten bis Ende 2019 um weitere 150 Mio. € senken. In Saudi Aramco haben wir einen starken Partner für unser Geschäft mit synthetischen Kautschuken gefunden und das neue gemeinsame Unternehmen ARLANXEO erfolgreich positioniert. Mit der Übernahme von Chemtura, die wir schneller als erwartet abgeschlossen haben, sind wir einen großen Schritt in Richtung eines ausgewogeneren, profitableren Portfolios vorangekommen.

Die genannten organisatorischen Maßnahmen wurden von einem aktiv gesteuerten kulturellen Wandel flankiert. Jeder einzelne Mitarbeiter bei LANXESS ist aufgefordert, unternehmerisch zu denken, lösungsorientiert zu handeln und offen zu sein für neue Wege. Wir wollen zu jeder Zeit Qualität und Nachhaltigkeit in allen ihren Dimensionen leben, denn dies verstehen wir als Grundvoraussetzung für unsere unternehmerische Tätigkeit. Die erneute Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index World, die Berücksichtigung im Dow Jones Sustainability Index Europe sowie die Bestätigung unserer Notierung in der „Climate A List“ des Carbon Disclosure Project belegten im Berichtsjahr nachdrücklich, dass unser Leitgedanke „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ kein wohlklingender Slogan, sondern gelebter Anspruch ist.

WACHSTUMSKURS FORTFÜHREN, STABILITÄT UND PROFITABILITÄT ERHÖHEN

Wir haben unserem Unternehmen den Weg für einen stabilen Wachstumspfad geebnet. Unsere Reise ist damit aber noch lange nicht zu Ende. Noch nehmen nicht alle unsere Geschäfte die angestrebten führenden Positionen in den entsprechenden Märkten ein. Auch in puncto Profitabilität haben wir noch nicht zu den führenden Unternehmen unserer Industrie aufgeschlossen. In den kommenden Jahren wollen wir daher unser volles Potenzial ausschöpfen und unseren profitablen Wachstumskurs beschleunigen. Dabei bauen wir insbesondere auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie Handlungsschnelligkeit eines spezialisierten Nischenanbieters. In Verbindung mit den meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten dieser Märkte eröffnen sich für LANXESS sehr gute Perspektiven.

Unsere strategischen Maßnahmen erstrecken sich auf einen Zeithorizont bis über das Jahr 2021 hinaus und lassen sich in mehrere Handlungsfelder gliedern.

Diszipliniertes Kostenmanagement mit Fokus auf Integration und Synergien

Die operative Integration von Chemtura wurde 2017 abgeschlossen. Bis 2020 wollen wir nun Kostensynergien von 100 Mio. € realisieren.

Unsere „Manufacturing Excellence“-Initiative haben wir auf die ehemaligen Chemtura-Produktionsstandorte ausgeweitet, um auch deren Prozesse und Technologien weiter zu optimieren. Als eine erste wesentliche Maßnahme werden wir den ehemaligen Chemtura-Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) spätestens zum November 2018 schließen. Das Volumen an Basisölen, das wir für die Produktion unserer eigenen Hochleistungs-Schmierstoffe und den darüber hinausgehenden Marktbedarf benötigen, können wir über unseren Standort Elmira (Kanada) abdecken.

Die Kostenstrukturen unserer angestammten Geschäfte analysieren und optimieren wir ebenfalls kontinuierlich. So haben wir im Berichtsjahr beispielsweise die internationale Chrom-Wertschöpfungskette unserer Business Unit Leather in Südafrika an den Standorten Newcastle und Merebank gebündelt. In diesem Zusammenhang wurde die Produktion von Natriumdichromat und Chromgerbsalzen am argentinischen Standort Zárate im vierten Quartal 2017 eingestellt.

Organisches Wachstum vorantreiben

Um die Aufstellung unserer bestehenden Geschäfte weiter zu verbessern und künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen, investieren wir bis 2020 über alle Segmente rund 400 Mio. € in unser organisches Wachstum. Hinter dieser Summe steht eine Vielzahl von Maßnahmen, die gemeinsam beachtliche Potenziale entfalten. Dazu zählen beispielsweise Anlagenoptimierungen und -erweiterungen im Aromatenverbund in Leverkusen sowie Kapazitätserweiterungen für Hochleistungs-Kunststoffe. Die geplanten Projekte sollen eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von durchschnittlich 20% erbringen.

Investitionen: profitables organisches Wachstum bis 2020

Segment	Advanced Intermediates	Specialty Additives	Performance Chemicals	Engineering Materials
Volumen	~ 150 Mio. €	50–100 Mio. €	50–100 Mio. €	50–100 Mio. €
Instrumente	Investitionen in die Industriebranche zur Stärkung der „Verbund“-Plattform und zur Untermuerung des Kostenvorteils	Investitionen in Technologie und Prozessverbesserungen sowie Produktentwicklung	Investitionen in Anwendungstechnik und Kundenlösungen	Erweiterung der weniger kapitalintensiven Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette zur weiteren Verbesserung des Produktmixes

Gesamtinvestitionen von ~ 400 Mio. € mit einer Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von durchschnittlich 20%

Portfolio weiter ausbalancieren

Auch nach der Übernahme von Chemtura bleibt es ein wichtiges Ziel unserer Strategie, die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. So wollen wir unter anderem unsere Präsenz in attraktiven Kundenindustrien mit innovativen Produktanwendungen ausbauen. Eine besondere Rolle werden dabei Produkte spielen, die einen Lösungsbeitrag zu großen gesellschaftlichen Herausforderungen leisten, wie sie beispielsweise in den Sustainable Development Goals beschrieben sind. Auch in regionaler Hinsicht wollen wir unser Portfolio noch besser ausbalancieren, indem wir den Umsatzanteil der Wachstumsmärkte Asien und Nordamerika erhöhen. Für die Entwicklung unseres Portfolios haben wir klare Kriterien definiert: Künftig werden wir nur noch solche Geschäfte betreiben bzw. in unser Portfolio aufnehmen, in denen wir führende Marktpositionen erreichen und nachhaltig attraktive Margen erwirtschaften können.

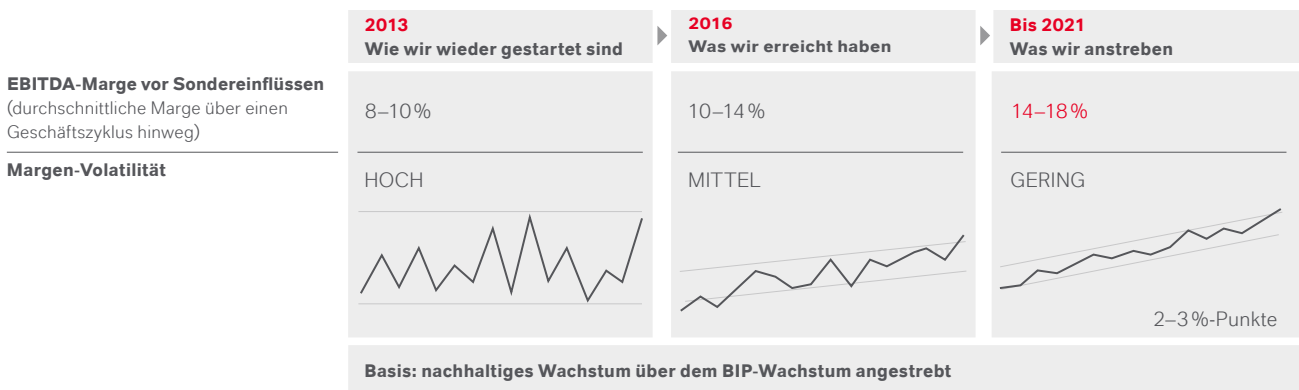
Digitale Transformation gestartet

Seit Frühjahr 2017 begleiten wir unseren Wachstumskurs zudem mit der neu geschaffenen Group Function für Digitalisierung dLX. Sie arbeitet funktions- und länderübergreifend sowie über alle Business Units hinweg an verschiedenen Initiativen, um die digitale Zukunft unseres Konzerns aktiv zu gestalten.

LANXESS 2021: FÜHREND, STABILER UND MIT STÄRKEREM CASHFLOW

In unserem Zielszenario ist LANXESS ab 2021 ein stabiler und cashflowstarker Spezialchemiekonzern mit einem ausgewogenerem Portfolio. Unsere regionale Präsenz in Nordamerika und Asien haben wir gestärkt und unsere Abhängigkeit von einzelnen regionalen Entwicklungen reduziert. Im Hinblick auf die Absatzmärkte haben wir unsere Abhängigkeit von einzelnen Industrien reduziert und stattdessen unsere Position in Wachstumsbranchen und attraktiven Märkten, die wir heute bereits bedienen, verbessert. Unsere Geschäfte nehmen in ihren Märkten jeweils eine führende Position ein.

Unsere Ziele: höhere Profitabilität und Stabilität



Die verbesserte Aufstellung soll sich auch in den Finanzzahlen von LANXESS widerspiegeln. Dafür haben wir uns 2017 neue mittelfristige Finanzziele gesetzt: Ab dem Geschäftsjahr 2021 soll unsere durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – über einen Geschäftszyklus hinweg zwischen 14 % und 18 % liegen. Dabei soll die Ergebnismarge der einzelnen Jahre in einer Bandbreite von maximal zwei bis drei Prozentpunkten um den Durchschnittswert schwanken. Auf der Volumenseite soll LANXESS konstant stärker wachsen als die globale Wirtschaftsleistung. Ein solides Investment-Grade-Rating wird unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik bleiben. Unsere gesteigerte Ertragskraft wollen wir entsprechend auch dazu nutzen, unsere Nettofinanzverschuldung spürbar zu reduzieren.

LANXESS ist in Zeiten des Wandels gut aufgestellt, um seine Wachstumsziele zu erreichen. Entlang unserer klaren strategischen Leitlinien können und wollen wir uns zu einem noch stärkeren, in jeder Hinsicht nachhaltigen Unternehmen entwickeln: mit einer diversifizierten, stabilen Plattform, mit einer gesteigerten Profitabilität und nicht zuletzt mit einer auf Engagement und Begeisterung basierenden Unternehmenskultur. Wir sind davon überzeugt, auf diese Weise künftig noch größere Werte zu schaffen – für unsere Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und für die Gesellschaft.

Strategische Leitlinien



CORPORATE
RESPONSIBILITY

100 %

**des Produktportfolios
unter Nachhaltigkeits-
aspekten analysiert**



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht 2017 enthalten sind.

Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft

Wertebasiertes, verantwortliches und verlässliches Handeln ist in einem zunehmend volatilen politischen und wirtschaftlichen Umfeld wichtiger als je zuvor. LANXESS bekennt sich seit jeher ausdrücklich zu seiner unternehmerischen Verantwortung. Unsere klaren strategischen Leitlinien, unsere Werte und unsere Governance-Strukturen bilden ein solides Fundament, um unseren profitablen Wachstumskurs der kommenden Jahre in jeder Hinsicht nachhaltig zu gestalten.

Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung an, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen und uns mit den Auswirkungen unseres Handelns sehr bewusst auseinanderzusetzen. Denn zukunftsfähig sind wir, wenn es uns gelingt, in unserer Strategie die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft auszubalancieren. Wir suchen aktiv den Dialog mit unseren Stakeholdern, um alle Perspektiven unseres Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu identifizieren, zu bewerten und bewusst zu steuern. Dabei ist der Begriff des Mehrwerts für die Gesellschaft ein Leitmotiv auf unserem Weg zur nachhaltigen Wertschöpfung für unser Unternehmen.

Drei Instrumente helfen uns besser zu verstehen, wo und in welchem Umfang durch unsere Tätigkeit gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen oder vermindert wird. Sie versetzen uns in die Lage, Entscheidungen noch stärker unter Berücksichtigung des gesamtgesellschaftlichen Ergebnisses zu treffen und personelle, natürliche sowie finanzielle Ressourcen bestmöglich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung einzusetzen.

Auf einer qualitativen Ebene analysieren wir zum einen den gesellschaftlichen Beitrag unserer Produkte im Rahmen einer jährlichen Bewertung des Nachhaltigkeitsprofils unseres Produktportfolios. Zum anderen haben wir im Berichtsjahr eine ausführliche Analyse vorgenommen, inwiefern unsere unternehmerischen Aktivitäten und Initiativen positiv auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen („Sustainable Development Goals“, kurz „SDGs“) einzahlen. So ebnen wir beispielsweise mit unseren technischen Hochleistungs-Kunststoffen für die Automobilindustrie den Weg für eine klimafreundlichere

Mobilität. Mit unserer ausgewiesenen Expertise im Bereich der Auftragssynthese von Wirkstoffen und Vorstufen auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes helfen wir, die moderne Landwirtschaft sowohl produktiver als auch nachhaltiger zu gestalten und auf diese Weise die Versorgung einer stetig wachsenden Weltbevölkerung zu sichern. Ebenso tragen wir mit unseren Produkten für die Wasseraufbereitung dazu bei, die weltweite Wasserversorgung auf unterschiedlichsten Ebenen zu sichern. Unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative fördern wir insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Umfeld unserer Produktionsstätten weltweit.

Auf einer quantitativen Ebene haben wir 2017 erstmals im Sinne einer Wirkungsbewertung alle positiven wie negativen direkten Auswirkungen unserer Tätigkeit („Gate-to-Gate“), die zuverlässig quantifizierbar sind, in Form des „Gross Value Added After Impact“ berechnet. Mit seiner Hilfe lassen sich die strategischen Herausforderungen, denen die chemische Industrie gegenübersteht, zielgerichtet und effizient angehen. Dies beinhaltet, stetiges Wachstum ressourcenschonend zu realisieren, schädliche Emissionen in Luft, Böden und Gewässer zu vermeiden, den Umgang mit chemischen Erzeugnissen für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette sicher zu gestalten und dabei gleichzeitig den gesellschaftlichen Mehrwert durch den Nutzen industrieller Produkte langfristig zu steigern.

Ausführliche Informationen zu allen drei Instrumenten finden Sie auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility/ Mehrwert für die Gesellschaft](#).

AKTIVER STAKEHOLDERDIALOG

Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kunden, Mitarbeiter, Kapitalmarktvertreter, Lieferanten, die Medien, Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. Wir führen mit allen genannten Gruppen einen intensiven Dialog. Zum einen, um mit einem offenen und konstruktiven Austausch das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vertrauen aufzubauen. Zum anderen, um kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds und im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung bedeutsam sind.

Einen Überblick über die wesentlichen Themen und Dialogforen je relevante Stakeholdergruppe sowie konkrete Aktivitäten im Berichtsjahr geben wir Ihnen auf der [LANXESS Website](#) im Bereich Corporate Responsibility/Stakeholder Dialog.

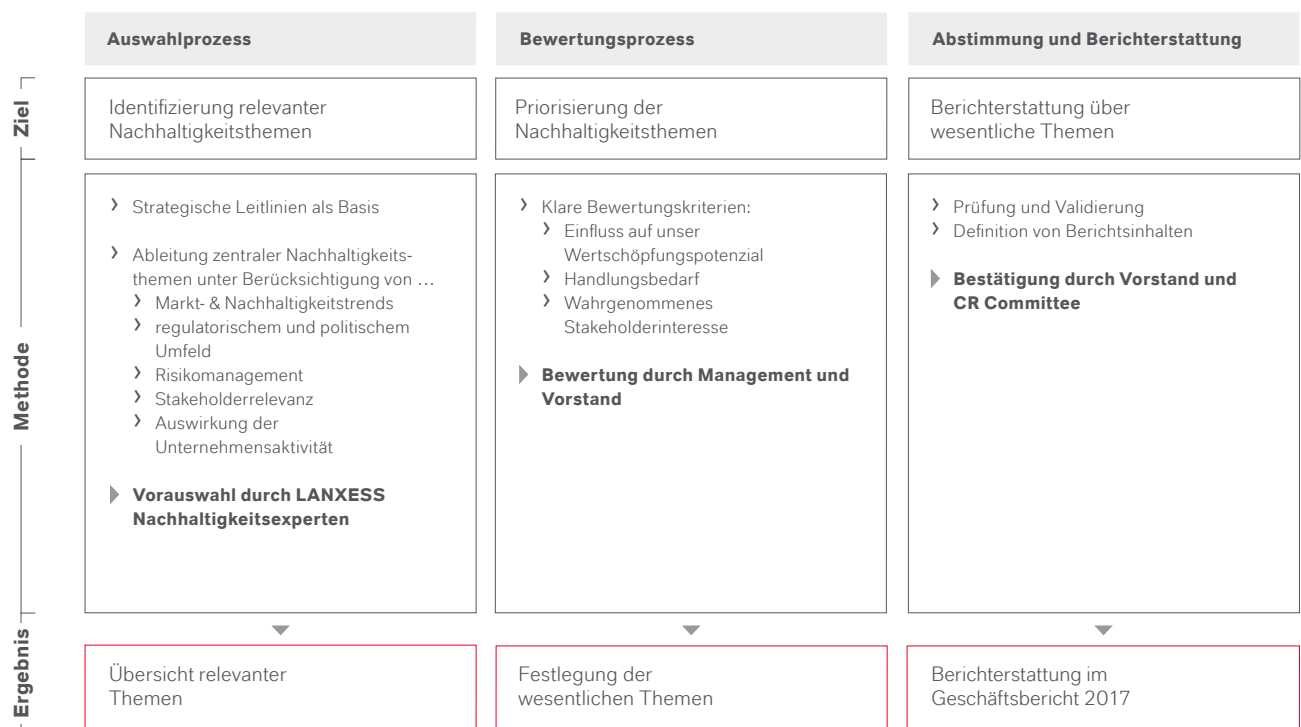
SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Die wesentlichen Auswirkungen unseres Handelns zu identifizieren und die Anliegen unserer Stakeholder in unserer Strategie zu berücksichtigen, bildet das Fundament unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Vor diesem Hintergrund haben wir im Berichtsjahr erneut eine Materialitätsanalyse durchgeführt, die auch den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) entspricht. Diese ist für uns ein wichtiges Instrument, um die vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen. Die Materialitätsanalyse orientiert sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung von Stakeholdern.

Ein Team von Nachhaltigkeitsexperten aus verschiedenen Unternehmensbereichen hatte bereits im Jahr 2016 damit begonnen, die Grundlagen für eine umfassende Überarbeitung unserer wesentlichen Themen zu legen und Kernaspekte aus unseren strategischen Leitlinien (siehe S. 10) abzuleiten. Die Ergebnisse wurden 2017 in unserer unternehmensinternen Bewertung finalisiert.

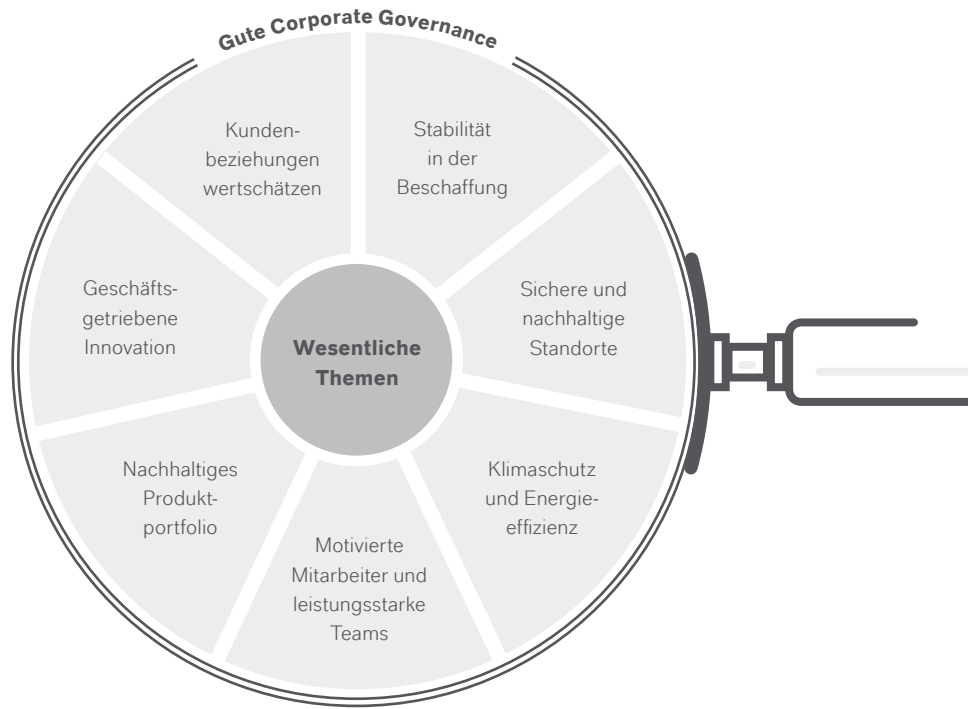
Als Ergebnis unserer Materialitätsanalyse haben wir sieben wesentliche Nachhaltigkeitsthemen definiert, die von Vorstand und Corporate Responsibility Committee bestätigt wurden. Das Thema „Gute Corporate Governance“ bildet dabei den Rahmen, innerhalb dessen unser gesamtes unternehmerisches Handeln erfolgt.

Prozess der Wesentlichkeit bei LANXESS





Wesentliche Themen






Für alle wesentlichen Themen haben wir konkrete Ziele formuliert. Gemein ist ihnen unser Anspruch, durch unsere operative Tätigkeit eine Wertsteigerung für unsere Stakeholder zu erzielen und gleichzeitig die Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen zu verbessern. Ein Teil der variablen Vergütung der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand hängt deshalb davon ab, inwiefern bestimmte Ziele erreicht werden.

Die Ergebnisse unserer Materialitätsanalyse spiegeln sich nicht zuletzt auch in einer entsprechend angepassten Struktur unserer externen Berichterstattung zum Thema Corporate Responsibility wider.

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2017	Seite
<p>§ Gute Corporate Governance Gute Corporate Governance ist die Grundlage dafür, dass LANXESS nachhaltig Werte schafft und die Erwartungen seiner Stakeholder erfüllt. Dieser Anspruch drückt sich bei LANXESS in einer wertebasierten Leistungs- und Sicherheitskultur, effektiven Risikomanagementprozessen und dem Bekenntnis zu etablierten Rahmenwerken wie dem UN Global Compact aus.</p>					
Antikorruption	Keine Korruptionsfälle	Anzahl der Teilnehmer an Compliance-Schulungen im Berichtsjahr	fortlaufend	Über 2.000 Mitarbeiter nahmen an Compliance-Schulungen teil. Zahl der Fälle passiver Korruption im niedrigen einstelligen Bereich.	22
Menschenrechte	Keine Menschenrechtsverletzungen	Prozentualer Anteil des von TFS-auditierten Lieferanten bezogenen Beschaffungsvolumens	fortlaufend	Der Anteil der TFS-auditierten Lieferanten repräsentiert 70% (Vorjahr: 60%) unseres relevanten Beschaffungsvolumens.	21

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2017	Seite
 Stabilität in der Beschaffung	Unsere Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen, nachhaltigen Rohstoffportfolio. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und relevanten Stakeholdern zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen in den globalen Lieferketten zu verbessern.				
Nachhaltigkeitsstandards bei Lieferanten	Kontinuierliche Steigerung des Anteils TFS-audittierter Lieferanten	Prozentualer Anteil des von TFS-auditierten Lieferanten bezogenen Beschaffungsvolumens	fortlaufend	Der Anteil der TFS-auditierten Lieferanten repräsentiert 70% (Vorjahr: 60%) unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen.	34
 Sichere und nachhaltige Standorte	LANXESS stellt nachhaltige Produkte an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Chemiestandorten her. Hierfür sind kontinuierliche Prozessverbesserungen und Investitionen die Grundlage für unseren Erfolg. Wir kümmern uns um die Gemeinschaft vor Ort.				
Weltweit einheitliche Standards und Prozesse	Integration aller Standorte (Ausnahme: Rustenburg) in globales Matrixzertifikat	Abdeckungsgrad bezogen auf Standorte	fortlaufend	Unser Matrixzertifikat umfasste 49 zertifizierungsfähige Gesellschaften mit 81 Standorten in 23 Ländern. Dies entspricht einem Abdeckungsgrad von 84% (inkl. Chemtura).	18
Globale Prozesssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	fortlaufend	8 Ereignisse bezüglich Anlagen- und Verfahrenssicherheit	35
	Kontinuierliche Reduktion der Umweltereignisse	Anzahl meldepflichtiger Umweltereignisse	fortlaufend	1 Umweltereignis	35
	Kontinuierliche Reduktion der Transportereignisse	Anzahl meldepflichtiger Transportereignisse	fortlaufend	1 Transportereignis	36
 Klimaschutz und Energieeffizienz	Klimaschutz gestützt auf Energieeffizienz ist das Richtige für die Gesellschaft und ein Schlüssel zu langfristiger wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit.				
Emissionen ¹⁾	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Scope-1-Emissionen um 25% im LANXESS Konzern	Spezifische CO ₂ e-Scope-1-Emissionen	Ende 2025	Die Akquisition von Chemtura führte zu einem Anstieg der spezifischen Scope-1-Emissionen.	40
	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Scope-2-Emissionen um 25% im LANXESS Konzern	Spezifische CO ₂ e-Scope-2-Emissionen	Ende 2025	Die spezifischen Scope-2-Emissionen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.	40
	Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25%	Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC)	Ende 2025	Die spezifischen VOC-Emissionen konnten auf einem gleichbleibenden, niedrigen Niveau gehalten werden. Damit kann im Vergleich zum Basisjahr 2015 eine Verbesserung verzeichnet werden.	41
Energieverbrauch ¹⁾	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 25% im LANXESS Konzern	Spezifischer Energieverbrauch	Ende 2025	Die Akquisition von Chemtura führte sowohl beim absoluten als auch beim spezifischen Energieverbrauch zu einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Bezogen auf das Basisjahr 2015 kann ein Fortschritt verzeichnet werden.	42

1) Basis: 31.12.2015



Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2017	Seite
Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeiter engagiert und mit hoher Wirkung arbeiten. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Wir pflegen und fördern eine wertebasierte, leistungsorientierte Kultur. Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und das Potenzial der Menschen während ihres gesamten Berufslebens zu entwickeln.					
Mitarbeiterbindung	Hohe Bindung in allen Regionen	Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen	2018 ff.	Die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen reduzierte sich weiter auf 2,34%.	25
Ausbildung	Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80%	Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	2018 ff.	Die Zahl der Auszubildenden stieg um rund 20% gegenüber 2016. 80% der Auszubildenden wurden übernommen.	24
Arbeitssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der meldepflichtigen Unfälle um >50% (Referenzwert MAQ 2,0 in 2016)	MAQ	bis Ende 2025	Die MAQ lag bei 1,7 und damit deutlich unter dem Wert von 2016.	32
Diversity	Frauenanteil im mittleren und oberen Management auf 20% steigern	Frauenanteil im mittleren und oberen Management	bis Ende 2020	Frauenanteil von 18,28 %	27
	Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied	Eine Frau im Vorstand	30.6.2022	Noch nicht erreicht	27
	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 15% steigern	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands	30.6.2022	Frauenanteil von 11,6%	27
	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25% steigern	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands	30.6.2022	Frauenanteil von 23,9%	27



Nachhaltiges Produktportfolio

Unsere Produkte werden so hergestellt und vermarktet, dass sie keine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Wir bewerten systematisch die Nachhaltigkeit unseres gesamten Portfolios. Nachhaltigkeitskriterien werden auch bei der Entwicklung von Produkten und Anwendungen angewendet.

Analyse des Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten	100% des Portfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten analysiert	Umsatzanteil analysierter Produkte am gesamten Portfolio	fortlaufend	Das gesamte Produktportfolio wurde einer systematischen Analyse unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten unterzogen.	44
--------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	-------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----



Geschäftsgetriebene Innovation

Wir treiben prozess-, produkt-, anwendungs- und geschäftsmodellorientierte Innovationen für und mit unseren Kunden und Lieferanten voran. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten.

Langfristige, kontinuierliche Produkt-, Anwendungs- und Prozessentwicklung	Innovative Produkte auf Basis der Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden entwickeln	Anzahl produktbezogener Projekte	fortlaufend	238 (Vorjahr: 176) Projekte hatten zum Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern.	44 f., 72
	Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und unsere Klima- und Energieeffizienzziele zu erreichen	Anzahl prozessbezogener Projekte	fortlaufend	122 (Vorjahr: 94) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.	44 f., 72



Kundenbeziehungen wertschätzen

Wir legen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen. Sie basieren auf gegenseitigem Vertrauen und der Fähigkeit, die Herausforderungen unserer Kunden zu erkennen, zu verstehen und mit ihnen zu erfüllen.

Langfristige Kundenbeziehung	Steigerung der Kundenzufriedenheit und -bindung	Kundenbindungsindex	2019	Die anonymisierte Online-Befragung, die von den Business Units im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird, ergab im Zeitraum 2017/2018 einen Wert von 75,4. Damit liegt der Wert auf dem Niveau des letzten Befragungszyklus.	45
------------------------------	-------------------------------------------------	---------------------	------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

GUTE CORPORATE GOVERNANCE

Erst adäquate Werte, Handlungsleitlinien und organisatorische Strukturen – kurz gefasst: „Gute Corporate Governance“ – ermöglichen es unseren Mitarbeitern, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll zu agieren und so aus einem vergleichsweise abstrakten Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen. „Gute Corporate Governance“ findet ihren Ausdruck bei LANXESS in einer wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmenskultur, effektiven Managementsystemen sowie dem Bekenntnis zu weltweit anerkannten Prinzipien der verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie beispielsweise dem UN Global Compact.

Gremien und Funktionen

Nachhaltigkeit ist als Teil der Konzernstrategie regelmäßig Gegenstand von Entscheidungsprozessen des Vorstands. Um zu gewährleisten, dass unsere Strategie sowie unsere Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir unterhalb von Vorstand und Aufsichtsrat mehrere spezialisierte Gremien eingerichtet.

Compliance-Organisation

Aufgabe der weltweiten Compliance-Organisation ist es, für alle Mitarbeiter Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zu sein. In Abstimmung mit den Unternehmensbereichen werden zudem Maßnahmen entwickelt, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Unser Compliance-Management-System beschreiben wir ausführlich im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 51 dieses Geschäftsberichts.

Corporate Risk Committee

Das Corporate Risk Committee prüft und überwacht das Risikoprofil des Konzerns und analysiert in diesem Zuge auch regelmäßig die wesentlichen Chancen sowie Risiken und entsprechende Vorsorgemaßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit. Unser Chancen- und Risikomanagementsystem beschreiben wir ausführlich im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 63 dieses Geschäftsberichts.

Corporate Responsibility (CR) Committee

Die Mitglieder dieses Gremiums vertreten alle LANXESS Geschäftsbereiche und stellen sicher, dass sämtliche CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern unserer Strategie entsprechen. Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum berät das Committee sowohl den Vorstand als auch die Geschäftsbereiche in allen Fragen nachhaltigen Handelns. Darüber hinaus erhebt und pflegt es belastbare und aktuellen Marktstandards entsprechende Daten für unsere externe CR-Kommunikation.

HSEQ Committee

Als eines der Führungsgremien von LANXESS sorgt das HSEQ Committee für weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt-, Energie- und Klimaschutzstandards. Es definiert die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sowie das Energiemanagementsystem.

Verantwortlichkeiten des Vorstands

Aufsichtsrat			
Matthias Zachert CEO	Michael Pontzen CFO	Rainer van Roessel Vorstandsmitglied	Hubert Fink Vorstandsmitglied
Compliance-Organisation	Corporate Risk Committee	CR¹⁾ Committee	HSEQ²⁾ Committee
Globale Compliance-Organisation und lokale Compliance Officer	Führungskräfte	Vertreter der Business Units und Group Functions	Führungskräfte
<ul style="list-style-type: none"> › Betreuung des CMS³⁾ › Zentraler Ansprechpartner für Compliance › Entwicklung präventiver Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> › Prüfung und Überwachung des Konzern-Risikoprofils › Analyse der wesentlichen Chancen und Risiken inkl. Nachhaltigkeitsthemen 	<ul style="list-style-type: none"> › Interdisziplinäre Beratung des Vorstands in allen Fragen nachhaltigen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> › Definition der globalen HSEQ²⁾-Richtlinien, -Strategien und -Programme › Umsetzung und Überwachung der HSEQ²⁾-Ziele
Kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Konzernstrategie			

1) Corporate Responsibility.

2) Sicherheit, Umwelt, Energie, Klimaschutz und Qualität.

3) Compliance-Management-System.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

Die Compliance-Bestätigung nach den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. Dieses birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- › ein hoher Standardisierungsgrad von Prozessen
- › einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- › transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- › ein deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems, für die Integration weiterer Managementsysteme (z. B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Auch 2017 haben wir das Überwachungsaudit erfolgreich absolviert. Neue Standorte wurden im Berichtsjahr nicht in das Matrixzertifikat aufgenommen. Die ursprünglich für 2017 geplante Aufnahme unseres Produktionsstandorts Joo Koon (Singapur) wollen wir nun bis Mitte 2018 abschließen. Mit dem im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen hatten wir zum 31. August 2016 drei Produktionsstandorte in Memphis und North Kingstown (USA) sowie Sudbury (Großbritannien) übernommen. Alle Standorte verfügten bereits über eine ISO-9001- und/oder ISO-14001-Zertifizierung. Die Integration der Standorte Memphis und Sudbury in das LANXESS Managementsystem wird 2018 erfolgen und mit der Aufnahme in unser Matrixzertifikat im Jahr 2019 abgeschlossen sein. Den Standort Kingstown haben wir zwischenzeitlich verkauft. Die mit der Akquisition von Chemtura übernommenen Standorte sind bis auf wenige Ausnahmen bereits nach ISO 9001 und größtenteils auch nach ISO 14001 zertifiziert. Diese Standorte werden

ihre Zertifizierungen zunächst eigenständig weiterführen. Unser Standort Rustenburg (Südafrika) kann als Chromerz-Mine nicht den anderen branchentypischen Geschäften von LANXESS im Matrixzertifikat zugeordnet werden. Daher streben wir für diesen Standort im Jahr 2018 eine gesonderte Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 an.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 umfasste unser Matrixzertifikat 49 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50 % LANXESS Beteiligung sowie ARLANXEO Gesellschaften) mit insgesamt 81 Standorten in 23 Ländern. Ohne Chemtura entspricht dies – bezogen auf Produktionsstandorte und Landeszentralen – einem Abdeckungsgrad von 98%. Unter Berücksichtigung des veränderten Konzernportfolios ist der Abdeckungsgrad auf 84 % gesunken. Wir planen, die neuen Standorte über einen Zeithorizont von drei Jahren schrittweise in das LANXESS Managementsystem zu integrieren. Nach Abschluss dieses Integrationsprozesses werden wir unserem Ziel, alle zertifizierungsfähigen Standorte in unserem Matrixzertifikat zu erfassen, wieder sehr nahe gekommen sein.

Seit 2012 haben wir darüber hinaus in Deutschland die LANXESS AG mit allen Konzerngesellschaften sukzessive nach der ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 erreichten wir in Deutschland, bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 100%. Der zugekaufte ehemalige Chemtura-Standort Bergkamen hält ein eigenes Zertifikat. In den Niederlanden müssen Unternehmen im Rahmen eines energiepolitischen Abkommens Energieaudits durchführen und Effizienzmaßnahmen firmenübergreifend umsetzen. Unsere Tochtergesellschaft LANXESS N.V. in Zwijndrecht (Belgien) wurde im Berichtsjahr zertifiziert und in das Matrixzertifikat aufgenommen. In Großbritannien werden durch die Übernahme von Chemtura künftig Energieaudits für alle Standorte erforderlich. Diese müssen bis Ende 2018 durchgeführt sein.

Darüber hinaus verfügt LANXESS über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise EMAS, RC14001 (RC = Responsible Care®), OHSAS 18001 und KTA 1401. Der Status unserer Zertifizierungen ist auf unserer [Unternehmenswebsite im Bereich Corporate Responsibility](#) jederzeit einsehbar.



Handlungsleitlinien

Bekennnis zu internationalen Standards und Rahmenwerken

Der *UN Global Compact* ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht an. Unser Bekenntnis zum UN Global Compact haben wir auch für das Berichtsjahr 2017 erneuert.

Der Begriff *Responsible Care®* steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz

unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien integrieren wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie.

Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die *Arbeitsnormen der International Labor Organization*, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards durchzusetzen und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

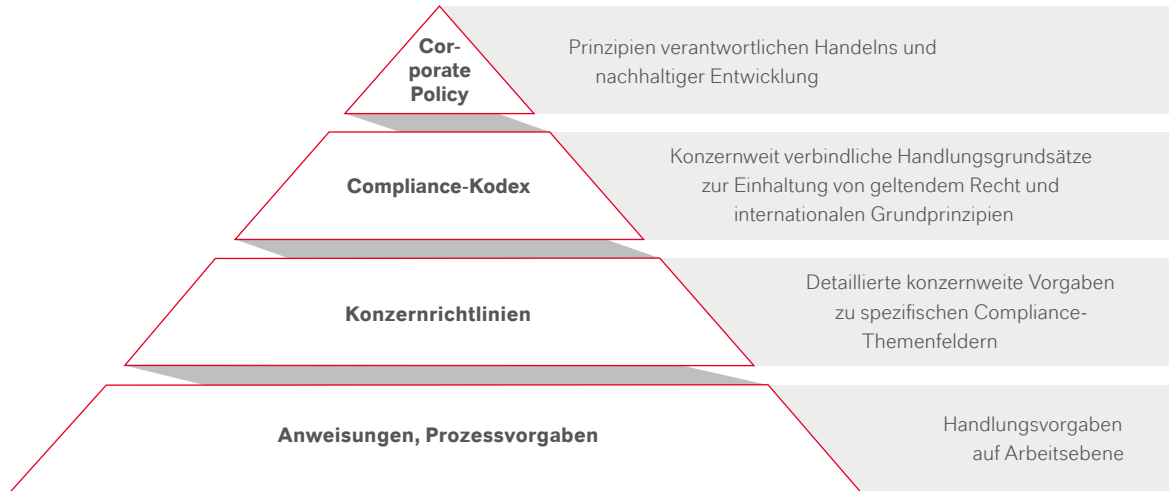


Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Thema	 Menschenrechte	 Arbeitsstandards	 Umweltschutz	 Korruptionsbekämpfung
Prinzip	1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten. 2 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. 4 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten. 5 Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten. 6 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.	7 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. 8 Unternehmen sollen die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen. 9 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Interne Leitlinien und Regelwerke

Klare Regeln bieten Orientierung



Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die in insgesamt elf Leitlinien unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von jedem einzelnen Mitarbeiter erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert.

Der konzernweit gültige „Code of Conduct – Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ verpflichtet alle Mitarbeiter – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integren und regelkonformen Verhalten. Jeder Einzelne ist aufgefordert, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie Menschenrechte, wettbewerbswidriges Verhalten, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit sowie Umweltschutz.

Weitere Konzernrichtlinien, wie zum Beispiel die HSE-Richtlinien oder der Zuwendungsleitfaden, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Mitarbeiter. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene u.a. durch Anweisungen

und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der LANXESS Konzernrichtlinien. Die gültigen Richtlinien, Anweisungen und Vorgaben sind jedem Mitarbeiter zugänglich. Sie werden zudem regelmäßig über neue und aktualisierte für sie relevante Regelungen informiert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu unseren Werten und Regeln – insbesondere zum UN Global Compact, zu den ILO-Kernarbeitsnormen sowie zur Achtung und Förderung der Grundrechte von Mitarbeitern – bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Der LANXESS „Supplier Code of Conduct“ ist fester Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist es für uns wesentlich, dass diese die darin enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Regeln und Managementsysteme im Sinne des UN Global Compact etabliert haben. Verantwortliches Handeln in der Lieferkette fördern wir darüber hinaus mit unserem Engagement in der Initiative „Together for Sustainability“, die wir gemeinsam mit 20 anderen global operierenden Chemieunternehmen betreiben (siehe Seite 34).

Werte und Kultur

Die Identität von LANXESS ist geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Menschenrechte

Im Sinne unserer Werte und Handlungsleitlinien setzen wir uns in allen unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und beispielsweise Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Menschenrechte und ethische Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Entsprechend klar ist unser Ziel formuliert: Im Einflussbereich von LANXESS soll es keine Menschenrechtsverstöße geben.

Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von unserer globalen Compliance-Organisation sowie von lokalen Compliance Officern unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand regelmäßiger Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. In den Jahren 2016 und 2017 haben wir in insgesamt sechs Landesgesellschaften (Brasilien, China, Deutschland, Indien, Südafrika, USA) eine speziell dem Thema Menschenrechte gewidmete Risikobewertung vorgenommen. Sie bestätigte, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und funktionierende Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Audits geprüft. Sie umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung der Einhaltung von Menschenrechten und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte. Im Geschäftsjahr 2017 wurden interne Audits in 50% unserer Landesorganisationen weltweit durchgeführt.

Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten. Der Kodex, den jeder neue Mitarbeiter zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommt, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus richten

wir Schulungen zu ausgewählten spezifischen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Arbeitssicherheit aus. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverstöße stehen unseren Mitarbeitern und externen Dritten mit der sogenannten Integrity Line und dem Compliance Helpdesk verschiedene Anlaufpunkte zur Verfügung, der Compliance-Organisation Hinweise – auch anonym – zu geben. Den ehemaligen Chemtura-Gesellschaften steht vorerst zudem noch die Resource Line zur Verfügung.

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass bei LANXESS Mitarbeiter systematisch diskriminiert werden. Dies umfasst Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften und Gesellschaftsanteilen unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen im Rahmen der TfS-Audits, die u. a. die Einhaltung von Aspekten unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Die Audits beinhalten auch die Prüfung der Einhaltung von Menschenrechten, unter anderem im Hinblick auf Kinder- oder Zwangsarbeit. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2017 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor. Gleiches gilt für Kinder- oder Zwangsarbeit.

Auch absatzseitig haben wir die erforderlichen Prozesse etabliert, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Hierzu zählen insbesondere unsere Prozesse zur zentralen Produktbeobachtung oder der Trade Compliance, hier vor allem Vorgaben zur Verhinderung von Dual-Use. Auch im Rahmen unserer Portfolioanalyse untersuchen wir systematisch die Wirkungen unserer Produkte auf die Gesellschaft.

Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption einzutreten. Auch hier lautet unser Ziel: keine Vorfälle. Die Vermeidung von Korruption ist Teil des allgemeinen Compliance-Management-Systems. Organisatorische Maßnahmen und Handlungsvorgaben für die Einrichtung des Compliance-Management-Systems sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie definiert. Die Verantwortung, Korruptionsfällen vorzubeugen, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das auch in dieser Hinsicht von unserer globalen Compliance-Organisation sowie lokalen Country Compliance Officern unterstützt wird.

Eine konzernweit gültige Richtlinie gibt unseren Mitarbeitern klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Unseren Mitarbeitern ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitern von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeitern untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Ausnahmen können bei allgemein üblichen, das heißt symbolhaften und geringwertigen Gelegenheits- oder Werbegeschenken bestehen. Soweit einem Mitarbeiter ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, muss er dies sofort seinem Vorgesetzten oder Mitarbeitern der Compliance-Organisation mitteilen.

Keinem Beamten oder sonstigen Amtsträger im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile jedweder Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitern Sorge dafür zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. Grundsätzlich unterstützen wir keine politischen Gruppierungen und Parteien wirtschaftlich. LANXESS wirkt in großen Industrieverbänden mit, die wir als Grundlage unserer Interessenvertretung betrachten. Beiträge und Ausgaben im Bereich politischer Aktivitäten legen wir transparent dar; sie können unter www.lanxess.de, Corporate Responsibility, Stakeholder Dialog jederzeit eingesehen werden.

Spenden bedürfen generell jeweils einer Genehmigung durch ein Mitglied des Vorstands nach vorheriger Konsultation mit der Compliance-Organisation.

Um unsere Mitarbeiter für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Zudem richten wir spezielle Korruptionsschulungen gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Im Berichtsjahr nahmen weltweit insgesamt über 2.000 Mitarbeiter an Compliance-Schulungen teil. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen können sich sowohl unsere Mitarbeiter als auch externe Dritte – wenn gewünscht anonym – über die eingerichteten Meldewege an die Compliance-Organisation wenden.

Die Funktion Corporate Audit überprüft und überwacht die Umsetzung unserer Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Dabei verfolgt sie verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen:

- › Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition als Teil der Jahresprüfungsplanung und allgemeine Überwachung des internen Kontrollsystems: 100% der Geschäftseinheiten
- › Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: mindestens 80% aller Transaktionen (LANXESS Tochtergesellschaften exklusive Chemtura)

Uns liegen für das Geschäftsjahr 2017 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. Nachweisliche Fälle von Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern (passive Korruption) führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung und zur Prüfung weiterer juristischer Schritte. Im Geschäftsjahr 2017 verzeichneten wir Fälle passiver Korruption im niedrigen einstelligen Bereich, die keine weiteren bedeutenden Auswirkungen für LANXESS hatten.

MITARBEITER

LANXESS soll ein Unternehmen sein, dessen Erfolg – ganz im Sinne unseres Unternehmensclaims „Energizing Chemistry“ – vom persönlichen Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters angetrieben wird. Um unsere Werte für den Unternehmensalltag erleb- und umsetzbar zu machen, haben wir sie in sechs Handlungsprinzipien – unsere „Formula X“ – übersetzt: Lösungen finden, Einfachheit wagen, Verantwortung übernehmen, als Team handeln, neu denken und schnell handeln.

Unsere globale Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, unsere Mitarbeiter zu befähigen, diese Handlungsprinzipien erfolgreich anzuwenden. Dies macht sie insbesondere in einer Phase des Wandels zu einem bedeutenden strategischen Erfolgsfaktor. Um die vielfältigen Veränderungsprozesse bei LANXESS global über alle Business Units und Servicefunktionen hinweg effizient zu unterstützen, haben wir im zweiten Halbjahr 2017 ein umfangreiches HR-Transformationsprojekt aufgesetzt. Hierbei stehen die Neudefinition unserer Personalstrategie zur Unterstützung der langfristigen Unternehmensziele, die organisatorische Neuausrichtung der Personalfunktion sowie standardisierte und optimierte Prozesse mittels digitaler Instrumente im Mittelpunkt.

Operativ zählten die Integration der Mitarbeiter von Chemtura in die weltweite LANXESS Organisation und der weitere Ausbau unseres Talent Managements zu einem transparenten, globalen Ansatz zu den Schwerpunkten unserer HR-Arbeit im Berichtsjahr. Einen zusätzlichen Schwerpunkt in Deutschland bildete die Fortsetzung unseres vielfältigen Demografieprogramms Xcare.

Talente gezielt gewinnen

Im Rahmen unserer langfristig orientierten, wertebasierten Unternehmenspolitik und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels investieren wir weiterhin in gut ausgebildete Talente – Auszubildende wie Hochschulabsolventen – sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte. Unser globales Talent Management richtet sich dabei stets aus an den unterschiedlichen Geschäftsstrategien unserer Business Units und deren spezifischen Anforderungen an qualifizierte Mitarbeiter.

Weltweit traten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 824 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. In Deutschland haben wir 227 neue Mitarbeiter eingestellt. Unser Fokus lag dabei insbesondere auf Spezialisten verschiedener Funktionsgebiete.

Unsere dialogorientierten Personalmarketing-Aktivitäten sind nach Zielgruppen ausgerichtet – Schüler, Auszubildende, Studierende, Absolventen und Berufserfahrene – und vermitteln ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS. Eine Fokusveranstaltung bildete 2017 die Summerschool am DWI-Institut der RWTH Aachen.

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm. Besonders qualifizierte Masterabsolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet und sammeln bereits während des Traineeprogramms Erfahrungen im Ausland. Der Schwerpunkt der Programme liegt auf den Bereichen Marketing sowie Controlling & Finance. Im Jahr 2017 begannen 13 neue Trainees (acht Frauen, fünf Männer) ihre Karriere bei LANXESS. Für Praktikanten mit überdurchschnittlichen Leistungen besteht die Chance zur Weiterförderung im Rahmen des Talentprogramms eXclusive.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<30	13,5	37	17	53	19	51	9	17	23	75
30-49	21,5	55	30	102	19	65	10	27	15	84
>50	3	14	1	24	12	17	0	4	1	5
Gesamt	38	106	48	179	50	133	19	48	39	164
in %										
<30	20,69	16,91	9,29	8,76	44,71	29,14	15,79	10,41	20,18	18,62
30-49	5,33	3,39	4,49	3,50	9,74	8,15	4,78	3,81	3,18	4,68
>50	1,90	1,22	0,20	0,79	4,31	1,97	0,00	1,24	2,45	1,51
Gesamt	6,07	3,54	3,53	2,73	9,69	7,25	6,38	4,02	6,23	6,48



Fachkräfte aus den eigenen Reihen entwickeln

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Zur zentralen Steuerung der Ausbildung haben wir eine Abteilung in Leverkusen etabliert, die im Bereich Career Management angesiedelt ist und indirekt an den Leiter Personal-services Deutschland berichtet. Sie betreut sowohl die naturwissenschaftlichen und technischen als auch die kaufmännischen Auszubildenden sowie unsere dualen Studenten.

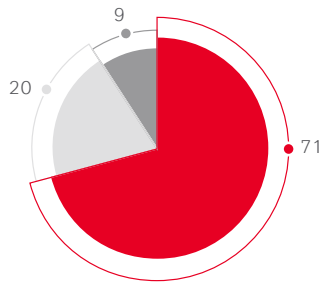
Am 1. September 2017 starteten 206 Auszubildende in acht technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Berufen ihre Ausbildung bei der LANXESS Deutschland GmbH. Dies ist eine beachtliche Steigerung von rund 20% gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil weiblicher Berufsstarter betrug im Berichtsjahr ca. 14% (Vorjahr: 15%). Insgesamt hatten sich rund 4.300 junge Menschen auf die von uns angebotenen Ausbildungsplätze beworben.

Unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungsjahrgangs sind aktuell (Stand 31.12.2017) 583 Auszubildende bei LANXESS tätig, der Anteil weiblicher Auszubildender beträgt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg ca. 12%. Insgesamt investierten wir 2017 rund 20 Mio. € in die berufliche Qualifizierung junger Talente.

Auszubildende nach Berufsbildern

in %

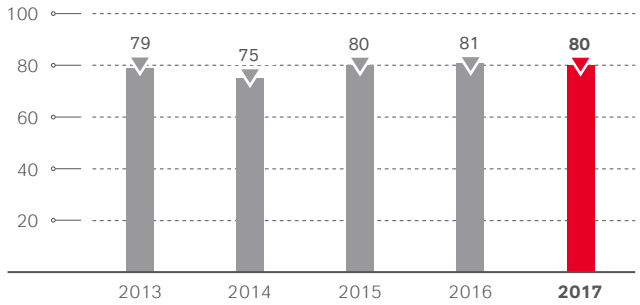
- Naturwissenschaftlich (Chemikant, Laborant, Gerber, inkl. 1 dualen Studenten)
- Technisch (z.B. Industriemechaniker, Elektroniker, inkl. 4 dualen Studenten)
- Kaufmännisch (u.a. Kaufleute, Wirtschaftsinformatiker, inkl. 15 dualen Studenten)



Ausbildung bleibt auch in den kommenden Jahren eine wichtige Säule in unserer Personalpolitik. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und unseres stetigen Bedarfs an qualifizierten Nachwuchskräften planen wir, in den kommenden Jahren jeweils ca. 200 Auszubildende einzustellen. Darüber hinaus ist es unser erklärtes Ziel, (mindestens) 80% unserer Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen. Mit einer Übernahmequote von 80% (Vorjahr: 81%) haben wir dieses Ziel im Berichtsjahr erneut erreicht.

Übernahmequote der Auszubildenden und dualen Bachelorstudenten bei LANXESS

in %



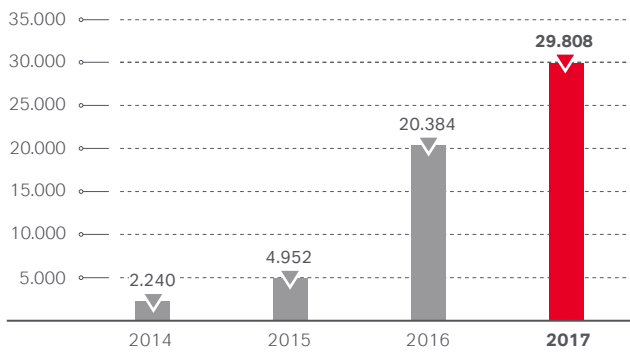
Schulabgängern, denen bestimmte schulische oder persönliche Voraussetzungen noch fehlen, um direkt eine Ausbildung zu beginnen, bieten wir mit unserem Programm XOnce jedes Jahr die Möglichkeit, sich für eine Ausbildung im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich zu qualifizieren – ganz gleich, ob diese anschließend extern oder bei LANXESS selbst stattfindet. 2017 nahmen elf junge Menschen am XOnce-Programm teil, darunter auch zwei Flüchtlinge aus Syrien.

Entwicklungen weltweit fördern

Nur wenn wir stetig in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren und ihnen klare, global verbindliche Werte und Handlungsmaßstäbe vermitteln, können wir als Unternehmen die Chancen sich wandelnder Märkte auch künftig erfolgreich nutzen. Vielfältige Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente befähigen und motivieren unsere Mitarbeiter, auf der Basis von Werten zu handeln, Themen neu zu denken, sie zügig umzusetzen und dabei im Team Lösungen zu erarbeiten.

Mit dem 2017 abgeschlossenen globalen Roll-out der Führungstrainings haben wir unser Ziel erreicht, unsere Führungsprinzipien weltweit zu etablieren und in die Führungspraxis zu überführen. Insgesamt 629 Führungskräfte und Mitarbeiter, die in den kommenden zwei Jahren eine Führungsrolle übernehmen sollen, wurden weltweit in 29.808 Stunden trainiert. Darüber hinaus haben wir unsere Manager weltweit bezüglich unserer Unternehmenskultur befragt, um nachvollziehen zu können, inwieweit die Werte und Handlungsprinzipien als Basis unserer neuen Kultur bereits aktiv gelebt werden und wo noch Handlungsbedarf besteht. Anfang 2017 nahmen 1.880 Führungskräfte an der Umfrage teil, was einer Teilnahmequote von 78% entspricht. Die Ergebnisse der Umfrage sind sehr ermutigend: So bestätigten beispielsweise 99% der Führungskräfte, dass die Werte und Handlungsprinzipien bereits in ihrem Bereich kommuniziert worden sind. Unser Ziel für 2018 ist es, unser Wertemodell und die daraus abgeleiteten Handlungsprinzipien in allen Bereichen weiter zu etablieren.

Führungstrainings für angehende und aktuelle Führungskräfte (Summe der Trainingsstunden)



Ein wesentliches Instrument zur Umsetzung unserer Führungsprinzipien ist der sogenannte Performance Dialog. Mit ihm unterstützen wir unsere Führungskräfte und ihre Mitarbeiter dabei, gegenseitige Erwartungen im Hinblick auf Aufgaben, Ziele und Verantwortlichkeiten besser abzugleichen, sich kontinuierlich Feedback zu geben und die Zusammenarbeit auf diese Weise nachhaltig zu verbessern. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt im oberen Management haben wir den Performance Dialog im Berichtsjahr auf alle Führungsebenen ausgerollt. Bis Ende 2017 durchliefen rund 2.000 übertarifliche Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit entsprechende Trainings – auch zum unterstützenden IT-Tool, der sogenannten Talent Database. Die darin erfassten Informationen bilden die Basis unseres neuen Talent-Management-Ansatzes inklusive einer globalen Nachfolgeplanung.

360°-Feedback ist ein wesentlicher Bestandteil und Treiber einer gelebten Feedbackkultur. 2017 haben wir deshalb die Neuauflage des internen, an unsere Kultur angelehnten 360°-Feedback-Instruments pilotiert. Bereits Ende 2015 hatten wir als weiteres Instrument zur Unterstützung unserer Feedbackkultur weltweit Team-Feedback-Workshops sowohl für disziplinarische, schnittstellenübergreifende als auch Projektteams eingeführt.

Die Förderung lebenslangen Lernens unserer Mitarbeiter war auch 2017 für unsere Personalentwicklung von Bedeutung. In Frankreich wurden beispielsweise 12.570,5 (Vorjahr: 8.137) Stunden für den Kompetenzaufbau in Trainings investiert. Die in Deutschland angebotenen 16 Trainingsmodule zu 12 Themenfeldern wurden von insgesamt 148 Mitarbeitern (57 Frauen und 91 Männer) wahrgenommen. Die durchschnittliche Auslastung der Trainings lag bei 78%.

Um die Lernmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter weiter auszubauen und zu flexibilisieren, werden digitale Lernformate künftig fester Bestandteil unseres Trainingsportfolios sein. So haben wir 2017 unseren Mitarbeitern beispielsweise bereits 7.406 digitale Lernformate (davon 2.447 in englischer Sprache, 2.291 in deutscher Sprache und 2.668 in weiteren Sprachen) zur Verbesserung ihrer IT-Kompetenz zur Verfügung gestellt.

Die Bedeutung von Sicherheit und Qualität für LANXESS haben wir 2017 mit einem neu aufgesetzten Grundlagentraining für neue Betriebsleiter unterstrichen. Es wurde als Pilot in

Deutschland mit 13 Teilnehmern aus elf Betrieben erfolgreich durchgeführt und wird 2018 fest in unser Trainingsportfolio aufgenommen.

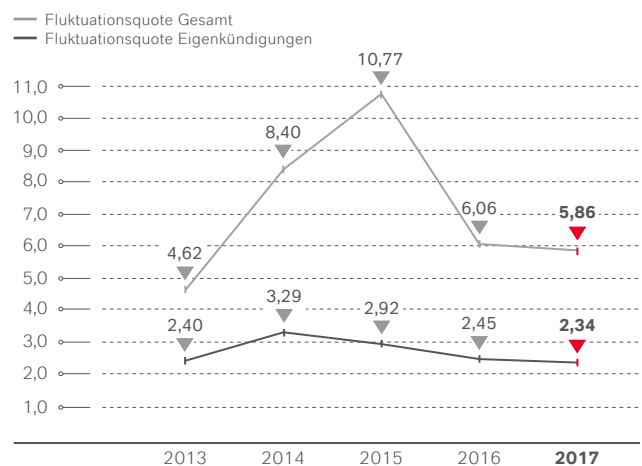
Mitarbeiterengagement als wichtiger Erfolgsbaustein

Engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu hoher Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg. Entsprechend wollen wir künftig ein noch stärkeres Augenmerk darauf legen, das Engagement unserer Mitarbeiter mittels Führungsfähigkeit, Performance Management und angestrebter Unternehmenskultur zu fördern. Die organisatorische Verantwortung für die Themen Führung und Performance Management liegt bei der Abteilung Global Talent Management, die unmittelbar der Leitung des Bereichs Human Resources unterstellt ist. Global Talent Management arbeitet hierbei zudem eng mit der ebenfalls im HR-Bereich angesiedelten Stabsstelle Unternehmenskultur zusammen.

2017 haben wir in China eine strukturierte Umfrage zum Thema Engagement durchgeführt. Daran beteiligten sich 1.328 Mitarbeiter, dies entspricht einer Rücklaufquote von 82%. In Zusammenarbeit mit den Geschäfts- und Funktionsbereichen wurden die Ergebnisse der Umfrage ausgewertet und individuelle Aktionspläne für einzelne Abteilungen erarbeitet. In China laden wir auch mit großem Erfolg unsere Mitarbeiter dazu ein, von ihnen selbst konzipierte und moderierte Inhouse-Trainings durchzuführen. Dabei sparen wir nicht nur Kosten – mit durchschnittlich 4,87 (Vorjahr: 4,89) von 5 möglichen Punkten erzielten diese Trainings sogar höhere Bewertungen als Schulungen, die von Externen begleitet werden.

Als wichtigen Indikator für das Engagement unserer Mitarbeiter betrachten wir die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen. Diese nahm im Berichtsjahr weiter ab und liegt bei 2,34% (Vorjahr: 2,45%). In Deutschland betrug die Quote 0,7% (Vorjahr: 1,03%).

Entwicklung der Fluktuation im Zeitverlauf in %





Die Quote der Mitarbeiter, die unser Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben, lag im Berichtsjahr weltweit bei durchschnittlich 0,91%.

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<30	6,90	3,66	3,28	1,82	18,82	4,57	1,75	0,00	8,77	15,89
30–49	2,73	1,17	1,50	0,69	5,13	4,76	1,91	1,55	6,68	4,40
>50	2,54	0,96	0,20	0,23	5,39	3,48	0,00	0,00	4,91	2,71
Gesamt	3,12	1,27	1,25	0,58	6,40	4,14	1,68	0,92	6,94	6,01

Frühfluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<30	6,13	3,20	0,55	0,17	14,12	4,00	1,75	0,00	7,02	9,68
30–49	0,74	0,55	0,45	0,10	2,05	2,01	0,00	0,71	1,91	1,89
>50	0,00	0,26	0,00	0,03	1,08	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	1,12	0,64	0,29	0,08	2,52	1,36	0,34	0,42	2,71	2,89

Fluktuation gesamt (inkl. Abbauprogrammen) nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<30	-8,5	-15	-6	-15	-9	-16	-9	-5	-12	-72
30–49	-23	-59	-14	-31	-19	-73	-17	-110	-42,51	-103
>50	-10	-59	-21	-132	-29	-87	-2	-55	-6	-26
Gesamt	-41,5	-133	-41	-178	-57	-176	-28	-170	-60,51	-201
in %										
<30	13,03	6,86	3,28	2,48	21,18	9,14	15,79	3,06	10,53	17,88
30–49	5,70	3,63	2,10	1,06	9,74	9,15	8,12	15,54	9,01	5,74
>50	6,35	5,14	4,13	4,35	10,42	10,10	6,35	17,00	14,72	7,84
Gesamt	6,63	4,45	3,02	2,72	11,05	9,60	9,40	14,23	9,66	7,94

Erfolgsfaktor Vielfalt

Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Derzeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 79 (Vorjahr: 70) verschiedenen Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Unser Projekt „Diversity & Inclusion“ (D&I) hat das Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter zu nutzen. Es hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden sowie vielversprechende Talente zu gewinnen und zu binden. Im Rahmen von D&I konzentrieren wir uns auf die Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität. Unser D&I-Dashboard spiegelt detaillierte Kennzahlenanalysen der drei Schwerpunktdimensionen wider. Es ermöglicht uns somit, die jeweilige Entwicklung auf regionaler, nationaler oder globaler Ebene einzusehen und entsprechende strategische Maßnahmen abzuleiten. Im Berichtsjahr haben wir das Angebot abrufbarer Daten nochmals erweitert.

Eine wichtige Aufgabe bestand auch 2017 darin, den D&I-Ansatz in unserer Wertekultur und den entsprechenden Führungsprinzipien zu verankern und ihn zu konkretisieren. Daneben thematisieren auch unsere neuen Leadership-Programme die Vorteile einer vielfältigen Teamaufstellung.

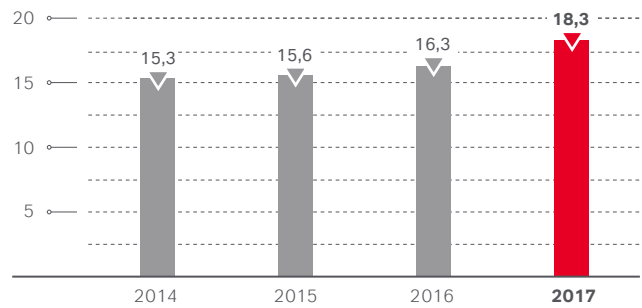
Internationale Entsendungen sind eine Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Zum Jahresende 2017 waren 72 Mitarbeiter (Vorjahr: 76 Mitarbeiter) und damit rund 1,68 % (Vorjahr: 2,3 %) unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates tätig. Schwerpunktregionen blieben unverändert EMEA und Asien/Pazifik. Die Einsätze in der Region Americas stiegen weiter an. Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 82,8 % (Vorjahr: 82,2 %) unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

Unsere D&I-Maßnahmen leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag, um unser 2012 im Rahmen der DAX-30-Selbstverpflichtung gesetztes Ziel zu erreichen, den Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 weltweit auf 20 % zu erhöhen. Aktuell liegt dieser Wert bei 18,28 %.

Frauenquote im mittleren und oberen Management

(LANXESS Selbstverpflichtung: 20 % bis 2020)

in %



Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind wir in Deutschland verpflichtet, Zielgrößen u. a. für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. Vor dem Hintergrund der im LANXESS Konzern vorgenommenen Restrukturierungen hatte der Vorstand der LANXESS AG als erste Zielgröße für den Frauenanteil für die erste und zweite Führungsebene bis zum 30. Juni 2017 eine Beibehaltung des bestehenden Frauenanteils beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im Jahr 2015 lag der Frauenanteil für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 9,8 % und der Frauenanteil der zweiten Führungsebene bei 20,5 %. Aufgrund der von LANXESS eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen haben wir mit 11,6 % bzw. 23,9 % diese Ziele zum genannten Stichtag übertroffen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat die neuen Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 verabschiedet: Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands soll der Frauenanteil 15 %, für die zweite Ebene 25 % betragen. Daneben soll im besagten Zeitraum mindestens eine Frau in den Vorstand von LANXESS berufen werden.

Ein aktuelles Beispiel dafür, wie wir die berufliche Entwicklung von Frauen im LANXESS Konzern fördern, ist die 2017 von unserer indischen Landesgesellschaft gestartete Initiative „Breaking the Stereotypes“. Diese verfolgt das Ziel, über Sensibilisierungs- und Dialogmaßnahmen mit unberechtigten Vorurteilen gegenüber Frauen aufzuräumen bzw. unsere Mitarbeiterinnen in die Lage zu versetzen, entsprechenden Vorurteilen selbstbewusst entgegen zu treten. Zwei Veranstaltungen an unserem Standort Thane wurden im Berichtsjahr von insgesamt 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besucht.

Herausforderungen der Demografie meistern

Mit Europa, hier insbesondere Deutschland, sowie China sind für LANXESS wirtschaftlich bedeutende Regionen besonders stark vom Problem einer alternden Gesellschaft betroffen. Entsprechend gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte an Schärfe. Das gilt insbesondere für naturwissenschaftliche und technische Berufsbilder, in denen wir angesichts sinkender Bewerberzahlen mittlerweile einen deutlich höheren Aufwand betreiben müssen, um Stellen adäquat zu besetzen.

Dieser Herausforderung begegnen wir mit einem umfangreichen Demografieprogramm namens Xcare. Das Programm, das für unsere deutschen Gesellschaften gilt, soll Lösungen finden für die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte. Die Maßnahmen, die wir unter dem Dach von Xcare bündeln, erstrecken sich auf fünf Handlungsfelder:

- › Mensch & Gesundheit
- › Arbeit & Qualifizierung
- › Zeit & Organisation
- › Beruf & Familienleben
- › Sparen & Vorsorgen

Im Bewusstsein, dass unsere bis dahin verfolgten Maßnahmen möglicherweise nicht ausreichen, um dem demografischen Risiko angemessen zu begegnen, hatten wir zum Jahresende 2015 ein ganzes Bündel neuer Initiativen angestoßen und so unsere Aktivitäten in allen Handlungsfeldern intensiviert. Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit und Altersversorgung gelten für unsere Stammebelegschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst sind. Zu unserer Stammebelegschaft zählen alle Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren dies 94,5% (Vorjahr: 93,4%) unserer Gesamtbelegschaft weltweit.

Mitarbeiter nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<30	66	218	188	611	43	208	56	154	114	390
30–49	417	1.643	667	2.922	206	891	213	656	479	1.826
>50	173	1.213	526	3.124	308	986	32	308	45	348
Gesamt	656	3.074	1.380	6.656	557	2.085	301	1.118	638	2.564

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeiter)¹⁾

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Unbefristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	530	2.899	1.004,5	6.488	544	2.084	299	1.117	630	2.560
Unbefristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	126	175	375	168	13	1	2	1	8	4
Befristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	28	47	130	648,5	15	9	34	62	26	40
Befristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	3	1	11	20,5	1	2	15	16	3	1
Gesamt	687	3.122	1.520,5	7.325	573	2.096	350	1.196	667	2.605

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigten wir in unseren deutschen Gesellschaften LANXESS GmbH, Saltigo GmbH und IAB Ionenaustauscher GmbH insgesamt 120 Leiharbeiter (16 Frauen und 104 Männer).

Mensch & Gesundheit

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement basiert darauf, alle Mitarbeiter für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

So fokussierte das Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements 2017 im Rahmen seines „Gesundheitsspots“ auf das Thema Haut mit unterschiedlichen Aktivitäten. Unsere Mitarbeiter erhielten beispielsweise die Möglichkeit, ein individuelles Hautscreening durchzuführen. Insgesamt nutzten mehr als 1.200 Personen dieses Angebot. Aufgrund des großen Erfolgs werden wir den Gesundheitsspot 2018 erneut mit einem Themenschwerpunkt belegen.

Im Rahmen des „Baukastens Gesundheit“ eröffnen wir unseren Geschäftseinheiten die Möglichkeit, spezifische Gesundheitsbelastungen in ihrem Bereich zu analysieren und somit besser zu verstehen. Daraus ergeben sich bereichsbezogene präventive Maßnahmen, aber auch Anpassungen von Prozess- und Produktionsabläufen, wenn diese einen positiven Effekt auf die Gesundheit der Mitarbeiter vermuten lassen. In den Betrieben, in denen der „Baukasten Gesundheit“ bereits eingesetzt wurde, verzeichnen wir nicht nur reduzierte gesundheitliche Risikofaktoren, sondern auch ein allgemein verbessertes Betriebsklima und geringere Fehlzeitenquoten.

Wo Präventivmaßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements nicht mehr greifen, sorgen wir mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) dafür, dass insbesondere langzeiterkrankte Mitarbeiter ihrer Tätigkeit nach der Genesung weiterhin nachgehen können. Das BEM setzen wir sehr erfolgreich seit mehreren Jahren an allen deutschen Standorten ein. 2017 nahmen wieder 40% (Vorjahr: 40%) der eingeladenen Mitarbeiter das Angebot zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit den standortbezogenen BEM-Teams wahr.

Im Gesundheitsmanagement an unseren internationalen Standorten legten wir im Berichtsjahr einen Schwerpunkt auf das Thema Stressmanagement. Vielfältige landesspezifische Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen trugen dabei der Tatsache Rechnung, dass Stress ein in jeder Kultur sehr individuell wahrgenommenes Phänomen ist. Zu den Angeboten für unsere Mitarbeiter zählten beispielsweise Lunchmeetings mit externen Referenten, Seminare zum Thema Achtsamkeit, Meditationsschulungen oder speziell auf Stresssymptome ausgerichtete betriebsärztliche Untersuchungen. An zahlreichen internationalen Standorten bieten wir unseren Mitarbeitern darüber hinaus gesundheitliche Vorsorgeuntersuchungen an. So können

beispielsweise alle festangestellten Mitarbeiter in Argentinien im Zweijahresrhythmus an Gesundheitsuntersuchungen teilnehmen, in Kroatien alle 18 Monate. In Singapur wird den Vollzeitbeschäftigten jährlich ein Health Check angeboten, in Hongkong im Zweijahresrhythmus. In Polen steht allen Mitarbeitern ein monatliches Budget für medizinische Zwecke zur Verfügung.

Anteil Schwerbehinderter in deutschen Gesellschaften

	2013	2014	2015	2016	2017
Anteil in %	5,4	5,4	5,5	5,6	5,9

Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserem weltweiten Programm Xact (siehe Seite 30).

Arbeit & Qualifizierung

Insbesondere in den Berufsfeldern Chemikanten, Handwerker/Schlosser und Ingenieure werden wir aufgrund von altersbedingtem Austritt, Krankheit und Altersfreizeiten (im Wesentlichen im Tarifbereich) mittelfristig zahlreiche Stellen neu besetzen müssen. Unser Ziel ist es, in den nächsten drei bis fünf Jahren insbesondere für zuvor identifizierte Schlüsselpositionen eine bereichsübergreifende Personal- und Nachfolgeplanung aufzusetzen und jährlich zu überprüfen. In diesem Zusammenhang hatte der Vorstand für 2017 in den eingangs genannten Berufsfeldern 45 zusätzliche „Demografiestellen“ genehmigt, von denen 91% besetzt wurden. Auch 2018 werden wir wiederum zusätzliche Stellen in den Schlüsselpositionen schaffen, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

Einige unserer Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils sind ebenfalls unter dem Dach von Xcare angesiedelt. Dies schließt unter anderem ein stärker an Frauen gerichtetes Employer Branding und die Implementierung von objektivierte Auswahlverfahren durch ein konsequentes Mehraugenprinzip ein. Weitere Maßnahmen zielen darauf ab, den regelmäßigen Kontakt von Führungskräften zu Mitarbeiterinnen in Elternzeit zu befördern und mit ihnen frühzeitig Perspektiven für die Rückkehr ins Unternehmen zu besprechen. Um die Entwicklung der jeweiligen Frauenquote in unseren Business Units und Group Functions künftig konsequenter zu überwachen, ist sie seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 festes Element der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand. Bereiche mit unterdurchschnittlichen Quoten werden bei der Entwicklung geeigneter Maßnahmen – beispielsweise objektivierten Einstellungsverfahren – unterstützt.

Zeit & Organisation

Über flexible Arbeitszeitmodelle wollen wir vor allem Mitarbeiter in Familienphasen, aber auch ältere Mitarbeiter, entlasten, ihr Know-how im Unternehmen halten und unsere Attraktivität am Arbeitsmarkt steigern. So streben wir beispielsweise mit dem im Januar 2017 gestarteten Pilotprojekt „Flexi 95“ für leitende Angestellte an, Teilzeit auf intelligente Weise auch im oberen Management zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad zunächst für zwei Jahre bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95 % gesenkt, wodurch einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Diese können beispielsweise während der Ferienzeiten eingesetzt werden, um die Betreuung der eigenen Kinder zu gewährleisten, wenn Schule oder Kita geschlossen haben. Gleichzeitig soll das Modell unsere Führungskräfte noch stärker für Teilzeitmöglichkeiten ihrer Mitarbeiter sensibilisieren und die generelle Wertschätzung für diese Form der Arbeitszeitgestaltung steigern. Im ersten Jahr nahmen 35 Mitarbeiter an dem Projekt teil. Angesichts der positiven Resonanz wollen wir dieses Modell künftig auch für weitere Mitarbeitergruppen öffnen.

Mit dem Ziel, flexible Arbeitszeiten für alle Mitarbeitergruppen zu ermöglichen, entwickeln wir darüber hinaus derzeit weiterführende Teilzeitmodelle für Mitarbeiter im Produktionsbereich.

Beruf & Familienleben

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für eine stetig steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung. 6,3 % (Vorjahr: 6,8 %) unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren in Deutschland nutzten die Elternzeit zeitweilig, davon 58,7 % Väter (Vorjahr: 50 %). 92 % (Vorjahr: 96 %) aller Mitarbeiter, die ihre Elternzeit im Jahr 2017 beendeten, kehrten auf einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück.

Unsere voll belegte Kindertagesstätte Xkids in Leverkusen bietet in zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe Platz für rund 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitern Belegplätze in Kölner Kindertagesstätten, Notfallbetreuungsplätze sowie einen bundesweiten Vermittlungsservice für Kinderbetreuungspersonal und -angebote.

Der in Deutschland selbstverständliche gesetzliche Mutterschutz sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeiter ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden bislang von 74 Mitarbeitern (Vorjahr: 60 Mitarbeiter) in Deutschland genutzt.

Sparen & Vorsorgen

Das Langzeitkonto für die Gruppe der Tarifmitarbeiter führten wir 2017 gemäß Vereinbarung und Tarifvertrag fort. Die sehr gute Beteiligungsquote bleibt weiter auf dem hohen Niveau von rund 97 % (Vorjahr: 97 %). Von einer rückstellungsfinanzierten betrieblichen Altersversorgung profitieren 57,3 % (Vorjahr: 63,8 %) unserer Mitarbeiter weltweit.

Xact: globale Initiative für mehr Sicherheit

Unsere globale Sicherheitsinitiative Xact verfolgt das Ziel, die Sicherheitskultur von LANXESS schrittweise auf ein höheres Niveau zu heben. Beginnend mit dem obersten Management, sollen sich alle Mitarbeiter gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Wir handeln aus der festen Überzeugung heraus, dass jeder Arbeitsunfall vermeidbar ist. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2025 die Unfallzahlen gegenüber 2016 um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

Sechs Xact-Sicherheitsregeln, die zentralen Grundsätze sicheren Arbeitens bei LANXESS, sprechen die entscheidenden Punkte an, mit denen jeder Mitarbeiter – ob im Betrieb oder im Büro, unabhängig von Hierarchie und Position – aktiv etwas zu seiner Sicherheit und der seiner Kollegen beitragen kann. Sie sind aus den Xact-„Leitlinien & Prinzipien“ abgeleitet, den weltweit gültigen Leitplanken für die Ausrichtung unserer Sicherheitskultur. 2017 haben wir diese Leitlinien & Prinzipien im Rahmen eines globalen Workshops überarbeitet. Vorbereitend hatte das innerhalb der Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE) neu aufgestellte Xact-Team über alle Hierarchieebenen hinweg Interviews mit Mitarbeitern geführt, um ein umfassendes Meinungsbild zur künftigen Ausrichtung der Initiative zu zeichnen.



Im Fokus von Xact werden künftig die Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur und eine stärkere Ausrichtung auf verhaltensbasierte Sicherheit stehen. Dies zeigt sich auch in den 2017 durchgeführten Schwerpunktprojekten. So haben wir an unserem chinesischen Standort Liyang zum Beispiel ein Projekt ins Leben gerufen, um Arbeitsprozesse zu stabilisieren, Führungsverantwortung zu stärken und eine noch höhere Sensibilisierung der Mitarbeiter für Sicherheitsthemen zu erreichen. Dies geschah in enger Abstimmung mit dem deutschen Schwesterbetrieb in Uerdingen. Den „Welttag der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“ am 28. April 2017 begingen wir unter dem Motto „Unsere Überzeugung: Jeder Unfall ist vermeidbar“. Weltweit führten wir an unseren Standorten Unterschriftenaktionen und begleitende Aktivitäten durch, um diese Überzeugung zu unseren Mitarbeitern zu tragen.

Generell legen wir bei sicherheitsrelevanten Themen großen Wert auf eine aktive, kontinuierliche Kommunikation. Ein bedeutendes Instrument ist die Pulse-Check-Befragung, die wir jährlich unter allen LANXESS Mitarbeitern durchführen. Sie bietet ihnen die Gelegenheit, sich zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die

anonyme Befragung soll unter anderem ermitteln, ob der einzelne Mitarbeiter – wie angestrebt – in die Sicherheitsarbeit eingebunden ist oder positive Rückmeldungen für sicheres Arbeiten bekommt. 2017 enthielt die Pulse-Check-Befragung erstmals die Frage, wie viel Verbesserung unsere Mitarbeiter in letzter Zeit beim Thema Sicherheit in ihrem täglichen Arbeitsalltag festgestellt haben. Das erfreuliche Resultat: Gut 90% der Mitarbeiter erklärten, dass sie positive Veränderungen in ihrem Umfeld erlebt hätten, fast 60% sogar sehr positive Veränderungen. Wir werten dies als klares Signal, dass wir mit Xact in die richtige Richtung gehen.

Mit Dienstleistern, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere Sicherheitskultur ein. Dabei agieren wir nach dem Prinzip „selektieren, schulen, begleiten, evaluieren“. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeiter bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

Leitlinien & Prinzipien

Persönliches Engagement

- › Wir übernehmen Verantwortung für unsere eigene Sicherheit und die anderer.
- › Wir sind Vorbilder für Sicherheit und beweisen so unsere Führungskompetenz.

Vermeiden

- › Wir erreichen durch eine proaktive Einstellung ein „ereignis- und verletzungs-freies“ Umfeld.
- › Wir lernen voneinander und teilen unsere Erfahrungen, um zukünftig Unfälle zu vermeiden.
- › Wir bieten unseren Mitarbeitern und Fremdfirmenmitarbeitern effektive Schulungen an.

Proaktives Handeln

- › Wir motivieren durch positive Verstärkung von sicherem Verhalten.
- › Wir sind wachsam und achten bei allen Tätigkeiten bewusst auf Sicherheit.

Spitzenleistung

- › Wir bringen uns engagiert in HSE Aktivitäten ein.
- › Wir schaffen und sichern Werte durch das Erkennen von Gefahren und Eindämmen von Risiken.



Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den OSHA-Regeln meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ lag im Jahr 2017 bei 1,7 und damit unter dem Wert von 2,0 im Jahr 2016.

Diese positive Entwicklung ist nicht zuletzt auf eine Reihe von Sicherheitsprojekten insbesondere in Deutschland zurückzuführen, wodurch die Zahl der Unfälle mit Ausfalltagen reduziert werden konnte. 2017 ereigneten sich, wie auch in den Vorjahren, keine tödlichen Unfälle. Die RIR, die auch Unfälle ohne Ausfalltage beinhaltet, lag 2017 mit 0,8 über dem Vorjahreswert (0,7). Der deutliche Rückgang in der MAQ belegt: Die vielen in den vergangenen Jahren unternommenen Maßnahmen, die Arbeitssicherheit bei LANXESS zu verbessern, entfalten ihre Wirkung.

Leistung transparent und fair honorieren

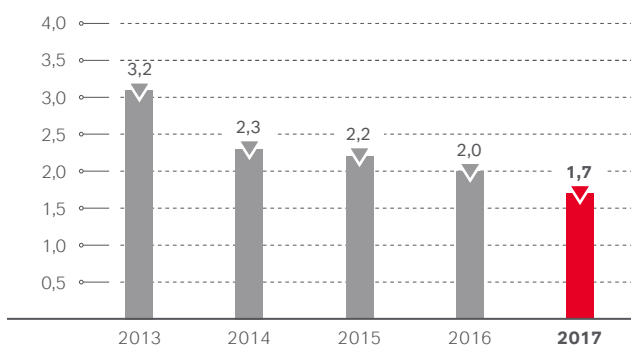
LANXESS bietet seinen Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung, die auch ein Bonussystem einschließt, das am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist. Insgesamt erhalten 81,2% (Vorjahr: 91,9%) unserer Mitarbeiter weltweit eine variable Vergütung. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Wert ist auf die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen. Da die Vergütungsstrukturen zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig in die LANXESS Vergütungsstrukturen integriert waren, fällt der Anteil der Mitarbeiter, die eine variable Vergütung erhalten, vorübergehend niedriger aus.

Wir bieten im übertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente: das Annual Performance Payment (APP), das Mitarbeitern in Ländern zukommt, die sich an diesem Programm beteiligen. Diese Bonuszahlung ist daran geknüpft, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Top-Management gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele, unter anderem aus den Themenfeldern Sicherheit und Nachhaltigkeit. 2017 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von rund 109 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2016.

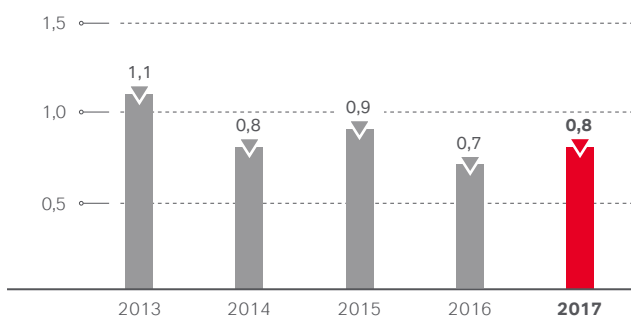
Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Im Geschäftsjahr 2017 wurden allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit rund 12 Mio. € vergeben (davon rund 8 Mio. € in Deutschland). Zur Teilnahme am IPP sind derzeit rund 68% (Vorjahr: 77,9%) unserer Mitarbeiter weltweit berechtigt, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereperspektiven erhalten. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Wert ist wiederum auf die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen.

Im Rahmen des LANXESS Aktienprogramms, das wir im Geschäftsjahr 2017 erneut aufgelegt haben, konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 30% erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 67,17 € an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben, die Beteiligungsquote lag bei 61%. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1% der LANXESS Aktien.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)



Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein Long-Term-Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA, Kanada, Indien und den Niederlanden. Der Long Term Stock Performance Plan (LTSP) 2014–2017 besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index. Durch ein Eigeninvestment der Teilnehmer und den möglichen Wertzuwachs ist dieses Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument. Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen Programm lag 2017 bei 97,9% (Vorjahr: 99,5%).

Gute Ideen erkennen, fördern und nutzen

Mit unserem Ideenmanagementsystem fördern wir die Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten. Auch im Jahr 2017 konnten wieder zahlreiche gute Ideen umgesetzt werden.

2.262
Neue Ideen 2017

Partnerschaftlich diskutieren

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter gemäß der International Labour Organisation ILO und Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Weltweit fallen 64,9% unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 66,9%) unter Tarifverträge, in Deutschland 91,8% (Vorjahr: 91,7%).

Wir suchen regelmäßig den Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, Europa und weltweit, informieren über unsere Unternehmensziele und binden die Arbeitnehmervertretungen frühzeitig in organisatorische Änderungen ein. Vor dem Hintergrund der Akquisitionen von Chemours und Chemtura erarbeiteten Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen im Berichtszeitraum gemeinsam Lösungen für eine erfolgreiche Integration und setzten sie in enger Abstimmung um. Neben dem jährlich stattfindenden Europaforum der europäischen Betriebsräte traf sich im Jahr 2017 auch das Executive Committee, bestehend aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland. Der EU-Betriebsrat von Chemtura wurde in das Europaforum integriert.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. So orientieren wir uns beispielsweise in Südafrika im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeiter an den Standards der International Labour Organisation (ILO). Dazu zählen der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaftsvertretern sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zu Vergütung und Arbeitsbedingungen.

Ideenmanagement

	2013	2014	2015	2016	2017
Neue Ideen	3.085	2.807	2.027	2.442	2.262
TMQ ¹⁾	417	373	274	318	295
Nutzen in Mio. €	2,4	2,52	2,56	2,26	1,58
Prämien in Mio. €	1,0	1,0	0,95	0,8	0,65

1) TMQ: Tausend-Mitarbeiter-Quote.

STABILITÄT IN DER BESCHAFFUNG

Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Ihre Beschaffung wird von der Group Function Global Procurement & Logistics (GPL) verantwortet, deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. GPL organisiert in enger Abstimmung mit unseren Business Units die konzernweite Beschaffung, legt entsprechende Richtlinien fest und initiiert Maßnahmen zur Förderung von Einkaufssynergien und nachhaltigem Handeln unserer Lieferanten.

Im Berichtsjahr wurden Beschaffungsvorgänge mit rund 18.000 Lieferanten abgewickelt. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Standardisierte Abläufe im Kontext der Beschaffung haben wir zudem in einer Prozessbeschreibung genauer spezifiziert. Basierend auf den Grundsätzen von UN Global Compact, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten, zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Diese Anforderungen unseres „Supplier Code of Conduct“ sind ein wesentliches Kriterium bei unserer Lieferantenauswahl und -bewertung.

Insbesondere Rohstoffe werden streng überwacht, um eine sichere Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben zu gewährleisten. So ist die Vorlage eines aktuellen Sicherheitsdatenblatts durch den Lieferanten zwingende Voraussetzung für die Beschaffung jeden Rohstoffs. Bei Rohstofflieferungen nicht europäischer Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. In engem Dialog mit den jeweiligen Herstellern bzw. Importeuren wirken wir aktiv darauf hin, dass von LANXESS bezogene Stoffe, die bisher noch nicht registriert sind, angemeldet werden.

Als Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) ist es unser Ziel, Nachhaltigkeit zu fördern, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Die von 20 international operierenden Chemieunternehmen mit einem kumulierten Einkaufsvolumen von mehr als 220 Mrd. € getragene Initiative hat das Ziel, ein globales Auditierungsprogramm umzusetzen und weiterzuentwickeln, um so die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und fortlaufend zu verbessern. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund.

Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, stand uns Ende 2017 erneut eine deutlich gestiegene Anzahl von Nachhaltigkeitsbewertungen (mehr als 8.000) und Auditreports (rund 900) zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS bewertet wurden, repräsentieren derzeit 70% (Vorjahr: 60%) unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen. Wir streben an, den Anteil des von TfS-auditierten Lieferanten bezogenen Beschaffungsvolumens weiter kontinuierlich zu steigern.

Wie jedes andere TfS-Mitglied ist auch LANXESS zur aktiven Mitarbeit im Rahmen der Initiative verpflichtet. Entsprechend haben wir im Berichtsjahr erneut aktiv dazu beigetragen, die Anzahl der auditierten Lieferanten zu erhöhen. GPL hat in allen wichtigen Beschaffungsmärkten gezielt das Lieferantenportfolio weiter überprüft, wobei für die strategischen Einkäufer Zielvorgaben zur Sicherung der nachhaltigen Lieferkette gemacht wurden. Im Ergebnis konnten wir die TfS-interne Vorgabe, 2017 insgesamt 22 Audits durchzuführen, mit mehr als 50 Audits deutlich übertreffen. Ebenso erfreulich ist, dass unsere Lieferanten mit einer Nachhaltigkeitsbewertung im Ergebnis deutlich über dem Branchendurchschnitt liegen. Zudem konnten wir bei Re-Audits von Lieferanten durch gemeinsame Anstrengungen in fast 70% der Fälle eine Verbesserung gegenüber dem vorherigen Ergebnis erreichen.

Für das Jahr 2018 planen wir eine vertiefende, flächendeckende Schulungskampagne für unsere Einkäufer. Damit verbunden ist zum einen das Ziel, die durch die jüngsten Akquisitionen gewachsene Einkaufsorganisation generell noch einmal bezüglich des Themas Nachhaltigkeit zu schulen. Zum anderen sollen aber auch Schwerpunkte in den Bereichen Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und Unterstützung von Lieferanten bei der Verbesserung ihrer Bewertungsergebnisse gesetzt werden.

SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE

Nachhaltig zu agieren heißt in der chemischen Industrie mehr denn je, Verantwortung für Produkte und Herstellprozesse zu übernehmen. Weltweit beobachten wir eine Konvergenz von Umwelt- und Produktionsstandards auf hohem Niveau. Ehemals positive Differenzierungsmerkmale im Bereich der Nachhaltigkeit werden schon bald weltweit Grundvoraussetzung sein, um chemische Produkte überhaupt produzieren und vertreiben zu können. Doch wir würden unserem Qualitätsanspruch nicht gerecht, wenn wir uns darauf beschränkten, lediglich Standards zu erfüllen – selbst wenn sie anspruchsvoller sind als in der Vergangenheit. Unser Anspruch lautet vielmehr, unsere Produktion in jeder Hinsicht sicher, nachhaltig und damit langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten.

Die Verantwortung dafür liegt bei unserer Group Function PTSE, deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. PTSE entwickelt und pflegt unternehmensweit gültige Standards, die den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie bei LANXESS sicherstellen. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Mitarbeiter und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS betreibt insgesamt 75 Produktionsstandorte und ist in 25 Ländern vertreten (Beteiligungen $\geq 50\%$ und ARLANXEO Standorte, Stichtag: 31. Dezember 2017). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit.

Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2017 sind insgesamt 37 Produktionsanlagen (Vorjahr: 43) im Rahmen sogenannter HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 17 (Vorjahr: 17) davon in Deutschland. Das Ergebnis der Überprüfungen zeigte im Berichtsjahr erneut Verbesserungen gegenüber den Vorjahren. Zudem haben wir in 19 von Chemtura bzw. Chemours

übernommenen Werken Gap-Analysen durchgeführt, um Unterschiede im Vergleich zu den LANXESS HSEQ-Standards zu ermitteln.

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, sicherheitsrelevante Ereignisse wie Diebstähle sowie Umwelt- und Schadensereignisse. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Schlüsse zu ziehen, wie wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können.

Alle Maßnahmen zahlen auf unser Ziel ein, Ereignisse in Bezug auf unzureichende Anlagen- und Verfahrenssicherheit kontinuierlich zu reduzieren.

Im Berichtsjahr 2017 haben sich einige wenige wesentliche meldepflichtige Vorfälle ereignet. Menschen wurden bei Produktions- und Verfahrenseignissen nicht verletzt. Weitere Informationen finden Sie im GRI Content Index in der PDF-Version auf Seite 194.

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen minimieren bzw. vollständig vermeiden. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

Eine zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass die jeweiligen Vorgaben einheitlich interpretiert und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. In den vergangenen Jahren haben wir sukzessive immer mehr Länder bzw. Konzerngesellschaften an das System angebunden und diesen Prozess 2017 mit der Integration der indischen Standorte konsequent fortgeführt. Die bislang noch nicht angebundenen Standorte in Argentinien, Australien, Japan und Russland sowie die ehemaligen Chemtura-Standorte wollen wir mittelfristig ebenfalls in das System integrieren.

Im Berichtsjahr wurden bei internen und externen Kontrollen vermehrt Mängel bei der Ladungssicherung von Stückgütern in Frachtcontainern beobachtet. Als unmittelbare Gegenmaßnahme haben wir zahlreiche Schulungen in sämtlichen Regionen initiiert, an denen auch Vertreter externer Verladendienstleister beteiligt waren. Darüber hinaus planen wir für 2018, einen Ladungssicherungsstandard für LANXESS einzuführen.

Die Zahl schwerer Transportereignisse ist bei LANXESS insgesamt rückläufig. Maßnahmen wie Fahrzeugprüfungen, GPS-Tracking, ein Nachtfahrverbot und Fahrerschulungen haben sich in der Praxis bewährt und bringen uns unserem Ziel näher, Transportereignisse kontinuierlich zu reduzieren. Dennoch kam es am 3. November etwa 150 Kilometer von unserem indischen Standort Nagda entfernt zu einem Unfall eines Tanklasters, bei dem fünf Tonnen Toluol freigesetzt wurden. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

Lagermanagement

Wir verfügen nach der Übernahme von Chemtura weltweit über rund 480 Lager, die etwa im Verhältnis 50:50 von uns selbst bzw. externen Dienstleistern betrieben werden. Sowohl unsere selbst betriebenen Lager als auch entsprechende externe Dienstleister wählen wir nach den Gesichtspunkten Logistik, Sicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit aus. Weltweit wenden wir ein einheitliches Lagerkonzept an, das den Anforderungen der gelagerten Stoffe entspricht und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien – und weitere Potenziale zu identifizieren, um Emissionen und Abfälle zu reduzieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Alle neuen Produktionsstandorte rüsten wir, unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen, nach dem neuesten Stand der Technik, auch in puncto Umweltstandards, aus.

Schonender Umgang mit der Ressource Wasser

Der Zugang zu sauberem Wasser ist nicht nur entscheidend für die Ernährung und Gesundheit einer stetig wachsenden Weltbevölkerung, sondern auch ein bedeutender ökonomischer Einflussfaktor. Im Rahmen der Sustainable Development Goals werden die verschiedenen Facetten des Themas Wasser daher ebenfalls umfassend beleuchtet. Schwerpunkte sind hierbei Abwasserreduzierung, Wassereffizienz sowie Wassermanagement. Der sensible Umgang mit der knappen Ressource ist also zukunftsichernd – insbesondere an Standorten in sogenannten Wasserstressgebieten. In diesen Gebieten bestehen Probleme mit der Verfügbarkeit, der Qualität und/oder dem Zugang zu Wasser.

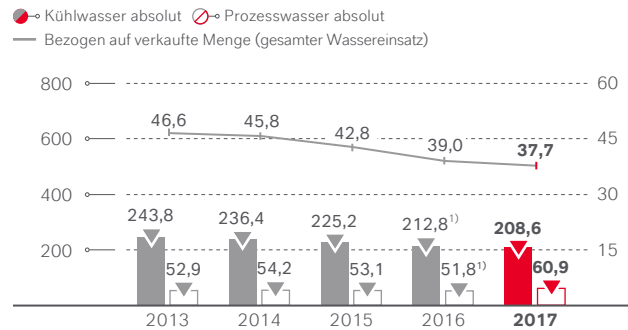
An unseren Standorten unterliegen alle Abwasser- und Oberflächenwassereinleitungen gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Ihnen entsprechen wir sowohl mit technischen (Abwasserbehandlung) als auch mit organisatorischen Maßnahmen (Überwachung). Vor einer Betriebsgenehmigung durch die Behörden werden mögliche wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Einflüsse von Wasserentnahmen auf das Umfeld geprüft. Sie finden an allen LANXESS Standorten unter genehmigten Bedingungen statt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unseres Wassermanagements hatten wir 2016 eine umfassende Risikoanalyse auf Basis der geografischen Lage unserer Standorte durchgeführt. Neben der Wasserentnahme berücksichtigten wir dabei auch weitere physikalische und regulatorische Indikatoren sowie Reputationsrisiken. Die Analyse der LANXESS Standorte gemäß der „Water Risk Map“ des World Wide Fund for Nature (WWF) zeigt, dass die überwiegende Zahl unserer Standorte außerhalb von Wasserstressgebieten liegt. An den wenigen Standorten innerhalb von Wasserstressgebieten haben wir 2017 jeweils eine individuelle Risikobewertung vorgenommen. Dafür nutzten wir mit dem „Water Risk Filter“ des WWF ein international anerkanntes Instrument als Datenbasis.

Die Bewertung erfolgte in 17 Kategorien – darunter Abhängigkeit von Wasser für Transportvorgänge, Verschmutzungsgrad der Gewässer und Einfluss auf die Biodiversität – und wurde mit dem Wasserverbrauch am Standort in Relation gesetzt. Abgesehen vom Standort Jinshan (China) konnten alle untersuchten Standorte mit „limited risk“ bewertet werden. Angesichts der Bewertung „some risk“ überprüfen wir derzeit für Jinshan Entwicklungsszenarien und die sich daraus ergebenden Optionen. Um auf künftige Entwicklungen vorbereitet zu sein, werden wir die Abfrage von nun an halbjährlich wiederholen und um weitere Standorte ergänzen. Mittelfristig sollen auf diese Weise alle Standorte erfasst werden.

Wassereinsatz

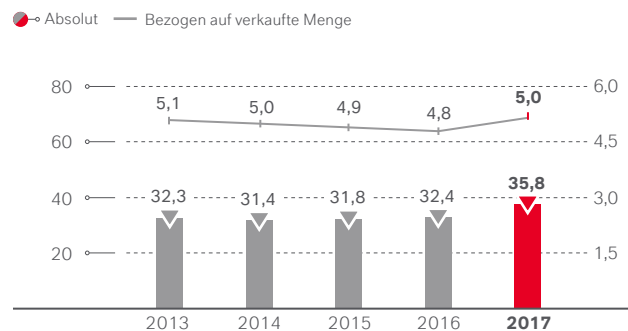
in Mio. m³ in m³/t Produkt



1) Vorjahreswert korrigiert.

Produktionsabwasser

in Mio. m³ in m³/t Produkt



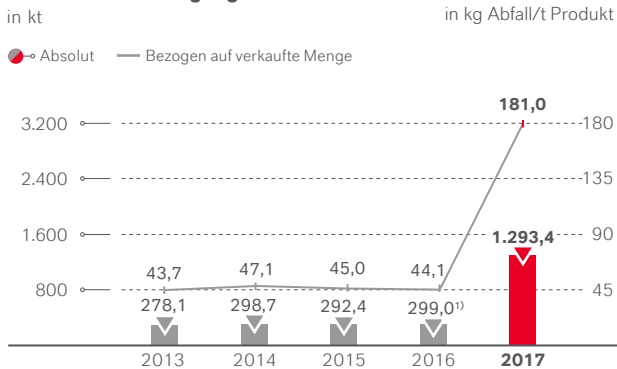
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wassereinsatz 2017 gestiegen. Dies ist überwiegend auf eine höhere Menge an Prozesswasser zurückzuführen, die durch die neuen Chemtura-Standorte hinzugekommen ist. Demgegenüber konnte die Menge an Kühlwasser, wie bereits im Vorjahr, weiter gesenkt werden. Insgesamt stieg auch 2017 der Wassereinsatz gegenüber den Produktionsmengen unterproportional an, sodass sich der spezifische Wassereinsatz weiter reduziert und damit den positiven Trend der vergangenen Jahre fortsetzt.

Für die Abwassermenge konnte der positive Trend der letzten Jahre nicht fortgesetzt werden. Die Akquisition von Chemtura führte zu einer Erweiterung und Veränderung des Produktportfolios und der Produktionsprozesse. Dies führt sowohl absolut als auch bei der spezifischen Betrachtung je Tonne Produkt zu einem Anstieg der Abwassermenge.

Nachhaltiges Abfallmanagement

Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Wo es nicht möglich ist, Abfälle zu vermeiden, versuchen wir, diese als Sekundärrohstoffe oder Energieträger einzusetzen bzw. zu vermarkten. Um den Anteil von Abfällen, der entsorgt werden muss, möglichst gering zu halten, unternehmen wir vielfältige Anstrengungen, die Ausbeute in unseren Produktionsprozessen kontinuierlich zu verbessern.

Gesamtabfallerzeugung

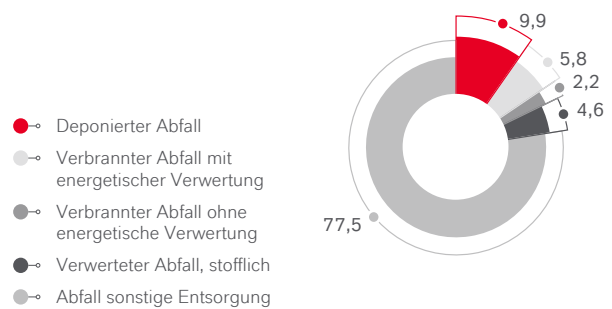


1) Vorjahreswert korrigiert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist unsere Gesamtabfallerzeugung deutlich gestiegen. Das ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der neuen Chemtura-Produktionsstandorte zurückzuführen. Zu diesem Anstieg trugen insbesondere Abwässer an unserem Standort in El Dorado (USA) bei, die als Abfall deklariert werden mussten. Ohne die Einbeziehung von Chemtura hat sich sowohl unsere absolute als auch unsere spezifische Abfallerzeugung weiter reduziert. Auch die prozentuale Verteilung der Entsorgungswege wird durch die neuen Standorte stark beeinflusst.

Abfälle zur Entsorgung

in %



Ein anschauliches Beispiel für die kontinuierliche Optimierung unseres Stoffstrommanagements ist der Umgang mit sogenannten Pellets – Kunststoffgranulaten, die an verschiedenen Punkten unserer Wertschöpfungskette unbeabsichtigt in die Meeresumwelt emittiert werden können. Kunststoffpellets zeigen an sich keine chemischen Reaktionen, können aber durch ihre kleine Form und Menge unerwünschte Folgen hervorrufen. Das zentrale Ziel des internationalen Programms Operation Clean Sweep (OCS) der „Society of the Plastics Industry“ ist zu verhindern, dass Kunststoffpartikel in die maritime Umwelt gelangen. Mit unserem Beitritt zu diesem Programm im Jahr 2016 haben wir uns unter anderem verpflichtet, betroffene Mitarbeiter zu schulen, Maßnahmen zur Vermeidung von Pellet-Freisetzungen in unseren Betrieben umzusetzen und fortzuführen sowie unsere Geschäftspartner anzuhalten, ihrerseits aktiv unerwünschte Pellet-Austritte zu vermeiden.

Bereits in den Vorjahren hatte unsere am stärksten betroffene Business Unit High Performance Materials einen Selbstbewertungsprozess entwickelt und eingeführt, um Orte und Umstände möglicher Pellet-Freisetzungen in unseren Betrieben zu identifizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen zu definieren. 2017 wurde dieser Prozess auf Betriebe weiterer Business Units ausgeweitet, in denen – wenn auch in geringerem Umfang – eine Freisetzung von Polymerpartikeln möglich ist. Unser Ziel ist, die Anforderungen des OCS-Programms systematisch im Managementsystem von LANXESS zu verankern und flächendeckend umzusetzen.

Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen Nachhaltigkeitszielen (siehe Tabelle Seite 14) erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Da ARLANXEO als exakt

50%ige Beteiligung weiterhin vollkonsolidiert in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen wird, fließen auch die Umwelt- und Sicherheitsdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein. Daten der übernommenen Chemtura-Standorte sind für den Zeitraum vom 21. April 2017 bis zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Seit 2012 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse mit „begrenzter Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) geprüft.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2015	2016	2017
Sicherheit			
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	2,2	2,0	1,7
Verkaufte Menge²⁾ in kt	6.496	6.781^{a)}	7.145
Energie in PJ (10¹⁵ Joule)³⁾ (G4-EN3)	48,3	48,4	52,2
Direkte Energieträger			
nicht erneuerbare	12,2	12,6	14,9
erneuerbare	0	0	0
Indirekte Energieträger⁴⁾			
nicht erneuerbare	33,9	33,8	35,3
Weitere direkte Energieträger			
aus Biomasse	2,2	2,0	2,0
Wasser in Mio. m³			
Gesamtwasserentnahme (G4-EN8)	278,3	264,6	269,5
Oberflächenwasser	107,0	92,1	82,9
Grundwasser	6,8	6,8	8,8
Regenwasser	0,3	0,4	0,4
Abwasser	1,2	1,0	1,2
Andere Wasserversorger	163,0	164,3	176,2
Menge Kühlwasser an Gesamtwasserentnahme⁵⁾	225,2	212,8^{a)}	208,6
Menge Prozesswasser an Gesamtwasserentnahme	53,1	51,8^{a)}	60,9
Luftemissionen in kt			
Gesamte Treibhausgasemissionen CO₂e (G4-EN15, G4-EN16)	4.641^{a)}	4.818^{a)}	5.273
direkt (Scope 1) ⁶⁾	1.643	1.741	1.975
indirekt (Scope 2) ⁷⁾	2.998 ^{a)}	3.077 ^{a)}	3.298
Ozon abbauende Stoffe (G4-EN20)	0,00113	0,00182	0,00989
NO_x, SO_x und andere (G4-EN21)			
NO _x ⁸⁾	2,8	2,6	2,7
SO ₂ ⁹⁾	1,0	1,1	1,0
CO	2,2	2,0	2,2
NH ₃	0,1	0,1	0,1
NMVOc ¹⁰⁾	5,4	4,7	4,9



Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2015	2016	2017
Abwasser in Mio. m ³			
Gesamte Abwassereinleitung (G4-EN22)	257,0	245,2^{a)}	244,4
Kühlwasser (unverschmutzt, ohne Klärung) ⁵⁾	225,2	212,8 ^{a)}	208,6
Produktionsabwässer (mit Klärung)	31,8	32,4	35,8
Emissionen ins Abwasser (nach Klärung) in kt			
Gesamt-Stickstoff	0,51 ^{a)}	0,54	0,55
Total Organic Carbon (TOC)	1,5 ^{a)}	1,7 ^{a)}	1,8
Schwermetalle ¹¹⁾	0,0059	0,0049	0,0054
Abfall in kt			
Gesamtgewicht des Abfalls (G4-EN23)	292,4	299,0^{a)}	1.293,4
Verbrennung mit energetischer Verwertung	84,0	81,2	75,4
Verbrennung ohne energetische Verwertung	30,3	31,1	27,8
Deponierung	93,4	112,1	128,5
Stoffliche Verwertung	59,7	53,1	60,0
Sonstige Entsorgung	25,0	21,5 ^{a)}	1.001,7
Art des Abfalls			
gefährlich	188,4	196,7 ^{a)}	573,1
nicht gefährlich	104	102,3	720,3

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

* Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören.

Vor dem Hintergrund, dass ARLANXEO als exakt 50%ige Beteiligung weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den Geschäftsjahren 2016 bis 2018 vollkonsolidiert wird, fließen auch die Umweltdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein.

Die durch die Akquisition der Chemtura Corporation hinzugekommenen Produktionsstandorte wurden ab dem 21.04.2017 in den Umweltkennzahlen berücksichtigt.

Für die MAQ wurden alle Ereignisse der Chemtura Corporation ab dem 21.04.2017 berücksichtigt.

2015/2016/2017: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.

- MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab dem 1. Ausfalltag (ohne Unfalltag), bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.
- Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
- Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
- Die indirekten Energieträger werden in Form einer Bilanz dargestellt. Dabei wird die Menge verkaufte Energie von der eingekauften Energie abgezogen.
- Entspricht Durchlaufkühlwasser.
- Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006).
Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC.
Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen:
2013: 223 kt CO₂, 2014: 217 kt CO₂, 2015: 236 kt CO₂, 2016: 212 kt CO₂, 2017: 215 kt CO₂.
- Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2013 der IEA (International Energy Agency) für das Geschäftsjahr 2015, die Faktoren aus dem Jahr 2014 für das Geschäftsjahr 2016 und die Faktoren aus dem Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2017 zugrunde gelegt.
Die dargestellten CO₂-Scope-2-Emissionen entsprechen der Berechnungsmethode „Market-based“ des GHG Protocol. Berechnet nach der „Location-based“-Methode ergeben sich für das Jahr 2017 CO₂-Scope-2-Emissionen in Höhe von 4.176 kt.
- Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
 - Aufgrund einer Nachmeldung oder Änderung der Berechnungsmethodik wurde der Wert angepasst.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen, das im November 2016 in Kraft trat, hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Dieses Ziel wird nur dann erreichbar sein, wenn die weltweiten Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahrzehnten radikal reduziert werden. Entsprechend haben sich alle unterzeichnenden Nationen ambitionierte Reduktionsziele gesetzt. So sieht der ebenfalls im November 2016 vorgelegte „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55 % zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion zwischen 49 % und 51 % beitragen.

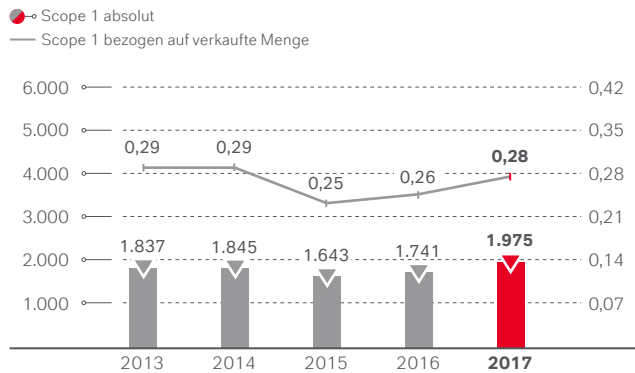
Gemeinsam mit zahlreichen anderen europäischen Chemieunternehmen hat sich LANXESS bereits im Vorfeld der Pariser Klimaschutzkonferenz ausdrücklich zum Klimaschutz und zu den damit verbundenen Verpflichtungen bekannt. Seit der Gründung unseres Unternehmens arbeiten wir kontinuierlich daran, den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase zu senken – mit beachtlichem Erfolg: In den letzten zehn Jahren haben wir unsere weltweiten Scope-1-Emissionen mehr als halbiert. Mit unseren Standorten in Deutschland erfüllen wir bereits heute die für das Jahr 2030 gesetzte nationale Einsparvorgabe.

Trotzdem arbeiten wir konzernweit intensiv weiter daran, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. 2016 haben wir uns im Bereich der CO₂- und VOC-Emissionen sowie im Bereich des Energieverbrauchs neue langfristige Ziele gesetzt: Bis 2025 wollen wir unsere spezifischen CO₂- und VOC-Emissionen um 25 % senken (Basisjahr 2015). Auch der spezifische Energieverbrauch soll bis 2025 um 25 % gesenkt werden.

Eine der bedeutendsten Maßnahmen ist aktuell die Errichtung eines Dampfverbundwerks im Hafen von Antwerpen (Belgien), das wir gemeinsam mit anderen dort ansässigen Chemieunternehmen nutzen werden. Die ersten Rohrleitungen wurden Anfang Februar 2017 gelegt. Nach ihrer für 2018 geplanten Fertigstellung wird uns die mehr als fünf Kilometer lange Pipeline helfen, unsere Energiekosten zu reduzieren und jährlich etwa 10.000 Tonnen CO₂-Emissionen einzusparen. Über alle teilnehmenden Unternehmen hinweg sollen sogar rund 100.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr entfallen.

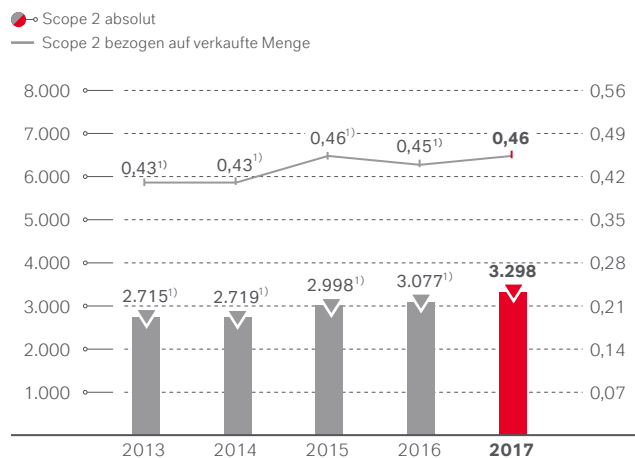
In Europa unterliegen 17 Anlagen bzw. Standorte (davon 5 von ARLANXEO) dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der dritten Handelsperiode 2020 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO₂-Emissionen abdecken zu können.

Treibhausgasemissionen (Scope 1)

in kt CO₂ein t CO₂e/t Produkt

Durch die in 2017 gestiegenen Produktionsmengen sind auch die absoluten Scope-1-Emissionen gestiegen. Dabei trugen die neuen Chemtura-Standorte, verglichen mit den Standorten aus 2016, rund doppelt so stark zum Anstieg bei. Unsere spezifischen Scope-1-Emissionen sind dementsprechend angestiegen.

Treibhausgasemissionen (Scope 2)

in kt CO₂ein t CO₂e/t Produkt

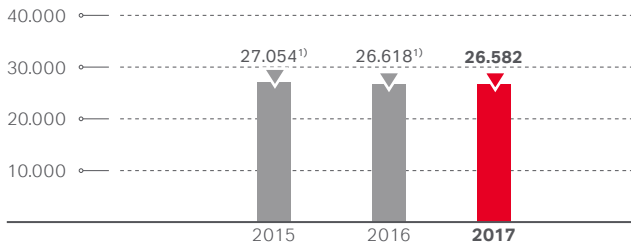
1) Vorjahreswert korrigiert.

2017 haben wir erstmals, analog zur Energiebilanz, auch unsere Scope-2-Emissionen einer Bilanzierung unterzogen. Dabei wird der an den Standorten Leverkusen, Uerdingen (Deutschland) und Baytown (USA) aus Prozesswärme gewonnene Dampf (Abhitze) in großen Teilen von der für die Produktion genutzten Dampfmenge abgezogen und auf Basis der Scope-2-Emissionen verrechnet. Trotz Bilanzierung sind die spezifischen Scope-2-Emissionen im Vergleich zu 2016 leicht gestiegen. Dieser Anstieg geht u. a. auf die erhöhte Produktionsmenge und den damit verbundenen gestiegenen Energiebedarf zurück.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)

in kt CO₂e

● Scope 3 absolut



1) Vorjahreswert korrigiert.

Auch für das Jahr 2017 haben wir unsere Scope-3-Emissionen ermittelt. Dabei konnten wir den Detailgrad der Methodik weiter verbessern, die Jahre 2015 und 2016 wurden entsprechend angepasst. Die Chemtura-Standorte konnten erfolgreich in die Berechnung integriert werden.

Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns an der internationalen Klimaschutzinitiative CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Bei der Auswertung für das Jahr 2017 konnten wir erneut die Bestnote erreichen. LANXESS wird somit weiterhin in der „Climate A List“ des CDP gelistet. Mit der Liste würdigt CDP die Anstrengungen von Unternehmen, Emissionen zu reduzieren, Klimarisiken zu mindern und eine emissionsarme Wirtschaft voranzutreiben. LANXESS gehört als Teil der „Climate A List“ zu den besten 5% aus mehr als 6.300 Unternehmen, die von der Initiative im Jahr 2017 untersucht wurden. Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen.

Weitere Emissionen in die Luft

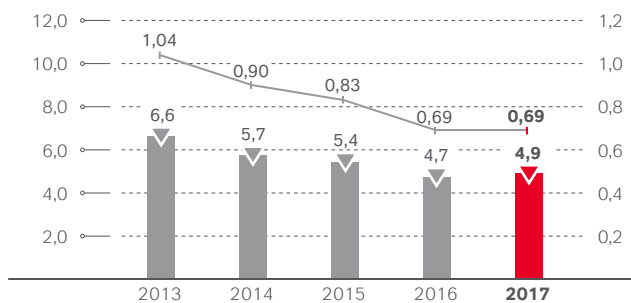
VOC-Emissionen

in t

in kg VOC/t Produkt

● Absolut

— Bezogen auf verkaufte Menge



Die spezifischen VOC-Emissionen konnten im Geschäftsjahr auf einem gleichbleibenden, niedrigen Niveau gehalten werden. Absolut ist ein geringer Anstieg zu verzeichnen, der sich aus der Portfolioveränderung ergibt. Mit Blick auf die Erreichung des 2025er Ziels konnte im Vergleich zum Basisjahr 2015 jedoch sowohl spezifisch als auch absolut eine Verbesserung erzielt werden.

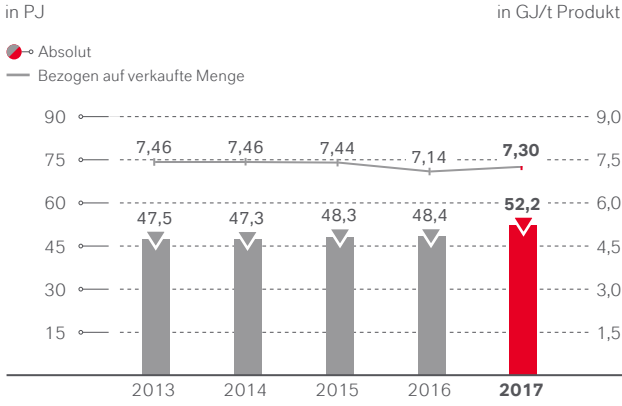
Systematisches Energiemanagement

Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. In Deutschland haben wir ein Energiemanagementsystem nach dem Standard ISO 50001 etabliert. Die Gültigkeit des Zertifikats wurde 2017 erneut bestätigt. Außerhalb Deutschlands verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen.

Mit unseren deutschen Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen und Dormagen nehmen wir seit Ende 2017 an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke teil, die von der Bundesregierung und führenden Industrieverbänden gegründet wurde. Ein Energieeffizienz-Netzwerk besteht aus jeweils 8 bis 15 Unternehmen. Zu Beginn der Netzwerkarbeit ermittelt ein erfahrener Energieberater in jedem Unternehmen Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz. Auf Basis dieser Analyse formuliert jedes Unternehmen ein individuelles Einsparziel und unterlegt dies mit Maßnahmen. Darüber hinaus setzt sich auch das Netzwerk als Ganzes ein Effizienzziel für die Dauer der Netzwerkarbeit. Ein wichtiges Element der Initiative ist der regelmäßige Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen den teilnehmenden Unternehmen. Die Netzwerke sollen auf nationaler Ebene zu einer Einsparung von 75 Petajoule Primärenergie bzw. der Minderung von 5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen beitragen. Das Netzwerk@CHEMPARK, in dem sich unsere Standorte engagieren, hat sich mit seinen Partnern zum Ziel gesetzt, einen Beitrag von 100 Gigawattstunden zu leisten.

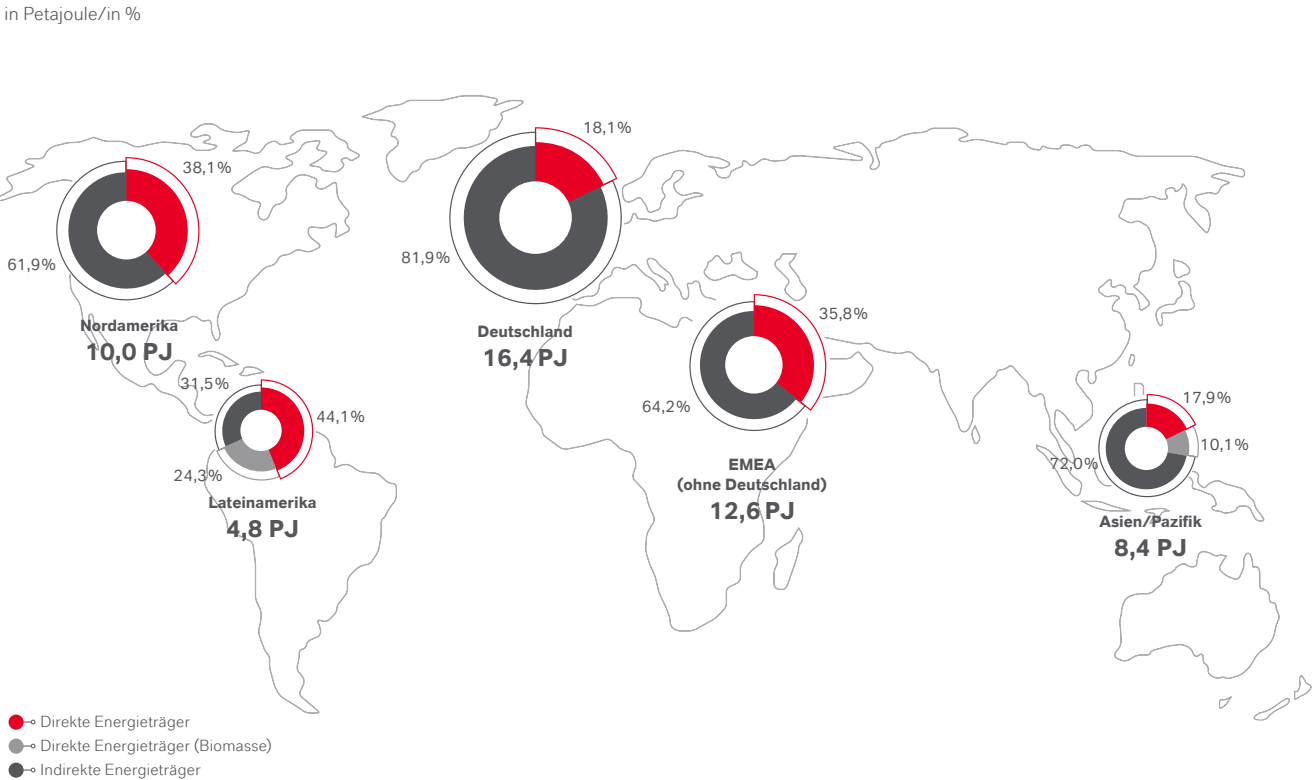
An unseren internationalen Standorten unternehmen wir ebenfalls vielfältige Aktivitäten, um unseren Energieverbrauch zu senken. Beispielsweise werden wir am Standort Little Rock (USA) künftig durch einen neuen, automatisierten Großwasser-raumkessel pro Jahr etwa 250.000 Kubikmeter Erdgas einsparen. Weitere Schritte zur Reduktion des Energieverbrauchs sind am Standort bereits in Planung, so etwa der Ersatz des veralteten Kühlturms durch einen kleineren, effizienteren Flüssigkühler und die Installation einer bewegungsgesteuerten Beleuchtung im gesamten Werk.

Energieeinsatz (als Bilanz)



2017 ist ein deutlicher Anstieg unseres absoluten Energieverbrauchs zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf den neu hinzugekommenen Anteil von Chemtura zurückzuführen ist. Trotz der höheren Absatzmengen im Berichtsjahr konnte auch die positive Entwicklung des spezifischen Energieeinsatzes aus den vergangenen Jahren nicht fortgeschrieben werden. Bezogen auf die aktuelle Zielsetzung bis 2025 konnte ein Fortschritt verzeichnet werden.

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region



Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, den Einsatz von Schiffen weiter auszubauen. Zudem nutzen wir zur Abwicklung unserer Transporte zunehmend Angebote des vergleichsweise emissionsarmen Kombinierten Verkehrs, bei dem der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke per Eisenbahn, Binnen- oder Seeschiff bewältigt und der Vor- bzw. Nachlauf auf der Straße dadurch so kurz wie möglich gehalten wird. Insbesondere in Europa besteht eine gute Infrastruktur für

derartige Transporte. Durch den vermehrten Einsatz der Schiene ist der Kombinierte Verkehr aber selbst für Langstreckenverbindungen nach China eine Option.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Schenker Rail. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um fast 75 % reduzieren.

NACHHALTIGES PRODUKTPORTFOLIO

Mit dem Bekenntnis zur Responsible Care® Global Charter hat sich LANXESS zu einer umfassenden Produktverantwortung verpflichtet. Die vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Sie zielt darauf, Basisinformationen sowie Risikobewertungen von Stoffen bereitzustellen, um schädliche Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vertreiben, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden. Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Forschung und Entwicklung, der Beschaffung und Produktion, der Lagerung und dem Transport bis hin zur Vermarktung, Weiterverarbeitung und Entsorgung.

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind. Mit der Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir systematisch die weltweite Überwachung unserer Produkte und deren Anwendung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwickler und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen. Unsere Richtlinie „Entwicklung von neuen oder geänderten Produkten, Verfahren und Anwendungen“ legt fest, dass bereits Entwicklungsideen systematisch bezüglich ihrer potenziellen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen untersucht werden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass nicht nachhaltige Produkte, Verfahren oder Anwendungen nicht mehr in unseren Entwicklungsprozess eintreten.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie der Verwendung als Zusatzstoff in Lebensmitteln oder Tierfutter, bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Kosmetik-, Pharma- oder Medizinprodukten – legen wir größten Wert darauf, dass unsere Produkte hohen nationalen und internationalen Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen. So unterstützen wir unsere Kunden unter anderem aktiv bei der Zulassung von Trinkwasserkontaktmaterialien oder der Weiterverarbeitung unserer Produkte zu zertifizierten Waren für den Endverbraucher. Durch den intensiven Informationsaustausch mit unseren Kunden und Lieferanten erreichen wir mehr Transparenz und Sicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Management von Chemikalienkontrollregelungen

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit sowie die sichere Handhabung unserer Chemikalien und Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

LANXESS gewährleistet die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems. In 43 Sprachen informieren Sicherheitsdatenblätter unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und Schutzmaßnahmen, die im Umgang mit den jeweiligen Chemikalien erforderlich sind. Wir passen unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig an die Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) in Europa, werden von uns berücksichtigt.

Wir befürworten ausdrücklich das Ziel der europäischen Chemikalienverordnung REACH, ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicherzustellen. Fristgerecht haben wir bislang alle für LANXESS relevanten Stoffe bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) vorregistriert bzw. registriert. Zum Abschluss der dritten Registrierungsphase am 31. Mai 2018 werden ca. 1.000 Stoffe, die wir in Mengen von mehr als einer Tonne in Europa herstellen oder dorthin importieren, nach dem REACH-Prozess registriert sein. Für die Registrierung werden alle notwendigen Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus und bestimmen sichere Verwendungsbedingungen. Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der deutschen chemischen Industrie zur Erfassung und Bewertung von Stoffen (VCI-Selbstverpflichtung, 1997) ermitteln wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch für unsere Zwischenprodukte immer einen aussagekräftigen Grunddatensatz in Anlehnung an die REACH-Verordnung.

Ähnliche Chemikalienkontrollregelungen wie in der EU gibt es mittlerweile auch in vielen anderen Ländern, und ihre Zahl nimmt weiter zu. Vor der Herstellung bzw. dem Export unserer Produkte prüfen wir daher länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Stoffbewertungsprogramme der zuständigen Behörden unterstützen wir, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls neue Daten ermitteln. Hierbei kommen uns die Erfahrungen aus dem REACH-Prozess zugute. Mit steigenden Anforderungen müssen wir uns derzeit insbesondere in der Republik Korea, Taiwan, der Türkei und in den USA auseinandersetzen.

Umfassende Analyse unseres Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten

Effektives nachhaltiges Handeln setzt voraus, dass wir die Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit – positiv wie negativ – möglichst genau kennen. Mit einem eigens dafür entwickelten Bewertungssystem haben wir ein strategisches Steuerungsinstrument geschaffen, das es uns ermöglicht, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios in der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Dimension systematisch zu bewerten und zu verbessern. Das kontinuierlich optimierte System analysiert die Wirkungen und den Nutzen unserer Produkte anhand von Kriterien, die wir für unser Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt als relevant erachten.

Kriterien unserer Produktportfolio-Analyse

Gesellschaftliche Wirkung	Unterstützung von Entwicklungszielen Gesellschaftliche Akzeptanz Sicherheit in der Endanwendung
Ökologische Wirkung	Rohstoffeffizienz in der Produktion Energieeffizienz in der Produktion Emissions- und Abfallbilanz der Produktion Wasserrisiko Wirkung auf die Umwelt in der Anwendung
Ökonomische Wirkung	Registrierung, Bewertung und Zulassung Rentabilität Nachfrage-trend

Basierend auf diesem Kriterienkatalog nehmen wir jährlich als Teil unseres Strategieprozesses eine Bewertung unseres kompletten Produktportfolios vor – mit anschließender Prüfung durch ein internes Expertengremium. Die Ergebnisse zeigen uns, welche unserer Produkte die von uns definierten Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen und Lösungsbeiträge für zentrale Nachhaltigkeits-herausforderungen leisten.

Bewertungsprozesse



Im gesamten LANXESS Konzern arbeiten wir intensiv mit den Erkenntnissen dieser Bewertung, um die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios weiter zu verbessern. Das nochmals vertiefte Verständnis der Fähigkeiten unserer Produkte kann darüber hinaus wichtige Innovationsimpulse setzen. Daneben wird aber auch deutlich, in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht – der in konkreten Verbesserungsprozessen münden, ebenso aber auch darauf abzielen kann, im Stakeholderdialog Akzeptanz für eine bestimmte Thematik zu schaffen.

GESCHÄFTSGETRIEBENE INNOVATION

LANXESS trägt mit der Entwicklung innovativer neuer Verfahren und Produkte maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erhöhen. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Kunden, ihr Geschäft nachhaltiger zu gestalten. Dabei treiben wir produkt- und anwendungsorientierte Innovationen häufig in Kooperation mit unseren Kunden und Lieferanten voran.

Ein anschauliches Beispiel für die erfolgreiche Optimierung unseres Produktportfolios unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit liefert die Business Unit Leather mit ihrem „Sustainable Leather Management“-Programm. In dessen Rahmen bietet Leather seinen Kunden aus der Lederindustrie eine ganze Reihe innovativer Technologien und Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette an, um die Herstellung nachhaltiger, ökologisch verträglicher Leder zu unterstützen – ohne Abstriche bei der Qualität zu machen. Zu den jüngsten Innovationen zählen wasserbasierte Farbstoffe für die Lederzurichtung. Die Palette Levaderm WB ist lösemittelfrei, nicht entflammbar und basiert nicht auf Schwermetallen wie Blei, Quecksilber oder Arsen.

Außerdem entwickelte die Business Unit Leather in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Invite GmbH eine innovative Technologie zur Wiederverwertung von Anfallprodukten in der Lederherstellung. Die modulare Pilotanlage wurde so konzipiert, dass aus Falzspänen und Schnittabfällen, die bisher in der Regel entsorgt wurden, sowie aus pflanzlicher Biomasse Nachgerbstoffe der Marke „X-Biomer“ zur Fertigung von Leder hergestellt werden können. Eine Gerberei kann auf diese Weise vor Ort einen Teil ihres Eigenbedarfs an Nachgerbstoffen vollautomatisch und weitgehend selbstständig produzieren. Dies stellt einen weitreichenden Schritt in Richtung nachhaltiger Produktionskonzepte dar. Die Pilotanlage soll bei der niedersächsischen Gerberei Heller-Leder GmbH & Co. KG, einem weiteren Projektpartner, erprobt werden. Das Forschungsprojekt startete in 2016 mit einem Investitionsvolumen von rund fünf Mio. €. Es wurde nahezu zur Hälfte durch Förderungsmittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Die wegweisende Technologie im Bereich Klima- und Umweltschutz wurde im Februar 2018 mit dem Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt belohnt. Der Konzern erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Umweltfreundliche Produkte“.

Mit einer Reihe von Produktinnovationen beweist LANXESS erneut seine langjährige Erfahrung im Bereich der Wasseraufbereitung. So ermöglichen wir unseren Kunden mit der Entwicklung optimierter Membranelemente der Reihe Lewabrane RO ULP und des Ionenaustauschers der Marke Lewatit die knappe Ressource Wasser effizient und nachhaltig zu nutzen. Durch den Einsatz der neuen Membranelemente, die einen um 40% geringeren Betriebsdruck gegenüber Standardelementen benötigen, können langfristig geringere Mengen an Reinigungschemikalien eingesetzt und längere Reinigungsintervalle etabliert werden. Sowohl Energie- als auch Betriebskosten unserer Kunden werden bei der Verwendung gesenkt. Der neue, selektive Ionenaustauscher Lewatit TP 107 wurde speziell für die kommunale Trinkwasseraufbereitung entwickelt, er bietet aber auch im industriellen Bereich, z. B. in der Abwasserbehandlung der Leder- oder Galvanoindustrie, entscheidende Vorteile. Verglichen mit herkömmlichen Produkten besitzt er eine außergewöhnlich hohe nutzbare Kapazität für Verunreinigungen im Spurenbereich von Trink-, Grund- und Abwasser. Auch das gesundheitsgefährdende Chromat wird effizienter entfernt. Die beiden Technologien ergänzen sich und werden von unseren Kunden erfolgreich im Verbund eingesetzt.

LANXESS hat zudem die Hightech-Kunststoffe der Marke Durethan um mit Glasfasern hochverstärkte Produktvarianten erweitert. Diese wurden in 2017 von der Business Unit High Performance Materials entwickelt und eignen sich insbesondere für Anwendungen in der Elektromobilität. Das neue, innovative Material ist hoch flammgeschützt und besonders kriegstromfest. Da es zudem ideale mechanische Eigenschaften mit gleichzeitig guter Verarbeitbarkeit kombiniert, ist es z. B. bestens für den Einsatz in Hochleistungsbatterien und im Antriebsstrang von Elektrofahrzeugen geeignet. Somit unterstützen wir auch den ressourcenschonenden Leichtbau im Bereich der Elektromobilität.

Mit einer Verbesserung der Produktlinie für hochreine Polyurethane-Präpolymere, so genannte Low-Free-Produkte, hat die Business Unit Urethane Systems erneut ihre globale Technologieführerschaft unter Beweis gestellt. Der Einsatz der neuen Produkte mit sehr geringen Restmonomer-Gehalten reduziert die Exposition der Arbeitenden gegenüber potenziell krebserregenden Stoffen. Außerdem zeichnet sich die Produktlinie durch eine bessere Verarbeitbarkeit und Produktqualität aus und ist damit für die anspruchsvollsten Anwendungen, z. B. in der Reifen- und Rollenindustrie oder im Adhesives-Bereich, geeignet.

In Ergänzung zu unseren eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben wir uns im Berichtsjahr mit einem einstelligen Millionen-Eurobetrag am High-Tech Gründerfonds (HTGF) III beteiligt. Dieser startete am 31. Mai 2017 mit einem Volumen von 245 Mio. € im First Closing. Der neu aufgelegte Fonds verfolgt ebenso wie seine beiden Vorgänger das Ziel, erfolgversprechende Neugründungen von Unternehmen im Technologiebereich zu unterstützen, um damit Erfindungen zur Marktreife zu führen. Thematisch ist der Fonds breit aufgestellt: Robotik, Internet of Things (IoT), Energie, Medizin- und Biotechnologie sowie Chemie und Software. Mit unserer erneuten Beteiligung werden wir

unseren Einblick in die deutsche Start-up-Szene im Hightech-Bereich vertiefen. Das Engagement wird uns helfen, Zugang zu neuen Technologien zu gewinnen und Partner für Kooperationen zu identifizieren.

Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 71 dieses Geschäftsberichts.

KUNDENBEZIEHUNGEN WERTSCHÄTZEN

Kundenzufriedenheit und -bindung gehören zu unseren wichtigsten Erfolgsmaßstäben. Über ein zentrales Anfragemanagement erhalten Kunden Informationen zu unseren Produkten, deren Anwendungen und potenziellen Risiken sowie Produktzertifikaten. Kritische Rückmeldungen der Kunden liefern uns wertvolle Hinweise, um unsere Produkte und Prozesse weiter zu verbessern. Auf Basis eines zentralen CRM-Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene markt- und kundennahe Beschwerdemanagement-Prozesse.

Regelmäßige, von einem externen Dienstleister durchgeführte Kundenbefragungen liefern uns wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Innerhalb eines Zweijahreszyklus führt jede Business Unit einmal eine anonymisierte Online-Befragung durch. In der Umfrage 2017/2018 lag der Wert des Kundenbindungsindex bei 75,4 und damit auf Vorjahresniveau. Ausgehend von den Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsanalyse werden wir in den Business Units zielgerichtet Maßnahmen umsetzen, um die Zufriedenheit der Kunden weiter zu steigern. Dies sollte sich im nächsten Befragungszyklus in einem signifikant höheren Wert des Kundenbindungsindex niederschlagen.

CORPORATE CITIZENSHIP

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer funktionierenden Infrastruktur. Es ist für uns daher selbstverständlich, Verantwortung für die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds zu übernehmen. Wir wollen für die Menschen rund um unsere Standorte ein guter und verlässlicher Partner sein. Unser gesellschaftliches Engagement basiert auf unseren unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen und fokussiert sich daher auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur.

Unsere Ziele sind für alle Bereiche identisch:

- › Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren
- › Positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen

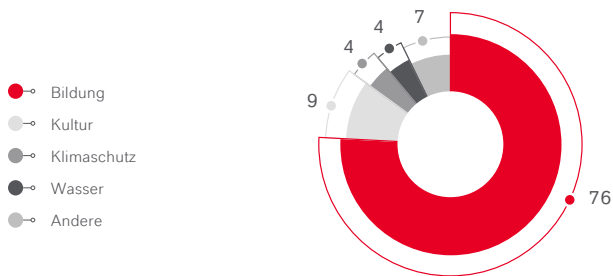
Als Unternehmen wollen wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildung, Ausbildung und Chancengleichheit sowie von Gesundheit und Sicherheit leisten. Zudem streben wir die Gewinnung von Talenten, einen umfassenden Dialog mit unseren Stakeholdern, positive Einflüsse auf die Mitarbeitermotivation sowie eine stetige Verbesserung unserer Reputation an.

Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren

Der regionale Fokus unserer Aktivitäten lag im Berichtsjahr in der Region EMEA. Insgesamt stellten wir 2017 für unsere Projekte eine Summe von rund 1,3 Mio.€ (Vorjahr: rund 1,5 Mio. €) bereit.

Gesellschaftliche Aktivitäten nach Themenfeldern¹⁾

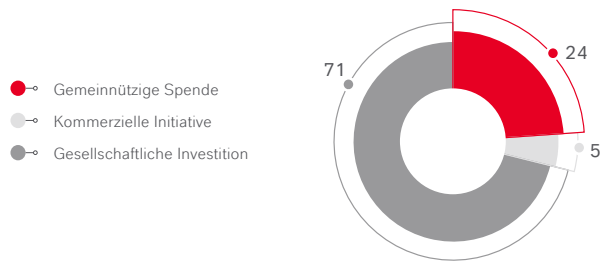
in %



¹⁾ Anzahl der Projekte: 113.

Gesellschaftliche Aktivitäten nach Art der Investition¹⁾

in %



¹⁾ Anzahl der Projekte: 113.

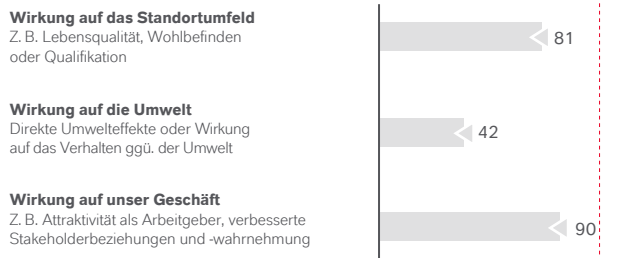
Wir werten unsere Projekte zunächst danach aus, ob sie rein gemeinnützige Motive verfolgen („Gemeinnützige Spende“), ob wir in das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte investieren („Gesellschaftliche Investition“) oder in Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag mit gesellschaftlichen Motiven („Kommerzielle Initiative“).

Positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen

Insgesamt profitierten mehr als 233.000 (Vorjahr: rund 200.000) Menschen von unseren Projekten. Mit einem System von Leistungsindikatoren messen wir über die reine Zahl der Begünstigten hinaus auch die gesellschaftliche Wirkung unserer Aktivitäten. Für alle Projekte führen wir eine Wirkungsbewertung durch und berücksichtigen dabei sowohl positive Wirkungen im Standortumfeld als auch positive Umwelteffekte und Wirkungen auf unser Geschäft. Dabei sind konkrete Rückmeldungen von Begünstigten unserer Projekte ein wichtiger Faktor. Diese Indikatoren stellen für uns wichtige Messgrößen für die wirkungsorientierte Steuerung unserer Maßnahmen dar.

Wirkungsdimensionen ausgewerteter Aktivitäten und Projekte

in %



¹⁾ Anzahl der Projekte: 113.

Bildung

LANXESS sieht das Engagement für Bildung als wesentlichen Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmenspolitik. Als Spezialchemiekonzern brauchen wir gut ausgebildete Mitarbeiter, um Wachstum und Wertschöpfung zu sichern. Neben Investitionen in Aus- und Weiterbildungsinitiativen für die eigenen Mitarbeiter fördern wir auch den wissenschaftlichen Nachwuchs an Schulen und Hochschulen.

Unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative haben wir an vielen Standorten Projekte initiiert, um bei jungen Menschen frühzeitig die Begeisterung für die Naturwissenschaften zu wecken. Dies fördern wir durch finanzielle Unterstützung an Schulen und durch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lehrinhalte. So unterstützt LANXESS mit fast 70.000 € vielfältige Projekte von der Klimamessung bis zur Kristallzüchtung an Schulen im Bereich seiner deutschen Standorte. Erstmals haben wir auch Labortage an weiterführenden Schulen angeboten. Aufgrund der positiven Resonanz soll dieses Engagement 2018 fortgesetzt werden.

Ein besonderes Engagement zum 90-jährigen Bestehen seiner Eisenoxid-Produktion initiierte LANXESS am Standort Krefeld-Uerdingen. Die Initiative „Besser lernen“ prämiiert mit insgesamt 50.000 € Projekte von Bildungs- und Jugendeinrichtungen, die zur Verbesserung des Lernumfeldes oder der Jugendbetreuung beitragen.

An unserem neuen Standort im amerikanischen El Dorado im Bundesstaat Arkansas (ehemals Chemtura) werden erlebnisorientierte Lernansätze der MINT-Fächer in den kommenden fünf Jahren mit insgesamt 250.000 US-\$ unterstützt. Neben der wissenschaftlichen Bildungsförderung ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien mit weiteren 10.000 US-\$ die Teilnahme an Freizeit- und Bildungsangeboten.

Seit ihrer Gründung haben wir mit der LANXESS Bildungsinitiative weltweit hunderttausende Kinder und Jugendliche erreicht.

Klimaschutz

Klimaschutz ist eine langfristige Herausforderung und von großer Bedeutung für die Zukunft unseres Unternehmens. Unser Ziel ist es, die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung und ein klimabewusstes Verhalten auch in den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, zu stellen. In Indien haben wir die lokalen Behörden bei der Beschaffung und Wartung von Solarleuchten in der Gemeinde am LANXESS Standort Nagda unterstützt. Durch die neue Beleuchtung wird nicht nur die Sicherheit der Zuwegung erhöht, sondern auch Energie gespart. Um das ökologische Gleichgewicht am Standort Nagda langfristig zu erhalten, setzen wir uns zusätzlich für die Instandhaltung und Entwicklung des Stadtgartens (Municipal Garden) ein. An unseren brasilianischen Standorten haben wir uns dafür eingesetzt, das Klima- und Umweltbewusstsein durch den Wettbewerb „Green Cycle“ zu verstärken, bei dem wir Teilnehmer bei der Umsetzung von Projekten zur nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Seit dem Start 2010 wurden bereits 44 Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht.

Wasser

In vielen Regionen der Welt ist sauberes Trinkwasser knapp. Weltweit werden unsere Produkte eingesetzt, um Wasser zu sparen, zu reinigen und zu transportieren. Ein Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements liegt folgerichtig darauf, Menschen weltweit für die Ursachen und Konsequenzen von Trink- und Nutzwasserknappheit zu sensibilisieren. Im Berichtsjahr hat LANXESS Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Umweltorganisationen und Unternehmen zu einem Roundtable-Gespräch eingeladen, um Themen rund um die Wasserversorgung zu diskutieren. Neben einer ganzheitlichen Betrachtung der Herausforderungen wurden Lösungsansätze intensiv besprochen.

Im Rahmen unserer gesellschaftlichen Aktivitäten ermutigen wir Menschen zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit Wasser und tragen mit lokalen Projekten dazu bei, die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser zu sichern und ihre Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. So wurde in Indien beispielsweise eine Wasserfiltrationsanlage in einer benachbarten Schule des Standortes Jhagadia installiert. Die Versorgung der Schulkinder und der benachbarten Bevölkerung mit Wasser ist durch diese Investition in Höhe von rund 30.000 € gesichert. Bereits im dritten Jahr in Folge richteten wir einen Forschungswettbewerb unter dem Motto „Sauberes Wasser für ein besseres Leben“ in China aus. Ziel ist die Förderung und Unterstützung von Nachwuchstalenten und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Schüler für Wasserprobleme. In diesem Jahr nahmen Studenten von Universitäten aus ganz China teil.

Kultur

Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit und damit letztlich der gesellschaftliche Fortschritt auf einer Kultur des Denkens, Forschens und Hinterfragens basiert. Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir daher literarische und musikalische Talente. Im Bereich Literatur unterstützen wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner die lit.Cologne. Mit rund 200 Veranstaltungen erreicht Europas größtes Festival für Literatur mehr als 100.000 Besucher. Das zweite wichtige Standbein unseres kulturellen Engagements ist die Förderung der musikalischen Bildung. Die von uns unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. Seit Jahren ist LANXESS auch der Kölner Philharmonie, die zu den führenden kulturellen Institutionen in Europa zählt, partnerschaftlich verbunden. Das zeitgenössische Musik-Festival „Acht Brücken“ wird von uns seit Jahren unterstützt; erstmals fand die Eröffnungsveranstaltung mit mehreren Aufführungen vor und in der Konzernzentrale von LANXESS statt.

Weitere Informationen zu unseren Corporate-Citizenship-Aktivitäten finden Sie auf der [LANXESS Webseite, im Bereich Corporate Responsibility/Corporate Citizenship](#).

LANXESS AM
KAPITALMARKT

70,67 €

**Jahreshöchststand der
Aktie** (Juni 2017)

LANXESS am Kapitalmarkt

Die LANXESS Aktie hat im Juni 2017 einen neuen Höchststand erreicht und erstmals die 70-€-Marke überschritten. Nach einem überaus erfolgreichen Vorjahr mit einem Plus von 46% folgte die Aktie im Gesamtjahr 2017 eher einer Seitwärtsbewegung. Auch am Anleihemarkt wird die starke Entwicklung von LANXESS honoriert: Die Ratingagentur S&P hat ihren Ausblick für unser Rating auf stabil angehoben.

Der deutsche Aktienmarkt knüpfte im Jahr 2017 an die positive Vorjahresentwicklung an. Der DAX schloss am 29. Dezember mit einem starken Jahresplus von 12,5% bei 12.918 Punkten. Der MDAX, in dem die LANXESS Aktie notiert ist, zeigte eine noch stärkere Entwicklung. Er schloss das Börsenjahr 2017 bei 26.201 Punkten. Dies entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr von 18,1%. Die branchenbezogenen LANXESS Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM und MSCI World Chemicals Index verbuchten ebenfalls deutliche Gewinne. Der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM stieg um

10,7% auf 949 Punkte, während die Performance des umfassenderen und internationaler zusammengesetzten MSCI World Chemicals Index noch positiver war. Auf Jahressicht ergab sich ein Schlusskurs von 359 Punkten, ein Plus von 27,7% gegenüber dem Vorjahr.

Unsere Aktie erreichte am 9. Juni einen historischen Höchststand von 70,67 € und überschritt damit erstmals die 70-€-Marke. Im weiteren Jahresverlauf entwickelte sich der Kurs in einer Seitwärtsbewegung zwischen 60 und 70 € und kletterte im Jahr 2017 um 6,3% auf einen Schlusskurs von 66,29 €.

Die LANXESS Aktie auf einen Blick

		2014	2015	2016	2017
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	3,52	3,91	5,71	6,07
Höchst-/Tiefstkurs ¹⁾	€	56,75/36,24	56,50/33,53	63,53/32,90	70,67/59,89
Schlusskurs	€	38,46	42,68	62,35	66,29
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ²⁾	€	2,22	2,03	2,69	4,14
Dividende pro Aktie	€	0,50	0,60	0,70	0,80³⁾

1) Stichtagsbetrachtung zum Jahresende: 31. Dezember 2014, 31. Dezember 2015, 31. Dezember 2016, 31. Dezember 2017

2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie einmaligen Ergebniseffekten aus der US-amerikanischen Steuerreform.

3) Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. Mai 2018

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Gattung	Stückaktien (nennwertlos)
ISIN	DE0005470405
WKN	547040
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World und Europe, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB- (stabil) Moody's: Baa3 (stabil) Scope: BBB (stabil)

DIVIDENDE

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 0,80 € pro Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur ist zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf rund 92% leicht gestiegen

(Vorjahr: 90%). Die verbleibenden etwa 8% der LANXESS Aktien sind im Besitz von Privatinvestoren.

Die regionalen Schwerpunkte unserer institutionellen Investoren lagen im Jahr 2017 unverändert in den USA, Deutschland und Großbritannien. Der Anteil der US-amerikanischen Aktionäre ist auf zuletzt rund 39% gestiegen (Vorjahr: 32%). In Deutschland wurden zum Stichtag etwa 22% (Vorjahr: 28%) der LANXESS Aktien gehalten, während der Anteilsbesitz von institutionellen Investoren aus Großbritannien unverändert bei rund 16% lag.

Der Anteil institutioneller Investoren im sonstigen Europa sank im Jahresvergleich leicht auf etwa 13% (Vorjahr: 15%). Ihr Anteil in den übrigen Regionen stieg hingegen auf rund 11% (Vorjahr: 9%). Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3% der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen, finden Sie im [Investor-Relations-Bereich unserer Website](#).

ANLEIHEN

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität und Kreditwürdigkeit sind wichtige Ziele des Finanzmanagements. Im Geschäftsjahr 2017 begab LANXESS keine neuen Anleihen. Eine Unternehmensanleihe der übernommenen Chemtura Corporation mit einem Volumen von 450 Mio. US-\$ und einem Zinskupon von 5,75% wurde zudem vorzeitig zurückgezahlt. Damit gelangen wesentliche Schritte zur Rückführung der Verschuldung.

Aktuell befinden sich vier LANXESS Anleihen sowie eine Hybridanleihe am Markt.

Wesentliche LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0629645531	500 Mio. €	23. Mai 2011– 23. Mai 2018	4,125%
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012– 21. November 2022	2,625%
XS1501363425	500 Mio. €	7. Oktober 2016– 7. Oktober 2021	0,250%
XS1501367921	500 Mio. €	7. Oktober 2016– 7. Oktober 2026	1,000%

LANXESS Hybridanleihe (nachrangig)¹⁾

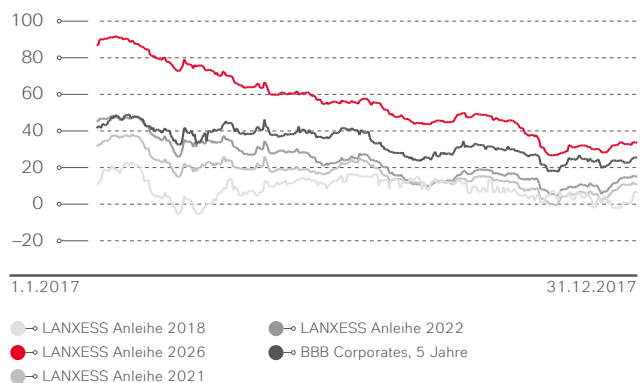
ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit
XS1405763019	500 Mio. €	6. Dezember 2016–6. Dezember 2076
Nominalzinssatz		Rückzahlungstermine
4,500% bis zum ersten Rückzahlungstermin. Danach Zinsanpassung wie im Prospekt beschrieben.		Erstmals zum 6. Juni 2023, danach jährlich. Zusätzliche Rückzahlungsrechte nach definierten speziellen Ereignissen.

¹⁾ Vereinfachte Darstellung. Für die vollständigen Anleihebedingungen und die Risiken der Anleihe verweisen wir auf den dazugehörigen Prospekt.

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread.

LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporate im BBB-Bereich¹⁾

Basispunkte



¹⁾ Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2076 ist in der Übersicht nicht enthalten.

Die Entwicklung der LANXESS Credit Spreads verdeutlicht unseren weiterhin sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen können Sie im [Investor-Relations-Bereich unserer Website](#) einsehen.

RATINGS

Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird regelmäßig von den Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's Investors Service bewertet. Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating zu halten. Aufgrund von verbesserten Verschuldungsdaten und guter operativer Performance hat die Ratingagentur S&P ihren Ausblick für das LANXESS Rating auf stabil von zuvor negativ angehoben. Eine Übersicht über die Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 88. Im Januar 2018 hat erstmals die europäische Ratingagentur Scope eine Bewertung von LANXESS vorgenommen. Scope Ratings bewertet LANXESS mit BBB und einem stabilen Ausblick.

Ausführliche Informationen, Publikationen zum Download sowie Ansprechpartner finden Sie jederzeit auf unserer [LANXESS Website im Bereich Investor Relations](#).

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nachfolgend über die Corporate Governance bei LANXESS. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten. Sie wird zusammen mit dem Corporate-Governance-Bericht auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations unter Corporate Governance](#) veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

UMSETZUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Corporate Governance bei LANXESS als deutscher börsennotierter Aktiengesellschaft richtet sich insbesondere nach dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht, den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften sowie dem DCGK. Der DCGK gibt Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance. Eine Verpflichtung zur Befolgung dieser Standards besteht nicht. Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS erklären jedes Jahr in ihrer Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG), inwieweit sowohl den Empfehlungen als auch den Anregungen des DCGK entsprochen wurde und wird. Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2017 ist, ebenso

wie die vorangegangenen Erklärungen auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance](#) veröffentlicht. Sie ist zudem Teil der dort ebenfalls veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB. Von allen Empfehlungen der bei Abgabe der aktuellen Entsprechenserklärung gültigen Fassung des DCGK wurde eine begründet nicht befolgt. Ferner werden zwei Anregungen nicht vollständig umgesetzt.

UNTERNEHMENSVERFASSUNG

Die LANXESS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der LANXESS AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Vorstand](#) abrufbar.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere

die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat entsprechend seinen Vorgaben auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity). Er hat für den Vorstand eine Altersgrenze festgelegt.

Zur Umsetzung des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den nach dem 30. Juni 2017 beginnenden Zeitraum eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der LANXESS AG festgelegt. Danach soll bis zum 30. Juni 2022 der Vorstand mit mindestens einer Frau besetzt sein.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat](#) verfügbar.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung

des Bilanzgewinns und über den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Eine Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2017 findet sich auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat](#).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der Bericht des Aufsichtsrats.

Ziele für die Zusammensetzung sowie Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Deutscher Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Der Stand der Umsetzung der Ziele und die Ausfüllung des Kompetenzprofils sollen im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden. Zugleich soll der Corporate-Governance-Bericht über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner informieren.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Neben den für jedes Aufsichtsratsmitglied individuell geltenden Anforderungen wie Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat ein Kompetenzprofil erarbeitet, wonach vertiefte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der chemischen Industrie, insbesondere der internationalen Großchemie, der Führung von international tätigen Großunternehmen, der Corporate Governance/Compliance, der Unternehmensstrategien, der Großinvestitionen/M&A, der Produktion, des Marketings und Vertriebs von chemischen Erzeugnissen, der für LANXESS

wesentlichen Absatzmärkte, der Forschung und Entwicklung, der Beschaffung von Rohstoffen, Energien und Dienstleistungen, des Personalmanagements/der Mitbestimmung, der Kapitalmärkte/ Investor Relations, der Unternehmensfinanzierung, der Rechnungslegung und Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der IT/Digitalisierung vertreten sein sollen. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung diese Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem LANXESS tätig ist, vertraut und verfügen über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Vertreter der Anteilseigner des Aufsichtsrats sind unabhängig. Der Aufsichtsrat geht ferner davon aus, dass auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat unabhängig sind und deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig und frei von Interessenkonflikten sind.

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierend, die auf die Vollendung ihres achtzigsten Lebensjahres folgt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von in der Regel nicht mehr als drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) wird ebenfalls berücksichtigt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. Drei Mitglieder des Aufsichtsrats sind ausländischer Staatsangehörigkeit.

Diversity bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen

Dienst gilt für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften wie die LANXESS AG ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern für Neubesetzungen von ab dem 1. Januar 2016 freiwerdenden Aufsichtsratsmandaten. Bestehende Bestellungen – auch die der Ersatzmitglieder – können bis zu ihrem regulären Ende auslaufen. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit zwei Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von gut 16 %. Zukünftige Neubesetzungen werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind im Internet auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat](#) dargestellt.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Zudem entscheidet das Präsidium über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Herr Dr. Janssen ist als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der [Internetseite der LANXESS AG](#) veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2017 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RISIKOMANAGEMENT UND COMPLIANCE

Wesentliche Merkmale des Risikomanagement- sowie internen Kontrollsystems und Informationen zur Compliance finden sich im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2017 wurde von dem durch die Hauptversammlung 2017 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der Halbjahresfinanzbericht 2017 einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Bestellung von PwC erfolgte nach externer Ausschreibung. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2017 Herr Jörg Sechser. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Januar 2018)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zachert		
Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der ARLANXEO Holding B.V.
Dr. Hubert Fink		
Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH
Michael Pontzen		
Finanzvorstand		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Gesellschafterausschusses der ARLANXEO Holding B.V. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc.
Dr. Rainier van Roessel		
Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der CURRENTA Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Thai Co., Ltd. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Japan K.K. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc.
Stephen C. Forsyth		
Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Canada Co./Cie • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Laurel de Mexico, S.A. de C.V. • Mitglied des Board of Directors der Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V. • Mitglied des Board of Directors der Crompton Servicios, S.A. de C.V. • Mitglied des Board of Directors der Great Lakes Chemical Corporation • Mitglied des Board of Directors der Assured Insurance Company • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Holding Company US Inc. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Sybron Chemicals Inc. • Mitglied des Board of Directors der Sybron Chemical Holdings Inc. • Mitglied des Board of Directors THE LANXESS Foundation Inc.

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG
- Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London/Großbritannien
- Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London/Großbritannien

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Vorsitzender)
- Biesterfeld AG, Hamburg¹⁾
- HOYER GmbH, Hamburg

Werner Czaplík

- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats LANXESS und des Konzernbetriebsrats
- Mitglied des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS; verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebes in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Heike Hanagarth

- Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- aichele GROUP GmbH & Co. KG, Bretten (Beirat)
- Gilde Buy Out Partners BV, Utrecht/Niederlande

Dr. Friedrich Janssen

- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- National-Bank AG, Essen¹⁾
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)

Thomas Meiers

- Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover
- Zuvor Bezirksleiter der IG BCE, Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Köln GmbH, Köln¹⁾

Lawrence A. Rosen

- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG, Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Qiagen N.V., Venlo/Niederlande

Amtierende Mitglieder

Ralf Sikorski

- Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RAG AG, Herne¹⁾
- RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne¹⁾
- RWE AG, Essen¹⁾
- RWE Power AG, Köln und Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation AG, Essen¹⁾
- KSBG – Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Iffraim Tairi

- Vorsitzender des Betriebsrats LANXESS am Standort Dormagen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- ARLANXEO Deutschland GmbH, Dormagen¹⁾

Theo H. Walthie

- Selbständiger Berater
- Ehemaliger Global Business President des Geschäftsbereichs Hydrocarbons & Energy der Dow Chemical Company

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- NBE Therapeutics AG, Basel/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)

Dr. Matthias L. Wolfgruber

- Selbständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- ALTANA AG, Wesel¹⁾
- Grillo Werke AG, Duisburg¹⁾
- ARDEX GmbH, Witten (Vorsitzender des Beirats)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts (Vereinigte Staaten)

1) Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Januar 2018).

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

wir blicken auf ein für LANXESS äußerst erfolgreiches Jahr zurück.

Alle Segmente konnten ihr Ergebnis steigern. Besonders deutlich zeigte sich dies in den Geschäften der New LANXESS. Unter diesem Begriff fassen wir die Geschäfte zusammen, die wir außerhalb unseres Gemeinschaftsunternehmens ARLANXEO führen. Der Konzern verzeichnete eine wesentliche EBITDA-Steigerung von 30% auf insgesamt 1,29 Mrd. €.

Einen Beitrag zu dieser Steigerung leistete die Veränderung des Portfolios, die LANXESS im Jahr 2017 vollzogen hat. Mit der Akquisition der Chemtura Corp. ist der Konzern einen bedeutenden Schritt gegangen, sich weiter zu diversifizieren und sein Portfolio deutlich zu verbessern. Gleichzeitig wurden notwendige Restrukturierungsmaßnahmen auf operativer Ebene eingeleitet und LANXESS hat es geschafft, sich von kleineren Geschäftsfeldern zu trennen, die nicht zum Kerngeschäft des Konzerns zählen.

Auch das Jahr 2018 wird wieder im Zeichen des Wachstums stehen. Der Vorstand hat vielversprechende Investitionen in organisches Wachstum beschlossen und verfolgt gleichzeitig weiter die Optimierung des Portfolios. Der Konzern wird in seiner Transformation weiter voranschreiten und dabei auf einem soliden finanziellen Fundament agieren.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten, seine Tätigkeit überwacht und sich besonders intensiv mit der Neuausrichtung des Unternehmens nach der Übernahme der Chemtura, seiner strategischen Weiterentwicklung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit befasst.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die strategische Entwicklung, die Compliance, die Führungskräfteentwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und

Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber ausführlich beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratsitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand. Wir haben die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie, die Investitions- und Akquisitionsvorhaben sowie über Nachhaltigkeitsthemen. Dabei behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. März 2017 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 und der Gewinnverwendungsvorschlag im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Zudem hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung diskutiert und verabschiedet sowie Fragen der Corporate Governance erörtert. Der Vorstand stellte uns ferner die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsysteme vor, von deren Wirksamkeit wir uns überzeugt haben. Auch informierte er uns über die Gründung der Group Function dLX, die sich der Fragen der Digitalisierung im LANXESS Konzern annimmt. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat auf Basis der festgestellten Zielerreichung über die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016. Wir haben sowohl für den Aufsichtsrat als auch den Vorstand eine Altersgrenze eingeführt.

In der Sitzung am 10. Mai 2017 informierte uns der Vorstand ausführlich über die zur Übernahme der Chemtura erfolgten Schritte und über die anstehende Integration des neuen Geschäfts. Zudem legten wir in dieser Sitzung die neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand fest. Danach soll bis zum 30. Juni 2022 im Vorstand der LANXESS AG wenigstens eine Frau vertreten sein. Auch nahmen wir Anpassungen an der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats aufgrund der im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erfolgten Änderungen vor. Ferner erstattete uns der Vorstand einen ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben. Der Vorstand informierte uns auch über den Stand der konzernweiten Initiative Manufacturing Excellence. Ein weiteres Schwerpunktthema dieser Sitzung war eine Personalangelegenheit des Vorstands. Der Aufsichtsrat beschloss die Bestellung von Herrn Stephen C. Forsyth zum Mitglied des Vorstands für die Zeit vom 1. Juni 2017 bis zum 31. Mai 2018. Zugleich wurde eine entsprechend angepasste Geschäftsverteilung des Vorstands beschlossen.

Die Sitzung am 26. Mai 2017 diente der Vorbereitung der Hauptversammlung.

In der Sitzung am 9. August 2017 gab uns der Vorstand einen Überblick über den Fortgang der Integration des erworbenen Chemtura-Geschäfts. Ferner stellte er uns Maßnahmen und Ergebnisse zur Verbesserung der Arbeitssicherheit vor. Wir behandelten erneut eine Personalangelegenheit des Vorstands und beschlossen die Wiederbestellung von Herrn Michael Pontzen zum Mitglied des Vorstands der LANXESS AG mit Wirkung ab dem 1. April 2018 bis zum 31. März 2023.

In der Sitzung am 9. November 2017 erstattete uns der Vorstand zunächst einen Bericht über die Aktivitäten von LANXESS in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Weiterhin erörterten wir mit dem Vorstand zwei Akquisitionsprojekte. Es handelte sich um die inzwischen abgeschlossenen Übernahmen des Phosphor-Additivgeschäfts von Solvay in den USA sowie der IMD Solutions GmbH, eines Herstellers natürlicher Konservierungsstoffe. Ferner legte der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK fest. Schließlich stimmten wir einer Wiederbestellung von Herrn Dr. Hubert Fink zum Mitglied des Vorstands der LANXESS AG mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2023 zu. Als weitere Personalmaßnahme beschlossen wir die Fortführung eines Long Term Stock Performance Plan als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstands. Der neue Plan gilt für den Zeitraum 2018 bis 2021.

Am 8. Dezember 2017 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2018 zu. Daneben wurden die strategische Ausrichtung des Unternehmens – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – und die Investitionspolitik behandelt. Wie in den vergangenen Jahren waren in der Dezember-Sitzung aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance ein Thema. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des DCGK haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Zudem stellte uns der Vorstand die Finanzpolitik des LANXESS Konzerns vor. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei durchschnittlich 97%. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. Eine Übersicht über die Teilnahme der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Prüfungsausschuss, dem Präsidium sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016, den auf das Geschäftsjahr 2017 bezogenen Quartalsberichten sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2017 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die Bewertung der finanziellen und bilanziellen Effekte aus der Chemtura-Akquisition. Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter Nichtprüfungsleistungen. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Compliance sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017. Ferner informierte sich der Ausschuss über die Anlagepolitik für das deutsche Pensionsvermögen, die neuen Berichtspflichten zu nichtfinanziellen Belangen aus dem deutschen Umsetzungsgesetz der CSR-Richtlinie der Europäischen Union, über verschiedene steuerliche Themen und ihre Auswirkungen auf LANXESS, das Konzern-Rating sowie über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 20 WpHG. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft. Das Präsidium stimmte ferner der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats von Herrn Zachert bei der Siemens AG zu.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2017 zu zwei Sitzungen zusammen, in denen er sich mit der Nachfolgeplanung auf der Anteilseignerseite beschäftigte. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem DCGK beschäftigt. Die gemeinsamen Entsprechenserklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG sind den Aktionären auf der [Internetseite der Gesellschaft](#) dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate-Governance-Bericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB der Gesellschaft enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden durch den von der Hauptversammlung am 26. Mai 2017 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission nach einem von der Gesellschaft durchgeführten Auswahlverfahren vorgenommen. Für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war Herr Jörg Sechser.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 12. März 2018 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 13. März 2018 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den

vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im zurückliegenden Geschäftsjahr unverändert geblieben.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für die Anstrengungen im Geschäftsjahr 2017 und die erbrachten Leistungen.

Köln, den 13. März 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Rolf Stomberg
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

64 Grundlagen des Konzerns

- 64 Konzernstruktur
- 64 Geschäftstätigkeit
- 67 Strategische Ausrichtung
- 68 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 70 Geschäftsprozesse und Mitarbeiter

72 Wirtschaftsbericht

- 72 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 73 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 73 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 74 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 75 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
- 79 Entwicklung der Regionen
- 80 Segmentdaten
- 84 Erläuterung zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
- 84 Vermögens- und Finanzlage
- 90 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
- 91 Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
- 92 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

94 Vergütungsbericht

- 101 **Berichterstattung nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB**
- 103 **Berichterstattung nach § 289f und § 315d HGB**
- 104 **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
LANXESS Solutions US Inc., Middlebury (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Engineering Materials
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Engineering Materials
LANXESS India Private Limited, Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington (USA)	Produktion	Specialty Additives
LANXESS Sales Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	Vertrieb	Specialty Additives

Im Rahmen der mit Saudi Aramco gebildeten strategischen Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken, die im Abschnitt „Geschäftsorganisation und Konzernportfolio“ dieses Lageberichts erläutert wird, ist die LANXESS AG zu 50% an der ARLANXEO Holding B.V., Maastricht (Niederlande), beteiligt. Dieser Tochtergesellschaft sind die folgenden wesentlichen Beteiligungen zu 100% zugeordnet:

Wesentliche unmittelbare Beteiligungen der ARLANXEO Holding B.V.

Name und Sitz	Funktion	Segment
ARLANXEO Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO USA LLC, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Switzerland S.A., Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Netherlands B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO Deutschland GmbH, Dormagen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	ARLANXEO
ARLANXEO High Performance Elastomers, Changzhou (China)	Produktion	ARLANXEO

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsorganisation und Konzernportfolio

Am 21. April 2017 hat LANXESS die Übernahme des US-amerikanischen Konzerns Chemtura erfolgreich vollzogen. Mit dieser größten Akquisition in seiner Geschichte hat LANXESS einen weiteren großen Schritt bei der Neuausrichtung des Konzerns getätigt. LANXESS hat sein eigenes Additiv-Geschäft deutlich ausgebaut und ist in diesem Wachstumsfeld nun einer der führenden Akteure weltweit. Neben den Additiven wurden auch die bisherigen Chemtura-Geschäfte mit Urethanen und Organometallen integriert. LANXESS hat weltweit rund 2.500 Mitarbeiter an 20 Standorten in elf Ländern übernommen.

Im Zusammenhang mit der Übernahme von Chemtura erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der Chemtura Corporation, Middlebury (USA), sowie deren in- und ausländischen Beteiligungen. Im Rahmen der Integration von Chemtura in den LANXESS Konzern ergaben sich Umfirmierungen und Verschmelzungen erworbener Gesellschaften.

Infolge der zuvor beschriebenen Transaktionen haben sich auch unsere Konzernstrukturen verändert. LANXESS berichtet seit dem zweiten Quartal 2017 über die folgenden fünf Segmente, in denen insgesamt zwölf Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben: Advanced Intermediates,

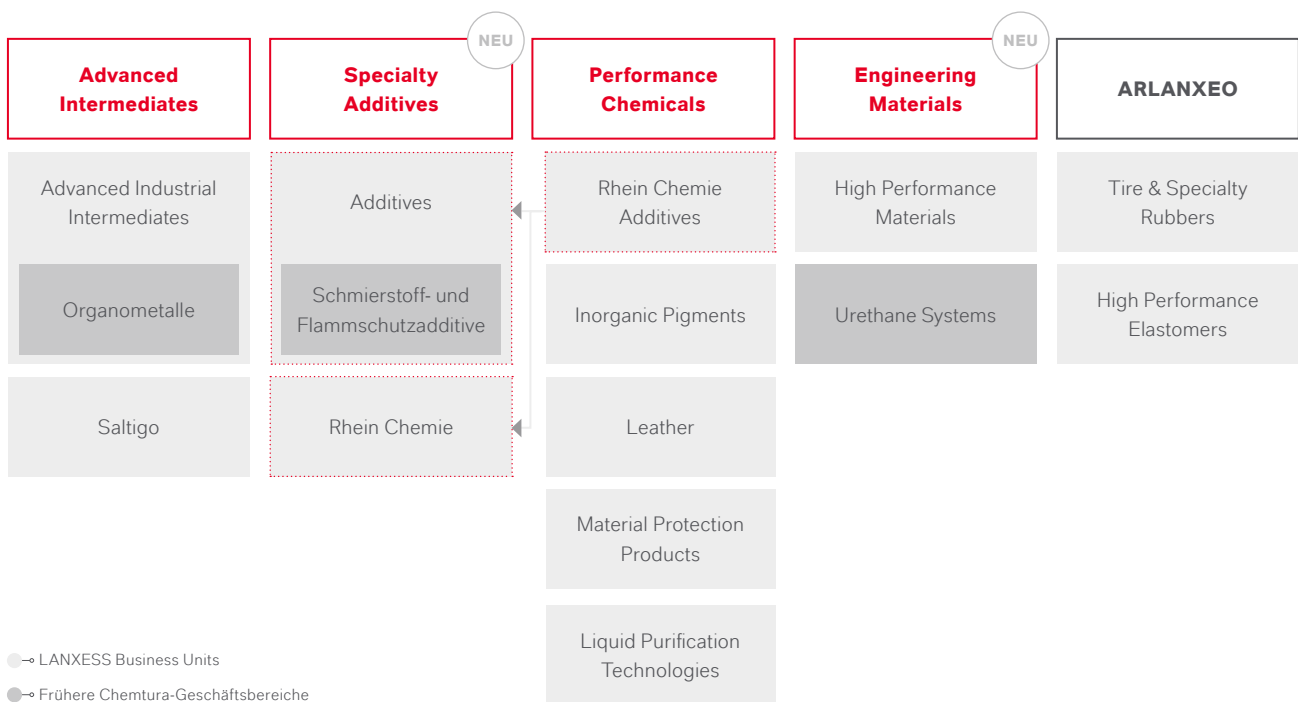
Specialty Additives, Performance Chemicals, Engineering Materials und ARLANXEO. Mit Ausnahme des Segments ARLANXEO haben sich in allen Segmenten Veränderungen ergeben. Vorjahresangaben wurden, soweit erforderlich, entsprechend angepasst.

Das Organometalle-Geschäft von Chemtura wurde in die LANXESS Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates integriert.

Das Geschäft mit Flammschutz- und Schmierstoffadditiven von Chemtura wurde mit den LANXESS Bereichen Plastic Additives und Lubricant Additives in der neuen Business Unit

Additives zusammengeführt. In der Business Unit Rhein Chemie, aus der die Bereiche Plastic Additives und Lubricant Additives herausgelöst wurden, werden nunmehr lediglich die LANXESS Bereiche Rubber Additives und Colorant Additives zusammengefasst. Zusammen stellen die beiden Business Units Additives und Rhein Chemie das neue Segment Specialty Additives dar. Die Vorjahreszahlen dieses Segments wurden entsprechend angepasst und ergeben sich aus der ehemaligen Business Unit Rhein Chemie Additives, die aus dem Segment Performance Chemicals herausgelöst wurde.

Berichtsstruktur nach Chemtura-Akquisition



Die Urethane-Sparte von Chemtura wird nun als Business Unit Urethane Systems dargestellt und bildet zusammen mit der Business Unit High Performance Materials das Segment Engineering Materials. Die Vorjahreszahlen des Segments Engineering Materials entsprechen denen des ehemaligen Segments High Performance Materials.

Im Rahmen der Konsolidierung unseres Anlagennetzwerkes haben wir die internationale Chrom-Wertschöpfungskette des Konzerns in Südafrika gebündelt und die Produktion am argentinischen Standort Zárate im vierten Quartal 2017 geschlossen. Zudem werden wir die Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten an unserem Standort Elmira (Kanada) bündeln und den Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) spätestens im November 2018 schließen.

Im Rahmen seiner Neuausrichtung hat LANXESS am 1. April 2016 mit der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO gegründet, an der beide Partner

zu jeweils 50% beteiligt sind. Der Geschäftsbereich wird weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den ersten drei Jahren vollkonsolidiert, da die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen. Ab dem zweiten Quartal 2018, also ein Jahr vor der Beendigung der Vollkonsolidierung, wird ARLANXEO als aufgebogener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Einzelheiten zum Konsolidierungskreis finden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017.

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions unterstützen unsere Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Um die Digitalisierung unserer Wertschöpfungsketten, die Nutzung von Big Data, die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle sowie die Förderung digitaler Kompetenzen bei unseren Mitarbeitern weiter voranzutreiben, haben wir im Berichtsjahr eine neue Group Function etabliert, welche die digitale Zukunft unseres Konzerns

aktiv gestalten soll. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Kurzdarstellung der Segmente

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung chemischer Vorprodukte und spezieller chemischer Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Advanced Intermediates

Business Units	Advanced Industrial Intermediates Saltigo
Standorte	Bergkamen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland) Antwerpen (Belgien) Liyang (China) Nagda, Jhagadia (Indien) Pyeongtaek (Republik Korea) Baytown, Bushy Park, Mapleton (USA)
Anwendungen	Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Duft- und Geschmacksstoffe Pharma Reifenchemikalien Halbleiter und Photovoltaik

Im Segment Specialty Additives sind unsere Lösungen auf Basis spezialisierter Additiv-Chemikalien zusammengefasst.

Specialty Additives

Business Units	Rhein Chemie Additives
Standorte	Burzaco, Merlo (Argentinien) Porto Feliz, Rio Claro (Brasilien) Nantong, Qingdao (China) Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland) Epiere (Frankreich) Trafford Park (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Toyohashi (Japan) Elmira, West Hill (Kanada) Altamira, Reynosa (Mexiko) Ankerweg (Niederlande) Lipetsk (Russland) Kaohsiung (Taiwan) Chardon, East Hanover, El Dorado, Fords, Greensboro, Little Rock (USA)
Anwendungen	Kunststoff- und Kautschukadditive Phosphor- oder brombasierte Flammenschutzmittel Schmierstoffe

Im Segment Performance Chemicals zeigen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien.

Performance Chemicals

Business Units	Inorganic Pigments Material Protection Products Leather Liquid Purification Technologies
Standorte	Sydney (Australien) Porto Feliz (Brasilien) Changzhou, Schanghai, Ningbo (China) Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland) Branston, Sudbury (Großbritannien) Filago (Italien), Singapur (Singapur) Vilassar de Mar (Spanien) Merebank, Newcastle und Rustenburg (Südafrika) Burgettstown, Memphis, Pittsburgh (USA)
Anwendungen	Desinfektion Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln Farbpigmente Materialien zur Lederverarbeitung und zur Wasseraufbereitung

Im Segment Engineering Materials bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet technischer Kunststoffe.

Engineering Materials

Business Units	High Performance Materials Urethane Systems
Standorte	Brilon, Hamm-Uentrop und Krefeld-Uerdingen (Deutschland) Antwerpen (Belgien) Porto Feliz, Rio Claro (Brasilien) Nantong, Wuxi (China) Baxenden (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Gastonia, Perth Amboy (USA)
Anwendungen	Automobilbereich Bauindustrie Elektro/Elektronik und Medizintechnik Bergbau Reifen und Räder Öl und Gas Industrielle und mechanische Güter

Das Segment ARLANXEO enthält die Aktivitäten auf dem Gebiet synthetischer Kautschuke.

ARLANXEO	
Business Units	Tire & Specialty Rubbers High Performance Elastomers
Standorte	Leverkusen, Dormagen (Deutschland) Zwijndrecht (Belgien) Sittard-Geleen (Niederlande) Singapur (Singapur) La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich) Sarnia (Kanada) Orange (USA) Cabo, Duque de Caxias, Triunfo (Brasilien) Changzhou, Nantong (China)
Anwendungen	Reifen Automobilbereich Elektro/Elektronik und Medizintechnik

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Chemieindustrie ist eine weiterhin wachsende Branche, für die Wandel kein unbekanntes Phänomen ist. Um in dem immer komplexeren Marktumfeld Werte zu schaffen, hat LANXESS sich permanent weiterentwickelt. So kann LANXESS auch bei herausfordernden Rahmenbedingungen den Wandel in seinen Märkten aktiv mitgestalten.

Neuausrichtung umgesetzt

Mit unserem Programm zur Neuausrichtung haben wir wichtige Meilensteine im Rahmen unserer Strategie erreicht. Eine neue, effizientere Organisationsstruktur sowie umfassende Optimierungen der Geschäfts- und Verwaltungsstrukturen in unseren Business Units und Group Functions haben nicht nur unsere Markt- und Kundennähe verbessert, sondern auch unsere Kostenposition nachhaltig um rund 150 Mio. € reduziert. Als Ergebnis unserer Initiative zur Optimierung von Produktion, Vertrieb und Lieferketten werden wir unsere Kosten bis Ende 2019 um weitere 150 Mio. € senken. Mit Saudi Aramco haben wir einen starken Partner für unser Geschäft mit synthetischen Kautschuken gefunden und das neue gemeinsame Unternehmen ARLANXEO erfolgreich am Markt positioniert. ARLANXEO wird ab dem zweiten Quartal 2018 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. LANXESS ohne ARLANXEO fassen wir unter „New LANXESS“ zusammen.

Mit der Übernahme von Chemtura, die wir schneller als erwartet abschließen konnten, sind wir einen großen Schritt in Richtung eines ausgewogeneren, profitableren Portfolios vorangekommen.

Wachstumskurs fortführen, Stabilität und Profitabilität erhöhen

Unsere strategischen Maßnahmen erstrecken sich auf einen Zeithorizont bis über das Jahr 2021 hinaus. Die operative Integration von Chemtura wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen. Bis 2020 wollen wir Kostensynergien von 100 Mio. € realisieren. Unsere „Manufacturing Excellence“-Initiative haben wir auf die ehemaligen Chemtura-Produktionsstandorte ausgeweitet, um auch deren Prozesse und Technologien weiter zu optimieren. Die Kostenstrukturen unserer angestammten Geschäfte analysieren und optimieren wir ebenfalls kontinuierlich.

Um die Aufstellung unserer bestehenden Geschäfte weiter zu verbessern und künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen, investieren wir bis 2020 über alle Segmente rund 400 Mio. € in unser organisches Wachstum. Auch nach der Übernahme von Chemtura bleibt es ein wichtiges Ziel unserer Strategie, die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. So wollen wir unter anderem unsere Präsenz in attraktiven Kundenindustrien mit innovativen Produktanwendungen ausbauen.

Zudem begleiten wir unseren Wachstumskurs mit einer neu geschaffenen Group Function für Digitalisierung (dLX), die funktions- und länderübergreifend sowie über alle Business Units hinweg an verschiedenen Initiativen arbeitet, um die digitale Zukunft unseres Konzerns aktiv zu gestalten.

Zeithorizont 2021: führend, stabiler und mit stärkerem Cashflow

Unser Zielszenario ab 2021:

- › LANXESS ist ein stabilerer Spezialchemiekonzern mit stärkerem Cashflow und ausgewogenerem Portfolio. Die regionale Präsenz in Nordamerika und Asien haben wir gestärkt.
- › Unsere Geschäfte nehmen führende Positionen in ihren Märkten ein. Unsere Abhängigkeit von einzelnen regionalen Entwicklungen und von einzelnen Industrien ist reduziert.

Die verbesserte Aufstellung soll sich auch in den Finanzzahlen von LANXESS widerspiegeln. Dafür haben wir uns 2017 neue mittelfristige Finanzziele gesetzt: Ab dem Geschäftsjahr 2021 soll unsere durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – über einen Geschäftszyklus hinweg zwischen 14% und 18% liegen. Dabei soll die Ergebnismarge der einzelnen Jahre in einer Bandbreite von maximal 2–3%-Punkten um den Durchschnittswert schwanken. Auf der Volumenseite soll LANXESS konstant stärker wachsen als die globale Wirtschaftsleistung. Ein solides Investment-Grade-Rating wird unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik bleiben. Unsere gesteigerte Finanzkraft wollen wir entsprechend auch dazu nutzen, unsere Nettofinanzverschuldung spürbar zu reduzieren.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI), Forderungslaufzeit (DSO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2013	2014	2015	2016	2017
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	735	808	885	995	1.290
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	8,9	10,1	11,2	12,9	13,3
Capital Employed	Mio. €	4.969	5.093	5.043	7.479	7.463
ROCE	%	5,8	7,9	8,4	6,9	9,3
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	58,0	65,4	67,2	67,2	64,7
Forderungslaufzeit (DSO)	Tage	47,8	48,0	47,6	51,1	50,7
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.731	1.336	1.211	2.394	2.252
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Mio. €	1.731	1.336	1.211	269	2.252
Net Financial Debt Ratio		2,4x	1,7x	1,4x	0,3x	1,7x
Investitionsquote	%	7,5	7,7	5,5	5,7	5,7

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige

Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisalokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal im Geschäftsjahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu. Die Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien. Zudem ziehen wir laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen heran, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \begin{array}{l} \text{Bilanzsumme} \\ \text{./. Aktive latente Steuern} \\ \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten} \end{array}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienerwerb gegenüber risikolosen Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte

Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Der ROCE lag im Geschäftsjahr 2017 mit 9,3% leicht oberhalb unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Im Vorjahr hatte der ROCE 6,9% betragen. Der ROCE des Vorjahres ist vor dem Hintergrund der durchgeführten Akquisition von Chemtura und der damit verbundenen Vorhaltung entsprechender Finanzmittel negativ beeinflusst worden.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals. Im Geschäftsjahr 2017 lag der Wert für DSI bei 64,7 Tagen (Vorjahr: 67,2 Tage) und der DSO bei 50,7 Tagen (Vorjahr: 51,1 Tage). Hierbei vergleicht sich der Forderungsbestand der Berichtsperiode gegen eine niedrige Vorjahresbasis.

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren belaufen sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 auf 2.252 Mio. € nach 269 Mio. € zum Ende des Vorjahres. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung des Chemtura-Kaufpreises.

Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren erhöhte sich die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2017 auf 1,7 nach einem Wert von 0,3 zum Vorjahresstichtag.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2016 stiegen diese um 241 Mio. € auf 1.490 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente, bereinigt um darauf bezogene aktive latente Steuern sowie reduziert um die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 2,6 nach 1,2 zum Vorjahresstichtag.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.649	1.698	1.258	2.734	2.242
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	668	182	443	78	633
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-53	-26	-24	-23	-35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-427	-418	-366	-355	-538
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-106	-100	-100	-40	-50
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.731	1.336	1.211	2.394	2.252
abzüglich Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0	0	0	-2.125	0
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.731	1.336	1.211	269	2.252

GESCHÄFTSPROZESSE UND MITARBEITER

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, sodass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es daher nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2017 unter anderem BASF, BP, Braskem, Covestro, ExxonMobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic und Shell Chemicals.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2017 Ammoniak, Butadien, Cyclohexan, Ethylen, Isobutylen, Raffinate I und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2017 ein Einkaufsvolumen von ca. 3,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 2,2 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 80% unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2017, die etwa 4,0 Mrd. € betragen (Vorjahr: 2,9 Mrd. €). Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2017 auf etwa 6,9 Mrd. € (Vorjahr: ca. 5,7 Mrd. €).

Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Bergkamen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Sittard-Geleen (Niederlande), Trafford Park (Großbritannien), Latina (Italien), Orange, El Dorado und Perth Amboy (USA), Sarnia und Elmira (Kanada), Triunfo und Duque de Caxias (Brasilien), Jhagadia (Indien), Singapur (Singapur) sowie Changzhou und Wuxi (China). Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 68 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 73 eigene Produktionsstätten in 20 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Absatzmärkte

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifen, Automobil, Chemie, Agrochemie, Bau, Elektro, Leder/Schuhe, Kunststoff, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2017
Reifen	~ 20
Automobil	~ 20
Chemie	~ 15
Agrochemie	~ 10
Bau, Elektro, Leder/Schuhe	~ 15
Sonstige (in Summe)	~ 20

Im Geschäftsjahr 2017 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 20% (Vorjahr: 20%). Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 10% am Konzernumsatz. Bei 60 Kunden (Vorjahr: 51) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit oftmals maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden in den Segmenten Engineering Materials und ARLANXEO, die jedoch relativ hohe Umsätze generieren, ist dagegen typisch für das Geschäft mit Hochleistungs-Kunststoffen bzw. synthetischen Kautschukprodukten. In keinem Segment lässt sich eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios. Die infolge der Chemtura-Übernahme erworbenen Forschungsbereiche auf den Gebieten Flammschutzmittel, Schmierstoffe, Urethane und Organometalle haben wir erfolgreich integriert.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich „Product Innovation“ in den jeweiligen Business Units gebündelt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln. Die Fachabteilung „Global Technology & Innovation“ unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt „Process Innovation“. Hier stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist hier die Kosten- und Technologieführerschaft. Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen, Naugatuck (USA), London (Kanada) sowie Wuxi und Changzhou (China). Zusätzlich sind wir in Hongkong mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent. An unseren internationalen Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise innovative Flammschutzmittel oder technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2017 insgesamt 145 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,5 % entspricht (Vorjahr: 131 Mio. € bzw. 1,7 %). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units High Performance Elastomers, Tire & Specialty Rubbers, High Performance Materials und Additives. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Material Protection Products, Liquid Purification Technologies, Saltigo und Urethane Systems die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2013	2014	2015	2016	2017
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	186	160	130	131	145
in % der Umsatzerlöse	2,2	2,0	1,6	1,7	1,5

Zum Jahresende 2017 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 711 Mitarbeiter nach 589 Mitarbeitern im Vorjahr. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist überwiegend durch die Integration der Chemtura-Geschäfte bedingt.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F & E-Bereich

	2013	2014	2015	2016	2017
Stand am Jahresende	931	708	585	589	711
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	5,4	4,3	3,6	3,5	3,7

Themengebiete und Patentstrategie

Im Rahmen der weltweiten Neuausrichtung fokussieren wir unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte ist dadurch im Jahr 2017 von 270 auf 360 gestiegen. Davon wurden 238 (Vorjahr: 176) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 122 (Vorjahr: 94) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.

Die Ergebnisse unserer Tätigkeit werden, wo es möglich und sinnvoll ist, von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2017 haben wir weltweit 65 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2017 aus ca. 1.210 Patentfamilien mit ca. 8.200 einzelnen Schutzrechten.

Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2017 insgesamt 19.029 Mitarbeiter tätig nach einer Zahl von 16.721 zum Vorjahresstichtag. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im April erfolgte Akquisition von Chemtura zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.730 Mitarbeiter nach 3.251 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.600 auf 8.036.

In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 2.642 nach 1.418 zum 31. Dezember 2016 und in Lateinamerika auf 1.419 nach 1.435 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 3.202 Arbeitnehmer, das sind 185 mehr als noch vor Jahresfrist.

Der Personalaufwand belief sich konzernweit im Geschäftsjahr 2017 auf 1.663 Mio. € (Vorjahr: 1.467 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.302 Mio. € (Vorjahr: 1.168 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 236 Mio. € (Vorjahr: 194 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 111 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 14 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die globale Wirtschaft entwickelte sich in 2017 besser als erwartet, begünstigt durch ein Umfeld niedriger Zinsen. Belastend wirkten in einigen Bereichen zunehmende populistische oder protektionistische Tendenzen, wie etwa sich abzeichnende Handelsbarrieren im US-amerikanischen Markt, während das gestiegene Ölpreisniveau keine bremsenden Auswirkungen zeigte.

Das insgesamt positive Umfeld führte zu einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,1 %, das von allen Regionen, im Wesentlichen aber dem asiatisch-pazifischen Raum, getragen wurde.

BIP und Chemieproduktion 2017

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
NAFTA	2,3	1,8
Lateinamerika	1,0	0,0
EMEA (inklusive Deutschland)	2,4	3,5
Deutschland	2,6	3,5
Asien/Pazifik	4,8	5,3
Welt	3,1	4,1

Quelle Wachstumsraten 2017: IHS Markit.

Zum Jahresende 2017 wurden für einen Euro 1,20 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2016 von 1,05 US-Dollar einem Wertverlust des US-Dollars von 14,3 % im Jahr 2017. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs gegenüber dem Vorjahreswert von 1,11 US-Dollar kaum verändert bei 1,13 US-Dollar. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein schwächerer US-Dollar grundsätzlich negativ auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Beschaffungspreise für Rohstoffe teilweise deutlich, insbesondere im Bereich der Aromaten und Olefine und nur geringfügig bei den organischen und anorganischen Rohstoffen. Für uns sind insbesondere die Preise von petrochemischen Rohstoffen relevant, da diese einen wesentlichen Einfluss auf unsere Produktionskosten haben. Der Preis für den Rohstoff Butadien stieg an den Beschaffungsmärkten im Jahresdurchschnitt deutlich an, ebenso wie die Preise für andere Eingangsprodukte wie Cyclohexan, Isobutylen oder Toluol.

Chemische Industrie

Die weltweite Chemieproduktion wuchs um 4,1 %, getrieben durch die Regionen Asien/Pazifik und EMEA.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen stieg im Berichtsjahr um 2,6 %. Schwerpunkt dessen war eine solide Entwicklung in Europa und im asiatisch-pazifischen Raum. Aufgrund des im Verhältnis zu den übrigen Regionen geringeren Gewichts hatte die positive Entwicklung in Lateinamerika keinen maßgeblichen Einfluss auf die globale Entwicklung.

Die Agrochemikalien zeigten ein globales Wachstum von 3,8 %, getrieben vom Wachstum in Amerika und Europa. Der asiatisch-pazifische Wirtschaftsraum blieb hinter der Zuwachsrate in Europa zurück.

Die Bauindustrie legte weltweit um 3,2 % zu. Der Schwerpunkt der Entwicklung lag im asiatisch-pazifischen Raum, auch EMEA entwickelte sich positiv.

Die weltweite Produktion von Reifen stieg im Berichtsjahr um 3,0 %, insbesondere gestützt durch das Wachstum im asiatisch-pazifischen Raum.

Insgesamt hatte die Entwicklung der Abnehmerbranchen einen positiven Einfluss auf das Geschäft des LANXESS Konzerns. Lediglich das allgemeine Wachstum der Agrochemikalien spiegelt sich nicht in der Nachfrage in unserem Bereich der kundenspezifischen Fertigung für die Agrochemie wider.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2017

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Automobilindustrie	Agrochemikalien	Bauindustrie	Reifenindustrie
NAFTA	-2,4	9,9	0,7	-1,3
Lateinamerika	19,0	-1,8	-3,6	13,4
EMEA (inklusive Deutschland)	3,7	4,2	3,6	2,8
Deutschland	-1,4	4,2	3,8	-1,6
Asien/Pazifik	3,0	3,3	4,5	3,2
Welt	2,6	3,8	3,2	3,0

Quelle Wachstumsraten 2017: IHS Markit, LMC.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der Geschäftsverlauf war geprägt durch die erfolgreiche operative Integration von Chemtura und eine erfreuliche Entwicklung des bisherigen Geschäfts.

Auch aus der Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours im August 2016 resultierte ein erfreulicher Portfolioeffekt auf das Ergebnis.

In unserem bisherigen Geschäft waren höhere Absatzmengen der Haupttreiber der positiven Entwicklung. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien konnten über höhere Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben werden. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich nachteilig auf das Ergebnis aus.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2017

	Prognose für 2017 im Geschäftsbericht 2016	Eingetreten in 2017
Geschäftsentwicklung Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	<ul style="list-style-type: none"> • Leicht höher im Vergleich zum Vorjahr (995 Mio. €) • Hierin berücksichtigt: Kostensenkungen aus Neuausrichtung und Beitrag aus dem in 2016 akquirierten Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen • Chemtura-Akquisition würde zusätzlichen Beitrag zur erwarteten Ergebnisentwicklung leisten • Organische Wachstumsprojekte werden weiter vorangetrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.290 Mio. € • Kostenposition im Rahmen der Neuausrichtung reduziert, positiver Ergebnisbeitrag aus dem Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen • Anstieg durch übernommene Chemtura-Geschäftsbereiche und eine positive Entwicklung des bisherigen Geschäfts
Geschäftsentwicklung Segmente		
Advanced Intermediates	• Stabile Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau	• EBITDA vor Sondereinflüssen leicht über Vorjahr: 335 Mio. € (Vorjahr: 326 Mio. €)
Specialty Additives	• Leicht bessere Geschäftsentwicklung ¹⁾	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen von 267 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €) • Signifikante Portfolioeffekte aus dem Geschäft mit Flammschutz- und Schmierstoffadditiven von Chemtura • Bisheriges Geschäft nahezu wie erwartet
Performance Chemicals	<ul style="list-style-type: none"> • Leicht bessere Geschäftsentwicklung¹⁾ • Positiver Beitrag aus dem in 2016 erworbenen Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich höher als erwartet: 252 Mio. € (Vorjahr: 223 Mio. €) • Erfreulicher Ergebnisbeitrag aus dem Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen
Engineering Materials (vormals: High Performance Materials)	• Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen für Anwendungen in der Autoindustrie und Elektro-/ Elektronikindustrie sollte sich auf Höhe des Vorjahres entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 219 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) • Signifikanter Beitrag aus der übernommenen Urethane-Sparte von Chemtura • Bisheriges Geschäft deutlich besser als erwartet
ARLANXEO	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin herausfordernde Geschäftsentwicklung • Leichte Verschlechterung • Weiter anhaltender Preisdruck bei technischem Kautschuk EPDM, moderate Verbesserung bei Butyl-Kautschuk • US-Dollar im Jahresdurchschnitt auf Niveau des Vorjahres 	• EBITDA vor Sondereinflüssen besser als erwartet: 385 Mio. € (Vorjahr: 373 Mio. €)
Rohstoffpreise	<ul style="list-style-type: none"> • Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei petrochemischen Rohstoffen • Fortsetzung der zum Teil erheblichen Volatilität der Rohstoffpreise 	• Weiterhin volatil und über Vorjahresniveau
Investitionen		
Auszahlungswirksame Investitionen	• 450–500 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • 547 Mio. € • Anstieg im Wesentlichen durch Akquisition von Chemtura und den damit gestiegenen Investitionsbedarf

Vorjahreswerte entsprechend der neuen Segmentstruktur.

1) Prognose für altes Performance Chemicals Segment, d.h. inkl. der ehemaligen Business Unit Rhein Chemie Additives, die jetzt Teil des Segments Specialty Additives ist.

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 waren wir für das Jahr 2017 von einem leicht höheren EBITDA vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahr (995 Mio. €) ausgegangen. Diese Prognose beinhaltete keine Effekte infolge der geplanten Akquisition von Chemtura. Nach erfolgreichem Abschluss der Transaktion am 21. April 2017 prognostizierten wir ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 1.225 und 1.300 Mio. € und konkretisierten unsere Erwartung zuletzt im Rahmen unserer Berichterstattung für das dritte Quartal 2017 auf 1.250 bis 1.300 Mio. €. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis lag mit 1.290 Mio. € am oberen Ende dieser Bandbreite und übertraf den Vorjahreswert um 29,6%.

Die ursprünglich für das Geschäftsjahr 2017 erstellte Prognose basierte auf der alten, zum damaligen Zeitpunkt gültigen Konzernstruktur mit vier operativen Segmenten. Auf dieser Grundlage übertrafen die Ergebnisse des bisherigen Geschäfts die Erwartungen. Auch das Ergebnis der Überleitung war mit minus 168 Mio. € besser als erwartet. Die übernommenen Chemtura-Geschäftsbereiche trugen dazu bei, dass das erwartete EBITDA vor Sondereinflüssen noch deutlicher übertroffen wurde.

Trotz negativer Wechselkurseinflüsse führte die frühzeitige Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Wettbewerbsfähigkeit, aus der sich eine höhere Produktionsauslastung ergab, dazu, dass die Ergebnisermwartung übertroffen wurde.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Jahresüberschuss aus. Im Wesentlichen bedingt durch das deutlich geringere Beteiligungsergebnis lag der Jahresüberschuss bei 23 Mio. € nach 578 Mio. € im durch Sondereffekte aus der Gründung von ARLANXEO, einer Verschmelzung sowie gesetzlichen Änderungen der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen beeinflussten Vergleichszeitraum.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNS

- › Operative Integration der erworbenen Chemtura-Geschäfte erfolgreich abgeschlossen
- › Signifikant positive Effekte aus erworbenen Chemtura-Geschäften auf Umsatz und Ergebnis
- › Absatzmengen in allen Segmenten über Vorjahr und insgesamt um 5,1 % gesteigert
- › Deutliche Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen um 29,6 % auf 1.290 Mio. €
- › EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 13,3 % nach 12,9 % im Vorjahr
- › Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie durch Sonderaufwendungen beeinträchtigt
- › Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 2,69 € auf 4,14 € gesteigert

Überblick Finanzkennzahlen

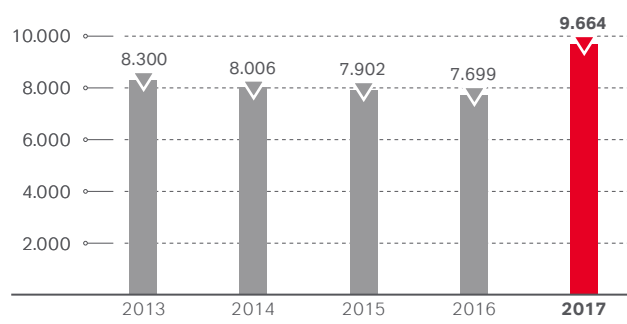
in Mio. €	2016	2017	Veränd. in %
Umsatzerlöse	7.699	9.664	25,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.754	2.145	22,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	995	1.290	29,6
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	12,9%	13,3%	–
EBITDA	945	1.072	13,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	514	695	35,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	464	434	–6,5
EBIT-Marge	6,0%	4,5%	–
Finanzergebnis	–125	–109	12,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	339	325	–4,1
Konzernergebnis	192	87	–54,7
Ergebnis je Aktie (€)	2,10	0,95	–54,7
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	2,69	4,14	53,9

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 9.664 Mio. € um 1.965 Mio. € bzw. 25,5 % deutlich über dem Wert des Vorjahres von 7.699 Mio. €. Die Umsatzentwicklung war dabei vor allem vom Umsatzbeitrag aus den erworbenen Chemtura-Geschäften geprägt. Die Eingliederung der Chemtura-Geschäftsbereiche und der Beitrag des im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen in der Business Unit Material Protection Products führten zu einem Umsatzplus von 13,6 %. Zudem wirkten sich die rohstoffpreisgetriebene Anpassung der Verkaufspreise sowie der Anstieg der Absatzmengen positiv aus. Gestiegene Verkaufspreise führten zu einem Umsatzplus von 7,9 % und höhere Absatzmengen zu einem Umsatzplus von 5,1 %. Gegenläufig führte die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse in der zweiten Jahreshälfte insgesamt zu einem Umsatzminus von 1,1 %.

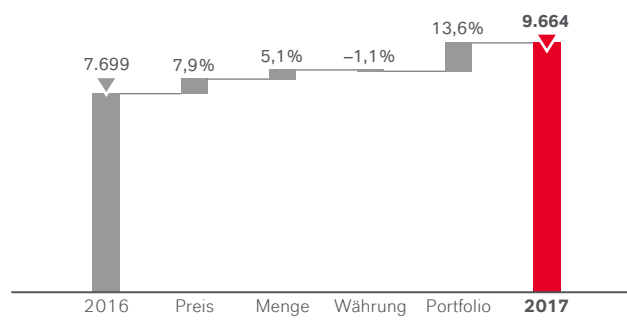
Konzernumsatz

in Mio. €



Umsatzeffekte

in Mio. €



Unser Segment *Advanced Intermediates* verzeichnete einen Umsatzanstieg von 13,1 %. Insbesondere aus der Eingliederung des Organometalle-Geschäftsbereichs von Chemtura in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz. Zudem wirkten höhere Verkaufspreise aufgrund gestiegener Einstandspreise für Rohstoffe sowie die positive Entwicklung der Absatzmengen umsatzsteigernd. Gegenläufig hatte die Wechselkursentwicklung einen leicht negativen Effekt auf den Umsatz.

Die Umsätze unseres Segments *Specialty Additives* lagen um 90,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Der nahezu verdoppelte Umsatz ist überwiegend auf die Eingliederung des Additiv-Geschäftsbereichs von Chemtura in die neue Business Unit Additives zurückzuführen. Der Umsatzanstieg resultierte weiterhin aus höheren Absatzmengen in unserem bisherigen Additiv-Geschäft. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich umsatzmindernd aus. Die Preise lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

In unserem Segment *Performance Chemicals* stieg der Umsatz um 10,5 %. Aus der Eingliederung des im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen in die Business Unit Material Protection Products ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz. Zudem führten höhere Absatzmengen und gestiegene Verkaufspreise zu einer positiven Umsatzentwicklung. Nachteilige Wechselkurseinflüsse verringerten den Umsatz.

Unser Segment *Engineering Materials* verzeichnete einen Umsatzanstieg von 29,4 %. Die Umsatzentwicklung war zum einen durch den Beitrag des neu erworbenen Urethane-Geschäftsbereichs geprägt. Zum anderen ergab sich für die Business Unit High Performance Materials aus gestiegenen Verkaufspreisen und Absatzmengen ein positiver Effekt auf den Umsatz. Die Wechselkurse hatten einen leicht negativen Einfluss auf den Umsatz.

ARLANXEO verzeichnete einen Umsatzanstieg von 19,2 %. Die Entwicklung wurde insbesondere durch die rohstoffpreisbedingte Erhöhung der Verkaufspreise sowie die Steigerung der Absatzmengen beeinflusst. Währungseffekte wirkten sich negativ auf die Umsatzentwicklung aus.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2016	2017	Anteil am Konzernumsatz	
			Veränd. in %	in %
Advanced Intermediates	1.742	1.970	13,1	20,4
Specialty Additives	841	1.604	90,7	16,6
Performance Chemicals	1.301	1.438	10,5	14,9
High Performance Materials	1.056	1.366	29,4	14,1
ARLANXEO	2.710	3.230	19,2	33,4
Überleitung	49	56	14,3	0,6
	7.699	9.664	25,5	100,0

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolutionäre Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellungsverläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“ in diesem Lagebericht.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

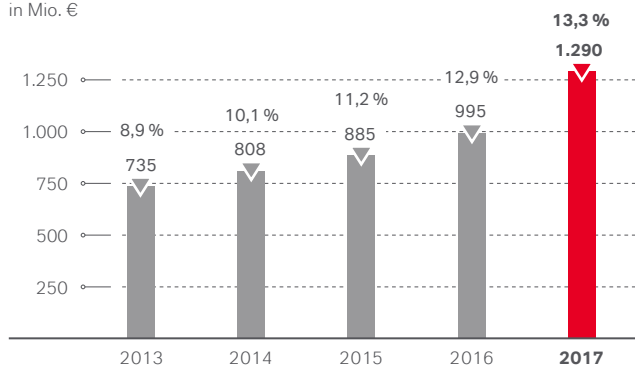
Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich leicht überproportional zum Umsatz um 26,5 % auf 7.519 Mio. €. Der absolute Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus der Eingliederung der Chemtura-Geschäftsbereiche und des im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen. Zudem führten gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien sowie höhere Absatzmengen zu höheren Kosten. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, positiv auf unsere Fertigungskosten aus. Die Auslastung der Produktionskapazitäten lag mit rund 82 % um 2 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 2.145 Mio. € um 391 Mio. € bzw. 22,3 % über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem Erwerb der neuen Geschäftsbereiche von Chemtura und des im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen sowie aus höheren Absatzmengen. Gegenläufig wirkte die Veränderung der Wechselkurse auf unseren Umsatz. Die gestiegenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien konnten in den Markt weitergegeben werden. Die Bruttomarge reduzierte sich entsprechend von 22,8 % auf 22,2 %.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2017 um 295 Mio. € bzw. 29,6% auf 1.290 Mio. € nach 995 Mio. € im Vorjahr. Die insgesamt positive Ergebnisentwicklung auf Konzernebene resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Absatzmengen, dem Beitrag der neu erworbenen Chemtura-Geschäfte, dem Portfoliobeitrag aus dem im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen sowie der starken operativen Leistung der übrigen LANXESS Business Units. Gegenläufig hatte die Entwicklung der Wechselkurse einen negativen Ergebniseffekt. Der Anstieg der Einstandspreise für Rohstoffe und Energien konnte durch die Anpassung der Verkaufspreise erfolgreich in den Markt weitergegeben werden. Die Vertriebskosten stiegen vor allem aufgrund von Portfolioeffekten, volumenbedingt höheren Frachtkosten sowie höheren Frachtraten um 22,0% auf 953 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 145 Mio. € nach 131 Mio. € im Vorjahr und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 79 Mio. € auf 382 Mio. €. Der Anstieg in den einzelnen Funktionskostenbereichen ist überwiegend durch die Integration der Chemtura-Geschäfte bedingt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erhöhte sich im Konzern von 12,9% auf 13,3%.

Unser Segment *Advanced Intermediates* erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 335 Mio. € nach 326 Mio. € im Vorjahr. Insbesondere die gestiegenen Absatzmengen führten zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Gegenläufig wirkten nachteilige Wechselkurseinflüsse. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden über Anpassungen der Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Das erworbene Organometalle-Geschäft hatte nahezu keinen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen unseres Segments *Specialty Additives* lag mit 267 Mio. € um 116 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Dabei führte insbesondere der Portfolioeffekt aus dem erworbenen Additiv-Geschäft zu einer Ergebnisverbesserung. Höhere Absatzmengen wirkten ebenfalls positiv auf die Ergebnisentwicklung. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe und Energien führten zu einer Anpassung der Verkaufspreise. Zudem

hatten die Wechselkurse einen negativen Einfluss auf das Ergebnis.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen unseres Segments *Performance Chemicals* lag mit 252 Mio. € um 29 Mio. € bzw. 13,0% über dem Niveau des Vorjahres. Ergebnisverbessernd wirkten insbesondere höhere Absatzmengen. Höheren Einstandspreisen für Rohstoffe standen Anpassungen der Verkaufspreise gegenüber. Zudem wirkte der Beitrag des im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen ergebnisverbessernd. Nachteilige Wechselkurseinflüsse belasteten das Ergebnis.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen in unserem Segment *Engineering Materials* lag mit 219 Mio. € um 60 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 159 Mio. €. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe wurden durch Anpassungen der Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Zudem führten gestiegene Absatzmengen sowie der Beitrag aus dem erworbenen Urethane-Geschäftsbereich zu einer Ergebnisverbesserung. Gegenläufig wirkten nachteilige Wechselkurseinflüsse.

ARLANXEO erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 385 Mio. € nach 373 Mio. € im Vorjahr. Ergebnisverbessernd wirkten höhere Absatzmengen. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden über eine Anpassung der Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Die erhebliche Volatilität auf der Rohstoffpreisseite sowie ein negativer Währungseffekt belasteten das Ergebnis.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2016	2017	Veränd. in %
Advanced Intermediates	326	335	2,8
Specialty Additives	151	267	76,8
Performance Chemicals	223	252	13,0
Engineering Materials	159	219	37,7
ARLANXEO	373	385	3,2
Überleitung	-237	-168	29,1
	995	1.290	29,6

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2016	2017	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	995	1.290	29,6
Abschreibungen/ Wertaufholungen	-481	-638	-32,6
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-50	-218	< -100
Operatives Ergebnis (EBIT)	464	434	-6,5

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 434 Mio. € nach 464 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang aufgrund der im folgenden Absatz erläuterten Sondereinflüsse wurde durch eine starke operative Ergebnisentwicklung teilweise ausgeglichen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 639 Mio. € (Vorjahr: 481 Mio. €) und reflektieren auch die planmäßigen Abschreibungen aus unseren neuen Chemtura-Geschäftsbereichen und Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von Chemtura sowie Abschreibungen, die sich im Rahmen der Konsolidierung der Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten und der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) spätestens im November 2018 ergeben haben. Hiervon fielen 51 Mio. € außerplanmäßig an, von denen 43 Mio. € Sondereinflüsse waren. Den Abschreibungen standen Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € gegenüber. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betragen 9 Mio. €.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, belief sich auf minus 231 Mio. € nach minus 75 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von 30 Mio. €, der um 55 Mio. € über dem entsprechenden Saldo des Vorjahres lag. Der Anstieg entstand im Wesentlichen aus einem verbesserten Ergebnis der Geschäfte zur Wechselkursicherung. Die negativen Sondereinflüsse des Berichtsjahres von saldiert 261 Mio. € ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 272 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 11 Mio. €, wobei letztere vollständig EBITDA-wirksam waren. Die negativen Sondereinflüsse, die mit 229 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 43 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren, standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Chemtura, der Bündelung der internationalen Chrom-Wertschöpfungskette des Konzerns in Südafrika und der damit einhergehenden Schließung der Produktion am argentinischen Standort Zárate sowie Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung der Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten und der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande). Die positiven Sondereinflüsse standen mit 5,3 Mio. € in Zusammenhang mit der Veräußerung des US-amerikanischen Tochterunternehmens International Dioxide Inc. am Standort North Kingstown in Rhode Island (USA) der Business Unit Material Protection Products. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von saldiert 50 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 56 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 6 Mio. € ergaben. Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns.

Für Details zu den Sondereinflüssen verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2016	2017	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	464	434	-6,5
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0	-
Zinsergebnis	-63	-85	-34,9
Sonstiges Finanzergebnis	-62	-24	61,3
Finanzergebnis	-125	-109	12,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	339	325	-4,1
Ertragsteuern	-144	-201	-39,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	195	124	-36,4
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	3	37	> 100
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	192	87	-54,7

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf minus 109 Mio. € nach minus 125 Mio. € im Vorjahr. Aufgrund gestiegener Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition von Chemtura erhöhte sich der Zinsaufwand und führte zu einem Zinsergebnis von minus 85 Mio. € nach minus 63 Mio. € im Vorjahr. Aus at equity bewerteten Gesellschaften ergab sich in der Berichtsperiode wie im Vorjahr kein Ergebnisbeitrag. Das sonstige Finanzergebnis lag bei minus 24 Mio. € nach minus 62 Mio. € im Vorjahr und wurde im Wesentlichen durch eine Ausschüttung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), für das Geschäftsjahr 2016 positiv beeinflusst.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verschlechterte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 14 Mio. € auf 325 Mio. €.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 201 Mio. € nach 144 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 61,8% gegenüber 42,5% in der Vergleichsperiode. Der Anstieg der Steuerquote resultierte zu einem großen Teil aus der im Dezember 2017 verabschiedeten US-Steuerreform, insbesondere in Bezug auf die Einmalbesteuerung thesaurierter Gewinne von durch US-amerikanische Gesellschaften gehaltenen Beteiligungen im Ausland.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/ Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Konzernergebnis betrug 87 Mio. € nach 192 Mio. € im Vorjahr und war wesentlich von den dargestellten Sondereffekten geprägt. Auf andere Gesellschafter entfiel in 2017 ein Ergebnisanteil von 37 Mio. € nach 3 Mio. € im Vorjahr, der nahezu ausschließlich aus der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO resultierte.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Das Ergebnis je Aktie lag mit 0,95 € unter dem Wert des Vorjahres von 2,10 €.

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte. Berücksichtigt wurden auch die einmaligen Ergebniseffekte aus der im Dezember 2017 verabschiedeten US-amerikanischen Steuerreform. Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag bei 4,14 € nach 2,69 € im Vorjahr.

Überleitung Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	2016	2017
Konzernergebnis	192	87
Sondereinflüsse ¹⁾	47	259
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	31	64
Ertragsteuern ^{1) 2)}	-24	-31
Konzernergebnis vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	246	379
Ausstehende Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	2,69	4,14

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

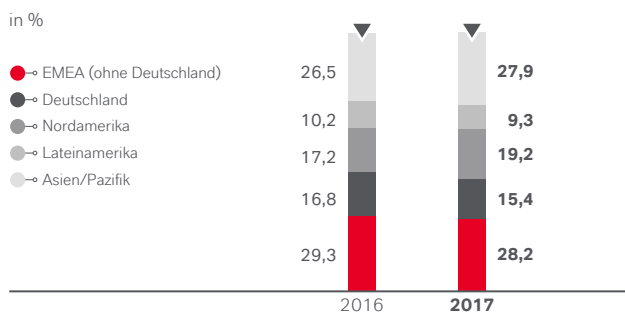
2) Ertragsteuern auf dargestellte Anpassungen und einmalige Ergebniseffekte aus der US-amerikanischen Steuerreform.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	2016		2017		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.254	29,3	2.720	28,2	20,7
Deutschland	1.292	16,8	1.489	15,4	15,2
Nordamerika	1.326	17,2	1.859	19,2	40,2
Lateinamerika	788	10,2	898	9,3	14,0
Asien/Pazifik	2.039	26,5	2.698	27,9	32,3
	7.699	100,0	9.664	100,0	25,5

Umsatz nach Verbleib



Aus der im April 2017 erfolgten Akquisition von Chemtura sowie in geringem Umfang auch aus der Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours im August 2016 ergaben sich im Berichtszeitraum Portfolioeffekte in teilweise erheblichem Umfang.

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) stieg um 466 Mio. € bzw. 20,7% auf 2.720 Mio. €. Der Anstieg ist zu 232 Mio. € auf Portfolioeffekte zurückzuführen. Nach der Bereinigung um diese sowie geringfügige Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzanstieg von 10,6%. Die Segmente ARLANXEO und Engineering Materials wiesen Umsatzzuwächse von niedrigen zweistelligen Prozentwerten auf. Die verbleibenden Segmente zeigten Wachstumsraten im einstelligen Prozentbereich. Die positive Entwicklung in der Region war vom Geschäftsverlauf in Frankreich, Italien, der Türkei und Spanien beeinflusst. Geringfügig gegenläufig wirkte die Nachfrageentwicklung unter anderem in einigen afrikanischen Ländern.

Deutschland

In Deutschland erwirtschaftete der Konzern im Geschäftsjahr 2017 mit 1.489 Mio. € einen Umsatz, der um 197 Mio. € bzw. 15,2% über dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um sehr geringfügige Wechselkurseffekte und spürbare Portfolioeinflüsse in Höhe von 60 Mio. € ergab sich ein Umsatzzuwachs von 10,6%. Die Segmente Engineering Materials und Advanced Intermediates zeigten Zuwächse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Die Geschäfte der übrigen Segmente stiegen um hohe einstellige Prozentwerte.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.859 Mio. € um 533 Mio. € bzw. 40,2% über dem Wert des Vorjahres. Portfolioveränderungen trugen hierzu 466 Mio. € bei. Nach Bereinigung um diese sowie Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzplus von 7,5%. Wesentlichen Anteil daran hatte die Geschäftsentwicklung der Segmente ARLANXEO, Advanced Intermediates und Engineering Materials, deren Zuwachsraten sich im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich bewegten. Das Segment Performance Chemicals konnte seinen Umsatz nur um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz steigern, während das Segment Specialty Additives den Umsatz des Vorjahres knapp unterschritt.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika stiegen die Umsätze um 110 Mio. € bzw. 14,0% auf 898 Mio. €. Portfolioveränderungen trugen hierzu 27 Mio. € bei. Bereinigt um diese sowie um niedrige Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Anstieg um 11,2%. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf war das Segment ARLANXEO mit dem größten absoluten Umsatzanstieg, der einer prozentualen Veränderung im niedrigen zweistelligen Bereich entsprach. Die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives unterstützten diesen Trend mit einer knapp zweistelligen beziehungsweise hohen einstelligen Zuwachsraten. Das Segment Engineering Materials erreichte einen niedrigen einstelligen Wachstumswert, während das Segment Performance Chemicals einen Umsatzrückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich aufwies. Der Geschäftsverlauf in der Region war vor allem beeinflusst durch den Umsatzanstieg in Brasilien und Mexiko.

Asien/Pazifik

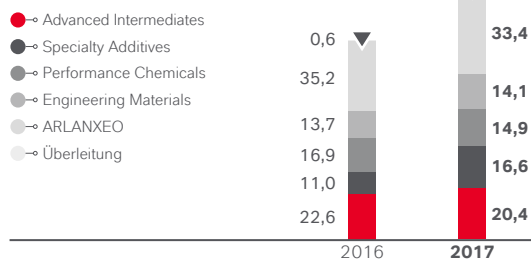
Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik stieg im Geschäftsjahr 2017 um 659 Mio. € bzw. 32,3% auf 2.698 Mio. €. Aus Portfolioveränderungen resultierten 270 Mio. €. Bereinigt um diese sowie um geringe Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Zuwachs um 21,5%. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf war das Segment ARLANXEO mit dem größten absoluten Umsatzanstieg, der einer prozentualen Veränderung im deutlich zweistelligen Bereich entsprach. Auch die Segmente Performance Chemicals, Advanced Intermediates und Engineering Materials weiteten ihre Geschäfte um niedrige zweistellige Prozentsätze aus, während das Segment Specialty Additives prozentual nur einen hohen einstelligen Zuwachs erreichte. Wesentlichen Anteil an der positiven operativen Entwicklung in der Region hatten steigende Umsätze in China, Singapur, Japan, Indien und Thailand.

SEGMENTDATEN

- › Advanced Intermediates: Gute Geschäftsentwicklung durch höhere Absatzmengen trotz herausfordernden Marktumfelds im Agrogeschäft
- › Specialty Additives: Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung durch neue Additiv-Geschäftsbereiche von Chemtura und höhere Verkaufsmengen in dem bisherigen Additiv-Geschäft
- › Performance Chemicals: Portfolioeffekte aus dem in 2016 erworbenen Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen sowie höhere Absatzmengen führen zu Umsatz- und Ergebnissteigerung
- › High Performance Materials: Deutliche Ergebnissteigerung durch profitables Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen und aus dem erworbenen Urethane-Geschäft von Chemtura
- › ARLANXEO: Positive Entwicklung von Umsatz und Ergebnis trotz einer weiterhin herausfordernden Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken

Umsatz nach Segmenten

in %



Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Advanced Intermediates**Kennzahlenüberblick**

	2016		2017		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.742		1.970		13,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	326	18,7	335	17,0	2,8
EBITDA	328	18,8	328	16,6	0,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	221	12,7	218	11,1	-1,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	223	12,8	211	10,7	-5,4
Auszahlungen für Investitionen	123		146		18,7
Abschreibungen	105		117 ¹⁾		11,4
Mitarbeiter Stand 31.12.	3.335		3.661		9,8

1) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2017 mit 1.970 Mio. € um 13,1% bzw. 228 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Aus der Eingliederung des Organometalle-Geschäftsbereichs von Chemtura in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz in Höhe von 5,8%. Zudem wirkten höhere Verkaufspreise aufgrund gestiegener Einstandspreise für Rohstoffe mit 4,5% sowie gestiegene Absatzmengen mit 3,4% umsatzsteigernd. Die Wechselkursentwicklung hatte mit 0,6% einen leicht negativen Einfluss auf den Umsatz.

Während die Verkaufspreise in der Business Unit Saltigo nahezu auf dem Niveau des Vorjahres lagen, konnte die Business Unit Advanced Industrial Intermediates höhere Verkaufspreise realisieren. Aufgrund der weiterhin guten Nachfrage in nahezu allen Endmärkten konnte die Business Unit Advanced Industrial Intermediates ihre Absatzmengen steigern. Die Business Unit Saltigo verzeichnete durch eine gute Nachfrage bei den Feinchemikalien insbesondere in der ersten Jahreshälfte höhere Absatzmengen, die sich jedoch aufgrund einer anhaltend schwachen Nachfrage in der Agrarindustrie verringerten. Der Umsatz lag in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 335 Mio. € um 9 Mio. € bzw. 2,8% über dem Vorjahreswert. Insbesondere die höheren Absatzmengen trugen zu der positiven Entwicklung bei. Gegenläufig wirkten nachteilige Wechselkurseinflüsse. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden über Anpassungen der Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Das erworbene Organometalle-Geschäft leistete nahezu keinen Ergebnisbeitrag. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 17,0% nach 18,7% unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 7 Mio. €. Die Sondereinflüsse waren vollständig EBITDA-wirksam und standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Chemtura. Im Vorjahr waren positive Sondereinflüsse von 2 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives**Kennzahlenüberblick**

	2016		2017		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	841		1.604		90,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	151	18,0	267	16,6	76,8
EBITDA	151	18,0	192	12,0	27,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	123	14,6	167	10,4	35,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	123	14,6	56	3,5	-54,5
Auszahlungen für Investitionen	42		83		97,6
Abschreibungen	28		136		> 100
Mitarbeiter Stand 31.12.	1.507		2.936		94,8

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Umsätze unseres Segments Specialty Additives lagen im Geschäftsjahr 2017 mit 1.604 Mio. € um 90,7% bzw. 763 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Aus der Eingliederung des Additiv-Geschäftsbereichs von Chemtura in die neue Business Unit Additives resultierte ein Umsatzeffekt von 85,5%. Der Umsatzanstieg resultierte weiterhin mit 6,1% aus höheren Verkaufsmengen in unserem bisherigen Additiv-Geschäft, wobei beide Business Units zu dieser Entwicklung beitrugen. Die bei beiden Business Units negative Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich für das Segment mit 1,2% umsatzmindernd aus. Sowohl die Business Unit Additives als auch die Business Unit Rhein Chemie konnten ihre Verkaufspreise leicht steigern.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives lag mit 267 Mio. € um 116 Mio. € bzw. 76,8% über dem Vorjahresniveau. Die starke Ergebnisentwicklung resultierte aus der Eingliederung des Additiv-Geschäftsbereichs von Chemtura. Ergebnisverbessernd wirkten zudem höhere Absatzmengen. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien führten zu einer Anpassung der Verkaufspreise. Zudem hatten die Wechselkurse einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 16,7% nach 18,0% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 111 Mio. € und ergaben sich aus 75 Mio. € EBITDA-wirksamen und 36 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Die negativen Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation von Chemtura und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten und der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) spätestens im November 2018. Im Vorjahr entfielen keine Sondereinflüsse auf das Segment. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Performance Chemicals

Kennzahlenüberblick

	2016		2017		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.301		1.438		10,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	223	17,1	252	17,5	13,0
EBITDA	220	16,9	190	13,2	-13,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	157	12,1	176	12,2	12,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	154	11,8	108	7,5	-29,9
Auszahlungen für Investitionen	76		74		-2,6
Abschreibungen	66		82		24,2
Mitarbeiter Stand 31.12.	4.074		3.880		-4,8

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Im Segment Performance Chemicals stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr 2017 um 137 Mio. € bzw. 10,5% auf 1.438 Mio. €. Aus der Eingliederung des im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen in die Business Unit Material Protection Products ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz in Höhe von 4,9%. Zudem wirkten höhere Absatzmengen mit 3,9% umsatzsteigernd. Die Belastung durch gestiegene Rohstoffpreise wurde an die Kunden weitergegeben. Der Preiseffekt auf den Umsatz betrug 3,2%. Gegenläufig wirkten sich negative Wechselkurseinflüsse mit 1,5% umsatzmindernd aus.

Fast alle Business Units des Segments verzeichneten eine positive Verkaufsmengenentwicklung. Die Absatzmengen der Business Unit Inorganic Pigments waren leicht rückläufig. Der Anstieg der Verkaufspreise resultierte aus der Entwicklung in den beiden Business Units Inorganic Pigments und Leather. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich in allen Business Units negativ auf den Umsatz aus. In der Region Lateinamerika lag der Umsatz des

Segments unter dem Niveau des Vorjahres. In allen übrigen Regionen verzeichnete das Segment einen positiven Geschäftsverlauf.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals stieg gegenüber dem Vorjahr um 29 Mio. € bzw. 13,0% auf 252 Mio. €. Ergebnisverbessernd wirkten insbesondere höhere Absatzmengen. Demgegenüber verringerten nachteilige Wechselkurseinflüsse das Ergebnis. Ergebnisverbessernd wirkte der Beitrag des im Vorjahr erworbenen Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen sowie die Anpassungen der Verkaufspreise aufgrund höherer Einstandspreise für Rohstoffe und Energien. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 17,1% auf 17,5%.

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein negativer Effekt aus Sondereinflüssen von saldiert 68 Mio. €, der aus negativen Sondereinflüssen von 74 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 6 Mio. € resultierte. Die negativen Sondereinflüsse standen im Zusammenhang mit der Bündelung der internationalen Chrom-Wertschöpfungskette des Konzerns in Südafrika und der Schließung der Produktion am argentinischen Standort Zárate im vierten Quartal 2017 und ergaben sich aus 68 Mio. € EBITDA-wirksamen und 6 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Die positiven Sondereinflüsse waren vollständig EBITDA-wirksam und standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Veräußerung des US-amerikanischen Tochterunternehmens International Dioxide Inc. am Standort North Kingstown in Rhode Island (USA) der Business Unit Material Protection Products. Die negativen Sondereinflüsse des Vorjahres hatten sich auf 3 Mio. € belaufen und waren vollständig EBITDA-wirksam. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Engineering Materials

Kennzahlenüberblick

	2016		2017		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.056		1.366		29,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	159	15,1	219	16,0	37,7
EBITDA	159	15,1	207	15,2	30,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	114	10,8	164	12,0	43,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	114	10,8	151	11,1	32,5
Auszahlungen für Investitionen	46		68		47,8
Abschreibungen	45		56		24,4
Mitarbeiter Stand 31.12.	1.583		1.976		24,8

Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Umsätze in unserem Segment Engineering Materials stiegen im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 29,4% auf 1.366 Mio. €. Die Umsatzentwicklung war zum einen durch den Beitrag des neu erworbenen Urethane-Geschäftsbereichs geprägt, der zu einer Umsatzsteigerung von 15,7% führte. Zum anderen ergab sich für die Business Unit High Performance Materials ein positiver Preiseffekt auf den Umsatz von 8,0%. Darüber hinaus wirkten gestiegene Absatzmengen beider Business Unit mit 6,6% umsatz erhöhend. Die Wechselkurse hatten mit 0,9% einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Der Umsatz lag in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Engineering Materials stieg deutlich um 60 Mio. € bzw. 37,7% auf 219 Mio. €. In der Business Unit High Performance Materials wurden höhere Einstandspreise für Rohstoffe durch Anpassungen der Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Zudem führten ein optimiertes Portfolio der abgesetzten Produkte sowie gestiegene Absatzmengen zu einer Ergebnisverbesserung. Die Veränderung der Wechselkurse hatte hingegen einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Ergebnisverbessernd wirkte der Beitrag aus dem übernommenen Urethane-Geschäftsbereich. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg von 15,1% auf 16,0%.

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 13 Mio. € und ergaben sich aus 12 Mio. € EBITDA-wirksamen und 1 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Die negativen Sondereinflüsse sind im Wesentlichen Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation von Chemtura. Im Vorjahr entfielen keine Sondereinflüsse auf das Segment. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Im Segment ARLANXEO stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 19,2% auf 3.230 Mio. €. Die Entwicklung wurde in beiden Business Units insbesondere durch die rohstoffpreisbedingte Erhöhung der Verkaufspreise beeinflusst, die in Summe zu einem positiven Preiseffekt von 14,7% führte. Zudem wirkte sich die Steigerung der Absatzmengen in beiden Business Units mit 5,9% positiv auf den Segmentumsatz aus. Gegenläufig hatte die Wechselkursentwicklung der beiden Business Units mit 1,4% einen negativen Einfluss auf den Umsatz. Der Umsatz lag in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments ARLANXEO lag mit 385 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 373 Mio. €. Ergebnisverbessernd wirkten insbesondere höhere Verkaufsmengen und ein verbessertes Portfolio der abgesetzten Produkte. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien konnten an den Markt weitergegeben werden. Eine anhaltend schwierige Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken, die erhebliche Volatilität auf der Rohstoffpreisseite sowie ein negativer Währungseffekt belasteten das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 11,9% nach 13,8% im Vorjahr.

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein positiver Effekt aus Sondereinflüssen von saldiert 1 Mio. €, der aus positiven Sondereinflüssen von 3 Mio. € und negativen Sondereinflüssen von 2 Mio. € resultierte. Die Sondereinflüsse waren vollständig EBITDA-wirksam und betrafen im Wesentlichen die Neuausrichtung von ARLANXEO. Im Vorjahr waren positive Sondereinflüsse von saldiert 2 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ARLANXEO

Kennzahlenüberblick

	2016		2017		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.710		3.230		19,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	373	13,8	385	11,9	3,2
EBITDA	375	13,8	386	12,0	2,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	153	5,6	158	4,9	3,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	155	5,7	159	4,9	2,6
Auszahlungen für Investitionen	138		149		8,0
Abschreibungen	220		227		3,2
Mitarbeiter Stand 31.12.	3.463		3.447		-0,5

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2016	2017	Veränd. in %
Umsatzerlöse	49	56	14,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	-237	-168	29,1
EBITDA	-288	-231	19,8
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-254	-188	26,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-305	-251	17,7
Auszahlungen für Investitionen	14	27	92,9
Abschreibungen	17	20	17,6
Mitarbeiter Stand 31.12.	2.759	3.129	13,4

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 168 Mio. € nach minus 237 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderung war im Wesentlichen auf ein verbessertes Ergebnis aus der Absicherung von Wechselkursänderungen zurückzuführen. Bei den durch die Chemtura-Integration gestiegenen Verwaltungskosten konnten bereits erste Synergien realisiert werden. Die in der Überleitung gezeigten negativen Sondereinflüsse von saldiert 63 Mio. € ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen von 65 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 2 Mio. € und

waren vollständig EBITDA-wirksam. Die Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, insbesondere der Akquisition und Integration von Chemtura und aus Aufwendungen im Rahmen von Projekten zur Digitalisierung. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von saldiert 51 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNG ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Überleitung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT 2016	EBIT 2017	EBITDA 2016	EBITDA 2017
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	514	695	995	1.290
Advanced Intermediates	2	-7	2	-7
Strategische Neuausrichtung ¹⁾	0	-4	0	-4
Sonstiges	2	-3	2	-3
Specialty Additives	0	-111	0	-75
Strategische Neuausrichtung ¹⁾	0	-63	0	-56
Optimierung Produktionsnetzwerk ²⁾	0	-48	0	-19
Performance Chemicals	-3	-68	-3	-62
Strategische Neuausrichtung	-3	0	-3	0
Optimierung Produktionsnetzwerk ³⁾	0	-73	0	-67
Sonstiges	0	5	0	5
Engineering Materials	0	-13	0	-12
Strategische Neuausrichtung ¹⁾	0	-13	0	-12
ARLANXEO	2	1	2	1
Strategische Neuausrichtung	2	1	2	1
Überleitung	-51	-63	-51	-63
Strategische Neuausrichtung	-42	-33	-42	-33
Digitalisierung und Sonstiges	-9	-30	-9	-30
Summe Sondereinflüsse	-50	-261	-50	-218
EBIT/EBITDA	464	434	945	1.072

1) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation und Integration von Chemtura.

2) Die Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten und der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) spätestens im November 2018.

3) Die Sondereinflüsse standen im Zusammenhang mit der Bündelung der internationalen Chrom-Wertschöpfungskette des Konzerns in Südafrika und der Schließung der Produktion am argentinischen Standort Zárate im vierten Quartal 2017.

Das **EBITDA** ist das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- › Gestiegene Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von Chemtura
- › Rückgang der Eigenkapitalquote von 37,7% auf 32,8% im Wesentlichen aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen im sonstigen Ergebnis

Bilanzstruktur

	31.12.2016		31.12.2017		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	4.519	45,8	6.439	61,9	42,5
Kurzfristige Vermögenswerte	5.358	54,2	3.957	38,1	-26,1
Bilanzsumme	9.877	100,0	10.396	100,0	5,3
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	3.728	37,7	3.414	32,8	-8,4
Langfristiges Fremdkapital	4.516	45,7	4.525	43,5	0,2
Kurzfristiges Fremdkapital	1.633	16,6	2.458	23,6	50,5
Bilanzsumme	9.877	100,0	10.396	100,0	5,3

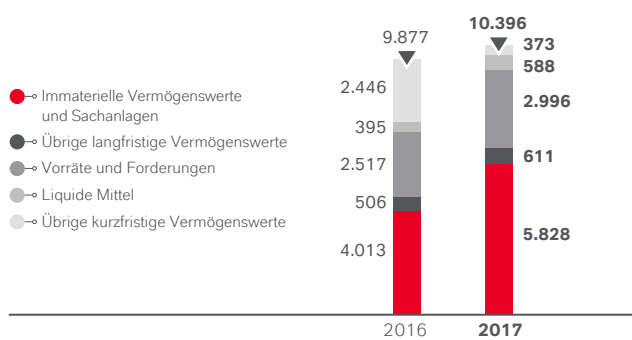
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2017 betrug 10.396 Mio. €. Sie lag damit um 519 Mio. € bzw. 5,3% über dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere auf die Akquisition von Chemtura zurückzuführen.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 1.920 Mio. € auf 6.439 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen dabei um 1.815 Mio. € auf 5.828 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere aufgrund des aus der Akquisition von Chemtura resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts auf 1.769 Mio. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ des Anhangs.

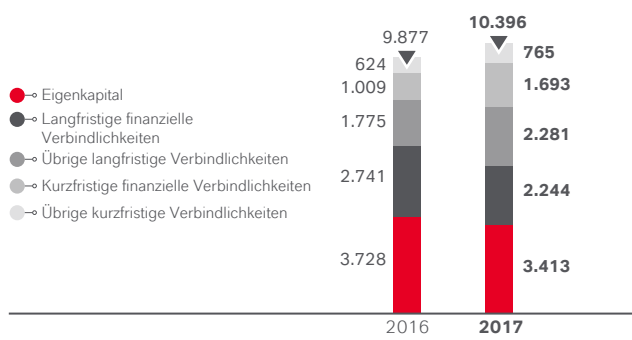
Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 547 Mio. € über dem Vorjahreswert von 439 Mio. €. Saldiert mit Wertaufholungen von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) lagen die Abschreibungen mit 638 Mio. € um 157 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 481 Mio. €. Der Equity-Beteiligungsbuchwert lag wie im Vorjahr bei 0 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 442 Mio. € auf Vorjahresniveau. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen stieg von 45,8% auf 61,9% zum 31. Dezember 2017.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.957 Mio. € um 1.401 Mio. € bzw. 26,1% unter dem Wert zum 31. Dezember 2016. Dieser Effekt war im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 2.123 Mio. € auf 7 Mio. €. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Auslaufen von Termingeldern und der Veräußerung von Wertpapieren zur Finanzierung des Chemtura-Kaufpreises. Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen portfoliobedingt um 251 Mio. € bzw. 17,6% auf 1.680 Mio. €. Währungsbedingt ergab sich bei den Vorräten ein gegenläufiger Effekt. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) lag aufgrund der positiven Umsatzentwicklung mit 64,7 Tagen unter dem Vorjahr mit 67,2 Tagen. Weiterhin stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 228 Mio. €

bzw. 21,0% auf 1.316 Mio. €. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) war mit 50,7 Tagen auf dem Niveau des Vorjahres von 51,1 Tagen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen um 183 Mio. € auf 538 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr auf 50 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 38,1% nach 54,2% zum 31. Dezember 2016.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 315 Mio. € bzw. 8,4% auf 3.413 Mio. €. Ein positiver Effekt aus dem Ergebnis nach Steuern wurde insbesondere durch im sonstigen Ergebnis gezeigte Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe überkompensiert. Zum 31. Dezember 2017 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 32,8% nach 37,7% zum 31. Dezember 2016.

Das langfristige Fremdkapital stieg zum 31. Dezember 2017 um 9 Mio. € auf 4.525 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2016 um 241 Mio. € auf 1.490 Mio. € erhöht. Darüber hinaus stiegen die sonstigen langfristigen Rückstellungen von 319 Mio. € auf 460 Mio. €. Sowohl die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als auch die sonstigen langfristigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von Chemtura. Der Rückgang der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 492 Mio. € auf 2.242 Mio. € zum 31. Dezember 2017 resultierte hauptsächlich aus der Umgliederung einer in 2018 fälligen Anleihe in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 43,5% nach 45,7% zum 31. Dezember 2016.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 2.458 Mio. € und lag somit um 825 Mio. € bzw. 50,5% über dem Wert zum 31. Dezember 2016. Die zuvor erwähnte Umgliederung einer Anleihe aus den lang- in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten war maßgeblich für deren Anstieg um 555 Mio. € auf 633 Mio. €. Weiterhin erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 119 Mio. € auf 525 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 159 Mio. € auf 1.048 Mio. €. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2017 bei 23,6% nach 16,6% zum Jahresende 2016.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen mit 2.252 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2016 von 2.394 Mio. €. Nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren erhöhten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 auf 2.252 Mio. € nach 269 Mio. € zum Ende des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf die Kaufpreiszahlung für Chemtura zurückzuführen.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$	27,9	29,8	32,2	37,7	32,8
	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	52,7	56,6	57,9	45,8	61,9
Vermögensquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	52,9	52,7	55,6	82,5	53,0
	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	137,2	136,7	125,8	182,4	123,3
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	38,3	32,3	40,0	26,6	35,2

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen

Im Jahr 2017 betrug unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 560 Mio. € nach 462 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 547 Mio. € (Vorjahr: 439 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 639 Mio. € (Vorjahr: 481 Mio. €) an, wobei den Abschreibungen im aktuellen Jahr Zuschreibungen aus Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € gegenüberstanden (Vorjahr: 0 Mio. €). Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen im Jahr 2017 außerplanmäßige Abschreibungen von 51 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- › Erweiterungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen
- › Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- › Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

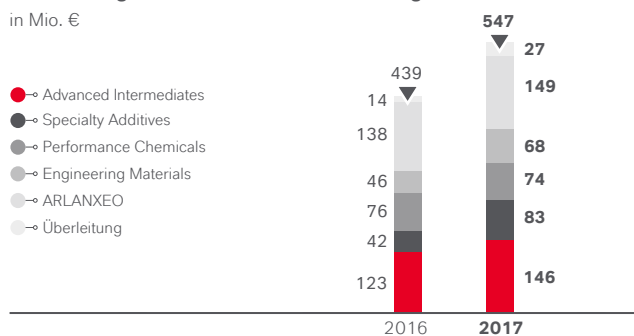
Bei etwa zwei Dritteln der im Jahr 2017 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in die Substanzerhaltung. Der restliche Anteil betraf Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 42 % unserer Investitionen auf Deutschland, 25 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 17 % auf Nordamerika, 7 % auf Lateinamerika

und 9 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units Saltigo und Advanced Industrial Intermediates. Ein Teil der Investitionen in der Region EMEA (ohne Deutschland) entfiel am Standort Antwerpen (Belgien) auf weitere Produktionsoptimierungen im Rahmen der Neuausrichtung für die operative Wettbewerbsfähigkeit. Die Investitionen in der Region Asien/Pazifik betrafen zum Teil den Bau eines neuen Werkes für Hochleistungs-Kunststoffe am Standort Changzhou (China).

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Vorjahreswerte entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 156 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 146 Mio. € (Vorjahr: 123 Mio. €) über den Abschreibungen von 117 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Bau von zwei Mehrzweck-Produktionslinien der Business Unit Saltigo am Standort Leverkusen (Deutschland). Die Produktion wird im Januar 2018 aufgenommen. Darüber hinaus hat die ebenfalls zum Segment Advanced Intermediates gehörende Business Unit Advanced Industrial Intermediates in 2017 damit begonnen, die Produktionskapazitäten an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen sowie Brunsbüttel (Deutschland) deutlich zu erweitern. Im Segment Specialty Additives erfolgten Investitionen von 84 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €). Hiervon waren 83 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 136 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Der Anstieg der Investitionen resultierte im Wesentlichen aus der Akquisition von Chemtura und dem damit gestiegenen Investitionsbedarf, insbesondere am Standort El Dorado (USA). Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 75 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €), von denen 74 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 82 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €). Hierin enthalten sind auch verschiedene kleinere Investitionsprojekte der Business Unit Inorganic Pigments. Im Segment Engineering Materials beliefen sich die Investitionen auf 68 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €), von denen 68 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 56 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) gegenüber. Ein Teil der Investitionen in diesem Segment wurde bei der Business Unit High Performance Materials in die Produktionsoptimierung an den belgischen Standorten getätigt. Darüber hinaus investiert LANXESS in dieser Business Unit in den Bau eines neuen Werkes für Hochleistungs-Kunststoffe der Marken Durethan und Pocan am Standort Changzhou (China). Ab dem zweiten Quartal 2019 soll diese Compoundier-Anlage produzieren.

Im Segment ARLANXEO beliefen sich die Investitionen auf 150 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €), von denen 149 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 227 Mio. € (Vorjahr: 220 Mio. €) gegenüber. Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Unit Tire & Specialty Rubbers.

Finanzlage

- › Starker Cashflow aus operativer Tätigkeit
- › Cashflow aus investiver Tätigkeit durch Übernahme von Chemtura und zwischenzeitliche Geldanlage beeinflusst
- › Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2016	2017	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	339	325	-14
Abschreibungen/ Wertaufholungen	481	638	157
Sonstige Positionen	-84	-23	61
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	736	940	204
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-47	-72	-25
Zufluss aus operativer Tätigkeit	689	868	179
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-2.879	-167	2.712
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.173	-508	-2.681
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-17	193	210
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	355	538	183
Free Cashflow	250	321	71

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 204 Mio. € auf 940 Mio. €. Ausgangspunkt dafür war das um 14 Mio. € auf 325 Mio. € gesunkene Ergebnis vor Ertragsteuern, das durch Abschreibungen in Höhe von 638 Mio. € (mit Wertaufholungen von 1 Mio. € saldiert), die um 157 Mio. € über dem Vorjahreswert von 481 Mio. € lagen, belastet war. Der Anstieg der Abschreibungen resultierte im Wesentlichen aus einem erhöhten Anlagenbestand aufgrund der Übernahme von Chemtura. Die sonstigen Positionen des Berichtsjahres enthalten unter anderem Steuerzahlungen, Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung interner Finanzierungen sowie Auszahlungen für variable Vergütung.

Aus der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2016 resultierte ein Mittelabfluss von 72 Mio. € gegenüber 47 Mio. € im Vorjahr. Der Abfluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Anstieg der Vorräte, während der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig wirkte. Somit lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 868 Mio. € deutlich über dem Zufluss des Vorjahres von 689 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2017 ein Mittelabfluss von 167 Mio. € nach 2.879 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Während sich im Vorjahr der Abfluss im Wesentlichen aus der Anlage der für die Finanzierung der Akquisition von Chemtura erhaltenen Mittel aus der Begebung neuer Anleihen ergab, wirkten sich im Berichtsjahr die Rückflüsse aus diesen Anlagen und die anschließende Kaufpreiszahlung aus. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 547 Mio. € über dem Vorjahreswert von 439 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden von 56 Mio. € beinhalten

im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen eine Ausschüttung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen lagen mit 2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 7 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 508 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 2.173 Mio. € im Vorjahr. Ein wesentlicher Effekt im Geschäftsjahr war die Rückzahlung von Finanzschulden von 523 Mio. €. Im Vorjahr hatte die Einzahlung aus der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO sowie die Platzierung der Euroanleihen einen wesentlichen Einfluss auf den Mittelzufluss. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs lagen mit 84 Mio. € über dem Vorjahreswert von 73 Mio. €. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2016 betrug 67 Mio. € nach 55 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2017 aus der Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 193 Mio. € nach einem Rückgang von 17 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 10 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 538 Mio. € nach 355 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zusammen mit dem im Jahresvergleich gestiegenen Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 50 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2017 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 588 Mio. € nach 395 Mio. € zum Jahresende 2016.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhte sich um 71 Mio. € auf 321 Mio. €.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Die Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's haben im Geschäftsjahr 2017 mit BBB– bzw. Baa3 ihre Ratings von LANXESS bestätigt. Standard & Poor's hat den Ausblick von „negativ“ auf „stabil“ verbessert, während Moody's seinen Ausblick bei „stabil“ beließ. Im Januar 2018 hat erstmals die europäische Ratingagentur Scope eine Bewertung von LANXESS vorgenommen. Scope Ratings bewertet LANXESS mit BBB und einem stabilen Ausblick.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2013

	2013	2014	2015	2016	2017
Standard & Poor's	BBB/negativ 27.06.2013	BBB–/stabil 19.05.2014	BBB–/positiv 24.09.2015	BBB–/negativ 26.09.2016	BBB–/stabil 31.07.2017
Moody's Investors Service	Baa2/negativ 14.08.2013	Baa3/stabil 20.06.2014	Baa3/stabil 02.07.2015	Baa3/stabil 26.09.2016	Baa3/stabil 20.10.2017

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2017 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine solide Liquiditätslage. Eine Unternehmensanleihe der übernommenen Chemtura Corporation mit einem Volumen von 450 Mio. US-Dollar und einem Zinskupon von 5,75% wurde im Juli 2017 vorzeitig zurückgezahlt. Neue Anleihen hat LANXESS im Geschäftsjahr 2017 nicht begeben.

Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können sehr flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert

werden. Zum 31. Dezember 2017 war der Finanzierungsrahmen von 5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 2,2 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 78 Mio. € im Vorjahr auf 633 Mio. € zum 31. Dezember 2017. Der Anstieg im Geschäftsjahr beruht im Wesentlichen auf der Umklassifizierung der im Mai 2018 fälligen Anleihe in Höhe von 500 Mio. € von den langfristigen in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2017 lag die Höhe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit 61 Mio. € leicht unter dem Vorjahr. Operating Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen belief sich auf 315 Mio. € nach 334 Mio. € im Vorjahr.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2017 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe nahmen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.789 Mio. € im Jahr 2016 auf 2.840 Mio. € zum 31. Dezember 2017 zu. Die Nettofinanzverbindlichkeiten als die Summe der Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Zinsabgrenzungen und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte lagen im Berichtsjahr mit 2.252 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2016 von 2.394 Mio. €. Zum 31. Dezember 2016 wurden außerdem Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere von 2.125 Mio. € in Abzug gebracht. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren beliefen sich zum Jahresende 2016 auf 269 Mio. €. Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine entsprechenden Finanzanlagen, die in Abzug zu bringen gewesen wären. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 97% leicht unter dem Vorjahresniveau von 98%. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten in Euro entsprach mit 2,7% zum Jahresende 2017 dem Vorjahreswert.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2017 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Finanzielle Nebenbedingungen
Euroanleihe 2011/2018 (500 Mio. €)	500	Mai 2018	4,125	nein
Euroanleihe 2016/2021 (500 Mio. €)	497	Oktober 2021	0,250	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	496	November 2022	2,625	nein
Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €)	493	Oktober 2026	1,000	nein
Hybridanleihe 2016/2076 (500 Mio. €)	489	Dezember 2076	4,500	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
Sonstige Kredite	105	n/a		nein
Finanzierungsleasing	61	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.840			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	538	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	50	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	588			
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.252			
Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0			
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	2.252			

Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in China, die regelmäßig verlängert werden. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor. Die nächste, im Mai 2018 fällige Anleihe in Höhe von 500 Mio. € kann aus liquiden Mitteln und bestehenden Kreditlinien bedient werden. Eine Refinanzierung am Kapitalmarkt steht als weitere Option zur Verfügung.

Liquiditätsanalyse

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 538 Mio. € sowie liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten von 50 Mio. € verfügt LANXESS über weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien. Die Geldanlagen erfolgen im Wesentlichen in bilaterale Anlagen bei Kreditinstituten und geldmarktnahe Fonds. Die finanziellen Mittel werden zu rund 88 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen rund 12 % werden in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2017 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. € mit einer Laufzeit bis Mai 2022. Die Laufzeit wurde im Rahmen eines Ergänzungsvertrages im Mai 2017 verlängert. Zuvor lag das Fälligkeitsdatum im Februar 2020.

Die Kreditlinie wurde bislang nicht wesentlich in Anspruch genommen. Sie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält finanzielle Nebenbedingungen (Financial Covenants). Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2017 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,3 Mrd. € nach 1,8 Mrd. € zum Ende des Vorjahres.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 1,9 Mrd. €. Diese liegt rund 2,4 Mrd. € unter dem Vorjahreswert. Der gesunkene Betrag steht in Zusammenhang mit der abgeschlossenen Akquisition von Chemtura. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 9.664 Mio. € um 25,5 % über dem Wert des Vorjahres von 7.699 Mio. €. Der Umsatzanstieg resultierte zu ungefähr gleichen Teilen aus den übernommenen Chemtura-Geschäftsbereichen und dem bisherigen Geschäft des LANXESS Konzerns. Auch aus dem im Vorjahr übernommenen Spezialitätengeschäft für Desinfektions- und Hygienelösungen ergab sich ein erfreulicher Portfolioeffekt auf den Umsatz. Im bisherigen Geschäft waren in allen operativen Segmenten rohstoffpreis- und mengenbedingt höhere Umsätze zu verzeichnen, die durch nachteilige Wechselkurseffekte leicht gemindert wurden.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2017 um 295 Mio. € von 995 Mio. € auf 1.290 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus einem Beitrag der übernommenen Chemtura-Geschäftsbereiche sowie verbesserten Ergebnissen der bisherigen Geschäfte, die im Wesentlichen von gestiegenen Absatzmengen profitierten.

Aufgrund wesentlicher einmaliger Sondereffekte reduzierten sich das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahr von 192 Mio. € auf 87 Mio. € bzw. von 2,10 € auf 0,95 €.

Die Ergebnisentwicklung schätzen wir insgesamt als positiv ein.

Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik auch 2017 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote war im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten im sonstigen Ergebnis rückläufig und verringerte sich von 37,7 % auf 32,8 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der Chemtura-Akquisition von 9.877 Mio. € auf 10.396 Mio. €.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von finanziellen Nebenbedingungen (Financial Covenants).

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten verringerten sich um 142 Mio. € auf 2.252 Mio. €. Die Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's haben im Geschäftsjahr 2017 unsere

Ratings mit BBB– bzw. Baa3 bestätigt. Standard & Poor's seinen Ausblick von „negativ“ auf „stabil“ verbessert, während Moody's seinen Ausblick bei „stabil“ beließ.

Unsere wirtschaftliche Lage sehen wir weiterhin positiv. Mit der Übernahme von Chemtura haben wir unsere regionale Präsenz insbesondere in Nordamerika gestärkt und sind einen großen Schritt auf unserem Weg vorangekommen, ein stabilerer Spezialchemiekonzern mit einem stärkeren Cashflow und einem ausgewogeneren Portfolio zu werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

in Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017
Ertragslage					
Umsatzerlöse	8.300	8.006	7.902	7.699	9.664
EBITDA vor Sondereinflüssen	735	808	885	995	1.290
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	8,9%	10,1%	11,2%	12,9%	13,3%
EBITDA	624	644	833	945	1.072
EBIT vor Sondereinflüssen	288	402	422	514	695
EBIT	-93	218	415	464	434
EBIT-Marge	-1,1%	2,7%	5,3%	6,0%	4,5%
Konzernergebnis	-159	47	165	192	87
Ergebnis je Aktie (€)	-1,91	0,53	1,80	2,10	0,95
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	641	797	692	689	868
Abschreibungen/Wertaufholungen	717	426	418	481	638
Auszahlungen für Investitionen	624	614	434	439	547
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.731	1.336	1.211	2.394	2.252
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.731	1.336	1.211	269	2.252
Vermögenslage					
Bilanzsumme	6.811	7.250	7.219	9.877	10.396
Langfristige Vermögenswerte	3.592	4.101	4.180	4.519	6.439
Kurzfristige Vermögenswerte	3.219	3.149	3.039	5.358	3.957
Nettoumlaufvermögen	1.679	1.600	1.526	1.628	1.948
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	1.900	2.161	2.323	3.728	3.413
Pensionsrückstellungen	943	1.290	1.215	1.249	1.490
Kennzahlen					
ROCE	5,8%	7,9%	8,4%	6,9%	9,3%
Eigenkapitalquote	27,9%	29,8%	32,2%	37,7%	32,8%
Vermögensquote	52,7%	56,6%	57,9%	45,8%	61,9%
Vermögensdeckungsgrad I	52,9%	52,7%	55,6%	82,5%	53,0%
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	20,2%	20,0%	19,3%	21,1%	20,2%
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	17.343	16.584	16.225	16.721	19.029

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENS- LAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im Chancen- und Risikobericht dieses Lageberichts im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2016	2017	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6	6	0,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-6	-6	0,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-37	-46	-24,3
Sonstige betriebliche Erträge	3	1	-66,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9	-1	88,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-43	-46	-7,0
Beteiligungsergebnis	762	194	-74,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	9	12,5
Zinsergebnis	-50	-65	-30,0
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-10	-10	0,0
Finanzergebnis	710	128	-82,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-89	-59	33,7
Ergebnis nach Steuern	578	23	-96,0
Jahresüberschuss	578	23	-96,0
Gewinnvortrag	43	93	> 100
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-289	0	100,0
Bilanzgewinn	332	116	-65,1

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH, das Zinsergebnis und die allgemeinen Verwaltungskosten bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9 Mio. € bzw. 24,3 % auf 46 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug minus 46 Mio. € nach minus 43 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, sank von 710 Mio. € auf 128 Mio. €. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die mit 194 Mio. € um 568 Mio. € unter dem Wert im Vorjahreszeitraum lag. Der Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus den Effekten der Begründung der strategischen Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken, einer Verschmelzung sowie den gesetzlichen Änderungen der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die Verschlechterung des Zinsergebnisses um 15 Mio. € auf minus 65 Mio. € hatte einen negativen Einfluss auf das Finanzergebnis. Die im Vorjahr angestiegene externe Finanzierung der LANXESS AG wirkte sich im Berichtszeitraum erstmals im ganzen Geschäftsjahr aus.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 59 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für den Berichtszeitraum in Höhe von 79 Mio. € sowie einem Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 20 Mio. € zusammen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 betrug 23 Mio. € nach 578 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2017 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 93 Mio. € einen Bilanzgewinn von 116 Mio. € aus. Im Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn von 332 Mio. €. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 wurden weitere 175 Mio. € aus dem Bilanzgewinn 2016 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2016		31.12.2017		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	980	16,6	980	19,3	0,0
Anlagevermögen	980	16,6	980	19,3	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.510	42,4	3.849	75,8	53,3
Übrige Forderungen	1.985	33,5	51	1,0	-97,4
Bankguthaben, Wertpapiere	415	7,0	174	3,4	-58,1
Umlaufvermögen	4.910	82,9	4.074	80,2	-17,0
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0,5	26	0,5	-10,3
Bilanzsumme	5.919	100,0	5.080	100,0	-14,2
PASSIVA					
Eigenkapital	2.041	34,5	2.000	39,4	-2,0
Rückstellungen	130	2,2	124	2,4	-4,6
Anleihen	2.700	45,6	2.700	53,2	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	0,4	34	0,7	47,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.021	17,2	220	4,3	-78,5
Übrige Verbindlichkeiten	4	0,1	2	0,0	-50,0
Verbindlichkeiten	3.748	63,3	2.956	58,2	-21,1
Bilanzsumme	5.919	100,0	5.080	100,0	-14,2

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2017 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 5.080 Mio. € um 839 Mio. € bzw. 14,2% unter dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug 980 Mio. € und beinhaltete vor allem den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 198 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 16,6% auf 19,3%. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 836 Mio. € bzw. 17,0% auf 4.074 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 80,2% nach 82,9% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 75,8% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen, dem Finanzverrechnungsverkehr sowie dem Ergebnisabführungsanspruch. Die übrigen Forderungen hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 1,0% nach 33,5% im Vorjahr. Der Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus nicht disponiblen Termingeldern. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme verringerte sich von 7,0% auf 3,4%.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 41 Mio. € auf 2.000 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2016. Gegenläufig wirkte der Jahresüberschuss in Höhe von 23 Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug 39,4% nach 34,5% zum Jahresende 2016.

Die Rückstellungen sanken um 6 Mio. € auf 124 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 792 Mio. € auf 2.956 Mio. €. Die Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 220 Mio. € um 801 Mio. € unter dem Vorjahreswert lagen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

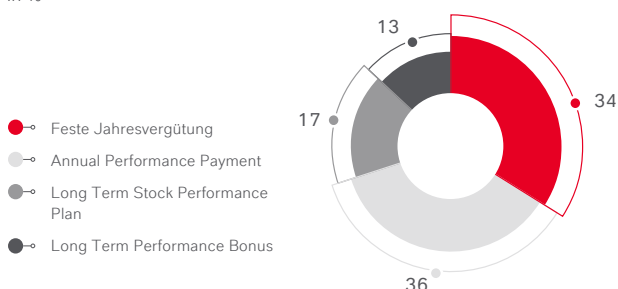
Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat, nach Vorbereitung durch das Präsidium, festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung umfassen insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns sowie die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens, wobei auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt wird. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt. Zwei der drei variablen Komponenten bemessen sich nach der Unternehmensentwicklung über mehrere Jahre und setzen damit langfristige Verhaltensanreize.

Das Vergütungssystem, das für die Mitglieder des Vorstands seit dem Geschäftsjahr 2010 gilt, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 28. Mai 2010 mit einer Mehrheit von 99,10% des vertretenen Kapitals gebilligt.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind neben der festen Jahresvergütung die kurz- und langfristigen variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment, Long Term Stock Performance Plan und Long Term Performance Bonus sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten orientieren sich am jährlichen und am mehrjährigen Erfolg von LANXESS. Der durchschnittliche Vergütungsmix bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ist mit 34% fester Jahresvergütung und 66% variabler Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert. Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der Gesamtvergütung auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie nicht vor.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %



Feste Jahresvergütung

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet. Sie wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Variable Vergütung

Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen, wie dem Erreichen bestimmter Ziele für das EBITDA vor Sondereinflüssen. Aufgrund der gesunkenen und zukünftig weiter zurückgehenden Bedeutung von ARLANXEO für den LANXESS Konzern wird hierbei auf das EBITDA vor Sondereinflüssen von New LANXESS, also LANXESS ohne ARLANXEO, Bezug genommen. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht das individuelle Budget des APP im Geschäftsjahr 2017 für Herrn Zachert 125% und für die übrigen Vorstandsmitglieder 100% der individuellen festen Jahresvergütung. Die Ziel- und Schwellenwerte, die für die Höhe der Auszahlung maßgebend sind, werden jährlich vom Aufsichtsrat vor Beginn eines neuen Geschäftsjahres festgelegt. Die Auszahlung eines Mindestbetrages gibt es nicht. Für das Geschäftsjahr 2017 ist die maximale Höhe der Auszahlung, im Einklang mit den für tarifliche und außertarifliche Mitarbeiter geltenden Obergrenzen, auf 200% des individuellen Budgets begrenzt. Bei deutlichen Zielverfehlungen kann die Auszahlung des APP vollständig entfallen (0%). Zudem behält sich der Aufsichtsrat vor, eine Kürzung des APP vorzunehmen, sollten gravierende Arbeitssicherheits- und/oder Umweltprobleme auftreten.

Weiteres Element der variablen Vergütung ist der mehrjährige sogenannte Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich nach der Kursentwicklung der LANXESS Aktie. Als Referenzwert wird bei dem ab 2014 aufgelegten Programm LTSP 2014–2017 der MSCI World Chemicals Index herangezogen. Bei dem seit 2010 bestehenden Programm LTSP 2010–2013, aus dem noch ausübbar Anrechte ausstehen, dient der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Der LTSP berücksichtigt die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTSP erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen und sieht eine mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 30% des individuellen Zieleinkommens vor. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre (LTSP 2010–2013) bzw. vier Jahre (LTSP 2014–2017) gesperrt. Nach Ablauf der Sperrfrist können die durch das LTSP gewährten Anrechte ausgeübt werden. Die Ausübungsfristen betragen grundsätzlich drei Jahre, für die Tranchen 2012 und 2013 fünf Jahre.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [15] erfolgten Angaben verwiesen.

Der auf das Geschäftsjahr 2017 entfallende Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung beträgt für Herrn Zachert 935 T€ (Vorjahr: 1.966 T€), für Herrn Dr. Fink 91 T€ (Vorjahr: 293 T€), für Herrn Pontzen 91 T€ (Vorjahr: 293 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 441 T€ (Vorjahr: 879 T€).

Der Long Term Performance Bonus (LTPB) als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach zwei

aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Der LTPB für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat festgelegt und beträgt bei einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100 % derzeit 45 % der festen Jahresvergütung.

Der zum 1. Juni 2017 zum Vorstandsmitglied bestellte Stephen C. Forsyth erhält im Rahmen seiner auf ein Jahr begrenzten Vorstandstätigkeit eine Festvergütung sowie das APP als erfolgsabhängige variable Vergütung. Er partizipiert hingegen nicht an den mehrjährigen Vergütungskomponenten LTSP und LTPB.

Bezüge des Vorstands

in T€	Jahr	Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsbezogene Bezüge			Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten		Summe
		Festvergütung	Sachbezüge und sonstige	APP (einjährig) ⁴⁾	LTPB (mehrjährig)	Anpassung für Vorjahre	Barvergütung gesamt	Beizulegende Zeitwerte	
Matthias Zachert	2017	1.200	73	3.000	1.080 ²⁾	-41 ⁴⁾	5.312	737	6.049
	2016	1.200	73	2.250	810 ¹⁾	-82 ³⁾	4.251	1.337	5.588
Dr. Hubert Fink	2017	475	53	1.100	528 ²⁾	-13 ⁴⁾	2.143	246	2.389
	2016	450	53	675	304 ¹⁾	-7 ³⁾	1.475	446	1.921
Michael Pontzen	2017	525	47	1.100	528 ²⁾	-13 ⁴⁾	2.187	246	2.433
	2016	450	44	675	304 ¹⁾	-20 ³⁾	1.453	446	1.899
Dr. Rainier van Roessel	2017	650	51	1.300	585 ²⁾	-19 ⁴⁾	2.567	355	2.922
	2016	650	50	975	439 ¹⁾	-38 ³⁾	2.076	368	2.444
Stephen C. Forsyth (eingetreten am 1. Juni 2017)	2017	263	-	525	-	-	788	-	788
	2016	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	2017	3.113	224	7.025	2.721	-86	12.997	1.584	14.581
	2016	2.750	220	4.575	1.857	-147	9.255	2.597	11.852

1) Auszahlung zu jeweils 50 % in 2017 bzw. 2018. 2) Auszahlung zu jeweils 50 % in 2018 bzw. 2019. 3) Auszahlung in 2016 bzw. 2017. 4) Auszahlung in 2017 bzw. 2018.

Insgesamt ergeben sich Gesamtbezüge für den Vorstand in Höhe von 14.581 T€ (Vorjahr: 11.852 T€). Diese setzen sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten von 3.337 T€ (Vorjahr: 2.970 T€), erfolgsbezogenen Komponenten von 9.660 T€ (Vorjahr: 6.285 T€) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung von 1.584 T€ (Vorjahr: 2.597 T€) zusammen. Im Rahmen des LTSP wurden den Vorständen im Geschäftsjahr insgesamt 1.740.000 Anrechte für 2017 gewährt. Im Vorjahr wurden insgesamt 1.740.000 Anrechte für 2016 und zusätzlich 1.350.000 Anrechte für 2012 sowie 1.350.000 Anrechte für 2013 gewährt. Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte pro Anrecht der einzelnen Tranchen zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die im Anhang unter Textziffer [15] erfolgten Angaben.

Altersversorgung

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren,

im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 25 % der Festvergütung (Funktionseinkommen) und des APP vorsieht. Für den auf das APP bezogenen Beitrag wird, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung, maximal der Betrag einer 100%igen Zielerreichung zugrunde gelegt. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25 % des APP erhöht werden. Im Versorgungsfall können bis zu 30 % des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände gewährt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs), der nach

den Rechnungslegungsvorschriften des HGB hierfür ermittelte Nettoaufwand sowie die Barwerte des Verpflichtungsumfangs nach IFRS und HGB sind für die zum 31. Dezember 2017 aktiven Vorstände der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Pensionsansprüche

in T€	Jahr	IFRS		HGB	
		Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs)	Barwert des Verpflichtungsumfangs	Nettoaufwand der erworbenen Versorgungsansprüche	Barwert des Verpflichtungsumfangs
Matthias Zachert	2017	775	5.613	1.080	4.106
	2016	659	4.522	789	3.026
Dr. Hubert Fink	2017	309	3.626	550	2.666
	2016	142	3.162	189	2.116
Michael Pontzen	2017	268	2.108	451	1.423
	2016	228	1.607	170	972
Dr. Rainier van Roessel	2017	157	7.030	504	6.082
	2016	144	6.742	237	5.577
Stephen C. Forsyth (eingetreten am 1. Juni 2017)	2017	0	0	0	0
	2016	0	0	0	0
Summe	2017	1.509	18.377	2.585	14.277
	2016	1.173	16.033	1.385	11.691

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2017 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 34.828 T€ (Vorjahr: 34.497 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 27.772 T€ (Vorjahr: 26.041 T€).

Leistungen in Zusammenhang mit bzw. nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen jeweils zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung sowie eine zeitanteilige Abgeltung der LTSP-Anrechte. Bei der Berechnung der im Fall des vorzeitigen Ausscheidens zu zahlenden Abfindung würden für Herrn Dr. Fink und Herrn Pontzen aufgrund der mit ihnen bestehenden Vereinbarungen die variablen Vergütungskomponenten LTPB und LTSP nicht berücksichtigt werden.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 473 T€ (Vorjahr: 1.244 T€).

Sonstiges

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Individuelle Vergütung gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

In den nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des DCGK die für die Jahre 2016 und 2017 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie der jeweilige Zufluss (Auszahlungsbetrag) dargestellt. Bei den variablen Vergütungskomponenten wird nach Bezugsjahren differenziert. Die Angabe der gewährten Zuwendungen ist bei den variablen Vergütungskomponenten ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung.

Gewährte Zuwendungen

in T€	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands				Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied			
	Zielwert 2016	Zielwert 2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	Zielwert 2016	Zielwert 2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	1.200	1.200	1.200	1.200	450	475	475	475
Nebenleistungen	73	73	73	73	53	53	53	53
Summe	1.273	1.273	1.273	1.273	503	528	528	528
Einjährige variable Vergütung (APP)	1.500	1.500	0	3.000	450	550	0	1.100
Mehrjährige variable Vergütung	1.876	1.277	0	2.700	649	517	0	1.068
LTPB (Tranche 2016–2017)	540	–	–	–	203	23	–	33
LTPB (Tranche 2017–2018)	–	540	0	1.080	–	248	0	495
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	356	–	–	–	119	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	243	–	–	–	81	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2016)	737	–	–	–	246	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2017)	–	737	0	1.620	–	246	0	540
Summe	4.649	4.050	1.273	6.973	1.602	1.595	528	2.696
Versorgungsaufwand	659	775	775	775	142	309	309	309
Gesamtvergütung	5.308	4.825	2.048	7.748	1.744	1.904	837	3.005

Gewährte Zuwendungen

in T€	Michael Pontzen Finanzvorstand				Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied			
	Zielwert 2016	Zielwert 2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	Zielwert 2016	Zielwert 2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	450	525	525	525	650	650	650	650
Nebenleistungen	44	47	47	47	50	51	51	51
Summe	494	572	572	572	700	701	701	701
Einjährige variable Vergütung (APP)	450	550	0	1.100	650	650	0	1.300
Mehrjährige variable Vergütung	649	517	0	1.068	661	648	0	1.365
LTPB (Tranche 2016–2017)	203	23	–	33	293	–	–	–
LTPB (Tranche 2017–2018)	–	248	0	495	–	293	0	585
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	119	–	–	–	3	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	81	–	–	–	10	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2016)	246	–	–	–	355	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2017)	–	246	0	540	–	355	0	780
Summe	1.593	1.639	572	2.740	2.011	1.999	701	3.366
Versorgungsaufwand	228	268	268	268	144	157	157	157
Gesamtvergütung	1.821	1.907	840	3.008	2.155	2.156	858	3.523

Gewährte Zuwendungen

in T€	Stephen C. Forsyth Vorstandsmitglied, Eintritt 01.06.2017			
	Zielwert 2016	Zielwert 2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	–	263	263	263
Nebenleistungen	–	–	–	–
Summe	–	263	263	263
Einjährige variable Vergütung (APP)	–	263	0	525
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2017–2018)	–	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	–	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2016)	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2017)	–	–	–	–
Summe	–	526	263	788
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	–	526	263	788

Zufluss

in T€	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands		Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied	
	2016	2017	2016	2017
Festvergütung	1.200	1.200	450	475
Nebenleistungen	73	73	53	53
Summe	1.273	1.273	503	528
Einjährige variable Vergütung (APP)	2.190	2.970	670	1.091
Mehrjährige variable Vergütung	788	935	188	429
LTPB (Tranche 2014–2015)	–11	–	–1	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	799	–5	189	–2
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	940	–	431
LTSP 2010–2013	–	–	–	–
LTSP 2014–2017	–	–	–	–
Summe	4.251	5.178	1.361	2.048
Versorgungsaufwand	659	775	142	309
Gesamtvergütung	4.910	5.953	1.503	2.357

Zufluss

in T€	Michael Pontzen Finanzvorstand		Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied	
	2016	2017	2016	2017
Festvergütung	450	525	650	650
Nebenleistungen	44	47	50	51
Summe	494	572	700	701
Einjährige variable Vergütung (APP)	661	1.091	949	1.287
Mehrjährige variable Vergütung	260	429	427	506
LTPB (Tranche 2014–2015)	–3	–	–6	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	263	–2	433	–3
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	431	–	509
LTSP 2010–2013	–	–	–	–
LTSP 2014–2017	–	–	–	–
Summe	1.415	2.092	2.076	2.494
Versorgungsaufwand	228	268	144	157
Gesamtvergütung	1.643	2.360	2.220	2.651

Zufluss

in T€	Stephen C. Forsyth Vorstandsmitglied, Eintritt 01.06.2017	
	2016	2017
Festvergütung	–	263
Nebenleistungen	–	–
Summe	–	263
Einjährige variable Vergütung (APP)	–	525
Mehrjährige variable Vergütung	–	–
LTPB (Tranche 2014–2015)	–	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	–
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	–
LTSP 2010–2013	–	–
LTSP 2014–2017	–	–
Summe	–	788
Versorgungsaufwand	–	–
Gesamtvergütung	–	788

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wird an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10%-Punkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20%-Punkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die laufenden Mandatszeiten der Aufsichtsratsmitglieder wurde zum 31. Dezember 2017 mit 950 T€ (Vorjahr: 600 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandatstätigkeit die in der folgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats

in € ¹⁾	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschuss- tätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	2017	240.000	0 ²⁾	16.500	5.000	261.500
	2016	240.000	0 ²⁾	18.000	5.000	263.000
Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender	2017	120.000	40.000	16.500	5.000	181.500
	2016	103.388	40.000	18.000	5.000	166.388
Gisela Seidel (ausgeschieden am 31. Mai 2016)	2017	-	-	-	-	-
	2016	49.836	16.612	7.500	2.077	76.025
Werner Czaplík	2017	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2016	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Dr. Hans-Dieter Gerriets	2017	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2016	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Dr. Heike Hanagarth (eingetreten am 1. Juli 2016)	2017	80.000	-	9.000	5.000	94.000
	2016	40.219	-	6.000	2.514	48.733
Dr. Friedrich Janssen	2017	80.000	80.000	13.500	5.000	178.500
	2016	80.000	80.000	16.500	5.000	181.500
Thomas Meiers	2017	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
	2016	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Claudia Nemat (ausgeschieden am 30. Juni 2016)	2017	-	-	-	-	-
	2016	39.781	19.891	4.500	2.486	66.658
Lawrence A. Rosen	2017	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
	2016	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
Manuela Strauch	2017	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2016	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
Ifraim Tairi (eingetreten am 1. Juni 2016)	2017	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2016	46.776	15.847	9.000	2.924	74.547
Theo H. Walthie	2017	80.000	80.000	22.500	5.000	187.500
	2016	80.000	55.847	19.500	5.000	160.347
Dr. Matthias L. Wolfgruber	2017	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
	2016	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Summe	2017	1.160.000	480.000	183.000	60.000	1.883.000
	2016	1.160.000	468.197	190.500	60.001	1.878.698

1) Beträge ohne Umsatzsteuer. 2) Gem. § 12 Abs. 2 der Satzung durch die feste Vergütung abgegolten.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289a Abs. 1 S. 1 Ziffer 1 bis 9 und 315a Abs. 1 S. 1 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiter-Aktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiter-Aktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit

erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 20. Mai 2016 den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Unter anderem kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Auch ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten (Belegschaftsaktien).

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 13. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des

Grundkapitals von insgesamt bis zu 18.304.587 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 18.304.587 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2015 bis zum 22. Mai 2018 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

Genehmigtes Kapital I, II und III

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe

von § 4 Abs. 2 der Satzung ausschließen. Unter anderem kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 3 der Satzung ausschließen. Der Vorstand kann beispielsweise das Bezugsrecht ausschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Des Weiteren kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital II wird der Vorstand die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgegebenen Aktien aus dem genehmigten Kapital II sollen insgesamt 10% des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Schließlich ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals

steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung ausschließen. Er kann Spitzenbeträge bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausnehmen. Des Weiteren kann das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Der Vorstand hält sich an die bei der Schaffung des genehmigten Kapitals II in der Einladung zur Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erklärten Beschränkungen zum Gesamtumfang der bezugsrechtsfreien Kapitalmaßnahmen, über die in der Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 Beschluss gefasst wurde, auch nach der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals III inhaltlich unverändert gebunden.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. begebenen und 2015 von der LANXESS AG übernommenen Euroanleihen im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2011 sowie im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2012. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese sind zwischenzeitlich ebenfalls von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG mit unterschiedlichen Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2021) und (ii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2026) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Auch die Bedingungen der von der LANXESS AG ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 begebenen nachrangigen Hybrid-Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € enthalten eine Change-of-

Control-Klausel. Hiernach hat die LANXESS AG im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen den Gläubigern einen erhöhten Zinssatz zu zahlen, wenn die Gesellschaft nicht von dem zugleich zur Verfügung stehenden Kündigungsrecht Gebrauch macht. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.250 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Vertrags mit Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A. zur Gründung einer strategischen Partnerschaft für synthetischen Kautschuk, an der beide einen Anteil von je 50% halten, wurde im Shareholders' Agreement vereinbart, dass im Falle des Kontrollwechsels bei einem der Gesellschafter der andere Gesellschafter berechtigt ist, die Anteile des anderen Gesellschafters zu einem reduzierten Preis zu übernehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289f sowie § 315d des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann auf der [LANXESS Website](#) in der Rubrik [Investor Relations/Corporate Governance](#) jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen gegenüber der Prognose ergeben können.

Konjunkturausblick

Das Geschäftsjahr 2017 war durch ein grundsätzlich gutes wirtschaftliches Wachstum gekennzeichnet. Eine Eskalation der Krisensituation im Nahen Osten und die Lage in Ostasien könnten das globale Wachstum der Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2018 beeinträchtigen. Für die Region Europa würde ein ungeordneter Brexit-Prozess die wirtschaftliche Lage unserer Einschätzung nach negativ beeinflussen. Die ökonomische Lage in Europa wird durch die weiterhin relativ expansive Geldpolitik beeinflusst. Wir erwarten eine volatile Rohstoffpreisentwicklung mit moderat steigenden Rohstoffpreisen.

Für 2018 sehen wir für die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum von 3,0 %, das hauptsächlich von der Wirtschaftsentwicklung im asiatisch-pazifischen Raum getrieben wird. China ist weiterhin einer der Haupttreiber der Wachstumsdynamik. Aufgrund der Erholung der lateinamerikanischen Wirtschaft und der US-Steuerreform gehen wir in Summe von einem stärkeren Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Amerika von 2,5 % aus. Durch die weiterhin intakten Wachstumstreiber in EMEA (inklusive Deutschland) erwarten wir auf Basis des Jahres 2017 ein Wirtschaftswachstum von 2,0 %.

Für die globale Chemieindustrie erwarten wir einen Produktionszuwachs von 3,5 %.

Erwartetes Wachstum 2018

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	2,5	3,5
EMEA (inklusive Deutschland)	2,0	1,5
Asien/Pazifik	4,5	4,0
Welt	3,0	3,5

1) Gerundet auf 0,5 %.

Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

Die erwartete Entwicklung unserer Absatzmärkte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2018

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Reifen	Automobil	Agrochemikalien	Bauindustrie
Amerika	4,0	1,0	5,5	4,0
EMEA (inklusive Deutschland)	3,0	3,0	1,5	2,5
Asien/Pazifik	3,0	1,5	3,0	4,5
Welt	3,0	2,0	3,0	3,5

1) Gerundet auf 0,5 %.

Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern

Die nachfolgende Ergebnisprognose bezieht sich auf New LANXESS und umfasst die Segmente Advanced Intermediates, Specialty Additives, Performance Chemicals und Engineering Materials. ARLANXEO wird ab dem 1. April 2018 als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft. Das in den folgenden Berichtsperioden ausgewiesene und auch das nachfolgend prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns beinhaltet dementsprechend keine EBITDA-Ergebnisbeiträge von ARLANXEO.

Wir erwarten, dass sich unser existierendes Geschäft im Jahr 2018 positiv entwickeln wird. Das prognostizierte Volumenzuwachstum der globalen Wirtschaft und die eingeleiteten Kosteneffizienzmaßnahmen bei der Chemtura-Integration sollten einen entsprechenden positiven Beitrag für unsere Ertragsentwicklung leisten. Ein anhaltend schwacher US-Dollar wirkt sich weiterhin deutlich negativ auf unsere Geschäfte aus.

Für das Segment Advanced Intermediates gehen wir für 2018 insgesamt von einer Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau aus. Das Segment wird weiterhin von der starken Diversifizierung der Endmärkte profitieren. Bezüglich der Nachfrage unserer Kunden in der Agrarindustrie erwarten wir insbesondere in der ersten Jahreshälfte noch ein eher schwaches Niveau.

Unser in 2017 neu gegründetes Segment Specialty Additives sollte sich durch die erworbenen Chemtura-Geschäftsbereiche und die erwarteten Synergien deutlich über Vorjahresniveau entwickeln. Insbesondere erwarten wir einen Anstieg des Ergebnisses, da die erworbenen Chemtura-Geschäftsbereiche erstmals über einen vollen Jahreszeitraum Berücksichtigung finden.

Für unser Segment Performance Chemicals erwarten wir eine Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau.

Unser Segment Engineering Materials, welches das Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen für Anwendungen in der Automobilindustrie und Elektro-/Elektronikindustrie enthält, sollte sich im laufenden Jahr leicht über dem Niveau des Vorjahres entwickeln. Dieses Wachstum stützt sich auf das weiterhin erfolgreiche Geschäft mit Hochleistungs-Kunststoffen sowie den Ergebnisbeitrag des durch die Chemtura-Akquisition erworbenen Geschäfts mit Urethanen.

Im Segment Überleitung von New LANXESS gehen wir von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus. Höhere Verwaltungskosten aufgrund der erstmaligen Einbeziehung über einen vollen 12-Monatszyklus werden teilweise durch weitere Synergien im Zusammenhang mit der Chemtura-Integration kompensiert. Das Segment beinhaltet auch die Absicherung von Wechselkurschwankungen.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten von New LANXESS gehen wir für das Gesamtjahr 2018 von einem leicht höheren EBITDA vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahr aus. Hierin sind die erwarteten Kostensenkungen, Synergien aus der Akquisition von Chemtura sowie Ergebnisbeiträge der in 2017 erworbenen Geschäfte berücksichtigt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von New LANXESS betrug im Geschäftsjahr 2017 rund 925 Mio. €.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt „Finanzlage“ dieses Lageberichts beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien, die zum Jahresende 2017 rund 1,9 Mrd. € betragen, verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, die unsere unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie von LANXESS sichert.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Wir erwarten in Summe für New LANXESS rund 450 Mio. € auszahlungswirksame Investitionen in 2018. Wir streben damit nach wie vor einen ausgewogenen Investitionszyklus an, der uns finanziellen Spielraum verschafft.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Die Fälligkeit einer 500-Mio.-€-Anleihe im Mai 2018 kann aus liquiden Mitteln und bestehenden Kreditlinien abgedeckt werden. Eine Refinanzierung der Anleihe am Kapitalmarkt ist ebenfalls denkbar. Wir setzen unsere Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir für den Einzelabschluss der LANXESS AG einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Jahresüberschuss. Das Ergebnis ist neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Bei den künftigen Dividendenvorschlägen ist es unser Ziel, die Dividende wenn möglich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 eine Dividende von 0,80 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017 vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft im laufenden Jahr leicht positiv entwickeln wird.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns, mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils, werden wir auch im Jahr 2018 fortsetzen. LANXESS wird weiterhin an der Optimierung seiner Produktionsplattform arbeiten und, wie angekündigt, neben Projekten zum organischen Wachstum auch aktives Portfoliomanagement betreiben.

Für das Gesamtjahr 2018 gehen wir von einer leicht positiven Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen aus.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es soll aber mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit

finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, definiert für

- › die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- › die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- › die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- › die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- › die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Ein Risikokomitee (Corporate Risk Committee) unter der Leitung des Finanzvorstands ist für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und analysiert die wesentlichen Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Es hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, sofern erforderlich, und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Die Group Function Corporate Controlling koordiniert für das Corporate Risk Committee den konzernweiten Risikomanagementprozess und ernennt hierzu einen sogenannten Group Risk Management Coordinator. Dieser verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Chancen- und Risikoinformationen. Zweimal jährlich, im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses und des Budget- und Planungsprozesses, werden die kurz-, mittel- und langfristigen Chancen und Risiken erfasst.

Die Group Function Corporate Development unterstützt bei der Analyse und Bewertung systematisch bedeutender und strategischer Chancen und Risiken.

Zum Corporate Risk Committee existieren Untergremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit bestimmten Risikofeldern beschäftigen, um schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren zu können. Demnach steuert zum Beispiel das finanzielle Risikokomitee (Financial Risk Committee), unter Leitung des Finanzvorstands und bestehend aus Vertretern der Group Function Treasury & Investor Relations, zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen).

Die Meldepflicht für Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 5 Mio. € nach Maßnahmen. Im Berichtsjahr bestand kein Anlass zu solch einer sofortigen Berichterstattung.

Die berichteten Chancen und Risiken werden mithilfe einer Risiko Management Software verwaltet und regelmäßig für das Corporate Risk Committee, den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Chancen- und Risikobewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen zum geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch Sensitivitäten der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise) erfasst. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses

Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ

verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Compliance als integraler Bestandteil

Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem „Code of conduct – Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen und unseren internen Richtlinien zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS), das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Dieses CMS wird betreut von der Compliance-Organisation bestehend aus dem Group Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officer in den Ländern, in denen wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Ziel des CMS ist es, die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sicherzustellen. Die Compliance-Funktion, die die globale Compliance-Organisation umfasst, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-)Rechnungslegung erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-technisch ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichtswesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-) Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-) rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury & Investor Relations, Tax & Trade Compliance und Corporate Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS)

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und die Prüfungsansätze

sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit des IKS zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Compliance-Funktion, des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in Gruppen zusammengefasst werden. Im Rahmen unseres Chancen- und Risikomanagements wird dieser Katalog fortlaufend aktualisiert und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Gegenüber dem Vorjahr haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben: Aufgrund der gestiegenen Bedeutung von Sicherheit und Umwelt sowie IT und Security wurden hierfür eigene Gruppen gebildet. Die Kategorien der Gruppe „Unternehmensstrategie“ wurden einzelnen Gruppen zugeordnet, in denen strategische Chancen und Risiken auftreten können. Ferner wurde die Gruppe „Betriebliche Abläufe und Gefahren“ in „Produktion und Technik“ und die Gruppe „Rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld“ in „Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance“ umbenannt.

Insgesamt sind alle Chancen und Risiken bestimmten Kategorien in den folgenden acht Gruppen zuzuordnen:

Gruppen

Beschaffungsmärkte
Personal
Produktion und Technik
Sicherheit und Umwelt
IT und Security
Absatzmarkt
Finanzbereich
Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Der folgenden Berichterstattung zu den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen **Kategorien** liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von **Rohstoff- und Energiepreisen**. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der

Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoff- und Energieversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisrisiken gibt. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzbereich“ in diesem Chancen- und Risikobericht. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Nicht eingehaltene Abnahmeverpflichtungen können ungeplante Kosten aufgrund von Strafzahlungen zur Folge haben. Die Volatilität von Rohstoffpreisen, insbesondere für den Schlüsselrohstoff Butadien, wirkt sich insbesondere auf unser Segment ARLANXEO aus.

Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des **Ausfalls eines Lieferanten** oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Ausfälle können unter anderem bedingt sein durch mangelhafte Instandhaltung oder durch Insolvenzen auf Seiten der Zulieferer. Wir streben an, sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch zu vermeiden, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Sollten wir gezwungen sein, im Rahmen von Ausweichplänen auf alternative Bezugsquellen zurückzugreifen, könnte dies z. B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Des Weiteren stellt die **Qualität** der gelieferten Rohstoffe einen Risikofaktor dar, welcher sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann. Konkrete Produktspezifikationen unsererseits legen die vom Lieferanten zu erfüllenden Eigenschaften der Rohstoffe fest und werden durch permanente Eingangsanalysen kontrolliert.

Personal

Eine eindeutige Chance sehen wir in der Implementierung unserer Performance Culture, mit der wir über verschiedenste Maßnahmen eine auf gemeinsamen Werten basierende Unternehmenskultur etablieren möchten, in der verantwortliches und moralisch einwandfreies Handeln und das Streben nach Leistung keine Widersprüche darstellen. Wir gehen davon aus, dass dies zu erhöhter Mitarbeitermotivation und somit höherer Leistung führen wird. Durch die so gestärkte Unternehmenskultur streben wir eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und stärkere Mitarbeiterbindung an.

Angesichts fortdauernder Veränderungen aufgrund der Digitalisierung und von Unternehmensakquisitionen besteht das Risiko

von Demotivation und geringerer Leistungserbringung der Mitarbeiter. Dieses kann bedeutsam werden, wenn Mitarbeiter sich in Entscheidungen nicht genügend eingebunden fühlen oder neue Prozesse und Verhaltensweisen nicht verstehen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir nächste Schritte und anstehende Maßnahmen so klar und früh wie möglich kommunizieren. Ergänzt wird dies durch gezielte Trainingsmaßnahmen insbesondere im Bereich Führung im Rahmen der zuvor erläuterten Performance Culture.

Das Risiko von Arbeitsniederlegungen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgeltsteigerungen schlagen sich in steigenden **Personalkosten** nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreter zu, insbesondere im Rahmen der Übernahme von Unternehmen und deren Integration. Wir verwenden rechtlich solide und bewährte Arbeitsverträge und achten auf rechtssichere Kollektivvereinbarungen. Bei Akquisitionen legen wir großen Wert auf professionelles Projektmanagement, das ausführliche Kommunikation mit Mitarbeitern, faire Konsolidierungsprozesse und angemessene Abfindungspakete umfasst. Im Falle einer potenziellen Klage beobachtet die Personalabteilung in engem Austausch mit der Rechts- sowie der Kommunikationsabteilung die Lage sehr genau, um frühzeitig Vorbereitungen treffen zu können.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko des Wissensverlustes zu begrenzen, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Im Rahmen jährlicher Personalentwicklungskonferenzen kümmern wir uns zudem um eine strukturierte Nachfolgeplanung. Um mit besonders guten Mitarbeitern stets in Kontakt zu stehen und diese entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse fördern zu können, haben wir mit dem Performance Dialog und einem 360°-Feedback ein professionelles Performance Management weltweit etabliert.

Dass insbesondere **Fachkräfte** auf unseren Märkten knapp werden, spüren wir vor allem in Deutschland. Das Risiko des Fachkräftemangels sehen wir insbesondere für Chemikanten und Chemielaboranten sowie zunehmend auch für Fachkräfte

aus anderen Bereichen, wie beispielsweise aus der IT. Regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen helfen uns dabei, intern vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir investieren zudem kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer weiter steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen in verschiedenen Bereichen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder unserem Corporate Traineeprogramm, welches sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungsnachwuchs bewährt hat. In der externen Sicht pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland sowie mit öffentlichen Institutionen sowohl in Deutschland als auch in allen wichtigen Zielmärkten. Darüber hinaus haben wir unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positioniert und suchen auch weiterhin früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalente. Für diese Studenten und Doktoranden bieten wir in Deutschland als mitarbeiterstärkster Region eigens ein LANXESS Förderprogramm an, das sowohl finanzielle als auch fachliche Unterstützung beinhaltet. Analog bauen wir unser Bindungsprogramm für besonders herausragende Praktikanten weiter aus. Schwerpunkte beider Programme liegen auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Hinsichtlich des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft besteht neben der mangelnden Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zudem das Risiko gesundheitsbedingter Fehlzeiten sowie das Risiko veralteten Wissens oder auch des Wissensverlusts. Dieses Risiko sehen wir als ein mittel- und langfristig aufkommendes Risiko und haben daher bereits im Jahr 2011 ein umfassendes Demografieprogramm Xcare aufgesetzt, um den Herausforderungen des demografischen Wandels strukturiert zu begegnen. Seitdem wurde ein ganzes Bündel neuer Initiativen angestoßen und umgesetzt. So wurden beispielsweise 45 Demografiestellen (im Bereich der Chemikanten und Ingenieure) geschaffen, zusätzliche Trainings entwickelt und betriebliche Eingliederungsmaßnahmen verstärkt (Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Krankheit).

Produktion und Technik

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, sodass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Mitarbeiter und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines ungeplanten Produktionsstillstands, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. **Investitionen** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum stark belastet durch die herausfordernde Wettbewerbssituation im Bereich der synthetischen Kautschuke. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und den bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits in unseren Planungen berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Sicherheit und Umwelt

Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind **Betriebsstörungen** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen **Gesundheitsbeeinträchtigungen** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann höhere Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der **Energie- und Umweltpolitik**, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neuverteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz, können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu reduzieren. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 140 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst u. a. auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrundes verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert wurden. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [15] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

IT und Security

Unsere IT unterstützt unsere Geschäftsaktivitäten weltweit, unter anderem die Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Es ist wichtig, dass die Nutzer der Systeme zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagekräftige Informationen erhalten. Um dies zu unterstützen, entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Modernisierung der IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Infrastruktur durch Angriffe von außen (Cyber-Risiken). All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen und Reputationsschäden führen. Um derartigen Risiken zu begegnen, investieren wir in angemessene Datensicherungssysteme, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme gewährleisten die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie den störungsfreien Betrieb der Systeme. Zur Verbesserung der Sicherheit im Bereich der IT-Infrastruktur werden Sicherheitsmaßnahmen bewertet und geprüft, ob sie bei den aktuellen Angriffsszenarien weiterhin als sicher gelten können. Sofern erforderlich, werden sie auf einen angemessenen sicherheitstechnischen Stand gebracht. Zur Abwehr neuartiger und zielgerichteter Bedrohungen werden international neue Schutzeinrichtungen aufgebaut und bestehende zielgerichtet an die aktuelle Bedrohungssituation angepasst. Darüber hinaus schulen wir die Nutzer unserer IT-Systeme regelmäßig über IT-Risiken sowie über geeignetes Verhalten und Schutzmaßnahmen.

Absatzmarkt

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen sowie geopolitischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Hier sehen wir insbesondere aufkommende protektionistische Tendenzen als mittelfristiges Risiko für Wachstum und Stabilität. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Kapitel „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Neben dem Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kann insbesondere die Abhängigkeit des Kautschukgeschäftes unseres Segments ARLANXEO von Kunden aus der Reifen- und Automobilindustrie zu einer Volatilität des Absatzes führen. Zusätzliche über die

Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder Gewinnung neuer Kunden ergeben. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer Wettbewerber bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement und passen unsere Produktportfolios kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, sodass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

In unserem Segment ARLANXEO stehen unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken weiterhin in intensivem Wettbewerb, auch durch neu in den Markt tretende Produzenten. Dadurch können in einzelnen Geschäftsbereichen weitere Überkapazitäten und ein stärkerer Preiswettbewerb entstehen. Wir verfolgen in diesen Bereichen eine produktspezifische Strategie, die unter anderem auf Produkt- und Prozessdifferenzierung sowie einer globalen Aufstellung beruht. Durch die Partnerschaft mit Saudi Aramco wollen wir unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken in diesem Wettbewerb mittelfristig strategisch stärken.

Finanzbereich

Die Group Function Treasury & Investor Relations hat die Aufgabe, die finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken zentral zu erfassen und zu managen. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preis-änderungen	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahentenrisiken	Kapitalanlagen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen
Zinsen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Banken	
Rohstoffe			
Energien			

In regelmäßig stattfindenden Strategiegelgesprächen des Financial Risk Committee unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und über die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen**Währungen**

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen ausgesetzt. Der Planung für das Geschäftsjahr 2018 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen (und umgekehrt). Für die Jahre 2018, 2019 und 2020 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100% abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführter Jahresabschlusswerte in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur in dem Falle, wenn erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen, und die frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Im Rahmen einer Langfristplanung entscheidet LANXESS regelmäßig über Refinanzierung zur Sicherung des prognostizierten Liquiditätsbedarfes. Für die Folgejahre haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Zinsschwankungen zu begegnen.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Waretermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat zum Bilanzstichtag finanzielle Waretermingeschäfte in geringem Umfang im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Februar 2015 und im Mai 2017 bis Mai 2022 verlängert. Neben der Kreditlinie bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 538 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Darüber hinaus verfügte LANXESS zum Bilanzstichtag über Anlagen in geldmarktnahen Fonds in Höhe von 50 Mio. €. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahentenrisiken

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzsteigerung, Optimierung von Chancen und Risiken, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf das Kapitel „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-) Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten sowie eine regelmäßige Überprüfung der Entwicklung vornehmen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von **Akquisitionen** ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Restrisikominimierenden Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende **Integration** erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass erwartete Mehrwertgenerierung nicht eintritt. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen. Das Risiko eines sich ergebenden Wertminderungsbedarfs von Vermögenswerten wird der Gruppe Finanzbereich zugeordnet.

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen **rechtlichen Risiken** und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes **Compliance-Management-System (CMS)** aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer präventiver Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich als Risiken unter anderem Wettbewerbsrecht oder Anlagensicherheit/Umweltschutz identifiziert. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. Im Hinblick auf kartellrechtsbezogene Risiken hat LANXESS beispielsweise ein Programm zur Sicherstellung wettbewerbsrechtlicher Compliance entwickelt, das Präsenzs Schulungen wie auch E-Learning umfasst. Hierdurch werden unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen auf die besonderen Risiken hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Diese Schulungen werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich stehen den Mitarbeitern bei Fragestellungen ausgewiesene Experten der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Compliance als integraler Bestandteil“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen für New LANXESS. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

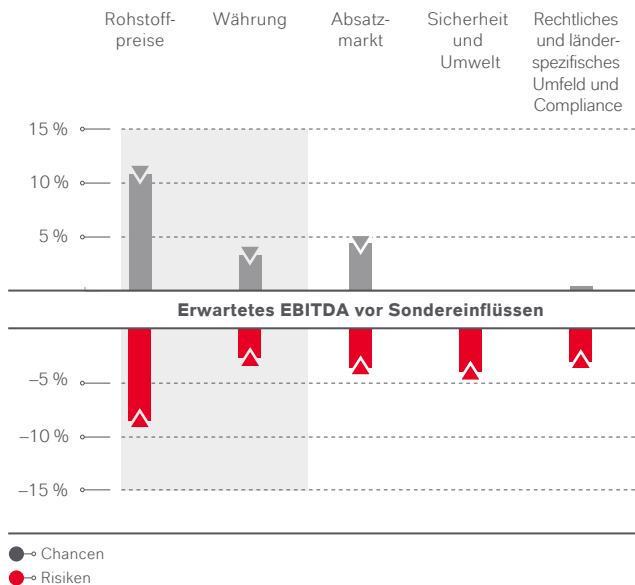
Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr der Kategorie Rohstoffpreise eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei dieser Kategorie gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von 11 bzw. 9 %.

Im Vorjahr wurde auch den Kategorien Währung und wirtschaftliche Entwicklung eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Die Kategorie wirtschaftliche Entwicklung ist nun der Gruppe Absatzmarkt zugeordnet. Die Kategorien Energie- und Umweltpolitik sowie Produktsicherheit der Gruppe rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance wurden der neuen Gruppe Sicherheit und Umwelt zugeordnet, die insbesondere durch die Risiken der Kategorie Energie und Umweltpolitik beeinflusst wird. Die Chancen und Risiken der anderen Kategorien dieser Gruppe haben nur eine sehr untergeordnete Bedeutung.

Auch wenn außer der Kategorie Rohstoffpreise aus der Gruppe Beschaffungsmärkte alle anderen Kategorien oder Gruppen nur eine geringe Bedeutung für die Chancen- und Risikoberichterstattung für das Jahr 2018 haben, werden nachfolgend auch für die Kategorien und Gruppen, die im Vorjahr bedeutsam waren, mögliche positive bzw. negative Zielabweichungen dargestellt:

Chancen- und Risikoprofil¹⁾

in %



1) Ereignis- und verteilungsorientierte Chancen und Risiken gemäß getroffenen Szenarien. Aufgrund von Wechselwirkungen zwischen einzelnen Kategorien ist eine Addition der dargestellten Chancen und Risiken nicht zulässig.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Die Chemieindustrie befindet sich weltweit weiterhin in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess, mit dem naturgemäß wirtschaftliche Chancen und Risiken verbunden sind. Die auch in 2017 weiter vorangetriebene weltweite Neuausrichtung des LANXESS Konzerns verschafft uns jedoch Spielräume, durch die wir in der Lage sind, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen weiterhin handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zudem ermöglicht uns die Neuausrichtung, strategische und operative Chancen zu nutzen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen.

Mit der im Berichtsjahr erfolgten Akquisition von Chemtura haben wir unser Additiv-Geschäft deutlich ausgebaut und sind im Wachstumsmarkt für Flammschutz- und Schmierstoffadditive nun einer der großen Anbieter weltweit. Weiterhin konnten wir auch durch die im Vorjahr erfolgte Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen von Chemours unsere Position in mittelgroßen und weniger zyklischen Märkten mit hoher Marge und guten Wachstumsaussichten weiter ausbauen. Es bleibt ein wichtiges Ziel unserer Strategie, die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. So wollen wir unter anderem unsere Präsenz in attraktiven Kundenindustrien mit innovativen Produktanwendungen ausbauen.

Im Rahmen der Neuausrichtung haben wir im Vorjahr für ARLANXEO mit Saudi Aramco einen starken Partner gefunden, mit dem wir Chancen und Risiken im zyklischen und wettbewerbsintensiven Markt für synthetische Kautschuke teilen.

Aufgrund unseres breiter diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios hat sich unsere Risikoexposition im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, sodass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen, z. B. aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten, grundsätzlich eingeschränkt ist.

Einen schwer einschätzbaren Unsicherheitsfaktor stellen weiterhin die wirtschaftlichen Auswirkungen des Brexits dar.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Neuausrichtung, insbesondere durch die im Berichtsjahr umgesetzten oder vereinbarten Veränderungen unseres Konzernportfolios ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

118	Bilanz	163	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
119	Gewinn- und Verlustrechnung	163 (21)	Umsatzerlöse
120	Gesamtergebnisrechnung	163 (22)	Kosten der umgesetzten Leistungen
121	Eigenkapitalveränderungsrechnung	163 (23)	Vertriebskosten
122	Kapitalflussrechnung	163 (24)	Forschungs- und Entwicklungskosten
123	Anhang zum Konzernabschluss	163 (25)	Allgemeine Verwaltungskosten
123	Allgemeine Angaben	163 (26)	Sonstige betriebliche Erträge
123	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses	164 (27)	Sonstige betriebliche Aufwendungen
123	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen	164 (28)	Finanzergebnis
123	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen	164 (29)	Ertragsteuern
126	Konsolidierung	166 (30)	Ergebnis und Dividende je Aktie
127	Währungsumrechnung	166 (31)	Personalaufwand
128	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	166	Sonstige Angaben
135	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume	166 (32)	Belegschaft
138	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis	166 (33)	Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
144	Erläuterungen zur Bilanz	167 (34)	Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
144 (1)	Immaterielle Vermögenswerte	167 (35)	Bezüge der Gremien
145 (2)	Sachanlagen	168 (36)	Finanzinstrumente
146 (3)	At equity bewertete Beteiligungen	176 (37)	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
146 (4)	Sonstige Beteiligungen	177 (38)	Segmentberichterstattung
146 (5)	Derivative Finanzinstrumente	180 (39)	Honorar für den Abschlussprüfer
147 (6)	Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	180 (40)	Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
148 (7)	Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	180 (41)	Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
148 (8)	Sonstige langfristige Vermögenswerte	181 (42)	Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
148 (9)	Vorräte	181	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
148 (10)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
149 (11)	Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	203	Finanzkalender/Kontakte
149 (12)	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
149 (13)	Eigenkapital		
151 (14)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
157 (15)	Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen		
161 (16)	Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
162 (17)	Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden		
162 (18)	Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten		
162 (19)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
162 (20)	Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten		

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	494	1.769
Sachanlagen	(2)	3.519	4.059
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	0	0
Sonstige Beteiligungen	(4)	12	9
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	1	7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	19	20
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	7	20
Latente Steuern	(29)	442	442
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	25	113
Langfristige Vermögenswerte		4.519	6.439
Vorräte	(9)	1.429	1.680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	1.088	1.316
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		355	538
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(11)	40	50
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	65	45
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	2.130	7
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	67	47
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(12)	184	274
Kurzfristige Vermögenswerte		5.358	3.957
Summe Aktiva		9.877	10.396
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen		1.257	1.381
Konzernergebnis		192	87
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-214	-498
Anteile anderer Gesellschafter		1.176	1.126
Eigenkapital	(13)	3.728	3.413
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.249	1.490
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	319	460
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	7	2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	2.734	2.242
Langfristige Ertragsteuerschulden	(17)	31	119
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	93	99
Latente Steuern	(29)	83	113
Langfristiges Fremdkapital		4.516	4.525
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	406	525
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	889	1.048
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	42	12
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	78	633
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(17)	44	61
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	174	179
Kurzfristiges Fremdkapital		1.633	2.458
Summe Passiva		9.877	10.396

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2016	2017
Umsatzerlöse	(21)	7.699	9.664
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	-5.945	-7.519
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.754	2.145
Vertriebskosten	(23)	-781	-953
Forschungs- und Entwicklungskosten	(24)	-131	-145
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	-303	-382
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	147	179
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-222	-410
Operatives Ergebnis (EBIT)		464	434
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Zinserträge		9	8
Zinsaufwendungen		-72	-93
Sonstiges Finanzergebnis		-62	-24
Finanzergebnis	(28)	-125	-109
Ergebnis vor Ertragsteuern		339	325
Ertragsteuern	(29)	-144	-201
Ergebnis nach Ertragsteuern		195	124
davon auf andere Gesellschafter entfallend		3	37
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		192	87
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(30)	2,10	0,95

Gesamtergebnisrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	2016	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern	195	124
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-233	-48
Ertragsteuern	75	13
	-158	-35
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	179	-385
Finanzinstrumente	68	42
Ertragsteuern	-20	-12
	227	-355
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	69	-390
Gesamtergebnis	264	-266
davon auf andere Gesellschafter entfallend	56	-60
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	208	-206

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
31.12.2015	91	1.226	1.313	165	-422	-63	2.310	13	2.323
Thesaurierung			165	-165			0		0
Transaktionen mit Eigentümern			-15		102	2	89	1.107	1.196
Dividendenzahlungen			-55				-55	0	-55
Gesamtergebnis			-151	192	121	46	208	56	264
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				192			192	3	195
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-151		121	46	16	53	69
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-222				-222	-11	-233
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					121		121	58	179
<i>Finanzinstrumente</i>						65	65	3	68
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			71			-19	52	3	55
31.12.2016	91	1.226	1.257	192	-199	-15	2.552	1.176	3.728
Thesaurierung			192	-192			0		0
Transaktionen mit Eigentümern			5				5	13	18
Dividendenzahlungen			-64				-64	-3	-67
Gesamtergebnis			-9	87	-310	26	-206	-60	-266
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				87			87	37	124
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-9		-310	26	-293	-97	-390
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-11				-11	-37	-48
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-310		-310	-75	-385
<i>Finanzinstrumente</i>						38	38	4	42
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			2			-12	-10	11	1
31.12.2017	91	1.226	1.381	87	-509	11	2.287	1.126	3.413

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2016	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern		339	325
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		481	638
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0	1
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Ergebnis aus dem Finanzbereich		56	39
Gezahlte Ertragsteuern		-184	-183
Veränderung der Vorräte		-45	-15
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-96	-101
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		94	44
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		44	120
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(37)	689	868
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-439	-547
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		7	2
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-2.125	-110
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		66	2.226
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-198	-1.803
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-	9
Erhaltene Zinsen und Dividenden		10	56
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA)		-200	-
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(37)	-2.879	-167
Einzahlungen anderer Gesellschafter		1.194	18
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		1.529	148
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-422	-523
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-73	-84
Dividendenzahlungen		-55	-67
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(37)	2.173	-508
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		-17	193
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		366	355
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6	-10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	(37)	355	538

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 am 28. Februar 2018 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2017 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation	
IAS 12	Ertragsteuer – Die Änderungen beinhalten Klarstellungen zum Ansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten
IAS 7	Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative – Die Änderungen erfordern erweiterte Angaben zur Entwicklung derjenigen Fremdkapitalkosten der Bilanz, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden oder zukünftig auszuweisen sind
IFRS 12	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2014–2016 – Anwendung der Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, welche nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Geschäftsbereiche klassifiziert sind

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Finanzinstrumente

Das IASB hat im Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 veröffentlicht. Hierin enthalten sind überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Im Rahmen des „Expected Credit Loss Models“ werden nun neben eingetretenen auch zukünftig erwartete Verluste erfasst und somit Vorsorge getroffen. Zudem sind neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings eingeführt worden. Der neue Standard wurde im November 2016 von der EU übernommen und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der LANXESS Konzern macht von der Ausnahme der retrospektiven Anwendung des Standards Gebrauch und wendet die Bereiche Klassifizierung und Bewertung sowie Wertminderung von Finanzinstrumenten prospektiv ab dem 1. Januar 2018 an. Die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings werden hingegen retrospektiv angewandt. Im Oktober 2017 hat das IASB weitere Änderungen an IFRS 9 veröffentlicht. Diese betreffen vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung und sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Aus der Umstellung auf die neuen Regelungen von IFRS 9 werden folgende Auswirkungen erwartet:

- › Die Anwendung der neuen Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben keine wesentlichen Effekte auf die Bilanzierung und Bewertung. Die Umstellung der am Stichtag zu Anschaffungskosten bilanzierten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 9 Mio. € auf die Zeitwertbewertung führt zu keiner wesentlichen Veränderung der zu bilanzierenden Werte. Wesentliche Auswirkungen auf die zukünftige Bilanzierung werden ebenfalls nicht erwartet.
- › Die Umsetzung der neuen Regelungen zur Wertminderung von Finanzinstrumenten erfordert die Einschätzung eines erwarteten Verlustes basierend auf historischen Ausfällen und zukunftsbezogenen Ausfallerwartungen. Die Umstellung betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte im Sinne von IFRS 15 sowie externe Darlehen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestehen Ausfallerwartungen in Höhe von ca. 1,3% bzw. ca. 17 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese erhöhen sich zum Umstellungszeitpunkt am 1. Januar 2018 durch die Einführung der neuen Regelungen und den Einbezug von Vertragsvermögenswerten um ca. 0,1% des Bilanzwertes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2017. Aufgrund historisch geringer Ausfallraten wird keine wesentliche Veränderung für das Geschäftsjahr 2018 erwartet.
- › Die Umsetzung der neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings betrifft insbesondere die gesonderte Behandlung und Bewertung der Einzelkomponenten von Terminkursen bzw. den Ausschluss von Einzelkomponenten bei Fremdwährungssicherungsgeschäften. Im Wesentlichen erfolgt eine gesonderte Berücksichtigung der Sicherungskosten. Diese betragen zum Umstellungszeitpunkt am 1. Januar 2018 ca. 0,3% der zum 31. Dezember 2017 abgesicherten Nominalwerte von Derivaten im Hedge Accounting (Cashflow-Hedges) und werden weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Wesentliche Veränderungen werden für das Geschäftsjahr 2018 nicht erwartet.

Zum Umstellungszeitpunkt am 1. Januar 2018 wird aus der Anwendung der neuen Regelungen zu IFRS 9 insgesamt eine Eigenkapitalbelastung nach latenten Steuern von ca. 1 Mio. € erwartet.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Am 28. Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 veröffentlicht. IFRS 15 ersetzt im Wesentlichen die Standards IAS 11 und IAS 18 und führt im Rahmen eines Fünf-Stufen-Modells Grundprinzipien für die Erfassung von Umsatzerlösen ein. Diese Grundprinzipien betreffen insbesondere die Zuordnung der Umsatzerlöse auf die abgrenzbaren erbrachten Leistungen sowie Regelungen zur Umsatzerfassung in Bezug auf Zeitpunkt und -raum. Zudem werden die Bilanzposten Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten eingeführt. Auf diesen werden die Unterschiede zwischen der Umsatzerfassung nach IFRS 15 und den in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen abgebildet. Der Standard enthält weitere Regelungen zu Detailfragestellungen und fordert die Offenlegung zusätzlicher Anhangangaben über Art, Höhe, zeitlichen Anfall sowie Unsicherheiten in Verbindung mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Im April 2016 hat das IASB weitere Klarstellungen in Bezug auf Erleichterungen für die Erstanwendung, die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung von Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzerträgen veröffentlicht. Während der Standard im September 2016 von der EU übernommen wurde, erfolgte die Übernahme der weiteren Klarstellungen im Oktober 2017.

Aus der Anwendung der neuen Regelungen ab dem 1. Januar 2018 werden im Vergleich zur bisherigen Umsatzerfassung folgende Auswirkungen erwartet:

- › Ein Geschäftsmodell des LANXESS Konzerns ist die Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Im Sinne der Regelungen des IFRS 15 ist auf Basis aktueller Vertragsklauseln zukünftig der erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit zu schätzen und auf die einzelnen Lieferungen zu allozieren. Die Änderungen führen zukünftig zu einer periodischen Verschiebung von Umsatzerlösen und zu einer Abbildung als Vertragsvermögenswert bzw. -verbindlichkeit. Die derzeitige Umsatzerfassung erfolgt hingegen zum Lieferzeitpunkt auf Basis des vereinbarten Verkaufspreises. Zum Umstellungszeitpunkt am 1. Januar 2018 ergeben sich hieraus Vertragsvermögenswerte in Höhe von ca. 0,2 % bzw. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von ca. 0,1 % der Konzernumsatzerlöse 2017. Betroffen sind im Wesentlichen die Segmente Advanced Intermediates, Specialty Additives und ARLANXEO. Aufgrund der Auflösung der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten über die teils mehrjährige Vertragslaufzeit der betroffenen Verträge werden keine wesentlichen Effekte auf die Konzernumsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2018 erwartet.
- › Ein weiteres Geschäftsmodell des LANXESS Konzerns ist die Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Für die im Rahmen dieser Verträge hergestellten Produkte gibt es aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Somit sind die den Mindestabnahmemengen zuzuordnenden Umsätze auf Basis aktueller Vertragsklauseln zukünftig über den Herstellungszeitraum und damit früher zu erfassen. Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Die bisherige Umsatzerfassung erfolgt zum Lieferzeitpunkt. Zum Umstellungszeitpunkt am 1. Januar 2018 ergeben sich hieraus Vertragsvermögenswerte in Höhe von ca. 0,4 % der Konzernumsatzerlöse 2017 und gegenläufig ein vermindertes Vorratsvermögen in Höhe ca. 0,4 % der Konzernherstellungskosten 2017. Betroffen ist das Segment Advanced Intermediates. Es handelt sich im Wesentlichen um einen Umstellungseffekt im Erstanwendungszeitpunkt, da in Folgeperioden die Umsatzerfassung auch im Herstellungszeitraum und damit früher erfolgt. Insofern werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2018 erwartet.
- › In allen Segmenten gibt es ein Geschäftsmodell, bei dem neben dem Produktverkauf auch die Organisation der Frachtleistung durchgeführt wird. Der Umsatzerfassungszeitpunkt bzw. -zeitraum richtet sich gemäß IFRS 15 nach der Übertragung der Verfügungsgewalt auf

den Kunden. Die hierfür zu beurteilenden Kontrollübergangskriterien des IFRS 15 führen bei LANXESS aufgrund der vereinbarten Lieferkonditionen im Wesentlichen zu einer periodischen Verschiebung des Umsatzerfassungszeitpunkts an das Ende der Frachtleistung. Insofern ist die Frachtleistung grundsätzlich nicht als getrennte Leistungsverpflichtung zu behandeln. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 ergeben sich hieraus zum Umstellungszeitpunkt am 1. Januar 2018 ca. 2,1 % geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Bezug auf die Konzernumsatzerlöse 2017 und gegenläufig ein erhöhtes Vorratsvermögen in Höhe von ca. 2,1 % der Konzernherstellungskosten 2017. Es handelt sich im Wesentlichen um einen Umstellungseffekt im Erstanwendungszeitpunkt, da bei zukünftigen Abschlussstichtagen eine periodische Verschiebung von Umsatzerlösen in ähnlicher Höhe erwartet wird. Daher werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernumsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2018 erwartet.

Zum Umstellungszeitpunkt am 1. Januar 2018 wird aus der Anwendung der neuen Regelungen des IFRS 15 insgesamt eine Eigenkapitalbelastung nach latenten Steuern in Höhe von ca. 16 Mio. € erwartet.

Leasing

Am 13. Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht, welcher den bisherigen Rechnungslegungsstandard IAS 17 ersetzt. Im Rahmen des IFRS 16 werden beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen auf das aktivierte Nutzungsrecht und Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Unterscheidung in operative und finanzielle Leasingverhältnisse für Leasingnehmer entfällt. Der neue Standard enthält zudem Wahlrechte hinsichtlich der Behandlung von kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen mit geringem Wert. Im Fall der Anwendung der Wahlrechte werden die Kosten für diese Leasingverhältnisse direkt im Aufwand erfasst. Für Leasinggeber sind keine wesentlichen Änderungen enthalten. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 angewendet wird. Der Standard wurde im Oktober 2017 von der EU übernommen. Der LANXESS Konzern wird den neuen Standard ab dem 1. Januar 2019 anwenden.

Der LANXESS Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 ein Vorprojekt zur Einführung von IFRS 16 aufgesetzt. Erste Analysen der Betroffenheit wurden auf Konzernebene durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2017 ist die Auswahl der Systemlösung erfolgt. Die Vertragsaufnahme und systemseitige Implementierung wird im Geschäftsjahr 2018 durchgeführt. Wäre IFRS 16 schon zum

1. Januar 2018 anzuwenden, wären die in der Anhangangabe [33] aufgeführten zukünftigen Leasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen diskontiert bilanziell zu erfassen. Entscheidungen zur Ausübung von Wahlrechten wurden noch nicht getroffen.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffent- lichung	Anwendungs- pflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	–	nein
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IFRS 10, IAS 28	11.09.2014	–	nein
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen an IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung	20.06.2016	2018	ja
IFRS 4	Versicherungsverträge – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente im Zusammenhang mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	2018	ja
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2014–2016 (IFRS 1 und IAS 28)	08.12.2016	2018	ja
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	08.12.2016	2018	nein
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – Änderungen an IAS 40 – Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	08.12.2016	2018	nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	2021	nein
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	07.06.2017	2019	nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IAS 28 – Wertminderung langfristiger Anteile	12.10.2017	2019	nein
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2015–2017	12.12.2017	2019	nein

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die

gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20% bis 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie dem beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2016	31.12.2017	2016	2017
Argentinien	ARS	16,70	22,63	16,33	18,74
Brasilien	BRL	3,44	3,97	3,86	3,61
China	CNY	7,32	7,80	7,35	7,63
Großbritannien	GBP	0,86	0,89	0,82	0,88
Indien	INR	71,60	76,60	74,34	73,51
Japan	JPY	123,40	135,01	120,29	126,67
Kanada	CAD	1,42	1,50	1,47	1,46
Singapur	SGD	1,52	1,60	1,53	1,56
Südafrika	ZAR	14,46	14,81	16,27	15,04
USA	USD	1,05	1,20	1,11	1,13

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen

Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen grundsätzlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die

wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (operatives Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Wertminderungen aufgrund der Überprüfung

der Werthaltigkeit zu berücksichtigen sind, werden diese über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion

in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird anhand abgezinsten zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus Warentermingeschäften. Diese werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode

erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm für Aufsichtsräte sieht einen variablen Barausgleich vor, sofern sich die LANXESS Aktie im Mandatszeitraum im Vergleich zu einem festgelegten Index besser entwickelt. Hieraus erwartete Verpflichtungen werden entsprechend als Rückstellungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeitern bzw. deren Vertretern kommuniziert wurde. Sie enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass diese von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt. Erlöse wie z. B. Lizenzentnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit ihrem

Erwartungswert bilanziert, sofern deren Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung werden die übernommenen Vermögenswerte und -schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, erfasst.

Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlustes der Beherrschung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei sukzessiven Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Beherrschung wird der Rückgang der Mehrheitsanteile erfolgsneutral abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital. Wird nach dem Verlust der Beherrschung weiterhin ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder eine Beteiligung nach der Equity Methode bilanziert. Sobald kein wesentlicher Einfluss mehr auf die Finanz- und Geschäftspolitik besteht wird die verbleibende Beteiligung als finanzieller Vermögenswert angesetzt und erfolgsneutral zum Zeitwert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie

Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagenspiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Zahlungen für Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS lediglich Erstattungsansprüche für zukünftig zu leistende Rentenzahlungen zustehen (CTA), werden in der investiven Tätigkeit ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten die Business Units des LANXESS Konzerns definiert, Ausnahme hiervon sind wie im Vorjahr weitere Untergliederungen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in den Business Units Advanced Industrial Intermediates (Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators), Tire & Specialty Rubbers (Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers) und High Performance Elastomers (High Performance Elastomers und Keltan Elastomers).

Sollten Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, wenn erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Tire & Specialty Rubbers werden wie im Vorjahr die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers auf der Ebene einer Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getestet. Ferner bilden wie im Vorjahr die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Advanced Industrial Intermediates eine Gruppe.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw. Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter- bzw. überschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. Anhangangabe [36], Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Konzernfunktionsbereichskosten werden berücksichtigt, sofern ein potenzieller Erwerber diese aufwenden müsste. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt und es werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe von aufwandswirksamen Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend den den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung

nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2016 und 2017 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt Werthaltigkeitsprüfungen für einzelne oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich durch. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“).

Bei den im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements über zukünftige Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 7,2% (Vorjahr: 5,8%) und den Werthaltigkeitsprüfungen zum Abschlussstichtag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 7,0% (Vorjahr: 6,4%) zugrunde. Die Prüfungen der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergaben für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 keinen Wertminderungsbedarf. Ein Wertaufholungsbedarf von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte wurde für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 nicht festgestellt.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurden kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde gelegt, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der im Geschäftsjahr durch die Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura, Middlebury (USA), erworbene Geschäfts- oder Firmenwert unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten 611 Mio. €. Der Geschäftsbereich mit Flammschutz- und Schmierstoffadditiven wurde mit den LANXESS Geschäftsbereichen Plastic Additives und Lubricant Additives (Vorjahr: Business Unit Rhein Chemie Additives) in der neuen Business Unit Additives zusammengeführt und dem Segment Specialty Additives zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Additives erhöhte sich zum 31. Dezember 2017 durch die Akquisition um 470 Mio. € auf 482 Mio. €. Für den ehemaligen Chemtura-Geschäftsbereich Urethane wurde die Business Unit Urethane Systems gebildet und dem Segment Engineering Materials zugeordnet. Infolge der Akquisition ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 141 Mio. €. Die bisherigen Chemtura-Geschäfte mit Organometallen wurden in die LANXESS Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates integriert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurde ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist.

Am 18. Dezember 2017 erwarb der LANXESS Konzern einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 20 Mio. € aus der Akquisition sämtlicher Anteile an dem Biotech-Startup IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund (Deutschland). Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Durch den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und durch gegenläufige Wechselkurseffekte erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert bei der Business Unit Material Protection Products auf 133 Mio. € (Vorjahr: 125 Mio. €). Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurde ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist.

Im Vorjahr erwarb der LANXESS Konzern einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 93 Mio. € durch die Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours. Der neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet.

Ein weiterer wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) entfällt auf die Business Unit Tire & Specialty Rubbers. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Business Unit High Performance Materials beinhaltet einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Der im Vorjahr genannte Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Rhein Chemie Additives in Höhe von 21 Mio. € wurde auf die Business Unit Additives und die Business Unit Rhein Chemie übertragen.

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme weisen wir auf die in diesem und im vorherigen Kapitel erfolgten Angaben. Die Business Unit Additives und die Business Unit Rhein Chemie (vormals Business Unit Rhein Chemie Additives) sind von verschiedenen weiterverarbeitenden Industrien abhängig. Die Business Unit Material Protection Products ist von der Entwicklung verschiedener Industrien und die Business Unit Tire & Specialty Rubbers im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Reifen- und Automobilindustrie abhängig. Die Business Unit High Performance Materials und die Business Unit Urethane Systems sind im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Automobilindustrie und verschiedener anderer Industrien geprägt. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus

der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Additives wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4 %, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Urethane Systems wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 % geplant und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Material Protection Products wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 % (Vorjahr: 5 %) geplant. Für die Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Business Unit Tire & Specialty Rubbers liegt für den fünfjährigen Planungszeitraum ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 3 % (Vorjahr: 5 %) zugrunde. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit High Performance Materials wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 2 % (Vorjahr: 2 %) geplant. Für die ewige Rente werden keine Wachstumsraten unterstellt. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden bei den Business Units Saltigo, Leather, High Performance Materials und Liquid Purification Technologies in der ewigen Rente niedrigere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands angesetzt. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Material Protection Products und Keltan Elastomers wurden in der ewigen Rente höhere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands angesetzt. Im Vorjahr wurden bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Leather, Keltan Elastomers und Butyl Rubber in der ewigen Rente niedrigere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands angesetzt.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10 % hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2017 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die

absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichen, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [14] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [14]).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen (vgl. Anhangangabe [15]).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steurrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS

jedoch zusätzliche Belastungen im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde. Zudem bestehen aufgrund des kurzfristigen Inkrafttretens der US-Steuerreform Unsicherheiten in Einzelbereichen, insbesondere in Bezug auf die Einmalbesteuerung thesaurierter Gewinne von durch US-Gesellschaften gehaltenen Beteiligungen im Ausland. Insofern können sich in Zukunft Abweichungen zu den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode bestimmte Schätzungen und Beurteilungen zum Erwerbszeitpunkt. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Einschätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen und die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von übernommenen Schulden. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung externer Gutachter. Bei Akquisitionen mit geringerem Wert werden der Kaufpreisaufteilung im Wesentlichen eigene Einschätzungen und Bewertungen zugrunde gelegt. Die Einschätzungen und Bewertungen basieren auf Kenntnissen, welche zum und unmittelbar nach dem Erwerbzeitpunkt vorliegen. Diese können innerhalb eines Jahres nach Erwerbzeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2017	24	9	7	5	18	63
Zugänge	16	7	7	3	13	46
Abgänge			-1			-1
Verschmelzungen		-4			-1	-5
31.12.2017	40	12	13	8	30	103
Konsolidierte assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2017		2				2
Zugänge			1			1
Abgänge						0
Verschmelzungen						0
31.12.2017	0	2	1	0	0	3
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2017	1	2	2	3	2	10
Zugänge	1	1		1		3
Abgänge						0
Verschmelzungen			-1			-1
31.12.2017	2	3	1	4	2	12
Insgesamt						
01.01.2017	25	13	9	8	20	75
Zugänge	17	8	8	4	13	50
Abgänge			-1			-1
Verschmelzungen		-4	-1		-1	-6
31.12.2017	42	17	15	12	32	118

Am 21. April 2017 erfolgte die Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura. Im Zuge dessen erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der Chemtura Corporation, Middlebury (USA), sowie deren in- und ausländischen Beteiligungen. Infolge der Integration von Chemtura in den LANXESS Konzern ergaben sich Verschmelzungen in Deutschland sowie weltweite Umfirmierungen erworbener Gesellschaften.

Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum die IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund (Deutschland), erworben. Zudem wurde die ARLANXEO Branch Offices B.V., Maastricht (Niederlande), neu gegründet und vollkonsolidiert. Die International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), wurde in 2017 veräußert sowie die LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China), auf die LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China), verschmolzen.

Im Vorjahr hat der LANXESS Konzern mit der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO gegründet, an der beide Partner zu jeweils 50% beteiligt sind. ARLANXEO wird weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert, da über die ausschlaggebende Stimme des von LANXESS gestellten Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses von ARLANXEO die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen. ARLANXEO wird ein Jahr vor Ende der Vollkonsolidierung, d. h. ab dem 1. April 2018, als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft.

Bei den nicht konsolidierten Gesellschaften wurde die LANXESS Additives Inc., Wilmington (USA), in LANXESS Solutions US Inc., Wilmington (USA), umfirmiert und in die vollkonsolidierte Gesellschaft Chemtura Corporation, Wilmington (USA), eingebracht. Letztere wurde in die LANXESS Solutions US Inc., Wilmington (USA), umfirmiert. Darüber hinaus wurde die Siebte LXS GmbH, Köln (Deutschland), gegründet.

Des Weiteren waren in den Vorjahren die strukturierten Unternehmen Dirlam (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika), und Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika), in der Region EMEA (ohne Deutschland) in den Konzernabschluss einbezogen. Zweck der Gesellschaften war die Umsetzung einer Unternehmensbeteiligung für Mitarbeiter im Rahmen der Black-Economic-Empowerment-Gesetzgebung in Südafrika. Beherrschung lag vor, da die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten bei der Gründung durch LANXESS vorgegeben wurden. Aufgrund des Wegfalls kontrollbeeinflussender Rahmenbedingungen ist der maßgebliche Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2017 entfallen. Insofern werden die Gesellschaften nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52% bzw. 90% hält. Die Gesellschaften

werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Die ARLANXEO-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), ist eine Produktionsgesellschaft für Nitrilkautschuke. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50%. Aufgrund der Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen, wird die Gesellschaft vollkonsolidiert.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion gemeinsam im Wesentlichen abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50%. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Die Rubicon LLC, Salt Lake City (USA), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollumfänglich von den Partnern abgenommen wird. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50%. Geschäftszweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Produktion von Anilin, Diphenylaminen, Methylendiphenylisocyanaten sowie Polyolen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehen für LANXESS keine wesentlichen Risiken.

Zudem ist die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt (vgl. Anhangangabe [3]). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 40%. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, liegt ein maßgeblicher Einfluss vor. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik für die LANXESS Produktionsstätten in Deutschland. Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter können zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten entstehen. Die aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen werden in Anhangangabe [34] erläutert.

Bei Gesellschaften in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Indien, Russland, Südafrika, der Republik Korea und Taiwan liegen aufgrund von regulierten Kapitalmärkten Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hiervon betroffen sind ca. 13% (Vorjahr: 20%) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Finanzdaten weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und weniger als 0,1 % des Eigenkapitals betragen.

Akquisitionen

Am 21. April 2017 erfolgte die Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura, welcher ab diesem Zeitpunkt erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Im Zusammenhang mit der Übernahme von Chemtura erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der Chemtura Corporation, Middlebury (USA), sowie deren in- und ausländischen Beteiligungen. Der Kaufpreis von rund 2,0 Mrd. € wurde über bereits im Vorjahr erfolgreich platzierte Unternehmensanleihen sowie aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. LANXESS hat damit sein eigenes Additiv-Portfolio ausgebaut und wird in diesem Wachstumsfeld zu einem der führenden Anbieter weltweit. Das Geschäft mit Flammschutz- und Schmierstoffadditiven von Chemtura wurde mit den LANXESS Bereichen Plastic Additives und Lubricant Additives in der neuen Business Unit Additives zusammengeführt. Das Chemtura Geschäft mit Organometallen wurde in die LANXESS Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates integriert. Die Urethane-Sparte von Chemtura wird nun als Business Unit Urethane Systems geführt und bildet zusammen mit der Business Unit High Performance Materials das Segment Engineering Materials.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation wurde vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Hiervon können insbesondere Positionen, denen Annahmen und Schätzungen zugrunde liegen, betroffen sein. Dies sind im Wesentlichen Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten oder latente Steuern. Es ist nicht auszuschließen, dass sich auch bei anderen Positionen Änderungen ergeben können. Zurzeit liegen hierfür jedoch keine Anzeichen vor.

Das erworbene Geschäft trug seit dem Akquisitionszeitpunkt mit 994 Mio. € zum Umsatz bei und hatte, im Wesentlichen bedingt durch Sondereinflüsse, einen negativen Einfluss von 112 Mio. € auf das Ergebnis des LANXESS Konzerns. Das Konzernergebnis wurde außerdem durch Effekte infolge der Kaufpreisallokation beeinträchtigt. Wäre das Geschäft bereits zum 1. Januar 2017 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz um weitere ca. 455 Mio. € erhöht, während sich das Konzernergebnis nur geringfügig verändert hätte. Hierbei wurden Ergebniseffekte infolge der Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden so berücksichtigt, als ob diese bereits zum 1. Januar 2017 erfolgt wären. Zwischenergebnisse zwischen Chemtura und LANXESS wurden hierbei eliminiert. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 769 Mio. € verteilen sich auf die Kundenbeziehungen in Höhe von 536 Mio. €, die Marken in Höhe von 105 Mio. € sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 128 Mio. €.

Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 683 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich hauptsächlich mit neuen Kunden auf dem europäischen und nordamerikanischen Markt ergeben. Darüber hinaus schließt der Geschäfts- oder Firmenwert eine Verbesserung der Kostenstruktur, eine Verbesserung der Rohmaterialbeschaffung sowie eine höhere Produktionsauslastung mit ein. Der Geschäfts- oder Firmenwert verteilt sich auf die Business Unit Additives mit 525 Mio. € sowie Urethane Systems mit 158 Mio. €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist als steuerlich nicht abzugsfähig anzusehen.

Vom Gesamtkaufpreis in Höhe von 2.014 Mio. € entfällt ein Betrag von 38 Mio. € auf Zahlungsverpflichtungen gegenüber übernommenen Mitarbeitern. Die Ansprüche der Mitarbeiter resultieren aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen von Chemtura und basieren auf dem Preis, der im Rahmen der Akquisition je Chemtura-Aktie gezahlt wurde. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 14 Mio. € werden unter den Personalrückstellungen ausgewiesen und haben eine Laufzeit bis 2020. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 221 Mio. €, von denen erwartungsgemäß 2 Mio. € uneinbringlich sind. Im sonstigen langfristigen Fremdkapital in Höhe von 326 Mio. € sind Eventualverbindlichkeiten im einstelligen Mio.-€-Bereich enthalten.

Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden in der Berichtsperiode Transaktionskosten von 2 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die wesentlichen Transaktionskosten waren bereits im Vorjahr angefallen und wurden als Sondereinflüsse klassifiziert. Hierzu verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“ im Lagebericht.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

Zugänge aus Akquisition

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	769
Sachanlagen	847
Vorräte	349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	215
Sonstige Vermögenswerte	246
Summe Aktiva	2.645
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	217
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	461
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	128
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	1.314
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	1.331
Anschaffungskosten	2.014
Geschäfts- oder Firmenwert	683

Am 18. Dezember 2017 hat LANXESS alle Anteile an dem Biotech-Startup IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund (Deutschland), erworben und dadurch seine Kompetenzen im Bereich Biotechnologie erweitert. IMD Natural Solutions entwickelt in seinem Labor in Dortmund natürliche Wirkstoffe für die Getränke-, Nahrungsmittel- und Konsumgüterindustrie. Das Kernprodukt befindet sich aktuell in der Registrierungsphase. Der erste Markteintritt ist für 2018 in den USA geplant. Das Unternehmen wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation wurde vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Hiervon können grundsätzlich sämtliche Positionen betroffen sein, die in die Kaufpreisallokation eingeflossen sind. Als Teil der Kaufvereinbarung wurden mit den Verkäufern

bedingte Gegenleistungen mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2017 von 11 Mio. € vereinbart. Die bedingten Gegenleistungen, deren Zahlung als hochwahrscheinlich angesehen wird, sind zum Jahresende 2017 in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Im Rahmen der Akquisition sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist als steuerlich nicht abzugsfähig anzusehen.

Der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss erfolgte zum 31. Dezember 2017. In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

Zugänge aus Akquisition

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	15
Sachanlagen	0
Vorräte	0
Sonstige Vermögenswerte	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Summe Aktiva	17
Langfristiges Fremdkapital	7
Kurzfristiges Fremdkapital	0
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	7
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	10
Anschaffungskosten	30
Geschäfts- oder Firmenwert	20

Desinvestitionen

Am 31. Oktober 2017 veräußerte LANXESS sein US-amerikanisches Tochterunternehmen International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), an die kanadische Superior Plus Corporation, Toronto (Kanada). LANXESS hatte das Chlorine-Dioxide-Geschäft im Zuge der Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours im vergangenen Jahr übernommen und in die Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals integriert. Im Rahmen dieser Veräußerung ist ein Nettovermögen von 4 Mio. € abgegangen. Dieses Nettovermögen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Vorräten von 2 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5 Mio. € sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 4 Mio. €. Der Ertrag in Höhe von 5 Mio. € aus der Veräußerung dieser Gesellschaft wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	–
ARLANXEO Deutschland GmbH, Dormagen	100
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund	100
LANXESS Accounting GmbH, Köln	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
LANXESS OMS Holding GmbH, Bergkamen	100
LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Anderol B.V., Venlo (Niederlande)	100
Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien)	100
ARLANXEO Belgium N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
ARLANXEO Branch Offices B.V., Maastricht (Niederlande)	100
ARLANXEO Elastomères France S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
ARLANXEO Emulsion Rubber France S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
ARLANXEO Holding B.V., Maastricht (Niederlande)	50
ARLANXEO Netherlands B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
ARLANXEO Switzerland S.A., Granges-Paccot (Schweiz)	100
Chemours Jersey Ltd., St Helier (Jersey)	100
Chemtura France S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
EuroPigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
Great Lakes Chemical (Netherlands) B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
Great Lakes Holding S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	74
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Holding Switzerland AG, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Holding UK Unlimited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Investments Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS Manufacturing Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
LANXESS Sales Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Services Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Solutions Belgium N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Solutions Italy S.r.l., Latina (Italien)	100
LANXESS Solutions UK Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Urethanes UK Ltd., Baxenden NR Accrington (Großbritannien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
ARLANXEO Canada Inc., Sarnia (Kanada)	100
ARLANXEO USA Holdings Corp., Pittsburgh (USA)	100
ARLANXEO USA LLC, Pittsburgh (USA)	100
Assured Insurance Company, Montpelier (USA)	100
Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Canada Co./Cie, Elmira (Kanada)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Holding Company US Inc., Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Laurel US LLC, Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Services US LLC, Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Solutions US Inc., Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Birmingham (USA)	100
Lateinamerika	
ARLANXEO Brasil S.A., Duque de Caxias (Brasilien)	100
Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., Atizapan de Zaragoza (Mexiko)	100
LANXESS Indústria de Poliuretanos e Lubrificantes Ltda., Rio Claro (Brasilien)	100
LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS Laurel de Mexico, S.A. de C.V., Reynosa (Mexiko)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Asien/Pazifik	
ARLANXEO High Performance Elastomers (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
ARLANXEO Singapore Pte. Ltd, Singapur (Singapur)	100
ARLANXEO-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50
Chemtura Chemicals Nanjing Co. Ltd., Nanjing (China)	100
Chemtura China Holding Co. Ltd., Schanghai (China)	100
Chemtura Shanghai Co. Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China)	100
LANXESS Additives Hong Kong Ltd., Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS Additives Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
LANXESS Advanced Materials (Nantong) Co. Ltd., Nantong (China)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Electronic Materials L.L.C., Gyeonggi-do (Republik Korea)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Pty Ltd., Granville (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Solutions Australia Pty. Ltd., West Gosford (Australien)	100
LANXESS Solutions India Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	100
LANXESS Solutions Japan K.K., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Solutions Korea Inc., Gyeonggi-do (Republik Korea)	100
LANXESS Solutions Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	
Deutschland	
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
Nordamerika	
Rubicon LLC, Salt Lake City (USA)	50
At equity bewertetes assoziiertes Unternehmen	
Deutschland	
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
LANXESS Digital GmbH, Berlin	100
Siebte LXS GmbH, Köln	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Gulf Stabilizers Industries Sales FZCO, Dubai (VAE)	52
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
LANXESS Energy LLC, Wilmington, New Castle (USA)	100
Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Crompton Servicios, S.A. de C.V., Atizapan de Zaragoza (Mexiko)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Lateinamerika	
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	100

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2016

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2015	148	368	36	552
Akquisitionen	93	94	–	187
Investitionen	–	10	15	25
Abgänge	–	–7	0	–7
Umbuchungen	–	15	–15	0
Währungsänderungen	20	7	0	27
Bruttowerte 31.12.2016	261	487	36	784
Abschreibungen 31.12.2015	–12	–240	0	–252
Abschreibungen 2016	–	–33	0	–33
davon außerplanmäßig	–	0	0	0
Wertaufholungen	–	–	–	0
Abgänge	–	4	0	4
Umbuchungen	–	0	0	0
Währungsänderungen	–1	–8	–	–9
Abschreibungen 31.12.2016	–13	–277	0	–290
Nettowerte 31.12.2016	248	210	36	494

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2017

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2016	261	487	36	784
Akquisitionen	703	784	–	1.487
Investitionen	–	17	22	39
Abgänge	–	–9	0	–9
Umbuchungen	–	9	–9	0
Währungsänderungen	–98	–92	0	–190
Bruttowerte 31.12.2017	866	1.196	49	2.111
Abschreibungen 31.12.2016	–13	–277	0	–290
Abschreibungen 2017	–	–75	0	–75
davon außerplanmäßig	–	–9	0	–9
Wertaufholungen	–	–	–	0
Abgänge	–	7	0	7
Umbuchungen	–	0	0	0
Währungsänderungen	2	14	–	16
Abschreibungen 31.12.2017	–11	–331	0	–342
Nettowerte 31.12.2017	855	865	49	1.769

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2017 betreffen den Erwerb des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura sowie des Biotech-Startups IMD Natural Solutions GmbH mit Sitz in Dortmund.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2016

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2015	1.821	7.478	336	311	9.946
Akquisitionen	4	11	0	1	16
Investitionen	25	129	21	262	437
Abgänge	-10	-138	-22	0	-170
Umbuchungen	30	165	16	-211	0
Währungsänderungen	30	110	7	14	161
Bruttowerte 31.12.2016	1.900	7.755	358	377	10.390
Abschreibungen 31.12.2015	-979	-5.268	-250	-2	-6.499
Abschreibungen 2016	-61	-353	-34	0	-448
davon außerplanmäßig	-2	-6	-1	0	-9
Wertaufholungen	0	0	0	-	0
Abgänge	7	137	22	0	166
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-13	-72	-4	-1	-90
Abschreibungen 31.12.2016	-1.046	-5.556	-266	-3	-6.871
Nettowerte 31.12.2016	854	2.199	92	374	3.519

Veränderung Sachanlagen 2017

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2016	1.900	7.755	358	377	10.390
Akquisitionen	204	586	8	49	847
Investitionen	18	148	19	336	521
Abgänge	-12	-78	-17	-4	-111
Umbuchungen	38	193	17	-248	0
Währungsänderungen	-99	-311	-13	-20	-443
Bruttowerte 31.12.2017	2.049	8.293	372	490	11.204
Abschreibungen 31.12.2016	-1.046	-5.556	-266	-3	-6.871
Abschreibungen 2017	-81	-443	-39	-1	-564
davon außerplanmäßig	-12	-28	-1	-1	-42
Wertaufholungen	0	1	-	-	1
Abgänge	11	80	17	2	110
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	26	145	8	0	179
Abschreibungen 31.12.2017	-1.090	-5.773	-280	-2	-7.145
Nettowerte 31.12.2017	959	2.520	92	488	4.059

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2017 betreffen den Erwerb des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura sowie des Biotech-Startups IMD Natural Solutions GmbH mit Sitz in Dortmund.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden aufgrund von Reorganisationen bzw. sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst.

Die im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesenen Wertaufholungen entfielen auf Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Einzelvermögenswerte.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2016		31.12.2017	
	Bruttowert	Nettowert	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	4	2	4	3
Technische Anlagen und Maschinen	88	56	86	47
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	10	16	8
	111	68	106	58

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 2,7% (Vorjahr: 3,5%) zugrunde gelegt.

3 | At equity bewertete Beteiligungen

Die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), wird wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2016	2017
Umsatzerlöse	1.212	1.304
Operatives Ergebnis (EBIT)	110	105
Ergebnis nach Ertragsteuern	81	61
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-57	28
Gesamtergebnis	24	89

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	739	810
Kurzfristige Vermögenswerte	582	462
Summe Vermögenswerte	1.321	1.272
Langfristiges Fremdkapital	1.106	1.076
Kurzfristiges Fremdkapital	307	315
Summe Fremdkapital	1.413	1.391
Eigenkapital	-92	-119
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	45	62
Anteiliger bilanziell nicht erfasster Verlust	47	57
At equity bewertete Beteiligungen	0	0

Der Beteiligungsbuchwert der Currenta GmbH & Co. OHG beträgt unverändert zum Vorjahr 0 Mio. €. Am Bilanzstichtag wurde ein anteiliger bilanzieller Verlust in Höhe von 57 Mio. € nicht erfasst (Vorjahr: 47 Mio. €). Die Veränderung ergibt sich aus der verlust erhöhenden Gewinnabführung in Höhe von 45 Mio. €, der verlustmindernden Ergebnisfortschreibung in Höhe von 24 Mio. € sowie der verlustmindernden im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne in Höhe von 11 Mio. €, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Im Vorjahr führten die Ergebnisfortschreibung in Höhe von 32 Mio. € sowie im Wesentlichen die im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Verluste in Höhe von 23 Mio. € zu einer Reduzierung des bilanziell nicht erfassten Verlustes um 7 Mio. €.

4 | Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2017 mit Ausnahme der Anteile an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), ausschließlich nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

5 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermin-, Warentermin- und Zins-terminkontrakte sowie aus Verträgen abgetrennte eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten werden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2016		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.725	65	-42
Kurzfristige Warenterminkontrakte	4	0	-
Langfristige Devisenterminkontrakte	121	1	-7
Langfristige Zinsterminkontrakte	-	-	-
Langfristige eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	-
	2.850	66	-49

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2017		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.581	45	-12
Kurzfristige Warenterminkontrakte	4	0	-
Langfristige Devisenterminkontrakte	241	5	-2
Langfristige Zinsterminkontrakte	500	0	-
Langfristige eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	2	-
	3.326	52	-14

Cashflow-Hedges

Zum 31. Dezember 2017 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2017 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus Währungssicherungsgeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 17 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. € Verluste). Im Geschäftsjahr 2017 wurden 4 Mio. € aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Gewinn erfasst (Vorjahr: 36 Mio. € Verlust). Die Absicherung von zukünftigen Umsätzen in Fremdwährung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2017 27 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 3 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 824 Mio. € (Vorjahr: 452 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 583 Mio. € (Vorjahr: 357 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten drei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 15 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 und 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr:

nicht realisierte Verluste von 12 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 und von 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2018) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Warentermingeschäfte

Die im Geschäftsjahr 2017 im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus Warentermingeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, belaufen sich wie im Vorjahr auf 0 Mio. €. Die Absicherung erfolgte durch Warenterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2017 wie im Vorjahr einen positiven beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. €. Die Nominalwerte betragen insgesamt 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) und sind innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb des nächsten Jahres ein.

Zinstermingeschäfte

Die im Geschäftsjahr 2017 im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus Zinstermingeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, belaufen sich auf 0 Mio. €. Die Absicherung erfolgte durch Zinsterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2017 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. €. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten sechs Jahre ein.

Hinsichtlich der *langfristigen eingebetteten Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen* sowie der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [36] verwiesen.

6 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

in Mio. €	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	176	177
Sonstige finanzielle Forderungen	18	1.954	1.972
	19	2.130	2.149

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1	2
Sonstige finanzielle Forderungen	19	6	25
	20	7	27

Die sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Darlehen an Standortdienstleister. Der Rückgang der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen finanziellen Forderungen hängt im Wesentlichen mit der Rückführung der im Vorjahr angelegten liquiden Mittel zusammen. Diese wurden im Geschäftsjahr 2017 insbesondere für die Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura verwendet. Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr in Höhe von 0 Mio. €.

7 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Der Anstieg der langfristigen Ertragsteuerforderungen auf 20 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus unsicheren Steuerpositionen aus der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen sowie Forderungen aus strittigen Besteuerungssachverhalten, deren Erstattung als wahrscheinlich angesehen wird.

8 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 113 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

9 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	275	382
Erzeugnisse und Handelswaren	1.154	1.298
	1.429	1.680

Der Anstieg der Vorratswerte gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura zurückzuführen.

Vorräte in Höhe von 258 Mio. € (Vorjahr: 210 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2016	2017
Stand 01.01.	-107	-104
Aufwandswirksame Zuführungen	-49	-50
Auflösungen/Inanspruchnahmen	53	53
Währungsänderungen	-1	4
Stand 31.12.	-104	-97

10 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.316 Mio. € (Vorjahr: 1.088 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und in Höhe von 1.313 Mio. € (Vorjahr: 1.085 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

Am Bilanzstichtag wurden erforderliche Wertberichtigungen von 17 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 18 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2016	2017
Stand 01.01.	-16	-17
Aufwandswirksame Zuführungen	-4	-6
Auflösungen/Inanspruchnahmen	4	5
Währungsänderungen	-1	1
Stand 31.12.	-17	-17

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Buchwert	1.088	1.316
davon: weder wertgemindert noch überfällig	954	1.165
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	109	128
zwischen 31 und 60 Tagen	12	15
zwischen 61 und 90 Tagen	4	3
mehr als 90 Tage	7	4

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten am Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

11 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 50 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

12 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 274 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen, von denen im Berichtsjahr 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) zu berücksichtigen war, angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 206 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €) sowie sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

13 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2017 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine

Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2017 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Schließlich ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I, II und III steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 2, Abs. 3 und Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden. Bei der Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aus dem genehmigten Kapital II wird der Vorstand die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgegebenen Aktien aus dem genehmigten Kapital II sollen insgesamt 10% des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand auch nach Schaffung des neuen genehmigten Kapitals III inhaltlich unverändert gebunden. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I, II und III ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2017 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 13. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag

von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern dieser Schuldverschreibungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 18.304.587 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 18.304.587 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 20. Mai 2016 den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Eigene Aktien wurden unter dieser Ermächtigung von der Gesellschaft bisher nicht erworben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 1.225.652.280 €.

Sonstige Rücklagen

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 124 Mio. € auf 1.381 Mio. € ist auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 1.098 Mio. € auf 1.222 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld

aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter

Unter den Anteilen anderer Gesellschafter werden im Wesentlichen seit dem 1. April 2016 die Anteile der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), an ARLANXEO ausgewiesen.

Der weltweit tätige Teilkonzern mit der Muttergesellschaft ARLANXEO Holding B.V., Maastricht (Niederlande), wird nachfolgend in seiner Gesamtheit dargestellt, da die Einzelgesellschaften nicht von wesentlicher Bedeutung für den LANXESS Konzern sind.

Angaben zum Teilkonzern ARLANXEO

Angaben zur Beteiligungs- und Stimmrechtsquote

in %	2016	2017
Beteiligungsquote	50	50
Stimmrechtsquote	50	50

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2016	2017
Umsatzerlöse	2.087	3.244
Ergebnis nach Ertragsteuern	6	78
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	105	-193
Gesamtergebnis	111	-115
Ergebnis nach Ertragsteuern, auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallend	3	39

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	2.070	1.845
Kurzfristige Vermögenswerte	1.369	1.392
Summe Vermögenswerte	3.439	3.237
Langfristiges Fremdkapital	347	365
Kurzfristiges Fremdkapital	760	624
Summe Fremdkapital	1.107	989
Eigenkapital, auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallend	1.170	1.127
Dividende, die an Anteile anderer Gesellschafter gezahlt wurde	-	3

Angaben zu Netto-Zahlungsströmen

in Mio. €	2016	2017
Zufluss aus operativer Tätigkeit	204	375
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-115	-139
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-63	-48
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	26	188

Dem anderen Gesellschafter Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), stehen Schutzrechte unter anderem in Bezug auf Entscheidungen über die Änderung des Geschäftsmodells, des Eigenkapitals, von Anteilsrechten und über die Ausschüttung von Dividenden zu.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

14 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Beiträge in Höhe von 50 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den zuvor genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) enthalten. Für das nachfolgende Geschäftsjahr werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, sodass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr ca. 16%. Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Leistungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet.

Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, Kanada, Brasilien, den USA und Großbritannien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiter. Zudem bestehen Rentenzusagen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert. Für ab dem Geschäftsjahr 2017 neu eintretende Mitarbeiter wurde ein neuer Pensionsplan in Form einer kongruent rückgedeckten Direktzusage vereinbart. Hierbei wird die Verpflichtung des Arbeitgebers mit der Einzahlung des Beitrags in die Rückdeckungsversicherungen erfüllt. Die Rückdeckungsversicherungen werden über einen CTA als Planvermögen geführt.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in Kanada, den USA und Großbritannien gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neueintretende Mitarbeiter geschlossen. In Teilen der geschlossenen Pensionspläne werden keine neuen Pensionsansprüche mehr erdient und die Mitarbeiter sind in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt worden.

Die in Brasilien bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen gewähren lebenslange Rentenleistungen, die im Wesentlichen bei Invalidität, im Todesfall oder bei Erreichen der Altersgrenze zu erbringen sind. Hierbei bestimmt sich die Leistungshöhe aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt, der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beitragsjahre sowie gleichgerichteten staatlichen Rentenleistungen. Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für Neueintritte geschlossen.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die

Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Finanzierung** der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In Kanada, Brasilien, den USA und Großbritannien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in Kanada, Brasilien, den USA und Großbritannien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfeldes überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Brasilien ist die Anlage des Planvermögens in die Gesamtanlagestrategie des Pensionsfonds eingebunden und wird im Wesentlichen von diesem überwacht und gesteuert. In Großbritannien wird die Verwaltung des Pensionsvermögens aufgrund lokaler Regularien durch externe Treuhänder in enger Abstimmung mit LANXESS übernommen.

Mindestdotierungsverpflichtungen können sowohl bei brasilianischen wie auch kanadischen leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen anfallen. Diese hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von **Vermögenswertbegrenzungen** in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Leistungsorientierte Versorgungspläne mit Vermögenswertbegrenzungen bestehen im Wesentlichen in den USA und Großbritannien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 86 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	35	46	6	7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	1	0	–
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	–	–	–	–
Kosten für die Verwaltung/ Steuern	0	2	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–	–	0	0
Finanzergebnis				
Nettozinsen	28	25	4	5
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	64	74	10	12

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	–5	23	0	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	–1	2	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–247	–37	–5	–4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	–17	–19	1	0
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	41	–3	–	–2
Veränderung der Berücksichtigung von Mindestdotierungsverpflichtungen	0	–11	–	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	–229	–45	–4	–3

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01.	1.091	1.129	124	120
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	64	74	10	12
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	229	45	4	3
Arbeitgeberbeiträge	–234	–25	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	–27	–32	–23	–23
Unternehmenszusammenschlüsse	1	76	0	78
Sonstiger Zugang	–	1	–	–
Währungsänderungen	5	–12	5	–13
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.129	1.256	120	177
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	0	–57	–	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.129	1.313	120	177
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.129	1.256	120	177

Für das Geschäftsjahr 2018 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2017 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 26 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 62 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2017 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2016 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 26 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 51 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen aufgedgliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung am 01.01.	2.017	2.422	131	127
Laufender Dienstzeitaufwand	35	46	6	7
Zinsaufwendungen	90	100	4	6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	1	-2	0	-1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	247	37	5	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	17	19	-1	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	1	0	-
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-82	-116	-23	-24
Unternehmenszusammenschlüsse	2	724	0	87
Sonstige Zugänge	0	1	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	0	0	0
Währungsänderungen	93	-130	5	-14
Versorgungsverpflichtung am 31.12.	2.422	3.104	127	192

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 50 % (Vorjahr: 60 %), auf Kanada 16 % (Vorjahr: 20 %), auf Brasilien 11 % (Vorjahr: 15 %), auf Großbritannien 10 % (Vorjahr: 0 %) und auf die USA 8 % (Vorjahr: 1 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 142 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 50 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen im Geschäftsjahr ergaben sich im Wesentlichen bei den Plänen in den USA durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln MP2017, die von einer geringeren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung als 2016 ausgehen. Ebenso wurden in der Schweiz aktuellere Sterbetafeln verwendet. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen im Vorjahr ergaben sich im Wesentlichen aus Gesetzesänderungen zur Frühverrentung in Belgien.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen Pensionen im Geschäftsjahr betrifft Vorruhestandsvereinbarungen, die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand sowie Aufhebungsvereinbarungen.

Die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte des Geschäftsjahres ergeben sich aus der Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura am 21. April 2017 und enthalten Versorgungsverpflichtungen für Mitarbeiter in Deutschland, Kanada, Italien, Japan, Mexiko, Großbritannien, den USA, der Schweiz und der Republik Korea. Im Vorjahr beinhalteten die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte die Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours, welche am 31. August 2016 abgeschlossen wurde, und umfassten Versorgungsverpflichtungen für Mitarbeiter in Indien sowie in der Schweiz.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollars, des Brasilianischen Reals, des US-Dollars und des Britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen am 01.01.	970	1.304	7	7
Zinserträge	67	75	0	1
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-5	23	0	2
Arbeitgeberbeiträge	234	25	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-55	-84	0	-1
Unternehmenszusammenschlüsse	1	650	0	23
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	-2	0	0
Währungsänderungen	91	-119	0	-3
Planvermögen am 31.12.	1.304	1.874	7	29

Vom Planvermögen entfallen auf Kanada 25 % (Vorjahr: 34 %), auf Deutschland 24 % (Vorjahr: 33 %), auf Großbritannien 20 % (Vorjahr: 0 %), auf Brasilien 15 % (Vorjahr: 26 %) und die USA 11 % (Vorjahr: 1 %).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Im Geschäftsjahr wurden keine Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. geleistet. Im Vorjahr wurden Einzahlungen in Höhe von 200 Mio. € erbracht.

Die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte des Geschäftsjahres ergeben sich aus der Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura am 21. April 2017 und enthalten Planvermögen für Mitarbeiter in Deutschland, Kanada, Italien, Japan, Mexiko, Großbritannien, den USA, der Schweiz und der Republik Korea. Im Vorjahr beinhalteten die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte die Übernahme des Spezialitätengeschäfts für Desinfektions- und Hygienelösungen vom US-amerikanischen Chemiekonzern Chemours, welche am 31. August 2016 abgeschlossen wurde, und umfassten Planvermögen für Mitarbeiter in Indien sowie in der Schweiz.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollars, des Brasilianischen Reals, des US-Dollars und des Britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen sowie für Mindestdotierungen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen und für Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio. €	Auswirkungen für Vermögensobergrenzen		Mindestdotierungen	
	2016	2017	2016	2017
Stand 01.01.	33	0	11	11
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	16	-	-
Zinsaufwendungen	5	0	0	0
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	-41	5	0	11
Währungsänderungen	3	-2	0	-1
Stand 31.12.	0	19	11	21

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit britischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen in Höhe von 5 Mio. € und mit nordamerikanischen übrigen Leistungszusagen in Höhe von 14 Mio. €. Im Vorjahr betrafen die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen brasilianische leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Veränderungen bei Mindestdotierungen ergaben sich bei den kanadischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

in Mio. €	2016	2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	10
davon notiert an einem aktiven Markt	17	10
Eigenkapitalinstrumente	190	376
davon notiert an einem aktiven Markt	131	372
Staatsanleihen	393	750
davon notiert an einem aktiven Markt	393	750
Unternehmensanleihen	232	536
davon notiert an einem aktiven Markt	197	514
Wertpapierfonds	375	69
davon notiert an einem aktiven Markt	329	30
Immobilien	32	33
davon notiert an einem aktiven Markt	0	12
Versicherungskontrakte	68	81
davon notiert an einem aktiven Markt	1	6
Sonstiges	4	48
davon notiert an einem aktiven Markt	4	48
	1.311	1.903

Das Planvermögen umfasst keine selbstgenutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen ca. 2 % (Vorjahr: 3 %) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Diskontierungszinssätze am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Zinssatz für die Abzinsung	3,78	3,15	3,22	3,22
Deutschland	2,00	2,00	0,20	0,22
Kanada	3,50	3,00	3,50	3,25
Brasilien	12,25	9,50	12,25	9,50
USA	4,25	3,75	4,00	3,50
Großbritannien	–	2,50	–	–

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Erwartete Einkommensentwicklung	3,3	2,6	3,5	2,9
Erwartete Rentenerwartung	2,0	1,8	–	–
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	6,6	6,1
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	5,2	4,7

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Während die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland, Kanada, den USA und Großbritannien von erst-rangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Industrieanleihen abgeleitet sind, orientiert sich der Zinssatz in Brasilien aufgrund des fehlenden liquiden Marktes für solche Industrieanleihen an laufzeitkongruenten Staatsanleihen. Die Methodik zur Herleitung der Zinssätze für die Abzinsung hat sich im Vergleich zum Vorjahr in den wesentlichen Ländern nicht verändert.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in 10 Jahren (Vorjahr: 15 Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten auf die Versorgungsverpflichtung am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Zinssatz für die Abzinsung				
+ 0,5 %-Punkte	–7,9	–7,6	–3,5	–4,1
– 0,5 %-Punkte	9,0	8,7	3,8	4,5
Erwartete Einkommensentwicklung				
+ 0,25 %-Punkte	0,5	0,4	0,3	0,2
– 0,25 %-Punkte	–0,5	–0,3	–0,2	–0,2
Erwartete Rentenerwartung				
+ 0,25 %-Punkte	4,5	3,6	–	–
– 0,25 %-Punkte	–4,3	–3,4	–	–
Sterbewahrscheinlichkeit				
– 10 %	2,7	2,1	0,8	0,6
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+ 1 %-Punkt	–	–	3,7	4,4
– 1 %-Punkt	–	–	–3,5	–4,0

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für einen Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, sodass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 20 Jahren (Vorjahr: 21 Jahre), für Kanada von 13 Jahren (Vorjahr: 13 Jahre), für Brasilien von 10 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre), für die USA von 10 Jahren (Vorjahr: 11 Jahre) und für Großbritannien von 20 Jahren (Vorjahr: 0 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 10 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2016	2017	2016	2017
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.949	2.510	11	19
Externes Planvermögen	-1.304	-1.874	-7	-29
Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	645	636	4	-10
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	473	594	116	173
Finanzierungsstatus am 31.12.	1.118	1.230	120	163

15 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2017 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 525 Mio. € (Vorjahr: 406 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 460 Mio. € (Vorjahr: 319 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2016				31.12.2017			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	197	76	41	314	264	76	41	381
Umweltschutzrückstellungen	22	30	76	128	32	64	131	227
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	90	9	–	99	80	6	–	86
Rückstellungen für Restrukturierung	15	12	4	31	37	36	7	80
Übrige sonstige Rückstellungen	82	35	36	153	112	40	59	211
	406	162	157	725	525	222	238	985

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr von 725 Mio. € auf 985 Mio. € erhöht. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2017

in Mio. €	01.01.2017	Akquisitionen	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2017
Personalarückstellungen	314	75	261	2	-237	-18	-16	381
Umweltschutzrückstellungen	128	117	19	3	-16	-9	-15	227
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	99	1	42	0	-33	-22	-1	86
Rückstellungen für Restrukturierung	31	0	70	0	-6	-5	-10	80
Übrige sonstige Rückstellungen	153	83	52	2	-39	-29	-11	211
	725	276	444	7	-331	-83	-53	985

Personalrückstellungen

Die Personalrückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Die beiden bestehenden Vergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) wurden in den Geschäftsjahren 2010 bzw. 2014 aufgesetzt. Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014–2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt für beide Programme grundsätzlich sieben Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Ausübungszeitraum der Tranchen 2012 und 2013 aus dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 jeweils um zwei Jahre verlängert, sodass die Gesamtlaufzeit dieser beiden Tranchen nun neun Jahre beträgt. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus.

Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

in %	2016	2017
Erwartete Volatilität der Aktie	29,0	27,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	18,0	18,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	65,0	67,0
Erwartete Volatilität des MSCI World Chemicals Index	13,0	13,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem MSCI World Chemicals Index	57,0	60,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Berichtsjahr bei minus 0,34 % (Vorjahr: minus 0,65 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP 2010–2013			LTSP 2014–2017			Tranche 2017
	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2014	Tranche 2015	Tranche 2016	
Laufzeit	7 Jahre	9 Jahre	9 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2018	31.01.2019	31.01.2020	31.01.2021
Basiskurs der LANXESS Aktie	55,60 €	44,54 €	63,25 €	47,41 €	35,04 €	38,39 €	64,84 €
Basiskurs des Index							
Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	564,17 Punkte	533,45 Punkte	665,98 Punkte	–	–	–	–
Basiskurs des MSCI World Chemicals Index	–	–	–	238,07 Punkte	254,06 Punkte	233,45 Punkte	276,04 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2016	0,10 €	0,44 €	0,30 €	1,55 €	1,86 €	1,53 €	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2017	0,00 €	0,35 €	0,21 €	1,49 €	1,89 €	1,48 €	0,67 €
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte							
Ausstehende Anrechte am 01.01.2017	5.974.245	7.833.164	8.730.804	9.387.806	10.196.102	11.407.872	–
Gewährte Anrechte	–	528.399	432.652	–	–	–	11.720.269
Ausgeübte Anrechte	–	–	–	–	–	–	–
Abgegoltene Anrechte	451.412	413.934	407.549	391.960	371.696	429.515	123.145
Verwirkte Anrechte	29.122	32.904	37.103	74.638	118.316	140.782	128.985
Ausstehende Anrechte am 31.12.2017	5.493.711	7.914.725	8.718.804	8.921.208	9.706.090	10.837.575	11.468.139

Zum Jahresende 2017 notierte die LANXESS Aktie bei 66,29 €. Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals notierten bei 949,33 Punkten bzw. 331,74 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie zum jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung und Verwirkung von Anrechten ein Nettoaufwand von 11 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). Zum 31. Dezember 2017 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübbareren Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt

bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen

von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energie- und Entsorgungsleistungen. Darüber hinaus werden drohende Verluste bzw. belastende Verträge berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) zum 31. Dezember 2017 beinhalten 23 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen, 23 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie 34 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) Rückstellungen für notwendige Abrisse zur Erfüllung von Umweltverpflichtungen und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für belastende Verträge sowie Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen.

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2016

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2017	2018	2019	2020	2021	>2021	
Anleihen	–	499	–	–	496	1.676	2.671
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9	8	7	6	6	34	61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	0	0	0	2	2
	78	507	7	6	502	1.712	2.734

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2017

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2018	2019	2020	2021	2022	>2022	
Anleihen	500	–	–	497	596	1.081	2.174
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9	8	7	6	6	25	52
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	35	0	0	0	0	16	16
	633	8	7	503	602	1.122	2.242

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2017 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
Mai 2011	500	500	4,125	Mai 2018
April 2012	100	100	3,500	April 2022
April 2012	100	99	3,950	April 2027
November 2012	500	496	2,625	November 2022
Oktober 2016	500	497	0,250	Oktober 2021
Oktober 2016	500	493	1,000	Oktober 2026
Dezember 2016	500	489	4,500	Dezember 2076

Den in Euro und Fremdwährungen bestehenden Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende ein gewichteter durchschnittlicher Zins von 2,7 % (Vorjahr: 2,7 %) zugrunde.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 79 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 18 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 35 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 34 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) die Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [36] verwiesen.

17 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	31	39	70
Verbindlichkeiten	–	5	5
	31	44	75

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	119	51	170
Verbindlichkeiten	–	10	10
	119	61	180

Die Erhöhung der Ertragsteuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

18 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte	81	68
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	4
Personalverbindlichkeiten	1	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	6	27
	93	99

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten unter anderem Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	38	70
Personalverbindlichkeiten	38	24
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	26	23
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	72	62
	174	179

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen. Gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), belaufen sich die entsprechenden Verpflichtungen per 31. Dezember 2017 wie im Vorjahr auf unter 1 Mio. €.

19 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 1.048 Mio. € (Vorjahr: 889 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 108 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €) gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen sowie mit 940 Mio. € (Vorjahr: 758 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

20 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 1.132 Mio. € (Vorjahr: 1.716 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 9.664 Mio. € (Vorjahr: 7.699 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura zurückzuführen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [38]).

22 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2016	2017
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	3.325	4.521
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.620	2.998
	5.945	7.519

Der Anstieg der Kosten der umgesetzten Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura zurückzuführen. Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

23 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2016	2017
Marketingkosten	481	574
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	300	379
	781	953

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung. Der Anstieg der Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Akquisition

des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura sowie auf gestiegene Frachtkosten zurückzuführen.

24 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 145 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura zurückzuführen.

25 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 382 Mio. € (Vorjahr: 303 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura zurückzuführen.

26 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2016	2017
Erträge aus Nebengeschäften	73	80
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31	25
Sondereinflüsse	6	11
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	0	5
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	4
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	3
Übrige betriebliche Erträge	31	51
	147	179

Die Sondereinflüsse enthalten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen, im Wesentlichen für Restrukturierungen, und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie auf die sonstigen betrieblichen Erträge mit 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Darüber hinaus sind 5 Mio. € Gewinne (Vorjahr: 0 Mio. €) aus dem Verkauf des US-amerikanischen Tochterunternehmens International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), enthalten. Diese entfallen auf die sonstigen betrieblichen Erträge.

27 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2016	2017
Sondereinflüsse	56	272
Aufwendungen aus Nebengeschäften	67	69
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	6
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	4
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	50	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	44	59
	222	410

Im Geschäftsjahr 2017 beinhalten die Sondereinflüsse im Wesentlichen Kosten der Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 121 Mio. €. Hiervon betroffen waren insbesondere der Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) der Business Unit Additives (Segment Specialty Additives) und der Standort Zárate (Argentinien) der Business Unit Leather (Segment Performance Chemicals). Des Weiteren sind Sondereinflüsse für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 115 Mio. € angefallen, welche auch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation und Integration des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura enthalten. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für die Digitalisierung und für sonstige Maßnahmen in Höhe von 36 Mio. € erfasst.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 272 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 219 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 6 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) auf Vertriebskosten, mit 5 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) auf Forschungs- und Entwicklungskosten, mit 42 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) auf allgemeine Verwaltungskosten sowie mit 0 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) auf sonstige betriebliche Aufwendungen.

28 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2016	2017
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0
Zinserträge	9	8
Zinsaufwendungen	-72	-93
Zinsergebnis	-63	-85
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-40	-37
Wechselkursergebnis	-24	-34
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-5	1
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	7	46
Sonstiges Finanzergebnis	-62	-24
Finanzergebnis	-125	-109

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen, bereinigt um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

29 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2016	2017
Laufende Steuern	-141	-267
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	2	47
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	-1
aus Verlustvorträgen	-5	20
Ertragsteuern	-144	-201

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2017 von 201 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €) unterscheidet sich um 96 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 105 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 32,3% (Vorjahr: 32,3%) herangezogen.

Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2016	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	339	325
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	32,3%	32,3%
Erwartetes Steuerergebnis	-109	-105
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	-17	-11
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	5	14
Steuermehrungen aufgrund		
steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-6	-29
nicht angesetzter latenter Steuern auf steuerliche Verluste	-15	-19
Sonstige Steuereffekte	-2	-51
Tatsächliches Steuerergebnis	-144	-201
Effektiver Steuersatz	42,5%	61,8%

Die sonstigen Steuereffekte in Höhe von minus 51 Mio. € (Vorjahr: minus 2 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus der im Dezember 2017 verabschiedeten US-Steuerreform, insbesondere in Bezug auf die Einmalbesteuerung thesaurierter Gewinne von durch US-amerikanische Gesellschaften gehaltenen Beteiligungen im Ausland.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2016		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	26	63	25	201
Sachanlagen	19	134	24	183
Vorräte	33	3	29	3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	20	34	25
Pensionsrückstellungen	292	0	335	0
Sonstige Rückstellungen	104	8	136	5
Verbindlichkeiten	32	1	23	19
Verlustvorträge	67	-	159	-
	588	229	765	436
davon langfristig	404	197	543	384
Saldierung	-146	-146	-323	-323
	442	83	442	113

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2016	2017
Latente Steuerabgrenzungen 01.01.	315	359
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-3	66
Veränderungen Konzernkreis	-15	-86
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	53	-1
Währungsänderungen	9	-9
Latente Steuerabgrenzungen 31.12.	359	329

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 11 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und minus 12 Mio. € (Vorjahr: minus 19 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Veränderungen im Konzernkreis resultieren im Geschäftsjahr aus der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 104 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2017 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. LANXESS geht davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 592 Mio. € (Vorjahr: 237 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 159 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 22 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 534 Mio. € (Vorjahr: 255 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 283 Mio. € (Vorjahr: 130 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2017 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 139 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 141 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) unberücksichtigt.

30 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit und wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2017 waren 91.522.936 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2016	2017	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	192	87	-54,7
Im Umlauf gewesene Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936	-
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	2,10	0,95	-54,7

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Bilanzgewinn von 116 Mio. € (Vorjahr: 332 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 0,70 € (Vorjahr: 0,60 €) je Aktie.

31 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2016	2017
Löhne und Gehälter	1.168	1.302
Sozialabgaben	194	236
Aufwendungen für Altersvorsorge	92	111
Aufwendungen für soziale Unterstützung	13	14
	1.467	1.663

Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2017 ein Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen. Dieser ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura sowie auf Entgeltanpassungen in 2017 zurückzuführen. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [28]).

SONSTIGE ANGABEN

32 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2017 insgesamt 18.527 (Vorjahr: 16.642) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2016	2017
Produktion	12.406	13.787
Verwaltung	1.809	2.075
Marketing	1.837	1.994
Forschung	590	671
	16.642	18.527

33 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus operativen Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei operativen Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbunden sind, übertragen werden. Operative Leasingverhältnisse werden vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen beläuft sich auf 315 Mio. € (Vorjahr: 334 Mio. €).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
bis 1 Jahr	57	64
1 bis 2 Jahre	50	54
2 bis 3 Jahre	43	44
3 bis 4 Jahre	38	38
4 bis 5 Jahre	35	25
über 5 Jahre	111	90
	334	315

Aufgrund von operativen Leasingverhältnissen wurden im Geschäftsjahr 2017 Leasing- und Mietzahlungen von 73 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) geleistet. Die künftigen Leasing- und Mietzahlungen beinhalten unter anderem Verträge im Zusammenhang mit der Konzernzentrale in Köln sowie dem Produktionsstandort in Singapur. Weitere wesentliche Verträge betreffen die weltweite Anmietung von Grundstücken, Bürogebäuden und Lagerhallen. Des Weiteren werden für den Rohstoff- und Warentransport Bahnkesselwagen und Tankcontainer angemietet.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 118 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2018 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

34 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 458 Mio. € (Vorjahr: 420 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2017 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 108 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €) und Forderungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Darüber hinaus bestehen gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) sowie ein Bestellobligo von 0 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Haftungsverhältnisse gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG werden im vorherigen Abschnitt erläutert.

Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

35 | Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2017 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 14.581 T€ (Vorjahr: 11.852 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (Festvergütung, Annual Performance Payment (APP), Sachbezüge und sonstige) von 10.362 T€ (Vorjahr: 7.545 T€), Anpassungen für Vorjahre von minus 86 T€ (Vorjahr: minus 147 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 2.721 T€ (Vorjahr: 1.857 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr insgesamt 1.740.000 Vergütungsanrechte für 2017 gewährt. Im Vorjahr wurden insgesamt 1.740.000 Vergütungsanrechte für 2016 und zusätzlich 1.350.000 Vergütungsanrechte für 2012 sowie 1.350.000 Vergütungsanrechte für 2013 gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.584 T€ (Vorjahr: 2.597 T€). Der Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung betrug im Geschäftsjahr 1.558 T€ (Vorjahr: 3.430 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2017 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne Kosten für erworbene Versorgungsansprüche (Service Costs) von 1.509 T€ (Vorjahr: 1.173 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2017 lag bei 18.377 T€ (Vorjahr: 16.033 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 ein Nettoaufwand von 16.064 T€ (Vorjahr: 13.858 T€). Die zum 31. Dezember 2017 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 17.991 T€ (Vorjahr: 11.514 T€) setzen sich aus Rückstellungen für das APP von 7.025 T€ (Vorjahr: 4.575 T€), den LTPB von 3.639 T€ (Vorjahr: 2.612 T€) sowie die anteilsbasierte Vergütung von 7.327 T€ (Vorjahr: 4.327 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 473 T€ (Vorjahr: 1.244 T€) und betreffen erfolgte Zahlungen aus der Altersversorgung. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Verpflichtungsumfang aus der Altersversorgung für frühere Mitglieder des Vorstands 34.828 T€ (Vorjahr: 34.497 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge von 1.883 T€ (Vorjahr: 1.879 T€). Sie werden grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Rückstellung aus der anteilsbasierten Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 950 T€ (Vorjahr: 600 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

36 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Konzernlageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5 % hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 17 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Gewinn entsprechend erhöht. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Zinsrisiken

Finanzschulden mit variablen Zinskonditionen stehen Anlagen mit kurzer Zinsbindung aus verfügbarer Liquidität gegenüber, so dass dem LANXESS Konzern durch steigende Zinsen in geringem Maße steigende Zinskosten entstehen. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2017 hätte das Konzernergebnis um 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) verändert. Eine Veränderung des Zinsniveaus der derivativen Zinstermingeschäfte um 1 %-Punkt hätte zudem eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate um 10 Mio. € ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Gewinn entsprechend erhöht. Im Vorjahr lagen keine Zinstermingeschäfte vor.

Rohstoffpreisrisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10 % zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geführt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2016

in Mio. €	2017	2018	2019	2020	2021	>2021
Anleihen	-47	-570	-49	-49	-549	-3.003
davon Zinsen	-47	-70	-49	-49	-49	-1.303
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-44	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-889	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-13	-12	-10	-9	-8	-40
davon Zinsen	-4	-4	-3	-3	-2	-6
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	0	0	0	0	-2
davon Zinsen	-23	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-348	-89	-	-	-	-
Einzahlungen	321	83	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-964	0	-14	-	-	-
Einzahlungen	941	0	10	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-11	-11	-	-	-	-
Einzahlungen	18	12	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-1.358	-	-	-	-	-
Einzahlungen	1.420	-	-	-	-	-

Stand 31.12.2017

in Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022	>2022
Anleihen	-536	-49	-49	-549	-648	-2.355
davon Zinsen	-36	-49	-49	-49	-48	-1.255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-89	-	-	-	-	-
davon Zinsen	0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.048	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-13	-11	-10	-8	-8	-29
davon Zinsen	-4	-3	-3	-2	-2	-4
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-35	0	0	0	0	-16
davon Zinsen	-35	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-20	-4	0	-	-	-
Einzahlungen	19	3	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-599	-	-	-	-	-
Einzahlungen	585	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-428	-155	-21	-3	-3	-5
Einzahlungen	446	152	19	3	4	9
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-1.341	-	-	-	-	-
Einzahlungen	1.358	-	-	-	-	-

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 35 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2016

	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016
in Mio. €		
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.088
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	1.972
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	355
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	40
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	189
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	8
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	58
Eingebettete Derivate	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–2.671
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–889
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–70
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–27
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–26
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–23

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.088					1.088
1.972					1.972
355					355
		40			40
	10	179			189
		8			8
			58		58
-	-	-	-	-	-
-2.671					-2.827
-44					-44
-889					-889
				-70	-74
-27					-27
		-26			-26
			-23		-23

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2017

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.316
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	538
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	50
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	10
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	27
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	23
Eingebettete Derivate	–	2
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–2.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–1.048
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–51
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–3
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–11

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 239 Mio. € (Vorjahr: 244 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Kredite und Forderungen	3.415	1.879
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	229	60
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	58	25
	3.702	1.964
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–3.631	–3.862
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	–23	–11
	–3.654	–3.873

	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
	1.316					1.316
	25					25
	538					538
			50			50
		9	1			10
			27			27
				23		23
	-	-	-	2	-	2
	-2.674					-2.855
	-89					-89
	-1.048					-1.048
					-61	-67
	-51					-51
			-3			-3
				-11		-11

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	2	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	1	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	–
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	40	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	65	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	176	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	7	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	42	–

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	1	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	5	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	–
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	50	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	45	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	2	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	12	–

Bei dem der Stufe 3 zugeordneten langfristigen derivativen Vermögenswert handelt es sich um ein Derivat ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung aus einem Nutzungsrechtsvertrag, welches aufgrund der wirtschaftlichen Merkmale nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden ist. Die Bewertung erfolgte mit Hilfe eines Optionspreismodells, dessen wesentliche Parameter die Entwicklung des zugrundeliegenden Rohstoffpreises sowie das Wechselkursverhältnis und deren Korrelation sind. Das eingebettete Derivat hatte zum Erstbewertungszeitpunkt einen negativen Zeitwert in Höhe von 4 Mio. €. Hiervon wurden im Berichtszeitraum 1 Mio. € amortisiert. Ausgehend von einem Buchwert in Höhe von 0 Mio. € zum 1. Januar 2017 wurden im Saldo insgesamt Wert erhöhungen von 2 Mio. € in den Herstellkosten erfolgswirksam erfasst, sodass zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 ein Buchwert in Höhe von 2 Mio. € bilanziert ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen betreffen Anteile an der börsennotierten Gesellschaft BioAmber Inc., Minneapolis (USA). Darüber hinaus sind im Bilanzposten „Sonstige Beteiligungen“ nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) enthalten, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2016

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.088	-12	0	1.076
Derivative Vermögenswerte	66	-13	0	53
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-889	12	0	-877
Derivative Verbindlichkeiten	-49	13	0	-36

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2017

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.316	-3	0	1.313
Derivative Vermögenswerte	52	-11	-	41
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.048	3	0	-1.045
Derivative Verbindlichkeiten	-14	11	-	-3

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2016	2017
Kredite und Forderungen	-34	-102
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7	43
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	27	127
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-76	-137
	-76	-69

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2017 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

37 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 325 Mio. € (Vorjahr: 339 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 638 Mio. € (Vorjahr: 481 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Ertragsteuern in Höhe von 183 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelabfluss in Höhe von 72 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) geführt. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von 120 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit in Höhe von 868 Mio. € (Vorjahr: 689 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2017 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 547 Mio. € (Vorjahr: 439 Mio. €) ab. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen haben die Auszahlungen für Investitionen um 4 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) reduziert. Die Einzahlungen für finanzielle Vermögenswerte enthielten im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen Geldanlagen in Höhe von 1.951 Mio. € (Vorjahr: 1.950 Mio. € Auszahlungen) und Einzahlungen aus Wertpapieranlagen in Höhe

von 175 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. € Auszahlungen). Weiterhin wurden Auszahlungen in Geldmarktfonds in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. € Einzahlungen) getätigt. Im Vorjahr beinhalteten die Einzahlungen den Erlös aus der Veräußerung von Anteilen an der Elemica Inc., Exton (USA), in Höhe von 6 Mio. €. Die Akquisitionen des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura, Middlebury (USA), und des Biotech-Startups IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund (Deutschland), führten im Geschäftsjahr 2017 zu Auszahlungen in Höhe von insgesamt 1.803 Mio. €. Hiervon entfielen bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 1.785 Mio. € auf den Erwerb von Chemtura (Vorjahr: 198 Mio. € Akquisition Chemours). Die Veräußerung des US-amerikanischen Tochterunternehmens International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), führte zu Einzahlungen in Höhe von 9 Mio. €. Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen und Dividenden ergaben sich in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Es handelt sich im Wesentlichen um Einzahlungen aus der Gewinnabführung der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 45 Mio. €. Im Vorjahr beinhalteten diese im Wesentlichen Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen in Brasilien. Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA) wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht getätigt (Vorjahr: 200 Mio. €). Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 167 Mio. € (Vorjahr: 2.879 Mio. €) ab.

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen anderer Gesellschafter betreffen die Zahlungen der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande). Diese wurden im Geschäftsjahr für den Erwerb der Anteile an der ARLANXEO High Performance Elastomers (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China), in Höhe von 18 Mio. € und im Vorjahr für die Beteiligung an ARLANXEO in Höhe von 1.194 Mio. € gezahlt.

Die Nettotilgung von Finanzschulden in Höhe von 375 Mio. € (Vorjahr: 1.107 Mio. € Nettoaufnahme von Anleihen) verteilt sich auf die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt:

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2017

in Mio. €	31.12.2016	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2017
			Akquisitionen	Desinvestitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsungen	Abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
Anleihen	2.671	-390	390	-	-	0	3	-	2.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	32	17	-	-	-4	-	-	89
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	70	-15	0	-	5	-3	4	-	61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	27	-2	7	-	-	0	-	19	51
	2.812	-375	414	-	5	-7	7	19	2.875

Die Tilgung von Finanzschulden betrifft im Wesentlichen die Rückführung der durch die Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura übernommenen Anleihe in Höhe von 390 Mio. €.

Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führen zu Mittelabflüssen in Höhe von 84 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2017 wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) geleistet. Diese entfielen mit 64 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) auf die Aktionäre der LANXESS AG. Im Saldo flossen somit aus Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 508 Mio. € (Vorjahr: 2.173 Mio. € Mittelzufluss) ab.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 538 Mio. € (Vorjahr: 355 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

38 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Performance Chemicals		Engineering Materials		ARLANXEO		Überleitung		LANXESS	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Außenumsatzerlöse	1.742	1.970	841	1.604	1.301	1.438	1.056	1.366	2.710	3.230	49	56	7.699	9.664
Innenumsatzerlöse	57	53	9	12	1	1	1	–	0	–	–68	–66	0	0
Gesamtumsatzerlöse	1.799	2.023	850	1.616	1.302	1.439	1.057	1.366	2.710	3.230	–19	–10	7.699	9.664
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	326	335	151	267	223	252	159	219	373	385	–237	–168	995	1.290
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	2	–7	–	–75	–3	–62	–	–12	2	1	–51	–63	–50	–218
Segmentvermögen	1.149	1.437	522	2.516	1.230	1.216	710	1.164	3.016	2.744	124	143	6.751	9.220
Segmentakquisitionen	–	64	–	1.616	200	30	–	334	–	–	–	–	200	2.044
Segmentinvestitionen	136	156	44	84	80	75	47	68	138	150	17	27	462	560
Abschreibungen (planmäßig)	102	116	28	99	64	75	45	54	216	224	17	20	472	588
Abschreibungen (außerplanmäßig)	3	2	–	37	2	7	–	2	4	3	–	0	9	51
Wertaufholungen	–	1	–	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Segmentverbindlichkeiten	741	852	291	577	536	552	274	332	712	803	576	685	3.130	3.801
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.335	3.661	1.507	2.936	4.074	3.880	1.583	1.976	3.463	3.447	2.759	3.129	16.721	19.029
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.349	3.590	1.497	2.575	3.993	4.006	1.574	1.870	3.521	3.444	2.708	3.042	16.642	18.527

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.254	2.720	1.292	1.489	1.326	1.859	788	898	2.039	2.698	7.699	9.664
Langfristiges Segmentvermögen	783	971	1.067	1.238	572	2.191	304	277	1.313	1.208	4.039	5.885
Segmentakquisitionen	102	393	2	80	95	1.391	–	14	1	166	200	2.044
Segmentinvestitionen	96	138	212	235	74	97	31	39	49	51	462	560
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.251	3.730	7.600	8.036	1.418	2.642	1.435	1.419	3.017	3.202	16.721	19.029

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Zusammenhang mit der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura wurden im Geschäftsjahr 2017 Konzernstrukturen verändert. Das bisher im Segment Performance Chemicals enthaltene Geschäft mit Additiven wird nun zusammen mit dem von Chemtura neu erworbenen Additiv-Geschäft im Segment Specialty Additives berichtet. Das ebenfalls von Chemtura erworbene Geschäft mit Urethanesystemen wurde in das bisherige Segment High Performance Materials integriert. Das Segment wurde umbenannt in Engineering Materials. Weiterhin wurde das erworbene Geschäft mit Organometallen in das Segment Advanced Intermediates eingegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2017 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Advanced Intermediates	Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Basis- und Feinchemikalien in im Wesentlichen kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. In den operativen Geschäftsbereichen werden zudem Vor- und Zwischenprodukte für den jeweiligen anderen Geschäftsbereich hergestellt. Die Produktion umfasst hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen, Organometalle und Reifenchemikalien.
Specialty Additives	Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen von chemischen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff- und Farbenindustrie, z. B. Schmierstoffe, Flammenschutzmittel, Weichmacher und Brom-Derivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten.
Performance Chemicals	Im Segment Performance Chemicals werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Prozess- und Funktionschemikalien sowie Spezialprodukte im Rahmen von chemischen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Umkehrosmose-Membranelemente und Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Desinfektions- und Hygienelösungen.

Segmente	Aktivitäten
Engineering Materials	Im Segment Engineering Materials werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Hightech-Kunststoffe und Hochleistungsverbundwerkstoffe im Rahmen überwiegend kontinuierlicher Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst u. a. technische Kunststoffe, Glasfasern und Faserverbundwerkstoffe sowie Elastomere auf Urethanebasis für Anwendungen in der Automobil- und Elektro-/Elektronikindustrie, dem Bauwesen, in der Medizin sowie in Sport und Freizeit.
ARLANXEO	Im Segment ARLANXEO werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche synthetische Kautschuke im Wesentlichen im Rahmen von kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen und Bauten.

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewertete Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Hierzu wird auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2017 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10 % oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt.

EBIT und EBITDA sind alternative Finanzkennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Diese sind als Ergänzung und nicht als Ersatz der gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen zu verstehen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2017 stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura, der Bündelung der internationalen Chrom-Wertschöpfungskette des Konzerns in Südafrika und der damit einhergehenden Schließung der Produktion am argentinischen Standort Zárate sowie den Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung der Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten und der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande). Dem gegenüber stehen positive Sondereinflüsse von 5 Mio. € in Zusammenhang mit der Veräußerung des US-amerikanischen Tochterunternehmens International Dioxide Inc. am Standort North Kingstown in Rhode Island (USA) der Business Unit Material Protection Products. Die Sondereinflüsse im Vorjahr standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns.

Die Segmentakquisitionen enthalten das erworbene Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbzeitpunkt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2016	2017
Summe der Segmentumsätze	7.718	9.674
Sonstige/Konsolidierung	-19	-10
Konzernumsatz	7.699	9.664

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2016	2017
Summe der Segmentergebnisse	1.232	1.458
Abschreibungen	-481	-639
Wertaufholungen	-	1
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-50	-218
Sonstiges Finanzergebnis	-62	-24
Zinsergebnis	-63	-85
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0
Sonstige/Konsolidierung	-237	-168
Ergebnis vor Ertragsteuern	339	325

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 261 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 50 Mio. €) enthalten (vgl. Anhangangaben [26] und [27]). Diese setzen sich zusammen aus EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen von minus 218 Mio. € (Vorjahr: minus 50 Mio. €), Abschreibungen von minus 43 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie Wertaufholungen von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die Veränderung des Segmentergebnisses der Überleitung ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus der Absicherung von Wechselkursänderungen zurückzuführen.

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und wird nicht auf die Segmente verteilt.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Summe der Segmentvermögen	6.627	9.077
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	355	538
Latente Steuern	442	442
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	40	50
Ertragsteuerforderungen	74	67
Derivative Vermögenswerte	66	52
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.149	27
Sonstige/Konsolidierung	124	143
Konzernvermögen	9.877	10.396

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steuern.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2016	31.12.2017
Summe der Segmentverbindlichkeiten	2.554	3.116
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.812	2.875
Derivative Verbindlichkeiten	49	14
Ertragsteuerschulden	75	180
Latente Steuern	83	113
Sonstige/Konsolidierung	576	685
Konzernverbindlichkeiten	6.149	6.983

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

39 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 3.121 T€ (Vorjahr: 4.110 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 2.436 T€ (Vorjahr: 2.969 T€). Das Vorjahr war beeinflusst durch Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Gründung der strategischen Allianz ARLANXEO. Die Honorare wurden im Wesentlichen gezahlt für die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG sowie des Konzernabschlusses inklusive des Risikofrüherkennungssystems sowie für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 215 T€ (Vorjahr: 245 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie sonstige Leistungen für Prüfbescheinigungen. Auf sonstige Leistungen entfielen 470 T€ (Vorjahr: 896 T€). Darin enthalten sind zu großen Teilen Leistungen des IT-Dienstleisters PwC Cundus AG, eines mit dem Abschlussprüfer verbundenen Unternehmens, in Höhe von 200 T€ (Vorjahr: 735 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

40 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der [Internetseite von LANXESS](#) zugänglich gemacht.

41 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2017 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › Bond-Laminates GmbH, Brilon
- › IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- › IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund
- › LANXESS Accounting GmbH, Köln
- › LANXESS Buna GmbH, Marl
- › LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- › LANXESS Digital GmbH, Köln
- › LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- › LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen
- › LANXESS OMS Holding GmbH, Bergkamen
- › Saltigo GmbH, Leverkusen

Im Ausland hat die englische Tochtergesellschaft LANXESS Limited (Registrierungsnummer 03498959), Newbury (Großbritannien), von der Befreiung der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß Abschnitt 479A des Companies Act 2006 Gebrauch gemacht. Die LANXESS AG, als Mutterunternehmen, hat eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie über alle ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 in Bezug auf den Abschnitt 479C des Companies Act 2006 abgegeben.

42 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 7. Februar 2018 hat LANXESS von dem belgischen Chemiekonzern Solvay einen Produktionsstandort in Charleston (USA) übernommen. An dem neuen Standort werden Phosphorchemikalien sowie zahlreiche Folgeprodukte wie zum Beispiel Flammenschutz-Additive und Zwischenprodukte für Agrochemikalien hergestellt. Die sechs Produktionsanlagen ergänzen das globale Produktionsnetzwerk der phosphor- und brombasierten Flammenschutzmittel insbesondere am US-amerikanischen Markt. Der vorläufige Kaufpreis von rund 55 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert. Das Geschäft mit Phosphor-Additiven steht für einen jährlichen Umsatz von 65 Mio. € und beschäftigt rund 90 Mitarbeiter.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2017 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 28. Februar 2018
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert Michael Pontzen

Dr. Rainier van Roessel Dr. Hubert Fink

Stephen C. Forsyth

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Pensionsrückstellungen
- ③ Unternehmenserwerb Chemtura

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 855 Mio. für Geschäfts- oder Firmenwerte (8% der Konzernbilanz bzw. 25% des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitstest unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Discounted-Cash-Flow Modellen liegen Cashflow Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahresplanung beruhen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatzes, den unterstellten Wachstumsraten und weiteren Annahmen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünf-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten gewürdigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitstests“ und „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ des Konzernanhangs enthalten.

② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 1.313 Mio. ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und verrechnetem Planvermögen.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der

Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichenden langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen sind in dem Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs erhalten.

③ Unternehmenserwerb Chemtura

① Mit Datum vom 21. April 2017 hat die LANXESS AG den US-amerikanischen Konzern Chemtura erworben. Insgesamt betrug der Kaufpreis für den Unternehmenserwerb € 2.014 Mio. Finanziert hat die Gesellschaft den Kaufpreis durch im Vorfeld platzierte Unternehmensanleihen sowie aus vorhandenen liquiden Mitteln.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation wurde vor dem Hintergrund der aktuell vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Unter Berücksichtigung eines der Gesellschaft zuzurechnenden erworbenen

Nettovermögens von € 1.331 Mio. ergab sich ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert von € 683 Mio.

Aufgrund der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen des Unternehmenserwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns und aufgrund der Komplexität der Bewertung des Unternehmenserwerbs war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns unter anderem intensiv mit den vertraglichen Vereinbarungen des Unternehmenserwerbs auseinandergesetzt.

Darauf aufbauend haben wir die dem Unternehmenserwerb zugrunde liegende Eröffnungsbilanz geprüft. Für die nach IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation lag uns ein Bewertungsgutachten vor, welches wir entsprechend gewürdigt haben. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der Bewertung haben uns dabei unsere Bewertungsspezialisten unterstützt. Diese haben unter anderem das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren sowie die angewandten Bewertungsparameter auf Angemessenheit beurteilt. Darüber hinaus haben wir die bilanzielle Abbildung des Unternehmenserwerbs nachvollzogen sowie die entsprechend nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass der Unternehmenserwerb unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt sachgerecht abgebildet worden ist.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Abbildung des Unternehmenserwerbs sind im Abschnitt „Akquisitionen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

- Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus
- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Sechser.

Köln, den 2. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer“

WEITERE INFORMATIONEN

- 188** Über diesen Bericht
- 190** Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
- 192** GRI Content Index
- 199** Glossar

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK

Der vorliegende Bericht verbindet die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem folgt der Bericht der GRI-G4-Richtlinie und ist in Übereinstimmung mit der Core-Option erstellt. Dieser Bericht enthält Angaben gemäß den Transparenzanforderungen des UK Modern Slavery Act. Das komplette „Slavery and human trafficking statement“ ist auf der [britischen LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility unter Commitment to human rights](#) einsehbar.

Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2016 wurde im März 2017 veröffentlicht.

NICHTFINANZIELLE BERICHT-ERSTATTUNG

Der Aufsichtsrat hat den nach § 289c bzw. § 315c des Handelsgesetzbuches (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) vorgeschriebenen nichtfinanziellen Konzernbericht des LANXESS Konzerns geprüft und verabschiedet. Der nichtfinanzielle Bericht kann auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations unter Corporate Governance](#) jederzeit eingesehen werden. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wurde von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit begrenzter Sicherheit geprüft. Die entsprechenden Inhalte sind im CR-Kapitel dieses Geschäftsberichtes durch eine gestrichelte Linie gekennzeichnet.

DATENERFASSUNG

Berichtszeitraum ist das Jahr 2017. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Für den Ausweis von Personalkennzahlen nutzt LANXESS ein globales Reportingsystem, in dem die wichtigsten Mitarbeiterdaten für den gesamten Konzern (inklusive der ehemaligen Chemtura-Mitarbeiter) enthalten sind.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir elektronische Datenerfassungssysteme. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50 %. Vor dem Hintergrund, dass ARLANXEO als 50%ige Beteiligung weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den Geschäftsjahren 2016 bis 2018 konsolidiert wird, fließen die Umweltdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein. Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Beziehen sich weitere Kennzahlen nicht auf den Konzern, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche im Bericht explizit benannt.

WESENTLICHE BERICHTSINHALTE

Die Inhalte des Berichts über das Geschäftsjahr 2017 basieren auf einer im vierten Quartal 2017 durchgeführten Materialitätsanalyse. Alle ermittelten wesentlichen Themen werden in diesem Bericht umfänglich dargestellt.

In der folgenden Übersicht werden die Boundaries der wesentlichen Themen ausgewiesen und angegeben, welche GRI-Aspekte sie umfassen.

Boundaries

Wesentliche Themen	Relevanz innerhalb der Organisation	Relevanz außerhalb der Organisation			GRI-Aspekte
		Zulieferer	Kunden	Gesellschaft	
	Advanced Intermediates/Speciality Additives/Performance Chemicals/Engineering Materials/ARLANXEO				
Gute Corporate Governance	X	X	X	X	Compliance in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Produktverantwortung; Beschwerdemechanismen in Bezug auf Arbeitspraktiken, Menschenrechte, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen; Kundengesundheit und -sicherheit; Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen; Werbung; Schutz der Privatsphäre des Kunden; Wettbewerbswidriges Verhalten; Korruptionsbekämpfung; Investitionen; Gleichbehandlung; Kinderarbeit; Zwangs- oder Pflichtarbeit; Sicherheitspraktiken; Rechte der indigenen Bevölkerung; Prüfung; Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen
Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams	X			X	Beschäftigung, Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis; Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit; Gleicher Lohn für Frauen und Männer; Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvereinbarungen
Stabilität in der Beschaffung	X	X			Beschaffung, Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte, Arbeitspraktiken, Menschenrechten und gesellschaftlicher Auswirkungen
Sichere und nachhaltige Standorte	X			X	Wasser; Abwasser und Abfall
Klimaschutz und Energieeffizienz	X	X	X	X	Energie, Emissionen; Transport
Nachhaltiges Produktportfolio	X		X	X	Produkte und Dienstleistungen; Kundengesundheit und -sicherheit; Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
Kundenbeziehungen wertschätzen	X		X		
Geschäftsgetriebene Innovation	X		X		Produkte und Dienstleistungen

Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

Die Lanxess Aktiengesellschaft, Köln, hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB (im Folgenden der „nichtfinanzielle Konzernbericht“) erstellt und gemäß § 315 Abs. 3 Nr. 2. Buchstabe b) HGB auf der [LANXESS Website, im Bereich Investor Relations unter Corporate Governance](#) veröffentlicht. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist für Zwecke der Veröffentlichung in dem vorliegenden Geschäftsbericht aufgeteilt auf 48 mit gestrichelter Linie gekennzeichnete Abschnitte nachfolgend im Kapitel „Corporate Responsibility“ wiedergegeben. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den auf der [LANXESS Website, im Bereich Investor Relations unter Corporate Governance](#) veröffentlichten nichtfinanziellen Konzernbericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen und zu diesem den folgenden Vermerk erteilt:

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen

nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen

lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- › Befragung des Managements und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- › Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- › Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- › Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 2. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Juliane v. Clausbruch*

GRI Content Index

G4-Indikatoren und Beschreibung	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Strategie und Analyse			
G4-1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	S. 3	
G4-2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	S. 5–10, 12, 44–45, 104–116	
Organisationsprofil			
G4-3	Name des Unternehmens		LANXESS AG
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 64–67	lanxess.de/de/corporate/produkte-loesungen/portfolio/
G4-5	Hauptsitz des Unternehmens		Köln, Deutschland
G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 66–67	lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 49–50, 64	
G4-8	Märkte	S. 71, 73, 79–80	
G4-9	Größe des Unternehmens	Kennzahlentabelle Umschlag, S. 38, 84	
G4-10	Mitarbeiterstruktur	S. 23, 28	6
G4-11	Mitarbeiter mit Tarifverträgen	S. 33	3
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	S. 34	
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	S. 64–65, 138–141	
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	S. 44–45, 71–72, 106–107	
G4-15	Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	S. 19–20, 41, 43, 47, 204	
G4-16	Wichtige Mitgliedschaften	S. 34, 204	
Wesentlichkeit und Berichtsgrenzen			
G4-17	Liste der konsolidierten Unternehmen	S. 142–143	
G4-18	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	S. 12–14	
G4-19	Wesentliche Aspekte	S. 14, 189	
G4-20	Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens	S. 189	
G4-21	Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens	S. 189	
G4-22	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	S. 188	
G4-23	Änderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden	S. 138–141, 188	
Dialog mit Stakeholdern			
G4-24	Übersicht über die Stakeholdergruppen	S. 13	lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/stakeholder-dialog/
G4-25	Identifizierung der Stakeholdergruppen	S. 13	lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/stakeholder-dialog/
G4-26	Einbeziehung der Stakeholder	S. 13, 31, 44–45	lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/stakeholder-dialog/
G4-27	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen	S. 13, 31, 43–45	lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/stakeholder-dialog/

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	S. 188		
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	S. 188	2017	
G4-30	Berichtszyklus	S. 188		
G4-31	Ansprechpartner	Impressum		
G4-32	GRI Content Index	S. 192–198		
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	S. 190–191		
Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur	S. 52–55		
Ethik und Integrität				
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes	S. 17, 19–21		1–10
Ökonomie				
	Managementansatz	S. 6–10, 17, 44–45		
Wirtschaftliche Leistung				
G4-EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 46, 92–93, 119		
G4-EC3	Deckung der Pensionsverpflichtungen	S. 151–157		
Marktpräsenz				
G4-EC5	Gehälter		Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeiter. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.	6
G4-EC6	Standortbezogene Personalauswahl	S. 27		6
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen				
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	S. 46–47		
Beschaffung				
G4-EC9	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	S. 70		
Ökologie				
	Managementansatz	S. 13–18, 34–42		
Materialien				
G4-EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 34, 70		7, 8
G4-EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		Nicht relevant, da LANXESS für die Herstellung seiner Produkte kein Recyclingmaterial in nennenswerten Mengen einsetzen kann.	8
Energie				
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 38–39		7, 8
G4-EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 38–39		8
G4-EN5	Energieintensität	S. 41–42		8
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 41–42		8, 9
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 41–42, 44–45	webmagazine.lanxess.com/de/die-mobilitat-von-morgen-ist-grun/	8, 9

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Wasser				
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme	S. 36–37, 38–39		7, 8
Emissionen				
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1	S. 38–39, 40–41		7, 8
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2	S. 38–39, 40–41		7, 8
G4-EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 3	S. 41		7, 8
G4-EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 40		8
G4-EN19	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	S. 40–42	☞ lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/nachhaltigkeit/nachhaltige-prozesse/	8, 9
G4-EN20	Ozonabbauende Stoffe	S. 38–39		7, 8
G4-EN21	NOx, SOx und andere Luftemissionen	S. 38–39, 41		7, 8
Abwasser und Abfall				
G4-EN22	Gesamte Abwassereinleitung	S. 36–37, 39		8
G4-EN23	Abfallmenge	S. 37, 39		8
G4-EN24	Anzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen		<p>Am Standort Mapleton (USA) kam es am 3. März beim Ablassen eines Abscheiders zu einem Feuer. Der Brand konnte schnell gelöscht werden.</p> <p>Am 28. Juli ereignete sich in unserer Chrommine in Rustenburg (Südafrika) ein massiver Wassereinbruch infolge einer kontrollierten Sprengung.</p> <p>Nach Behördeninspektionen am 31. Juli, 15. und 26. September in unserer Anlage in Liyang (China) haben wir unter anderem die Produktion gedrosselt. Zudem wurden Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen und weitere Verbesserungen implementiert.</p> <p>In unserem Werk in Pyeongtaek (Republik Korea) brach am 15. August ein Feuer in der Produktionshalle aus, sodass die Produktion vorübergehend unterbrochen wurde. Der Brand konnte schnell gelöscht werden.</p> <p>In El Dorado (USA) traten am 28. September 1.000 Barrel ölhaltiger Salzlösung aus einer Pipeline aus. Die Behörden wurden eingeschaltet und Sanierungsarbeiten begonnen. In derselben Anlage kam es am 23. November zu einer Anlagenstörung, sodass 4 Tonnen Schwefeldioxid in die Atmosphäre gelangten. Die Behörden wurden unverzüglich darüber informiert.</p> <p>Durch eine unkontrollierbare Erwärmung eines Behälterinhalts kam es am Standort in Amsterdam (Niederlande) am 18. Dezember zu einem Druckaufbau und einer Freisetzung von 2 Tonnen Stoffgemisch, die sich entzündeten. Bereits vor der Produktfreisetzung wurden der Betrieb und Nachbarbetriebe evakuiert.</p>	8
Produkte und Dienstleistungen				
G4-EN27	Initiativen zur Minimierung der Umweltauswirkungen	S. 44–45	☞ lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/nachhaltigkeit/ ☞ lanxess.de/de/corporate/nachhaltigkeit-home/produkte-und-innovationen/	7, 8, 9
Compliance				
G4-EN29	Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	8
Transport				
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, Gütern und Materialien sowie durch die Mobilität von Mitarbeitern	S. 42		8
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte				
G4-EN32	Überprüfung neuer Lieferanten anhand von ökologischen Kriterien	S. 34		8
G4-EN33	Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	S. 34		8

G4-Indikatoren und Beschreibung	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte			
G4-EN34 Formelle Beschwerden zu ökologischen Auswirkungen		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich ökologischer Auswirkungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2017 sind keine entsprechenden Beschwerden eingegangen.	8
Arbeitspraktiken & menschenwürdige Beschäftigung			
Managementansatz	S. 13–18, 23–33		
Beschäftigung			
G4-LA1 Mitarbeiterfluktuation	S. 23, 25–26		6
G4-LA2 Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 28–30		
G4-LA3 Elternzeit	S. 30		6
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
G4-LA4 Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen		Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS gehalten, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Die Mitteilungsfrist, die in den jeweiligen Kollektivvereinbarungen in Deutschland und weiteren Ländern definiert ist, beträgt in Deutschland beispielsweise vier Wochen. Ähnliche Fristen außerhalb Deutschlands wurden ebenfalls in jedem Fall eingehalten.	3
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
G4-LA5 In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter		Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Gesundheitsmanagement als auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement auf Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
G4-LA6 Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	S. 30–32, 38–39		
G4-LA8 Arbeits- und Sicherheitsvereinbarungen mit Gewerkschaften		Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Gesundheitsmanagement als auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement auf Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
Aus- und Weiterbildung			
G4-LA9 Aus- und Weiterbildung	S. 24–25		6
G4-LA10 Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S. 24–25, 27, 29, 33		
G4-LA11 Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung	S. 24–25, 32		6
Vielfalt und Chancengleichheit			
G4-LA12 Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	S. 27–29, 56–58		6
Gleicher Lohn für Frauen und Männer			
G4-LA13 Lohnunterschiede nach Geschlecht		Bei tariflichen Mitarbeitern lassen sich aufgrund der Tarifverträge und der Tarifbindung keine merklichen Unterschiede zwischen den Gehältern weiblicher und männlicher Arbeitnehmer erkennen. Bei Managern beeinflussen neben der Aufgabe und der Leistung auch Aspekte wie Industrie- sowie Berufserfahrung auf Managementpositionen die Vergütung.	6

G4-Indikatoren und Beschreibung	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken			
G4-LA14	Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	S. 34	
G4-LA15	Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette	S. 34	
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken			
G4-LA16	Formelle Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken	Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken zu melden. Im Geschäftsjahr 2017 sind keine wesentlichen Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken eingegangen.	
Menschenrechte			
	Managementansatz	S. 13–21	
Investitionen			
G4-HR1	Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	S. 21	2
G4-HR2	Schulungen zu Menschenrechten	S. 21–22	1
Gleichbehandlung			
G4-HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	S. 21	6
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen			
G4-HR4	Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen	S. 33	3
Kinderarbeit			
G4-HR5	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	S. 19–21	5
Zwangs- oder Pflichtarbeit			
G4-HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	S. 19–21	4
Sicherheitspraktiken			
G4-HR7	Schulungen des Sicherheitspersonals	LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes. In Südafrika z. B. absolvieren Sicherheitskräfte regelmäßige Schulungen, die dokumentiert werden und unter der Maßgabe des „Private Security Industry Regulatory Authority of South Africa“ (PSIRA) stehen.	1
Rechte der indigenen Bevölkerung			
G4-HR8	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern	Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte von Ureinwohnern zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2017 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	1
Prüfung			
G4-HR9	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Menschenrechtsverletzungen	S. 21	1

G4-Indikatoren und Beschreibung	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten			
G4-HR10	Neue Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	S. 34	2
G4-HR11	Wesentliche menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette	S. 34	2
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen			
G4-HR12	Formelle Beschwerden hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	S. 21	1
Gesellschaft			
	Managementansatz	S. 13–22, 46–47	
Lokale Gemeinschaften			
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzung und Förderprogramme	S. 46–47	1
G4-SO2	Geschäftstätigkeit mit negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	S. 35–37, 40–44	1
Korruptionsbekämpfung			
G4-SO3	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	S. 22	10
G4-SO4	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	S. 22	10
G4-SO5	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 22	10
Wettbewerbswidriges Verhalten			
G4-SO7	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens		Es lagen in 2017 keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.
Compliance			
G4-SO8	Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen			
G4-SO9	Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft	S. 34	
G4-SO10	Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette	S. 34	
Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen			
G4-SO11	Formelle Beschwerden hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2017 keine formellen Beschwerden vor, die in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft eingereicht wurden.

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Produktverantwortung				
	Managementansatz	S. 12–20, 43–45		
Kundengesundheit und -sicherheit				
G4-PR1	Produkte und Dienstleistungen, die auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden	S. 34, 43–44		
G4-PR2	Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2017 sind keine Hinweise auf die Nichteinhaltung von diesbezüglichen Vorschriften eingegangen.	
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen				
G4-PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	S. 43		
G4-PR4	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2017 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
G4-PR5	Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen	S. 45		
Werbung				
G4-PR6	Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte	S. 37		
Schutz der Privatsphäre des Kunden				
G4-PR8	Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2017 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
Compliance				
G4-PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	

Glossar

BRANCHENSPEZIFISCHE BEGRIFFE

Additive

Additive sind Stoffe, die Produkten in geringen Mengen zugesetzt werden, um bestimmte Eigenschaften zu verbessern oder überhaupt erst zu erreichen. Die angestrebten positiven Effekte können sich beispielsweise auf Herstellung, Lagerung und Verarbeitung beziehen, ebenso aber auch auf die Produkteigenschaften während und nach der Gebrauchsphase. Im Gegensatz zu Füllstoffen sind Additive im Material sehr fein verteilt und tragen fast immer nur mit wenigen Prozent zum Gesamtvolumen bei.

CLP und GHS

CLP ist die Abkürzung von Classification, Labelling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen.

Die EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente soll der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

Compoundier-Anlage

Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften zu erreichen.

COSO

Das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) ist eine freiwillige privatwirtschaftliche Organisation, die Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement erstellt und veröffentlicht hat.

ISO 14001

International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen.

ISO 50001

International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ISO 9001

International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

OSHA

Occupational Safety and Health Administration. Eine dem Bundesarbeitsministerium der USA unterstehende Behörde, die zum Erlass von Arbeitssicherheitsvorschriften befugt ist. Zudem prüft die OSHA die Einhaltung dieser Vorschriften mit dem Ziel, die Anzahl und die Folgen von Arbeitsunfällen zu verringern.

REACH

Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Synthese

In der Chemie werden Vorgänge als Synthese bezeichnet, bei denen aus mehreren Elementen eine Verbindung oder aus einfach gebauten Verbindungen ein komplexerer neuer Stoff hergestellt wird. Eine Synthese geht somit über das rein physikalische Vermischen von zwei oder mehr Stoffen hinaus. Aus einer synthetisierten Verbindung lassen sich die Ausgangsstoffe auf rein physikalischem Wege nicht wieder zurückgewinnen.

Verbundstandort

Produktionsstandort, an dem verschiedene Produktionsabläufe und Wertschöpfungsketten sehr effizient aufeinander abgestimmt sind. Beispielsweise werden Nebenprodukte, die in einer Anlage anfallen, direkt am Standort für die Herstellung eines anderen Produkts eingesetzt. Das Verbundprinzip führt zu einem geringeren Energie- und Rohstoffeinsatz bei gleichzeitig hoher Produktionsmenge und ist damit ressourcenschonend. Gleichzeitig lassen sich auch Logistikkosten senken.

VOC-Emissionen

Flüchtige organische Verbindung (Volatile Organic Compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

FINANZGLOSSAR

BIP

Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

Capital Employed

Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

Cashflow

Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Corporate Governance

Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Due Diligence

Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse, sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

(Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

Equity-Methode

Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Financial Covenants

Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen, nicht überschreiten.

Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Hedging

Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

Hybridanleihe

Eine Hybridanleihe ist eine Unternehmensanleihe mit sehr langer Laufzeit oder ohne Laufzeitbegrenzung. Die Kündigung durch das ausgebende Unternehmen ab einem vorher festgelegten Termin ist möglich. Außerdem können die vereinbarten Zinszahlungen unter bestimmten Bedingungen ausgesetzt bzw. verschoben werden.

Hybridanleihen sind nachrangige Finanzinstrumente, werden also im Fall einer Insolvenz oder Liquidierung erst nach Erfüllung aller anderen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten bedient. Dieses erhöhte Risiko wird Anlegern durch einen Zinsaufschlag gegenüber herkömmlichen Unternehmensanleihen vergütet. Je nach Ausgestaltung werden Hybridanleihen von Ratingagenturen und Banken zumindest teilweise als Eigenkapital anerkannt.

IAS/IFRS

International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

Kaufpreisallokation

Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Latente Steuern

Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

NAFTA

North American Free Trade Agreement. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen ist ein Wirtschaftsverband zwischen den USA, Kanada und Mexiko und bildet eine Freihandelszone im nordamerikanischen Kontinent.

Nettofinanzverbindlichkeiten

Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Rating

Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z. B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

ROCE

(Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Wir unterstützen

WE SUPPORT

www.unglobalcompact.org

Responsible Care®

www.responsible-care.deCHEMIE³DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIEwww.chemiehochdrei.de

DRIVING SUSTAINABLE ECONOMIES

www.cdp.net/www.tfs-initiative.com**Die LANXESS Aktie in Nachhaltigkeitsindizes**

MEMBER OF

**Dow Jones
Sustainability Indices**

In Collaboration with RobecoSAM ●

www.sustainability-indices.com

FTSE4Good

www.ftse.com/products/indices/FTSE4Good

MIX

Papier aus verantwortungsvollen Quellen

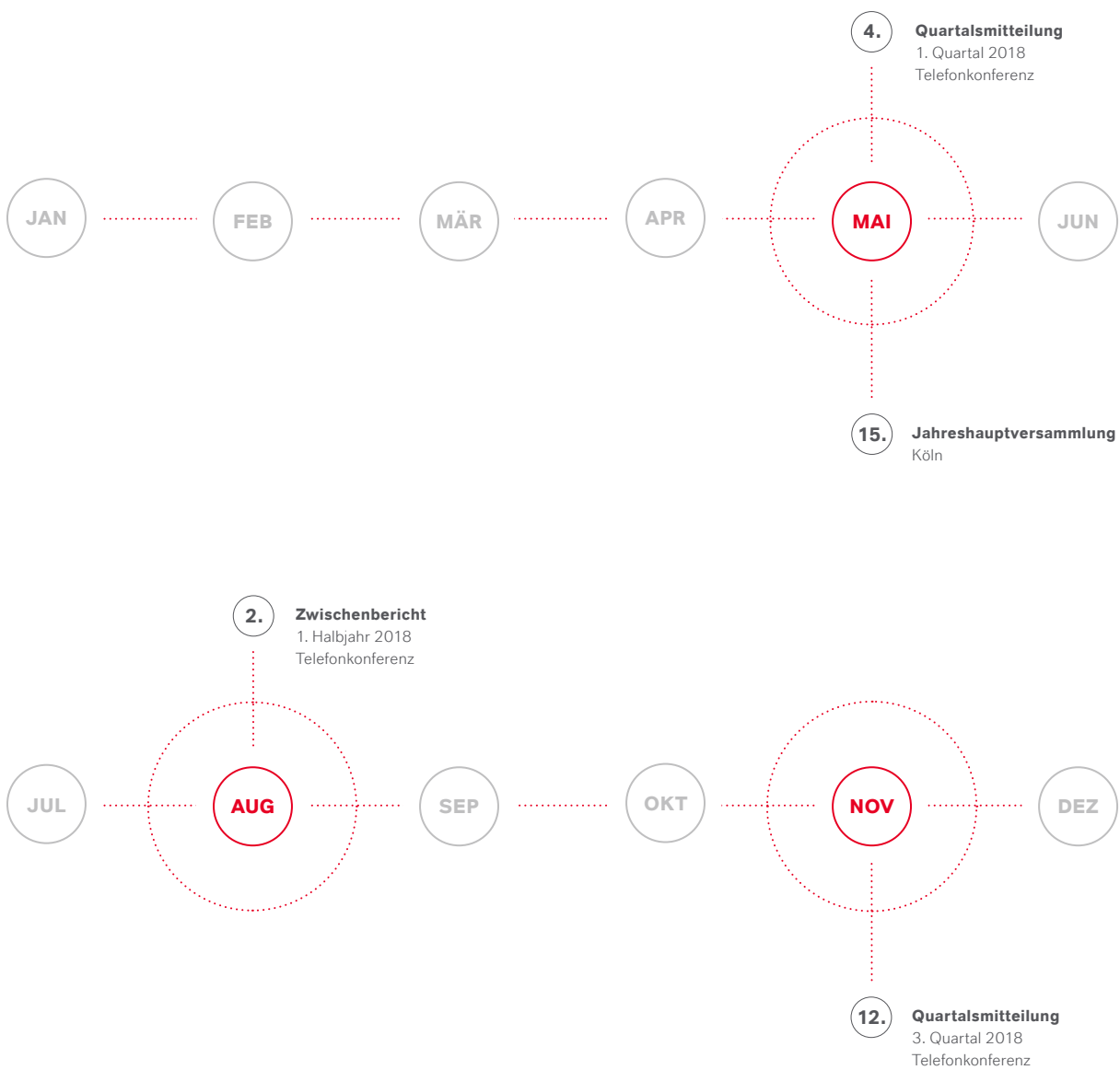
FSC® C011291



natureOffice.com | DE-149-070139

gedruckt

FINANZ- KALENDER 2018



KONTAKTE & IMPRESSUM

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.de

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung und Umsetzung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck:
Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Dörr
Tel. +49(0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49(0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
15. März 2018

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die

tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.de